118000 Abonnenten — Nr. 25. 26. Jahrgang. Dortmund, Sonnabend, 25. Januar 1913. — Abonnenten 118000

Erscheint wöchentlich sechs Mal.
Bezugspreis: 70 Pfg. monatlich. Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr. Bei der Post mit den Beilagen: monatlich 80 Pfg. Postzeitungs-Nr. 2914. Berliner Bureau: Berlin SW., Markgrafenstraße 19.

Telephon-Anschlüsse: Nr. 313: Geschäftsstelle. 403 | 404: Redaktion, Expedition und Druckerei.
Redaktion und Expedition: Reinoldistraße 19.
Sprechstunden der Redaktion: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 6 bis 7 Uhr.
Rechtsauskunft: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 5 bis 7 Uhr.

Annen Nr. 483. (Gebr. Krampen). Aplerbeck Nr. 306. (H. Klimper). Castrop Nr. 181. (Frau H. Reinhardt) Herne Nr. 124. (B. Anton.) Hörde Nr. 305. (W. Loos.)
Soest Nr. 485 (Ww. Fr. Kurtze & Co.) Schwerte 144 (Ph. Weisenbach) Unna Nr. 444. (R. Timmermann.) Wanne Nr. 1358. (E. Triebel.) Witten Nr. 744. (R. Hartung.)

Insertionspreis: 25 Pfg. die Kolonelzeile für amtliche und auswärtige Inserate 30 Pfg. Arbeitsmarkt 25 Pfg. Reklamen die Kolonel-Zeile 1 Mark.
Erfüllungsort Dortmund.
Der etwa gewährte Rabatt erlischt bei Konkursen, Zwangsvergleichen und gerichtlichen Klagen.
Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmt vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen.

General Anzeiger
für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Chefredakteur Karl Richter, Dortmund.
Für die Redaktion verantwortlich: A. K. L. Suffrian, Dortmund; für Inserate u. Reklamen: Jul. Reitemeier, Dortmund.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund", G. m. b. H.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Fünftes Blatt.

Die heutige Nummer enthält fünf Ausgaben und das vierseitige Unterhaltungsblatt, zusammen 22 Seiten

Die europäische Diplomatie und die Türkei.

„Du glaubst gar nicht, mit wie wenig Verstand die Welt regiert wird." Diesen Ausspruch eines Staatsmannes kann man auch wieder angesichts der neuesten Ereignisse in der türkischen Hauptstadt anführen. Denn Hände ringend und hülflos steht die gesamte europäische Diplomatie dem von türkischen Patrioten ausgeführten Staatsstreich gegen das Ministerium Kiamil gegenüber. Mühsam und mit der Entziehung aller finanziellen Hülfe drohend, hatten die zünftigen Diplomaten die Türkei soweit herumgekriegt, daß sie in einen schimpflichen Frieden, mit dem die Abtretung des heiß umstrittenen und sich bis jetzt noch in den Händen der Türken befindlichen Adrianopel verbunden war, einwilligte, dieselben Diplomaten, die bei Ausbruch der Wirren auf dem Balkan den Balkanverbündeten mit zäher Energie zugerufen hatten, daß sie auf Landvermehrung auch dann nicht rechnen könnten, wenn ihre Waffen siegreich seien, daß im Gegenteil der berühmte Status quo auf der Balkanhalbinsel erhalten bleiben müsse. Diese selben Mächte setzten jetzt der Türkei die Pistole auf die Brust und verlangten, daß sie um jeden Preis Frieden schließen müsse.

Ist es da verwunderlich, wenn türkische Patrioten sich erheben und ihr Vaterland nicht ruhmlos untergehen lassen, wenn sie sich sagen: soll es denn einmal untergehen, dann kann es auf etwas mehr oder weniger nicht ankommen, wir wollen dann wenigstens unser Letztes versuchen? Wenn man Zeter mordio schreit darüber daß sich nun die europäischen Staaten vielleicht bei der Aufteilung der Türkei in die Haare fahren, so muß man sich auf der anderen Seite doch wiederum sagen, was geht das die türkischen Vaterlandsfreunde an? Für sie kommt in erster Linie ihr Vaterland. Was nun werden soll?

Es ist sehr wahrscheinlich, daß nunmehr der Kampf aufs neue beginnt, daß sich das türkische Heer inzwischen wieder

auf seine alte ruhmreiche Vergangenheit besinnt,

daß es angesichts des beabsichtigten und vielleicht auch unvermeidlichen Unterganges von dem Mut der Verzweiflung erfaßt wird und die ihm gegenüberstehenden Bulgaren über den Haufen rennt, Adrianopel entsetzt und schließlich wieder siegreich wird. Wahrscheinlich ist dies ja nicht, da es namentlich der Türkei an dem notwendigen Requisit, dem nötigen Kleingeld fehlt, aber unmöglich erscheint es uns auch nicht. Denn gerade die Weltgeschichte weist uns Beispiele in Menge auf, daß Staaten, die bereits niedergerungen waren, sich doch noch wieder erholten und

ihre Widersacher zu Boden warfen.

Für uns braucht nur auf unsere preußische Geschichte verwiesen zu werden. Hatte nicht Friedrich der Große ganz Europa gegen sich und wurde er seiner Gegner nicht doch noch Herr?

Freilich die Zeiten haben sich geändert. „Es bleibt abzuwarten, was die nächsten Tage bringen". Mit dieser selbstverständlichen Wendung sucht nun die Diplomatie ihre Hilflosigkeit zu verbergen, die wieder einmal gezeigt hat, daß sie gegenüber den Tatsachen mit ihren vorher ausgesprochenen Drohungen nichts vermag, daß sie durch die Ereignisse in ihren Ansichten und Absichten gelenkt wird und daß nicht die Diplomatie in den meisten Fällen die Ereignisse hervorruft.

Eigener

Depeschendienst des General-Anzeigers.

Die Lage auf dem Balkan.

Die Militärdiktatur in Konstantinopel.

Aus der Fülle von unkontrollierbaren Gerüchten, die allenthalben die politische Atmosphäre durchschwirren, läßt sich nur als tatsächlich feststellen, daß Konstantinopel ruhig ist und daß die Ordnung in der Stadt bis jetzt aufrecht erhalten wurde. Telegramme melden uns:

Konstantinopel, 25. Jan. Nachmittags um 3½ Uhr fand im Zeremonienfaal der Pforte die feierliche Einführung des Scheich ül Islam statt. Der Großwesir und alle Minister wohnten der Zeremonie bei. Vorher war Mahmud Schefket Pascha bei der Beerdigung des Kriegsministers Nazim gewesen.

Der Großwesir wird in der hohen Pforte wohnen.

Bei der vorgestrigen Demonstration wurden im ganzen 5 Personen getötet, und zwar außer dem Kriegsminister dessen Adjutant, ein Ordonnanzoffizier des Großwesirs, ein Zivilbeamter und ein Manifestant. Auf diesen gab der Ordonnanzoffizier des Großwesirs den ersten Schuß ab. Die Manifestanten im Hof antworteten und der Kriegsminister trat mit dem Adjutanten aus dem Zimmer, um nach der Ursache des Lärms zu sehen. Er soll dabei zufällig von einem Schuß der Manifestanten getroffen worden sein. Die Stadt hat ihr gewöhnliches Aussehen; nirgends sind Ansammlungen zu sehen.

Wie jetzt bekannt wird, hatten die drei Prinzen Jussuff Izzedin, Wha Eddin und Medschid an der Nationalversammlung nicht direkt teilgenommen, weil sie mit deren Haltung nicht einverstanden waren.

Konstantinopel, 25. Jan. Wie ich authentisch erfahre, ist das Programm des Union Progres, Adrianopel und die Inseln zu retten. Man beabsichtigt direkt keinen Krieg, aber wenn die

Adrianopel- und die Inselfrage

auf diplomatischem Wege nicht geregelt werden kann, dann ist der Krieg unvermeidlich. In diesem Falle werden auch der Sultan, die Prinzen und Mahmut Schefket Pascha an die Front gehen. Zu diesem Zwecke wird auch eine Nationalgarde gebildet.

Es werden Proklamationen an das Volk verteilt, in denen die Politik des neuen Kabinetts dargelegt wird. In den Flugschriften heißt es, das Komitee habe den Sultan befreit und seinen bösen Geist, der die Stellung des Khalifen antasten wolle, unschädlich gemacht.

Konstantinopel, 25. Jan. Man behauptet, daß die Demonstration des Komitees vor der Pforte von den aus dem Hauptquartier in Tschataldscha eingetroffenen Offizieren veranlaßt wurde, die erklären, daß die Armee unbedingt die

Wiederaufnahme des Krieges

wolle.

Die Antwort an die Mächte.

Der erste Ministerat des neuen Kabinetts, der gestern nachmittag abgehalten wurde, galt der Beratung über die Antwort auf die gemeinschaftliche Note der Großmächte. Wir erhalten dazu folgende Telegramme:

Konstantinopel, 25. Jan. Alle Minister begaben sich gestern nachmittag nach dem Palais, wo sie den Treueid leisteten. Auch Enver Bey fand sich ein. Zum Scheich ül Islam wurde Mahmut Essaad ernannt. Um 6½ Uhr versammelten sich die Minister zur Beratung auf der Pforte über die den Großmächten zu gebende Antwortnote. Der Rat dauerte bis in die vorgerückte Nacht. Man munkelt von einem Abbruch der Verhandlungen, doch war nichts Positives zu erfahren. Spät nachts wurde bekannt, daß noch kein Beschluß gefaßt worden sei.

Konstantinopel, 25. Jan. Das Leichenbegängnis Nazim Paschas fand gestern mit militärischem Pomp statt. Die Leiche war nachts nach Gulhane gebracht worden, von wo sie heute nach der Suleimanikmoschee transportiert worden war. Anwesend waren in Vertretung des Sultans dessen erster Adjutant, alle Militärattachees, die Generalität und zahlreiche Würdenträger.

London, 25. Jan. Die Delegierten der Balkanstaten traten hier gestern zusammen. Da einige Delegierte von ihren Regierungen noch keine neuen Weisungen erhalten hatten, vertagte man sich auf 24 Stunden. Die Delegierten sind der Ansicht, daß die Ereignisse in Konstantinopel einer ablehnenden Antwort an die Mächte gleich komme.

Der Szenenwechsel und die Balkanverbündeten.

Sofia, 25. Januar. Die Minister verließen den Kabinettsrat um 1 Uhr nachts. Mangels eingehender Nachrichten aus Konstantinopel haben sie beschlossen, zu warten.

Belgrad, 25. Januar. Der plötzliche Szenenwechsel in Konstantinopel wird hier in maßgebenden Kreisen mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Obzwar man den

baldigen Friedensschluß

und infolgedessen die Zurückziehung der Armee erwartet hat, ist man jetzt vollkommen bereit, wenn notwendig, weiter zu kämpfen und Bulgarien auch weiterhin tatkräftig zu unterstützen, bis von den

---

Im Kientopp durch die Woche.

Eines Stadtgewaltigen Werdegang.

Knusemongs Jugendjahre.

Knusemong war Zeitgenosse
Und in Altstadt an der Dosse
Braver Eltern Sohn;
Eine nette Pfandauktion
Hatten sie, und 'ne Destille;
Drum so war es auch ihr Wille,
Daß ihr Sohn auf dieser Erden
Sollte mal was Großes werden.
Leider klebt er in der Schul'
Jahrelang auf einem Stuhl,
Und er zeigt in Wissenschaft
Stets nur eine schwache Kraft,
Nicht einmal durch Nachhülfstunden



Hat den Aufstieg er gefunden;
Ach, es ist in dieser Welt
Manches sonderbar bestellt:
Grad die Schlausten, die wir haben,
Zeugen recht beschränkte Knaben,
Die ein Kreuz des Lehrers sind,
Der da jammert: Welch ein Rind!
Wenn auch nur mit leiser Stimme,
Daß der Vater nicht im Grimme
Zu dem Herrn Direktor geht,
Der da keinen Spaß versteht.

Denn auch Dumme braucht der Staat —
Und in Preußen heute grad.

Knusemong tritt ins Geschäft ein.

Als Herr Knusemong ersah,
Was mit seinem Sohn geschah;
Daß man auf der Schule nämlich
Ihn verschliß für etwas dämlich,
Gab er diese Weisheit kund:
Man soll keinen jungen Hund
So im ersten Zorn versäufen;
Später kommt erst das Begreifen!
Ich war auch ein dummer Flaps,
Und mach heut doch viel in Schnaps.
Flugs nahm er den lieben Sohn
In die eigne Profession,
Wo er bald die Elemente
Höherer Gewinnprozente
Lernte an dem Publikum.
Vater sprach: Der ist nicht dumm!
Jeder wird ja kein Professer,
Wilhelm liegt die Praxis besser.
Und so lebten denn hienieden
Knusemongs in stillem Frieden.
Wilhelm nahm sich eine Braut,
Aß gern Wurst mit Sauerkraut,
Trank sich manches Tülpchen auch
Und kriegt einen dicken Bauch.
Nur die Mutter hatt' noch immer
Einen kleinen Hoffnungsschimmer,
Daß ihr Sohn einst diese Welt
Durch sein Geisteslicht erhellt,
Denn es hatt 'ne weise Frau
Ihr verkündet ganz genau,
Daß gewißlich noch ihr Sohn
Werde mit gewalt'gem Ton
Oeffentliche Reden schwingen
Und sich dadurch viel erringen.
Tief im Herzen blühte fort
Ihr dies weise Frauenwort — —
Und sie zahlte eine Mark
Und blieb stets im Glauben stark.

Knusemong tritt ins öffentliche Leben.

Wer auf Glückes Woge schwimmt,
Weiß oft nicht, wohin er kimmt.
Eines Tages standen hier
Reichstagswahlen vor der Tür.
Knusemong der Junge war
Ueber Politik nicht klar.
Aber einmal saß er auch
Wie es überall so Brauch
In der Wahlversammlung drinn,
Stützte sorgenschwer sein Kinn,
Weil er hörte allerhand,
Was er nicht so recht verstand;
Aber wie die andern, klatschte
Er am Schluß, daß es so patschte.
Er hat Hände dick und feist,



Wie die Knusemongs zumeist.
Einer von den Vorstandsherrn
Hörte diese Töne gern.
Und er sprach bewegt: bon, bon!
Als er dann des Knusemong



Dicke Hände sich besehn,
Sprach er: Handschuh Nummer zehn!
Dieser brave Junge hier
Wird noch unsers Vorstands Zier.
So trat Knusemong mit Glück
In die hohe Politik.

Knusemong wird eine gewichtige Persönlichkeit.

Ist man bei den Zunftgenossen
Erst mal auf den unteren Sprossen
Der polit'schen Feuerleiter,
Kommt man auch bald kräftig weiter.
Wenn man patriotisch lernt
Und für den Parteifonds schwärmt,
Forsch mit Phrasen um sich schmeißt
Und die Führer stürmisch preist.
Wilhelm Knusemong wurd bald
Selbst ein Redner von Gehalt.
So ein Winkelkonsulent,
Der das Redemachen kennt,
Löste ihm das Zungenband,
Was der Kerl famos verstand.
Anfangs quoll der Fluß der Rede
Dürftig nur und etwas öde,
Aber dann floß sie vom Mund



Ihm wie Bier aus weitem Spund.
Und er schwätzte allerhand,
Was er selber nicht verstand;
Staunend sprach gar mancher Hannes:
Ja, der Knusemong, der kann es!

Des Vaters Segen.

Wilhelm stieg wie ein Ballon
Und der Mutter Knusemong
Wurd die Sehnsucht noch gestillt
Und ihr Herzenswunsch erfüllt:
Vieles war ihr Sohn geworden
Und schon vorgemerkt für Orden!
Weil er wußt in städt'schen Dingen
Hohe Taten zu vollbringen.
Ach, wie strahlte ihre Miene,
Als ihr Sohn auf der Tribüne
Eine große Rede schwang.
Nur dem Vater war noch bang,
Denn er meinte, durch das Küren
Könnte Kunden man verlieren.
Doch, als er so recht besah,
Was mit seinem Sohn geschah,



Kam er ihm gerührt entgegen
Und sprach: Sohn, hier meinen Segen!

Kunst und Wissenschaft.

Die „Parsifal"-Aufführung in Monte Carlo.

Aus Monte Carlo geht ein Telegramm ein, dessen Inhalt nach all dem Hin und Her über die Verhinderung der „Parsifal"-Aufführung einigermaßen erstaunlich wirkt. Die vielumstrittene „Parsifal"-Premiere fand nun doch Freitag statt, **eine Wiederholung am Sonnabend.**

Moderne Leihbibliothek. Künstler auf Reisen.
Von Werner Peter Sarien.
(Nachdruck verboten.)
Katalog Preis 30 Pfennig.
Nach auswärts für 40 Pfennig franko.

Verbündeten der Türkei der Friede diktiert sein wird.

Der russische Gesandte Hartwig, der einige Tage mit zwei höheren Offizieren in Uesküb Gast des Kronprinzen gewesen ist, hat sich dort über die militärische Lage, sowie die Forderungen Serbiens wegen der Aufteilung des Terrotoriums unter den Verbündeten, an Ort und Stelle genau informiert.

Frankreichs Politik der gemeinsamen Interessen.

In den Hauptstädten der Balkanländer waren gestern Gerüchte verbreitet, daß der Sultan von der Militärpartei abgesetzt worden sei. Wenn auch diesen Gerüchten vorläufig jede Grundlage fehlt, glaubt man doch in Paris, dem europäischen Zentrum der Jungtürken, daß eine

Absetzung des jetzigen Sultans

und die Thronbesteigung Jussuf Ezzedin nicht zu den Unmöglichkeiten gehört. Im Uebrigen will Frankreich auch der neuen Situation gegenüber streng am gemeinsamen Vorgehen der Mächte festhalten. Telegramme melden uns:

Paris 25. Jan. Die Botschafter in London und Konstantinopel erhielten vom hiesigen Minister des Aeußeren die Instruktion, daß Frankreich darauf halte, alle aus den jüngsten Veränderungen der Türkei sich ergebenden Entschließungen gemeinsam mit den übrigen Großmächten durchzuführen. So lebhaft man hier auch wünscht, das Kabinett Mahmut Schefket zu schleunigster und unzweideutiger Klarlegung seiner Absichten zu veranlassen, so will man doch keine zu diesem Zwecke gemachten oder zu machenden Sondervorschläge gutheißen, die Mißtrauen bei den anderen Großmächten wecken könnten. Die französische Regierung hält eine solche Vorsicht für um so dringender geraten, als sie in die Beständigkeit der türkischen Militärherrschaft von gestern starke Zweifel setzt. Der „Temps" gibt zwar einer Mitteilung Raum, nach der die Ausrufung des dem Großwesir sehr befreundeten Thronfolgers Jussuff Ezzedins zum Sultan unmittelbar bevorstehe. Aber selbst der Eintritt dieses für die innere Politik der Türkei des Ottomanischen Reiches sehr bedeutsamen Ereignisses, könnte noch nach der hier vorherrschenden Meinung an den von

Europa übernommenen Pflichten

nichts ändern. Die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten zwischen der Türkei und den Verbündeten würde der europäischen Diplomatie nur für kurze Zeit Untätigkeit auferlegen.

Die Versammlung der Botschafter.

Konstantinopel, 25. Jan. Die Botschafter der Mächte sind gestern vormittag beim Doyen des diplomatischen Korps, Markgrafen Pallavicini, zu einer Besprechung zusammengetreten.

Beurteilung der Lage in Rußland.

Petersburg, 25. Jan. Der türkische Umsturz und der Sieg der Jungtürken ruft in russischen diplomatischen Kreisen Beunruhigung hervor. Sie prophezeien das Ende der Türkei, die jetzt ein direktes pa banquespiel inszeniere. Die Autorität der Jungtürken sei zu geschwächt, da sie in fünf Jahren vier Militärrevolten unternommen. Andererseits lassen hiesige besonnene politische Kreise den Türken Gerechtigkeit widerfahren, da sie es selbstverständlich finden, wenn sie Adrianopel nicht durch Handelsgeschäfte aufgeben wollen. Der Kommandant von Adrianopel hat durch seine sensationelle Depesche, worin er mit

Sprengung der Festung

und den Marsch auf Konstantinopel drohte, ebenfalls hervorragend auf die Volksstimmung gewirkt.

Große Schuld an den gegenwärtigen Ereignissen wird hier auch den Bulgaren zugeschrieben, die anstatt Adrianopel im Sturm zu nehmen, es durch Handel zu erwerben suchen.

Der hiesige türkische Botschafter Turchan Pascha dementiert die Nachricht, die in ausländischen Blättern erschienen ist, daß er in einem Gespräch mit Sasonow sich über die gegenwärtige Lage ausgesprochen habe. Diese Nachricht beruhe auf einer glatten Erfindung. In diesem Gespräch sollte Sasonow erklärt haben, Rußland könnte seine Neutralität im Falle der Wiederaufnahme des Krieges nicht mehr bewahren.

Das Urteil Italiens.

Rom, 25. Jan. Die „Tribuna" brandmarkt die Tat der Jungtürken mit geharnischten Worten als einen Frevel, der gegen die arme Türkei zu dem einzigen Zwecke begangen worden sei, im Trüben zu fischen und gegen die Großmächte zu intrigieren. Wenn Konstantinopel nicht eine Werkstätte internationaler Intrigen werden solle, müsse Europa sofort kurzer Hand den unzurechnungsfähigen Haufen, der rechtlos im Namen der Türkei sprechen wolle, zu Paaren treiben. Der Handstreich gelte nicht dem alten Kiamil, sondern Europa und Europa müsse ihn darum zunichte machen.

Die Presse und die Ereignisse in Konstantinopel.

Daß der in Konstantinopel von türkischen Vaterlandsfreunden, welche die Türkei nicht ruhmlos untergehen sehen wollen, ins Werk gesetzte Staatsstreich Gegenstand lebhaftester Presseerörterungen ist, kann nicht Wunder nehmen, da dies Ereignis die ganze europäische Diplomatie in Aufregung versetzt und alle ihre Kombinationen über den Haufen geworfen hat. Wir lassen nachstehend einige Preßstimmen folgen:

Die „Köln. Ztg." führt aus:

„Die Meldungen aus Konstantinopel zeigen das merkwürdige Bild, daß die Jungtürken und die niedrige Geistlichkeit gemeinsam für die Ablehnung der Forderungen der Mächte eintreten. Die Aufgabe von Adrianopel wird von beiden Gruppen bekämpft, von der Geistlichkeit aus religiösen Empfindungen heraus, von den in vielen Dingen zu ihnen im scharfen Gegensatz stehenden Jungtürken als unerträgliche Verletzung der nationalen Ehre. Die frischen Truppen aus Kleinasien, welche die Niederlagen nicht mitgemacht haben, sind erfüllt von dem Gedanken, das Kriegsglück könne sich ihnen noch zuwenden. Einen Ueberblick über die militärisch-politische Gesamtlage der Türkei vermögen sich nur einzelne höhere Offiziere zu bilden, und auch diese meinen zum Teil, bei einer Wiederaufnahme der Feindseligkeiten ließe sich ein Erfolg erringen, der die Grundlage für bessere Friedensbedingungen geben könnte. Der bisherige Oberbefehlshaber und Kriegsminister Nasim Pascha hatte das Vertrauen des Heeres vollständig verloren, während Machmud Schewket und Issed Pascha an der Leitung der Armee in dem ersten Teil des Feldzuges nicht beteiligt gewesen sind. Machmud Schewket war von dem Kabinett Kiamil von jeder Tätigkeit ferngehalten worden, und Issed Pascha befand sich im Yemen, um dort den Aufstand niederzuschlagen. An der Tatkraft beider Männer ist nicht zu zweifeln. Vor sich sehen sie dieselben militärischen und finanziellen Schwierigkeiten, die das Ministerium Kiamil zur Nachgiebigkeit veranlaßten."

Die „Kreuzzeitung" läßt sich wie folgt aus:

„Man kann nicht erkennen, daß für die neue türkische Regierung irgendeine begründete Aussicht besteht, das Schicksal der Türkei zu ändern. Selbst wenn die türkische Armee, was niemand glaubt, siegreich nach Norden vorstoßen und Adrianopel entsetzen sollte, werden die Grenzen des Territorialbesitzes, den man der Türkei in Europa zugestehen will, sich kaum bedeutend verschieben. Gelingt es den Verbündeten, den Sieg an ihre Fahne zu heften, dann wird die türkische Armee ins Meer getrieben, dann werden nach einer entsetzlichen Katastrophe voraussichtlich die Türkei endgültig aus Europa vertrieben werden. In beiden Fällen aber ist es wahrscheinlich, daß die Vorgänge auf dem Balkan auch die Einmischung der Großmächte nach sich ziehen. Und daraus müssen sich wieder Komplikationen ergeben, die recht beunruhigende Ausblicke eröffnen. Mögen daher die Motive, die Enwer Bei und Machmud Schewket zum Sturze des Kabinetts Kiamil veranlaßten, noch so edel sein, vom Standpunkte der europäischen Politik aus ist dieser Staatsstreich ein furchtbares, ein verdammenswertes Verbrechen."

Die „Deutsche Tagesztg." äußert sich:

„Der Dreibund hat sich an dem Versuche der Einwirkung auf die Türkei zum Verzichte auf Adrianopel beteiligt, ausschließlich unter dem Gesichtspunkte und in der Sorge, der Türkei einen unglücklichen Kampf für den Rest ihrer Besitztümer in Europa und in Asien zu ersparen. Wir würden auch heute noch für vorteilhaft gehalten haben, wenn auf der Basis der Abgabe Adrianopels an Bulgarien ein Friede zustandegekommen wäre. Dem türkischen Reiche wäre dann noch einmal die Möglichkeit gegeben worden, sich in Asien zu konsolidieren. Für das deutsche Reich war diese Möglichkeit erwünscht, wie sie es jetzt ist; will aber unter den jetzt eingetretenen Umständen die Türkei mit der Parole: Alles oder nichts, kämpfen, so ist es nicht mehr des deutschen Reiches Sache und ebensowenig der beiden andern Dreibundmächte, in diesem Kampfe einzugreifen, durch starke Druckmittel einzuwirken, oder sich an solchen zu beteiligen."

Geschow über die rumänisch-bulgarischen Beziehungen.

Bukarest, 25. Jan. Das Blatt „Universul" veröffentlicht eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Geschow, der sein Bedauern über die bulgarisch-rumänischen Differenzen ausdrückte, das um so tiefer sei, als er sein ganzes Leben darauf gearbeitet habe, die Jahrhunderte alten Bande, die die beiden Länder umschlinge, noch enger zu knüpfen. Mit Bezug auf die in Sofia veröffentlichte und vom bulgarischen Generalstabe genehmigte Karte, auf der die Dobrutscha als ein Teil Bulgariens eingezeichnet ist, erklärte Geschow, er habe beim Kriegsminister Einspruch erhoben, damit die Karte aus dem Verkehr gezogen werde. Der Ministerpräsident betonte ausdrücklich, daß Bulgarien auf alle Ansprüche auf die Dobrutscha formell verzichtet habe und drückte die Hoffnung aus, daß die gegenwärtigen Verhandlungen zu einem günstigen Ergebnis führen werden.

Entsendung italienischer Kriegsschiffe nach den Dardanellen.

Rom, 25. Jan. Die Panzerkreuzer San Marco und Pisa haben den Befehl erhalten, sich sofort in die türkischen Gewässer zu begeben.

Der Eindruck der Ereignisse in Oesterreich.

Wien, 25. Jan. Nach Auffassung hiesiger maßgebender Kreise hat sich der Standpunkt der Großmächte durch den Umschwung in Konstantinopel nicht geändert. In Kreisen des diplomatischen Korps bezweifelt man, daß der Krieg wieder ausbrechen werde, da sich die Türkei in

großer finanzieller Bedrängnis

befindet. Die Umwälzung in Konstantinopel wird in den meisten Wiener Blättern in ruhigem Tone erörtert. Die „Neue Freie Presse" bezweifelt, daß die Jungtürken dazu berufen seien, Retter der Türkei zu werden. Wenn sie die Mächte, die den Frieden wollen, herausfordern, so würde das Katastrophenpolitik sein. Aber Oppositionen, die sich zu Regierungen aufschwingen, pflegen ja nüchterner und besonnener zu werden

Die „Reichspost" verweist auf die Drohungen Rußlands gegenüber der Pforte und meint, eine türkische Regierung mit revolutionärem Charakter werde auch seitens anderer Mächte weniger Rücksichten genießen. Der Plan einer Flottendemonstration, ein aktives Eingreifen der Mächte werde jetzt vielleicht von einzelnen Mitgliedern der Tripelentente wieder auf die Tagesordnung gestellt werden.

Die „Zeit" führt aus, die Türkei habe mit der neuen Regierung bessere Friedensaussichten gewonnen. Aus dem Munde Mahmut Scheffets werde die Ablehnung der Abtretung Adrianopels jedenfalls anders klingen, als aus dem Munde Kiamils. Und welche Antwort werden die Großmächte geben können? Jedermann wisse, daß in dem Augenblick, wo Zwangsmaßregeln gegen die Türkei in Frage kämen, die mühselig hergestellte Einigkeit Europas sofort in die Brüche ginge.

Die Stimmung der auswärtigen Börsen.

London, 25. Jan. Die Konstantinopeler Nachrichten verursachten eine große Aufregung an der hiesigen Börse. Die Börsenbesucher fanden sich, wie nach der amerikanischen Präsidentenwahl frühzeitig ein. Die Kurse gingen anfänglich stark zurück, da großes kontinentales Angebot erwartet wurde. Das Geschäft blieb aber sehr still. Der Kontinent offerierte zum großen Teil fremde, speziell Balkanrente, die aber erst nach scharfem Rückgange Abnehmer fanden. Nach Absolvierung des kleinen Geschäfts trat nachmittags eine kleine Erholung ein. Englische Konsols verlieren ¼ Prozent, unifizierte Türken 2 Prozent, Bulgaren 1 Prozent, Griechen 1 Proz., bulgar. Goldrente ½ Prozent, 4prozentige Russen 1½ Prozent, Serben 1 Prozent. Tägliches Geld war trotz kleiner Rückzahlungen des Marktes an die Bank gefragt. Der Privatdiskont war auf die Politik hin fester und stellte sich auf 4,62.

Paris, 25. Jan. Nach kurzer leichter Erholung ermattete der Markt neuerdings empfindlich, nicht nur auf die Nachricht von der Ermordung Nazims, sondern auf die ausgesprochene Baisse französischer Banken, die sich jeder Intervention enthielten, was allgemein als ungünstiges Symptom ausgelegt wurde. Der Schluß vollzog sich fast durchweg zu den niedrigsten Tageskursen. Von der Baisse stark betroffen wurden u. a. Naphtarussen, da die geplante Kapitalserhöhung gegenwärtig unmöglich ist.

Frankfurt a. M., 25. Jan. An der Abendbörse lagen keine neuerlichen Meldungen über die Entwickelung in Konstantinopel vor. Der neuerdings hervortretenden Realisationslust trat in gleichem Umfange Kaufneigung gegenüber, so daß sich die Kurse auf dem Mittagsschlußniveau ungefähr behaupten konnten.

Hamburg, 25. Jan. Die Abendbörse war durchweg beruhigt, weil neue Meldungen von Bedeutung nicht vorlagen. Im ganzen war die Stimmung aber etwas schwächer. Die leitenden Schiffahrtsaktien verkehrten auf dem Niveau von gestern früh. Banken waren geschäftslos.

Das Programm des Kabinetts Briand.

Paris, 25. Jan. Die Programmerklärung, die in der Kammer der Ministerpräsident Briand, wie im Senat der Vizepräsident des Kabinetts, der Justizminister Barthou, verlas, beginnt mit der Versicherung, das Kabinett habe den Willen und die Pflicht, eine allgemeine Politik in den politischen Fragen „durch das fruchtbare Einvernehmen aller Republikaner" und auf dem Gebiet der nationalen Interessen „durch die enge und gemeinbürgschaftliche Einigung aller Franzosen" zu befolgen. Dann geht die Erklärung sofort zu den andern Reformen über, die das Kabinett für seine Arbeit voranstellt: Die Erledigung der beim Senat ruhenden Vorlagen über die Einkommensteuer, die Kriegsgerichte und das Cadregesetz für die Kavallerie. Der Kammer weist die Erklärung die baldige Beratung des Vertrags mit Spanien über Marokko zu, der Frankreich in den Stand setzen würde, sich endgültig in Marokko einzurichten. Eine ganze Reihe von Vorlagen stellt die Erklärung in weitere Aussicht, darunter solche über die Cadres der Genietruppen, das Pulver für

Heer und Marine,

die Aushebung der Marinetruppen, den Schutz des nationalen Spargeldes, die Kolonialzölle usw. Als besonders dringlicher Regelung bedürftig bezeichnete die Erklärung alsdann das Problem der weltlichen Schule und das des Beamtengesetzes.

Einen besonderen Absatz widmet die Erklärung weiter dem Ausbau der sozialen Gesetzgebung. „Die Stunde ist für die republikanische Partei gekommen," besagt sie, „wo das soziale Werk der Republik durch den entschlossenen Eintritt in breitere Bahnen fortzusetzen ist." Zum Schluß berührt die Erklärung die auswärtige Politik mit folgenden Worten: „Mehr als jemals muß unsere Aufmerksamkeit sorgfältig auf die äußeren Probleme gerichtet werden, die uns gestellt sind, und insbesondere auf diejenigen des Orients und des fernen Ostens. Die Treue für unsere Bündnisse und Freundschaften bleibt der unveränderliche Grundsatz unserer auswärtigen Politik. Die Erfahrung dieser letzten Monate hat überreichlich dargetan, was das diplomatische Vorgehen an moralischem Ansehen an überzeugender Kraft gewinnt, wenn sie im Geiste klarer Freimütigkeit und Höflichkeit gegenüber den anderen Nationen sich in enger Berührung und gefälliger Uebereinstimmung mit der unserer Freunde und Verbündeten sich betätigt." Briand hat seine Erklärung, zur Linken gewandt, verlesen. Die Rechte und Linke nahmen sie mit schweigender Zurückhaltung, nur die Mitte mit Beifall auf.

Wie üblich folgte der Aussprache über das Regierungsprogramm

eine Vertrauenskundgebung.

Ueber die Bedeutung dieser Kundgebung erhalten wir folgendes Telegramm:

Paris, 25. Jan. Wegen ungewöhnlich großer Stimmenthaltungen gestattet das mit 364 gegen 77 Stimmen erteilte Vertrauensvotum keine zuverlässigen Folgerungen, daß bis zum Amtsantritt Poincarés die Ministerkrise verhindert werden wird. Dem Minister des Auswärtigen will man die erforderliche Vorbereitungszeit lassen, bevor man ihn ersuchen will, der Kammerkommission für auswärtige Angelgenheiten Aufklärungen zu geben.

Ein Ohnmachtsanfall des Ministerpräsidenten.

Paris, 25. Januar. Schon während der Ministerpräsident Briand das Programm der Regierung in der Kammer verlas, konnte man an einer gewissen Erschlaffung seiner Stimme merken, daß er heute nicht völlig Herr seiner Mittel sei. In der Tat hatte die Aufregung der letzten Tage dem sonst sehr widerstandsfähigen Manne stark zugesetzt. In dem Augenblick, da Jaures die Tribüne verließ und Briand das Rednerpult betrat, flüsterte dem letzteren ein Ministerkollege zu: „Sei nur ja nicht zu ausführlich, Du bedarfst der Schonung." Briand aber ließ es sich nicht nehmen, allen Vorrednern zu erwidern. Plötzlich erlitt er einen Ohnmachtsanfall. Er konnte noch, obschon schwankenden Schrittes, den Sitzungssaal verlassen, draußen brach er aber zusammen und mußte von Saaldienern in ein Nebenzimmer gebracht werden. Dort erholte sich der Patient unter ärztlicher Hülfe aber so weit, daß er nach einer halben Stunde wieder in dem Sitzungssaale erscheinen konnte, von den Volksvertretern mit lebhaftestem Beifall begrüßt.

Die Militärvorlage.

Berlin, 25. Jan. Die „Nordd. Allg. Ztg." sagt über die Militärvorlage: „Ein hiesiges Blatt will erfahren haben, daß seit längerer Zeit zwischen den maßgebenden Stellen der Reichsregierung um eine neue Militärvorlage erbitterte Kämpfe geführt würden. Es handelt sich hier um aufgeregte Treibereien, mit denen der Sache, die in Frage steht, schlecht gedient ist. Die maßgebenden Stellen sind längst einig darin, daß eine

Reihe von Mehrbedürfnissen

unseres Heeres befriedigt werden müssen. Es ist beabsichtigt, dem Reichstag im Laufe dieser Tagung eine Vorlage zugehen zu lassen. Die Vorarbeiten dazu nehmen ihren regelmäßigen Fortgang. Vor ihrem Abschluß können natürlich keine Angaben über den Inhalt gemacht werden."

Der aufgelöste Souvenir Alsacien-Lorrain.

Straßburg i. E., 25. Jan. In der Budgetkommission des Landtags interpellierte heute der lothringische Abgeordnete Zimmer-Diedenhofen die Regierung wegen der Auflösung des Souvenir Alsacien-Lorrain. Unterstaatssekretär Gundel erklärte, daß die Auflösung mit Wissen der Regierung erfolgt sei. Die Regierung habe die Ueberzeugung gewonnen, daß der Souvenir Alsacin-Lorrain nichts anderes als eine Fortsetzung des Souvenir Francais sei und das gleiche Ziel verfolge, wie dieser. Zum Beweise dafür verlas der Unterstaatssekretär einen sehr charakteristischen Brief eines Ehrenmitgliedes des aufgelösten Vereins. Abg. Zimmer erklärte, die in dem Brief bekundete deutsch-feindliche Gesinnung sei sicherlich nicht die der Mitglieder des Souvenir Alsacin-Lorrain. Er selbst identifiziere sich auf keinen Fall mit dem Inhalt des Briefes.

Die Auslieferung Brunings.

London, 25. Jan. Die Auslieferungsverhandlungen in Sachen Bruning sind nun endgültig beendet. Sie haben einen glatten Verlauf genommen, da sie lediglich formeller Natur waren. Die Beamten aus Berlin, denen der Defraudant ausgeliefert werden soll, befinden sich auf dem Wege nach hier. Heute Abend wird Bruning auf einen Dampfer gebracht, um nach Hamburg transportiert zu werden. Der Dampfer trifft Montag Abend in Hamburg ein. Alsdann wird der Betrüger in einem geschlossenen Wagen nach dem Hauptbahnhof transportiert und dann weiter nach Berlin befördert, wo der Transport Dienstag früh anlangt. In Berlin wird Bruning auf Anordnung des Untersuchungsrichters nach dem Untersuchungsgefängnis in Moabit gebracht werden.

Schweres Fliegerunglück in Frankreich.

Paris, 25. Jan. Gestern früh haben in der Nähe von Etampes der Flugzeugfabrikant Charles Nieuport und sein Mechaniker durch einen Aeroplansturz aus 800 Meter Höhe ihren Tod gefunden. Nieuport ist ein Bruder des im Jahre 1911 verunglückten Fliegers Eduard Nieuport.

12 Seeleute ertrunken.

Eine schwere Schiffskatastrophe in der Nordsee hat 12 Menschenleben gefordert. Einzelheiten meldet uns das nachstehende Telegramm:

Christiania, 25. Jan. Die Bark „Agda" aus Lielsand ist im Sturm auf der Nordsee verloren gegangen. Sie befand sich auf der Fahrt von Stettin nach Rio de Janeiro. Ein englisches Schiff rettete 3 Mann, 12 sind ertrunken, darunter 8 aus Stettin.

Das Luftschiff L. Z. 15.

Baden-Baden, 25. Jan. Unter Führung von Oberingenieur Dürr ist das Luftschiff „L. Z. 15" gestern Abend um 6 Uhr zu einer Dauer- und Abnahmefahrt in der Richtung Bodensee—Ulm—Stuttgart aufgestiegen. Die Fahrt dürfte 20 Stunden dauern.

Westfalen-Rheinland.

Witten, 24. Jan. (Bochumer Schwurgericht.) Der Versicherungsagent Andreas Ottmann aus Heven hatte sich heute wegen Meineides, gewinnsüchtiger Urkundenfälschung und versuchten Betruges vor dem Bochumer Schwurgericht zu verantworten. Er wurde beschuldigt, die Unterschriften zweier Versicherungsanträge gefälscht und in einem dieserhalb angestrengten Prozeß wissentlich einen Falscheid geschworen zu haben. Ottmann, ein schon bejahrter Mann, war für die Frankfurter Versicherungsgesellschaft und die Waldecksche Kranken- und Sterbe-Versicherungsanstalt in Arolsen als Agent tätig und besuchte die Bevölkeruno des hiesigen Bezirks, um die Leute für seine Versicherungsgesellschaften zu interessieren. Eines Tages sandte er seinen Gesellschaften einen Versicherungsantrag eines Bahnangestellten ein, der auch genehmigt wurde. Als die Waldeckesche Versicherungsgesellschaft einige Zeit nachher die Prämie einziehen wollte, wurde die Zahlung von dem Bahnbeamten mit der Begründung verweigert, daß er einen Antrag um Aufnahme nicht unterschrieben habe, die Unterschrift also gefälscht sein müsse. In dem nun folgenden Prozeß beschwor Ottmann entgegen dieser Behauptung die Echtheit der Unterschrift. Auf Antrag des Bahnbeamten wurde daraufhin die Sache nochmals eingehend untersucht und Ermittelungen ergaben zweifelsfrei, daß Ottmann unter seinem Eide die Unwahrheit gesagt hatte. Die heutige Beweisaufnahme hatte das gleiche Ergebnis. Das Urteil lautete auf ein Jahr und zwei Monate Gefängnis und fünf Jahre Ehrverlust.

Bochum, 24. Jan. (Eine Einbrechergesellschaft vor Gericht.) Ein schwerer Einbruchsdiebstahl im wahrsten Sinne des Wortes wurde am 5. April v. J. in dem Hause des Privatiers Menne hierselbst verübt. Die Einbrecher drangen durch ein vergittertes Fenster in den Bodenraum des Hauses, in welchem Menne elektrische Bedarfsartikel untergebracht hatte und entwendeten 20 Motoranker, Kupferdraht, Stahlwellen, Hammer, Feilen und Schrauben im Gesamtwerte von 2000 Mark. Die polizeilichen Ermittlungen nach den Tätern wurden sofort angestellt und schon nach kurzer Zeit konnten der Kranführer Karl Krause, der Hammerführer Heinrich Scheffer, der Elektrotechniker Edmund Röttgen und der Arbeiter August Geske von hier als Verüber des Einbruchs festgestellt werden. Nach ausgedehnter Beweisaufnahme verurteilte das Gericht Krause zu neun Monaten, Geske zu acht Monaten, Röttgen zu sechs Monaten, Scheffer zu vier Monaten und die Ehefrau Jarzowski zu sieben Monaten Gefängnis. Das Verfahren gegen die beiden Altwarenhändler wurde vertagt.

Wanne, 24. Jan. (Wegen Körperverletzung mit Todeserfolg) hatte sich heute der Bergmann Friedrich Klein aus Wanne vor dem Schwurgericht zu verantworten. Klein hatte am Abend des 26. August v. Js. dem Bahnarbeiter Karl Schmidt in einer Wirtschaft im Verlauf eines Streites einen Stoß vor die Brust gegeben. Schmidt taumelte gegen die nach dem Flur führende Tür, diese öffnete sich und Schmidt stürzte auf den steinernen Belag. Durch den Fall zog er sich einen Schädelbruch und eine Gehirnverletzung zu, die seinen Tod nach zwei Tagen herbeiführten. Klein, dem mildernde Umstände zugebilligt wurden, erhielt fünf Monate Gefängnis.

Letzte Nachrichten und Depeschen.

Berlin, 25. Jan. Die Wahlprüfungskommission des Reichstags verhandelte in ihrer gestrigen Sitzung über die Gültigkeit des Mandats des nationalliberalen Abgeordneten Kölsch (Kehl-Offenbach). Die in den Ferien angestellten Untersuchungen haben kein günstiges Ergebnis für den Abg. Kölsch gehabt, doch sind die Feststellungen noch nicht beendet, vermutlich wird die Wahl für ungültig erklärt werden müssen.

Handel und Verkehr.

Bankverein Gelsenkirchen A.-G. in Gelsenkirchen. In einer gestern abgehaltenen Aufsichtsratssitzung wurde die Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung für das verflossene Geschäftsjahr 1912 vorgelegt, die unter Einschluß von 28 726 Mk. (i. V. 35 228 Mk.) Vortrag aus dem Vorjahre einen Reingewinn von 281 499 (310 596) Mark ergibt. Der auf den 8. März einzuberufenden ordentlichen Generalversammlung soll folgende Verteilung des Reingewinns vorgeschlagen werden: 50 000 (50 000) Mk. zur ordentlichen Reserve, 4000 (4000) Mk. zur Talonsteuerrücklage, 6 (6½) Prozent gleich 180 000 (195 000) Dividende, 29 900 (32 870) Mk. Tantieme, 17 599 (28 726) Mk. Vortrag auf neue Rechnung.

Eintragungen in das Handelsregister Dortmund.

Fa.: **„Franz Unterberg u. Co., G. m. b. H."** in Dortmund: Der Gegenstand des Unternehmens ist die Verwertung des Rezeptes für Herstellung eines Boonekamp-Magenbitterns, das Geheimnis der Kaufleute **Franz Unterberg** in Buer und **Wilhelm Nolte** in Dortmund ist durch Fabrikation und Vertrieb dieses Boonekamps und die Erteilung von Lizenzen, sowie Vertrieb von Spirituosen und Weinen überhaupt. Das Stammkapital beträgt 20 000 Mark. Geschäftsführer sind die Kaufleute **Wilhelm Nolte** in Dortmund und **Franz Unterberg** in Buer. Der Gesellschaftsvertrag ist am 13. November 1912 festgestellt. Jeder Geschäftsführer ist allein vertretungsberechtigt.

Konkurs-Nachrichten.

Ueber das Vermögen der Firma Ehefrau **Franz Bursch**, früher Joseph Biergans Nachf., Inhaberin Ehefrau Opernsänger Franz Bursch zu Dortmund, Hansastraße 80, ist das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter Kaufmann S. Segall zu Dortmund, Münsterstraße 1. Erste Gläubigerversammlung und allgemeiner Prüfungstermin am 26. Februar 1913, vormittags 10½ Uhr vor dem Königl. Amtsgericht Dortmund, Zimmer Nr. 78.

Wettervoraussage für den 26. Januar. Zeitweise Niederschläge, westliche bis südwestliche Winde; Temperatur wenig geändert.

Familiennachrichten

Verlobte: Aenne Afemann mit F. Vierhaus, Münster. **Vermählte:** Karl Dahlfeld mit Lisbeth Knapstein, Köln. Gustav Schmidt mit Grete Gogarten Hagen. Landrat von Hartmann mit Else Herbrecht, Berleburg. **Gestorben:** Helene Monniger, Hagen i. W. W. Theodor Schmitz, 81 J., Köln. Wwe. Heinrich Seibel, 81 J., Bonn. Frau Veronika Müllers, 63 J., Gelsenkirchen. Piet Schäfer, 27 J., Elberfeld. Theodor Kremer, 81 J., Werden. Louis Dürholt, 71 J., Lennepe. Wilh. Haarmann, 63 J., Hagen. Josef Wienand, 29 J.

Patent-Büro
Fromholz & Wolff, Ingenieure
Dortmund
Rheinischestr. 38 Fernruf 7056

Patentanwalt
Dipl.-Ing. RIECHERS
Dortmund, Ostenhellweg 30.
— Tel. 3534. —
Vereidigter Sachverständiger bei dem Landgericht Dortmund.

Gütertrennung
bei auch für nach 1900 und i. Brautl. zutreff., innerh. 3 Tagen
Carl Schlingmann
Dortmund, Lübeckerstr. 20, F. 2612

Detektiv-
Institut und Auskunftei „Motus", Dortm., Brückstr. 28 übernimmt unauffällige zuverlässige Beobachtungen i. In- u. Ausland, gewissenhafte vertrauliche Ermittelung in Zivil- u. Strafprozessen und in allen Vertrauenssachen. Ratschläge gratis im unauffälligen Kuvert ohne Fa.

Dr. Pieters,
Spezial-Frauenarzt. Heerenmarkt 6, Amsterdam, erteilt Rat u. Hilfe in Frauenleiden. Zu sprechen Montags und Dienstags.

Privat-Entbind.-Anstalt auf d. Lande bei Düsseldorf bietet Damen gute Aufn. u. Pflege. Bad. Kein Heimber. Mäß. Preise. Frau Bialek, früh. Oberheb., Lank a. Rh.

Berlin

Ausw. Börse

Dt. Reichs-Schatz	4	99.80
do. 1. 4. 15	4	99.70
Pr. Schatz 1912	4	— —
Dt. Reichs-Anl.	4	100.00
do. do.	3½	88.60
do. do.	3	77.80
do. Schätz. 08	4	98.50
Preuss. kons. A.	3½	88.70
do. do.	3	77.80
do. do.	4	100.00
do. Stiftsl. 1	4	93.10
Bad. St.-Anl. 01	4	— —
do. do. 1902	3½	— —
Bayr. St.-Anl.	4	99.60
do. do.	3½	87.30
Brem. Anl. 1899	3½	89.60
do. 09 uk. 19	4	— —
do. 96 . . .	3	76.00
Cass. Landesk.	3½	89.75
do. S. 21 u. 17	3½	92.00
do. S. 22 u. 14	4	99.00
do. S. 23 u. 18	4	99.00
do. S. 24 u. 21	4	99.30
Hamb. St. R. 07	4	— —
do. an. 87/04	3½	87.90
do. do. 86/02	3	— —
Hess. St. A. 93/09	3½	87.60
do. 96 03/04 05	3	76.25
do. 1909	4	— —
Meckl. An. 90/94	3½	88.40
Oldenb. St. A. 03	3½	— —
Hannoversche	3½	87.50
do.	4	— —
Hess. Nass.	4	— —
do.	3½	— —
Kur u. Neum	4	98.25
do.	3½	87.30
Pomm. . .	4	— —
do.	3½	87.50
Posensche	4	98.25
do.	3½	87.60
Preuss. . .	4	98.25
do.	3½	87.60
Rh.-Westf.	4	98.25
do.	3½	87.30
Sächsische	4	98.75
Schles. . .	4	98.50
do.	3½	88.00
Schl.-Holst.	4	98.00
do.	3½	87.25
Brandenb. Pr.-A	3½	86.25
Hann. Pr. St. 8	3	— —
Ostpr. Prv.-Obl.	4	97.10
do. do.	3½	86.50
Pomm. Prv.-Anl.	3½	— —
Posen. Prv.-Anl.	4	96.75
do. do.	3½	86.10
do. do.	3	— —
Rheins. Pr.-Obl.	3½	86.00

Schluss

unseres bekannt grossen

Inventur-Ausverkaufs

Die enorm reduzierten Preise haben nur bis heute Abend 9 Uhr Gültigkeit.

Gebrüder Alsberg G. m. b. H.

Dortmund

26 Brückstraße 26.

Familiennachrichten

Verlobte: Aenne Afemann mit J. Vierhaus, Münster.
Vermählte: Karl Dahlfeld mit Lisbeth Knapstein, Köln. Gustav Schmidt mit Grete Gogarten Hagen. Landrat von Hartmann mit Else Herbrecht, Berleburg.
Gestorben: Helene Monniger, Hagen i. W. W. Theodor Schmitz, 81 J., Köln. Wwe. Heinrich Seibel, 81 J., Bonn. Frau Veronika Röllers, 63 J., Gelsenkirchen. Viet Schäfer, 27 J., Elberfeld. Theodor Kremer, 81 J., Werden. Louis Dürholt, 71 J., Lennepe. Wilh. Haarmann, 63 J., Hagen. Josef Wienand, 29 J.

Patent-Büro
Fromholz & Wolff, Ingenieure
Dortmund
Rheinischestr. 38 Fernruf 7056

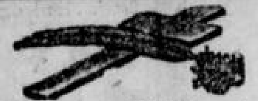
Patentanwalt
Dipl.-Ing. **RIECHERS**
Dortmund, Ostenhellweg 30.
— Tel. 3534. —
Vereidigter Sachverständiger bei dem Landgericht Dortmund.

Gütertrennung
bei auch für nach 1900 und i. Brautl. zutreff., innerh. 3 Tagen
Carl Schlingmann
Dortmund, Lübeckerstr. 20, F. 2612

Detektiv-
Institut und Auskunftei „**Metus**", Dortm., Brückstr. 28 übernimmt unauffällige zuverlässige Beobachtungen i. In- u. Ausland, gewissenhafte vertrauliche Ermittelung in Zivil- u. Strafprozessen und in allen Vertrauenssachen, Ratschläge gratis im unauffälligen Kuvert ohne Fa.

Dr. Pieters, Spezial-Frauenarzt, Heerenmarkt 6, Amsterdam, erteilt Rat u. Hilfe in Frauenleiden. Zu sprechen Montags und Dienstags.

Privat-Entbind.-Anstalt auf d. Lande bei Düsseldorf bietet Damen gute Aufn. u. Pflege. Bad. Kein Heimber. Mäß. Preise. Frau Vialek, früh. Oberheb., Lank a. Rh.



Heute Nachmittag 4¾ Uhr entschlief sanft und gottergeben nach langem, schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Schulte

im Alter von 64 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wickede-Asseln, Dortmund, Essen, Hüringen a. d. Werra, den 23. Januar 1913.

Die Beerdigung findet am Montag Nachmittag 3½ Uhr vom Trauerhause, Bahnhofstr. 165, aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Nachricht erhalten haben, so diene diese als solche.

Statt besonderer Anzeige!

Heute Morgen 10 Uhr entschlief sanft nach kurzem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser herzensguter Bruder und Onkel, der

Kaufmann Simon Noah

im fast vollendeten 64. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Herne, den 24. Januar 1913.

Die Beerdigung findet am Montag, den 27. Januar, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Vinckestrasse 17, aus statt.

Kranzspenden im Sinne des Verstorbenen dankend verbeten.

Geschlechts-
Haut-, Blasenleiden, nerv. Schwäche etc.
Dr. med. Horvath, appr. a. d. Wiener Universität
Ehrlich-Hata 606.
Dortmund, Brückstrasse 20, I. Etage (Seiteneingang).
Von **10—1** und **4—8** abends. Sonntags **10—1.**

Statt besonderer Anzeige!

Heute Nachmittag entschlief sanft nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden unser lieber guter Onkel, Grossonkel und Schwager,

der Apotheker

Christian Möllmann

im 75. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Möllmann.

Hörde, den 23. Januar 1913.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 26. Januar 1913, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Langestrasse 28, aus statt.

Es wird höflichst gebeten, von Kondolenzbesuchen gütigst abzusehen.

Statt besonderer Anzeige.

Heute Nacht 12¼ Uhr verstarb nach langem, schwerem Leiden plötzlich und unerwartet unser lieber Vater, Schwiegervater, Grossvater und Schwager,

Kaufmann

Franz Müller

im Alter von 60 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hombruch (Märkischestr. 4), Dortmund, Capellen, Ahlen i. W., den 23. Januar 1913.

Die Beerdigung findet am Montag, den 27. Januar, morgens 9½ Uhr, vom Luisenhospital, Dortmund, aus nach dem Südwest-Friedhof statt.

Eheleute

sind klug, wenn sie sich für 50 Pfg. in Marken das Buch „**Der Kräuterarzt**" franko zusenden lassen durch **Frau J. Hugo, Dortmund** Münsterstraße 118.

Für die uns bewiesene Beileidsbezeugung beim herben Verlust unseres lieben Verstorbenen sprechen wir unseren

tiefgefühlten Dank

aus.

Wichlinghofen, im Jan. 1913.

Familie Dinsing.

Anzüge
Herren-, Burschen- und Knabengarderoben darunter die elegantesten **Massarbeiten** kaufen Sie stets **riesig vorteilhaft**
Westl. Kaufhaus u. Pfandleihanstalt G. m. b. H.
Rheinischestraße 42
durch den Mittelgang.

Ingenieur Böhm's Schule
Dortmund, Luisenstr. 5,
(neben der Hauptpost) eröffnet einen
Werkmeister Kursus
an dem noch einige Schlosser, Maschinenbauer, Monteure, Eisendreher, sowie Werkmeister teilnehmen können.
Einzige Privatschule in Dortmund und Umgegend, deren **Leiter berechtigt und befähigt ist, derartige Kurse abzuhalten!**
Persönliche Anmeldungen sofort erbeten.

Einem Teil der heutigen Ausgabe liegt eine Beilage der Firma **Heimann u. Co., Herne,** bei.

Wer erteilt ein. Manne, 32 J. alt, verh., **Unterricht** in **Massage** usw. Ders. hat b. Militär die Sanitätsprüf. mit sehr gut bestanden. Schr. Ang. u. **B. H. 948** an den Gen.-Anz. Dortm.

Unterricht

Klavier- u. Geigen-Unterr. wird ert. Kielstr. 76, II. I.

Engl. Konversation m. H. o. Dame ges., zweimal wöch. ab. 8—10, i. Wohn. Nähe Alexanderstr. Off. u. **F. B. 46** a. d. Fil.-Expd., Rheinischestraße 52 erbeten.

Französisch, Englisch, Span. Hausmannstr. 34, 3. Et., r.

Französisch. Unterricht
erteilt diplom. Sprachlehrer. **Erste Probestunde gratis.** Uebersetz. f. franz. u. italienisch. Beste Refer. Sprechstunden von 1—3 Uhr.
Prof. Abball, Kaiserstr. 12.

Evangelische Präparandenanstalt in Holzwicke.

Aufnahmeprüfung am 10. März 1913.
Anmeldungen nimmt entgegen
5066) **Flicker,** Inspektor.

Städtische Kaufm. Unterrichts-Anstalten
Hiltropwall 19 **Dortmund** Telephon 3111

Anmeldungen:

1. **Höhere Handelsschule.** Abt. Schüler, Abt. Schülerinnen. Schüler: einjähr. Zeugnis, Schülerinnen: mind. 6jähr. Besuch einer höheren Mädchen- oder Mittelschule.
2. **Handelsschule.** Abt. Schüler, Abt. Schülerinnen. Erfolgr. Besuch d. Volksschule oder verwandt. Lehranstalt.
3. **Wahlfr. kaufm. Abendkurse** für männliche und weibliche Angestellte

nimmt der Direktor **möglichst bald** schriftlich oder mündlich (Sprechst. 12—1) entgegen. **Anmeldeformulare und Prospekte** versendet auf Wunsch:
Dr. E. May, Direktor.

Private Zuschneide-Schule
für Frauen und Töchter (Privatunterricht) von **Ehefrau Heinrich Winner.**
System: **Behm**
Gründer des besten Pariser Systems.
Dortmund, Saarbrückerstr. 47



Es wird gewissenhafter praktischer u. theoretischer Unterricht erteilt im
Massnehmen, Zuschneiden, Einrichten und Anprobieren
der gesamten **Damen-, Mädchen-** und **Knaben-Garderobe** u. leiste volle Garantie, dass jede Schülerin ohne Vorkenntnisse nach unserem System in 4 Woch. selbständig zuschneid. kann ohne Stahlen und Muster.
Auslagen sind bei uns ausgeschlossen.
Schülerin-Aufnahme täglich.
Nähkursus (Honorar 10 Mk.)
Die durch uns ausgebildeten Näherinnen werden nach allen Richtungen hin bestens empfohlen. 82171

Größte Auswahl
Herren- und Damenuhren, Regulator., Weckuhren usw., sämtl. auf den Verkäufen ersteigert u. sollen tagtägl. unt. der Hand zu allerbill. Preisen verkauft werden.
Dortmunder Privat-Leihanstalt, Zimmerstr. 1-3
am Steinplatz. 4475

Betten
neu und gebraucht sowie
Barchent und Federn
kaufen Sie **enorm billig.**
Westl. Kaufhaus u. Pfandleihanstalt G. m. b. H.
Rheinischestraße 42
durch den Mittelgang.

Ungeziefer
nebst Brut jed. Art vert. radikal u. Garantie. M. Seidis, Weiherstr. 19. F. 7330

Widerruf!
Die schwere Beleidigung welche ich über die Ehefrau Ignatz Grok in Herne ausgestoßen habe nehme ich wieder zurück.
Martin Walenciak, Herne, Goethestraße 36.

Welches kinderl. bess. Ehepaar nimmt **einen Knaben** v. 4 J. gegen Vergütung in Pflege, am liebst. auf dem Lande. Schr. Ang. u. **A. L. 2146** a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Die vom Schaffn. erkannte Dame, w. am Donnerstag Ringb.-Theaterw. **Portemonnaie** an sich genomm., wird ersucht, selb. sofort Ostwall 32, I. abzugeben, andernfalls die Kriminalpolizei benachrichtigt wird.

Aufforderung! Ersuche die bek. Pers., welche Donnerst. Nacht mein. Schirm Wirtsch. Wilh. Haumann, Westerbleichstr., mitgenomm., das. sof. abgeb. zu woll., da sonst gerichtlich vorgegang. wird.

Diebstahl.
Mallinkrodtstraße 119.
Den Tätern biete ich 30 Mk. für Rückgabe der entwendeten Sachen, die für d. Betreffend. doch wertlos sind. Str. Verschwiegenheit.

Verloren - Gefunden

Bluse gef. Schubertst. 30 p. r.

Jagdhündin zugelaufen. Schlosserstr. 57. Hinterh.

Kl. weiß. Hund zugelaufen. Albrechtstraße 17.

Bernhardinerhund, auf den Nam. Cäsar hörend., entl. Wiederbringer Belohnung. Leopoldstraße 40.

Schäferhund
entlaufen, Rüde, langhaar., auf d. Namen Wolf hörend Nachricht an Nordstr. 30, I. Vor Ankauf wird gewarnt.

Berliner Börse, 24. Januar 1913

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf., Oest. 1 fl Gold 2.00, 1 Kr. 85 Pf., 1 fl holl. 1.70, 1 Kr. Dän. 1.125, 1 Rbl. 2.16, 1 Gold-Rbl. 3.20, 1 Doll. 4.20, 1 Lstrl. 20.40. Disk. Reichsb. 6, Lomb. 7, Priv. 4¾ %. Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt.Rchs-Schatz	4	99.80B
do. 1.4.15	4	99.70b
Pr.Schatz1912	4	—.—
Dt. Reichs-Anl.	4	100.00B
do. do.	3½	88.60bG
do. do.	3	77.80bG
do.Schtzg.08	4	98.50bG
Preuss.kons.A.	3½	88.70bG
do. do.	3	77.80b
do. do.	4	100.00B
do. Staffel 1	4	93.10bG
Bad.St.-Anl.01	4	—.—
do. do. 1902	3½	—.—
Bayr. St.-Anl.	4	99.60bG
do. do.	3½	87.30bG
Brem.Anl.1899	3½	86.60b
do. 09 uk. 19	4	—.—
do. 96	3	76.00b
Cass. Landeskr	3½	89.75G
do. S. 21 u. 17	3½	92.00G
do. S. 22 u. 14	4	99.00bG
do. S. 23 u. 16	4	99.00G
do. S. 24 u. 21	4	99.30G
Hambg.St.R.07	4	—.—
do. am.87/04	3½	87.80G
do. do. 86/02	3	—.—
HessSt.A.93/09	3½	87.60b
do.96 03 04 05	3	76.25bG
do. 1909	4	—.—
Meckl.kn90/94	3½	86.40b
Oldenb.St.A.03	3½	—.—
Rentenbriefe: Hannovsch.	4	—.—
do.	3½	87.50b
Hess.Nass.	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur u.Neum	4	98.25G
do.	3½	87.30G
Pomm.	4	—.—
do.	3½	87.50G
Posensche	4	98.25G
do.	3½	87.60b
Preuss.	4	98.25G
do.	3½	87.60b
Rh.-Westf.	4	98.23G
do.	3½	87.30b
Sächsisch.	4	98.75G
Schles.	4	98.50G
do.	3½	88.00G
Schl.Holst.	4	98.00b
do.	3½	87.25b
Brandenb.Pr.-A	3½	86.20B
Hann.Pr.S.7.8	3	—.—
Ostpr.Prv.-Obl.	4	97.10bG
do. do.	3½	86.00B
Pomm.Prv.-Anl	3½	—.—
Posen.Prv.-Anl.	4	96.75G
do. do.	3½	86.10G
do. do.	3	—.—
Rheinp.Pr.-Obl.	3½	88.00G

Rhnpr.9.11.14	3	82.90G
do. S. 20. 21	4	96.25G
Schl.Hlst.Prv.A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do. Land-Kult.	3½	—.—
Westf. Prv.-Anl.	4	98.00G
do. S. 2. 3. 4	3½	87.25b
do. Serie 2	3	81.50G
Teltow. Anleihe	4	96.90b
Aachen 93/02	4	97.30G
Altona St.-A. 01	4	97.10G
Barmer St.-Anl.	3½	94.40G
Berliner St.Anl.	3½	96.10G
do. 1882/98	3½	89.70b
do. St.-Syn. 1	4	98.80G
Bielefeld98,00	4	—.—
Breslau 80. 91	3½	89.90B
Bromb.09 uk19	4	97.80G
do. 1895. 99	3½	—.—
Charltb.89/99	4	98.50G
do. 07 ukv. 17	4	98.50b
do.95 09 02 05	3½	89.40G
Cöln.St.-A.v.98	3½	88.10b
Düsseld. 88/03	3½	87.90B
Elberf.St.-A.99	3½	[illegible]
Essen03 98 01	3½	95.25bG
FuldaerSt.A.07	4	97.10G
HallescheSt.-A.	4	93.00G
do. 86/92	3½	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel. St.A 1898	4	97.10G
do. 04 ukv. 17	4	97.10G
do.07uk.18/19	4	97.60b
do. 1889/99	3½	91.59B
do. 01. 02. 04	3½	88.75G
Magdeb. 1906	4	99.25G
do.80 86 91 02	3½	89.60G
Mündener St.A.	4	—.—
Naumbg.97.00	3½	88.90G
Stargard St.-A. 03	3½	—.—
Stettin. N.O.P.O.	3½	87.20b
Wiesbad.00.01	3½	89.60G
Pfandbriefe: Berl. Pfdb.	5	113.00B
do. do.	4½	105.50G
do. neue	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do. do.	3	—.—
do. do.	4	90.25G
Brdb.PfAmt	4	[illegible]
Dt Pfb.Pos.	4	98.90G
Kur u.Neum	3½	99.00G
do. do.	4	93.50G
Ldsch. Cnt.	4	97.20b
do. do.	3½	87.50b
do. do.	3	78.40
Ostpreuss.	4	96.90B
do.	3½	87.20bG
Pomm.Lnd.	3½	88.25b
do. do.	3	78.90b
do. neuld	3½	87.30b
do. do.	3	—.—
Posensche	4	100.30G

Posensche	3½	89.25b
do. L. D.	4	96.80B
Sächsisch.	4	101.10G
do.	3½	88.10G
do.	3	79.50G
Schls. altl.	3½	—.—
do. L.A.C.D	4	98.40B
Schl.Hlst.Lk	3½	87.75G
do. do.	4	96.70b
Westf.Land	4	97.33G
do. do.	3½	88.30bG
Westp. ritt.	3½	90.30b
do. do.	3	78.40G
do. neue	3½	87.00B
do. do.	3	—.—
Augsb. 7Gld.-L.	frc.	36.03b
Bad. Präm.A.67	4	170.00b
Brnschw. 20TL.	frc.	203.75b
Cöln-Mind.Pr.A	3½	137.90bG
Hamb.50Tlr.-L.	3	176.30b
Mein. 7Guld.-L.	frc.	35.40b
Oldenb. 40Tl.-L.	3	130.50b
Ausländische Fonds		
Argent.Anl.v.87	5	—.—
do. inn.4000M.	4½	97.75G
do. auss. 100Lv.	4½	98.50b
do.Gos. 8.8.97	4	—.—
Belg.St.A.92 2r	6	103.40B
Chile Gold-Anl.	4½	93.80b
Chin.Anl.v1895	6	—.—
do. v. 1896	5	100.00B
do. Tients.-P.	5	96.75b
do. v. 1898	4½	93.60b
Griech.A.81/84	1,6	59.75
do. Goldrente	1,3	47.75bG
do. Monopol	1½	54.75b
Jap.A.2.10.1.7	4½	91.90b
do.	4	85.75bG
Mex. Anl. 200L	5	—.—
Oesterr. Goldr.	4	91.75b
do. Papierrt.	4,2	—.—
do. Silberrt.	4,2	88.50bB
do. 60r Lose	4	176.10bG
Port.unif.3v.02	3	66.60G
do. 3. Spez.	frc.	10.20bB
Rumän. 1903	5	100.70b
do. 1890	4	94.40bB
do. 1891	4	88.20b
do. 1905	4	88.40b
Russ.Anl. 1902	4	89.75bG
do. do. 1905	4½	100.00b
do. Staatsrt.	4	92.75G
do. Boden-Kr.	5	112.50b
San Paulo 10r	5	100.10G
Serb.am.Anl95	4	83.50b
Türk.Bagd.E-A.	4	79.25bG
do. unif.03.06	4	86.00b
do. 1905	4	76.75bG
do. 400-Fr.-L.	frc.	157.90b
Ung. Goldrente	4	88.20bB

Ung.Kronenrnt.	4	—.—
do. Staatsr. 97	3½	73.75bB
Bucar. Anl. 98	4½	—.—
Buen.Air. 100L	4½	96.90b
do. do. Pes.	6	102.80bG
Lissabon.St.-A.	4	77.90b
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg. Dt. Kleinb.	7	134.60b
Braunschw. Ld	6½	131.00b
Crefelder	1	98.50G
Eutin-Lübeck	3½	—.—
Halle-Hettst. LA	2½	81.75G
Lübeck-Büchen	8½	180.50b
Mck.Fried. Wilh	6	118.00G
do. do.	5½	109.00G
Niederlausitz.	3½	31.25G
Nordh.Wern. LA	3½	66.50b
Oesterr. Staats	7	—.—
Mittelmeer	3,4	—.—
Pr. Henri	6	159.00b
Schantung	6	129.90b
Tschipk. Finsterw	13	259.00G
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-PragerGld.	4	75.20G
Kasch.Odb.Gld.	4	—.—
do. Silb. 89	4	86.50G
Oest.Ung.St. alt	3	77.25b
do. Ergänzgsn	3	—.—
do. Staats Gold	4	99.00b
Südöst.(Lomb.)	2,6	52.20bB
do. Obl. Gold	5	99.70bB
Ivangor. Domb.	4½	97.90b
Mosco-Kursk	4	—.—
OrelGriasi 89er	4	87.75b
Süd-Westbahn	4	87.70B
Kursk-Kiew	4	89.90b
Mosc.KiewWor.	4	86.10bG
Mosco-Rjäsan	4	90.40b
Rybinsk gar.	4	—.—
Süd-Ost 1897	4	87.75bG
do. 1898 uk.08	4	—.—
Wladikawk. 98	4	88.10G
Anat. Eisb.-Obl.	4½	94.50G
do. Ergnz.-Netz	4½	94.60G
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Tehuantep.G.A.	5	98.70bG
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl. Hyp.-Bank	3½	88.60G
do.S.5,6 uk.14	4½	100.00G
do.S.3.4 uk.13	4	96.00G
do.S.7,8 uk.17	4	96.10G
do.S.13.14u19	4	96.10bG
do. S. 1 uk. 16	3½	90.00G
do.Km.Ob.1u18	4	98.00G
do.Ruan.25.20	4	96.90bG
Br. Ser.10.11	3½	95.00G
Dt.Hyp.B.18.19	4	96.75G
do. Serie 8. 9	3½	86.30G

Frankf.H.B.S14	4	97.00G
Goth.Grdkr. A.2	3½	115.60b
do. Pf.16 uk.19	4	97.25G
Hamb.Hp.B.s18	4	97.00G
do. Ser. 1-19	3½	87.25bG
Hann.Bd 15u19	4	97.25G
do. do. Ser. 2	3½	87.00G
Meckl.H.uW.S.7	4	96.75G
do. Ser.1 uk.13	4	90.30G
do. alte. S. 2. 3	3½	87.25G
Meckl.Str.H.-B.	4	94.50G
do. Ser.3 u. 4	3½	96.80G
Meining. S.8.9	4	96.00bG
do.S.14 uk.19	4	97.00bG
do.S.15 uk.20	4	97.30bG
do.S10ukv.13	3½	87.50G
Mitteld. Bdkr.	4	95.50G
do.	3½	86.50G
do.Grdrtb.S.3	4	97.00bG
Nrdd. Grdk.3-5	4	95.10bG
Pr.Bodkr. Ser.4	4½	—.—
do. Ser.17-19	4	95.75bG
do. S.29 uk.22	4	97.50G
do. 11.15.16	3½	87.00bG
Pr.Centr.Bd.90	4	96.10bG
do.v.99.01.03	4	96.00G
do. v. 06 uk.16	4	96.10bG
do. v. 07 uk.17	4	96.00bG
do. v. 10 uk.20	4	96.60bG
do. v.86.89.94	3½	86.25bG
do. v. 04 uk.13	3½	88.50G
do. Km.-Obl. 96	3½	87.50G
do. do. 1906	3½	88.00G
Pr.Hyp.A.B. abg	4	96.03G
do. v. 04 uk. 13	4	95.70G
do. v. 05 uk. 14	4	95.00G
do. v. 07 uk. 17	4	96.00G
do. v. 09 uk. 19	4	96.00G
Pr.Hyp.-Vers.Z.	4	96.25G
Pr.Pfdb.B18-22	4	95.90bG
do.Ser.25 uk14	4	96.00G
do.Ser.27 uk15	4	96.40G
do.Ser.28 uk17	4	96.75bG
do.Ser.29 uk19	4	96.50bG
do.S.30.31 u20	4	97.00bG
do.S.32.33e22	4	97.50G
do. Serie 23	3½	90.25G
do.Ser.26 uk14	3½	90.25G
do.S.17.18.24	3½	87.25bG
Pr. Kleinb.-Obl.	4	95.75G
Pr.Kom.Ob.6.7	4	98.43G
do. Ser.9 uk.20	4	98.80G
do. Ser.10 uk21	4	98.50bG
do. Serie 1. 3	3½	87.60G
Rhe.H.B. 83-85	4	96.60G
do. S.50. 68-82	3½	87.00G
do. Komm.-Obl.	3½	86.80G
Rhein-W. 9. 9A	4	95.80bG
do.Ser.10 uk18	4	96.00G
do.Ser.11 uk18	4	96.25G
do.Ser.12.12a	4	96.40G

Rhein.Westf.S13	4	97.80G
Sächs.Bdkr.1.2	3½	87.50G
Schles.Bod.1-5	4	98.00B
do. do. 1-4	3½	86.30G
Westd.Bod.S.10	4	96.50G
do. do. S.3.4	3½	87.20G
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	6½	118.20b
Berg.-Märk.Bk.	7	150.40bG
Brl. Hand.-Ges.	9½	167.90b
do.Hyp.Bk.Am.B	6½	117.75B
Brasil. Bk. f. Dt.	10	165.25G
Braschw Bk.uKr	5½	118.50G
do.-Hann. Hyp.	6½	174.00B
Bresl. Disk.-Bk.	6	108.60G
Comm.u.Disk.B.	6	114.00b
Darmst.B. Mark	6½	122.50b
Deutsche Bank	12½	254.00bG
do. Eff.u.W.-Bk.	6	129.80bG
do. Hypoth.-Bk.	8	154.60G
Diskont.-Komm	10	188.00bG
Dresdner Bank	8½	156.75b
Essen.Kredit-A.	8½	161.40b
Gothaer Grdkr.	9	171.50b
Hamb. Hyp.-Bk.	9	188.40b
Hannov. Bank	7½	142.00bG
Hildesheim. Bk.	9	135.50G
Kieler Bank	7	107.00G
Königsb. Ver.B.	7	133.75G
Leipz. Kred.-A.	9	167.25G
Lüb. Komm.-Bk.	8	132.90b
Luxemb. Bank	9	170.00G
Magdeb. Bankv.	6	117.00bG
Märkische Bank	6	104.30G
Meckl.Hyp.u.WB	15	299.90b
do.-Strel.Hyp.B	4	98.75G
Mein. Hyp.-Bk.	7	137.75b
Mitteld.Bodk.A.	5½	97.25G
do. Kreditbank	6½	120.25b
do. Privatbank	7	125.60b
Mülh.Bodk.(Ruhr) Bk.	4	102.00G
Nationalb. f. Dt.	7	122.75b
Nordd. Grundkr	6	118.80G
do. Kreditanst.	7	—.—
Osnabrück. Bk.	7	130.00b
Ostb.f.Hd.u.Gw	7	122.75b
Pr. Bod.-Krd.Bk	8	158.90bG
do. Ctr.-Bodkr.	9½	193.00b
do.Hyp.Akt.-Bk.	6	119.00bG
do.Leihhaus	0	—.—
do. Pfandbr.Bk.	8	156.00bG
Reichsbank	5,=	137.00G
Rhein.Westf.Bod	6½	166.00G
do. Disk.-Ges.	7	124.75b
Russ.B.f.auswH	10	165.75bG
Schaaffh. Bnkv	7½	118.20b
Schles. Bankv.	7½	154.00G
Südd. Bodenkr	8	—.—
Westd. Bodenkr	7½	144.50b
Westf LinaVerB	5	103.80G

Industrie-Aktien		
Berliner Brauereien		
Berl. Bockbr.	6	105.25bG
Böhm. Brauh.	5	129.00bG
Schöneb. Schl.	11	214.75G
Spandauer Brg.	5	113.00G
Schulth. Brauer	15	249.25G
Auswärtige		
Boch. Victoria	7	197.30G
Dortm. Akt.-Br.	20	358.00G
do. Union-Br.	25	404.50G
do. Victoriab.	6	107.03G
Germania Drtm.	9	141.75b
Herkul. Brauer.	9	153.75B
Kieler Schlossb	5	104.00B
Leipz. Br. Rieb.	10	179.25G
Lindenbr. Unna	5	68.00G
Lindener Br.	13	204.50G
Löwenbr. Drtm.	10	179.25G
Müser Brauerei	7½	126.75B
Schlegel Br.	10	160.75B
Schöfferhof Br.	0	69.75G
Wickel. Küpper	7	126.80B
Accumulat. Fab.	25	406.00bG
Alfeld-Gron.Pp.	6	94.00bG
Allg. Elektr.Ges.	14	239.70B
AlsenPortl.Cem	15	229.50G
Aluminium-Ind.	14	258.00bG
Anglo-Contin.	7½	120.50G
AnhaltorKohlen	7	153.00bG
Ankrw.Hengstb.	6	110.00bG
Aplerbeck Bgb.	7	173.00bG
Arenberg do.	16½	416.25bG
Balcke Bochum	16	233.75b
Baroper Walzw.	13	212.75bB
Bergm. Elektr.	5	123.60bG
Berg.Märk.Ind.	0	—.—
Berl. Elekt.-W.	12	173.10b
do. Maschb.	14	233.50b
Bielefeld Msch.	28	489.00bG
Bismarckhütte	0	159.00bG
Bochumer Bgw.	5	139.00bG
do. Gusstahl	14	215.90bB
Bösperde Wlzw.	4	90.75b
Braunk. u.Brik.	11	177.50G
Braunschw.Jute	12	209.50G
do. Kohlen	10	227.75bG
Breitenb. Cem.	0	90.00bG
Bremer Linol.	12	97.00B
do. Wollkämm	16	275.90bB
Caroline b.Oll.	30	436.00bG
Cassel. Fedst.	12	132.50b
ColnerBrgw.-V.	30	514.00bG
do. Gas u.Elekt.	0	85.00bG
Cöln-Müs. Bgw.	0	52.00bG
Concordia Sgb.	16	326.75bG
Consolidation	19	357.30b
Cröllwitz. Pap.	9	168.00G
Delmenh. Linol.	24	394.00bG
Dessauer Gas	11	190.00bG

Dt.Uebers.El.G.	10	162.50b
Dtsch. Gasglühl	25	684.00bG
do. Lux.Bgw.-V.	11	165.00bG
do. Südam.Tel.	6	112.25G
do. Waff.u.Mun.	25	565.10bG
Donnersmrckh.	16	329.90b
Düssd.EbWeyer	13	222.75bG
do. Eisenhütte	10	155.75b
Dynamite Trust	10	177.75b
Egestorff Salin.	13	189.00bB
Eintracht Brnk.	27	515.00bG
Elberf. Farbenf.	25	532.00bG
do. Papierfab.	0	40.75b
Elkt Unt. Zürich	10	187.75b
Engl. Wollwar.	0	48.75bG
Eschweil. Bgw.	8	195.80bG
Essener Steink.	10	173.00bG
Flensb. Schiffb.	4	117.25bG
Frister & Rossm	4	81.00B
Gelsenk. Bergw	10	195.60b
GeorgMarie StA	5	97.10bG
do. Vorr.-A.	7	116.75bB
Gerresh. Glash.	14	238.10b
Ges.f.elktr.Unt.	10	167.60b
Gildemeist. Wke	9	141.75bG
GladbachSpinn	0	89.00bG
do. Wolle.-Ind.	11	145.00B
Görlitzer Eisnb.	6	256.60G
Haberm.&Guck	10	120.00bG
Hallesche Msch	32	439.00b
Hannov. Masch.	14	278.00b
Harbg.-Wien G	6	146.00bG
Hark. Brückenb.	7½	112.25bG
do. Bergb Pr.A.	12½	178.25bG
Harpener Brgb.	9	192.75G
Hartmann Msch	5	138.00b
Hasper Eisenw.	12	176.00bG
Hedwigshütte	5	154.25bG
Herbrand Wag.	9	151.50bG
Hösch. Eis.u.St.	22	326.00bG
Höchst. Farbw.	30	630.00B
Ilse Bergbau	24	446.00bG
Kaliw Ascherst.	10	159.60G
Kattowitz.Brgb.	14	239.00bG
Kohlmann Strk.	20	—.—
König Wilh. kv.	15	270.25bG
Königsborn	15	270.00B
Körbisdorf. Zck	0	143.60bG
Gebr. Körting	8	123.60bG
Kupperb.& Sho	13	214.00G
Kyffhäuserhütt.	12	164.50b
Lauchhammer	10	198.50bG
Laurahütte	6	170.60b
Leonhardt Brk.	9	140.50bG
Leopold-Grube	7½	142.75bG
Leopoldshall	4	92.50bG
Lichnert Masch.	7	115.00bG
Ldw.Löwe&Co.	18	315.03bG
Märk Westf. Bgw	6	129.63bG
Magdeb.Bergw	32	520.00G
Mannesmannr.	13½	212.00bG

Mariesh. Kotz.	8	119.00bB
Mark Portl.Cem.	4	95.50G
Mühl. Rüningen	30	345.25b
Müller Speisef.	8	166.00bG
Nähm.Koch&Co.	11	198.60G
Neue Bod.-A.-G.	10	97.00b
Niedert. Kohlnw	12	207.50bG
Nordd. Wollkm.	10	150.00G
Obschl.Eisb.-B.	3½	101.10bG
do. Eisen-Ind.	0	83.50bG
do. Kokswerke	12	214.00bG
do. Prtl.-Cem.	3	162.00G
Oppeln.Cem.W.	5	154.25bG
Orenst.&Koppel	14	204.50bG
Ottense Eisen	5	92.00G
Phönix, ,lt. A	18	261.50bB
Ravensberg. Sp	0	106.00bG
Rhein-Nassau	24	320.00b
Rhein. Stahlwrk	10	167.00bG
Rh.-Westf. Kalkw	12	168.00bG
Riebeck. Mnt.W	12	180.25bB
Rombach.Hütte	10	164.00bG
Rositz. Braunk.	3	88.50bG
do. Zuckerf.	0	114.50bG
Russ. Allg. El.G.	8	156.25b
Sächs.Gusstahl	20	287.75bG
Saline Salzung.	7	100.75G
Sangerh. Masch.	10	202.00bG
Schering ch.Fb	13	227.25bG
Schimisch.Cem	8	166.25b
Schles. Cement	1	—.—
do. Zinkhütte	18	394.00bG
Schub.&Salzer	20	313.50bG
Schuckert Elekt	8	145.75bG
Schulz-Knaudt	5	153.00b
Fr.Seiffert&Co	8	133.00bG
Siemens Glas-I.	14	236.00G
Siem. & Halske	12	216.60bG
Spinn. Renner	6	166.50G
Spritbank A.-G	23	405.50bG
Stadtberg Hütte	4	96.25b
Stettin. Vulkan	11	177.25b
Stoiick & Co.	12	234.50G
Stolb. Zink-Akt.	10	140.00bG
Tecklenbrg Sch	4	138.00G
Thale Eisenhütt	18	254.50bG
Leonh.Tietz AG	8	126.50bG
Ver.ch.Fb.Zeitz	8	128.50B
do. Cöln-Rttw.P	15	320.25bG
do. Mitw.Haller	11	153.50b
do. Nickelwerke	18	279.75G
do. Zyp.&Wiss.	12	177.25bG
Victoria Fahrr.	7	99.00b
Vorwärts Bielef.	0	43.00B
Vogt & Wolf	14	218.50G
Vorwohl. Prtl.C.	15	236.50b
Warst.Grub.VA.	9	140.25G
Wanderer ch.	4	99.50G
Westeregeln Alk	11	206.10bG
Westfalia Cem.	5	120.25G
Westf. Drahtind.	9	168.50bG

Westf.Drahtwerk	8	116.40b
do. Kupferwk.	8	105.00B
Westf. Stahlwrk	0	53.25bG
Wicking Cemnt.	4	98.80bG
Wickrath Leder	9	189.00G
Wief. & Hardtm.	8	111.00bG
Wilke Gasom.	6	100.75G
Wilhelmshütte	6	94.00B
Witten.Gusstahl	12	193.75bG
do. Stahlröhr.	0	213.50G
Zeitzer Masch.	20	268.00bG
Zellstoff Verein	9	75.00G
Transport-Gesellschaften: Aach. Klnb	8	158.00G
Allg.Bl.Omn.	7	155.75G
do.Lok.u.St.	8½	164.50b
Bch.Gelsk.	7½	160.50B
Brnsch. St.	7	139.00B
Bresl. El.B.	6½	—.—
Cassel.Stb	5	109.00G
Elkt.Hochb.	5½	132.90b
Gr.Brl.Strb	8½	178.50b
Hmb.Packf.	9	154.00bG
do.Strassb.	10	182.50b
HannStrVA	3½	80.75b
Magdb. Str.	9	189.00b
Hansa.Dpf.	15	299.90bG
Nrdd.Lloyd	5	119.70b
Obligat. indust. Gesellsch.		
Allg.Elekt.-Ges.	4½	—.—
Dortm. Union	*4½	—.—
German.Schiff	*4	100.00G
Fr. Krupp	*4	98.25G
Laurahütte	*4	—.—
Neue Bod.-Ges.	4	86.50G
Siem&Hlsk.kv3	4	99.90B
Landbank Obl.	4½	100.00G
Wechsel-Kurse		
Amst.Rott. 8 T.	4	169.10G
Brüss.u.A. 8 T.	5	80.675bG
Kopenhg. 8 T.	5½	—.—
London vista	5	20.475b
Newyork vista		4.1960b
Paris vista	4	81.25B
Wien 8 T.	6	84.70b
Schweiz 8 T.	5	80.75b
Ital. Plätz 10 T.	6	79.65bG
Petersb. 8 T.	6	—.—
Geld, Silber, Banknoten		
20-Francs-Stücke		16.25b
Sovereigns p. Stück		20.45b
N. Russ. Gold p. 100R.		—.—
Amerikan. Noten		41.85b
Belgische Noten		—.—
Englische Bknoten 1 L		20.465b
Franz.Banknoten 100fr		81.35b
Holland. Banknoten		168.25b
Oesterr.Not. 100Kr.		84.80b
Russ. Noten 100 Rbl.		215.95b

An- und Verkäufe

W. Kraftlos
Schleswigerstr. 20, I., zahlt hohe Preise f. getr. Kleider, Schuhe, Möbel, ganze Einrichtungen. Bitte Karte.

Wissen Sie?
wer d. richtigsten u. reellsten Preise für getr. Kleider Schuhe usw. zahlt? Die neu eröffnete **Althandlung H. Engel, Hörde,** Langestr. 59. Komme auch nach auswärts. Bitte Karte. 6844

Goldene Preise
zahle für getragene Kleider und Schuhe. Bitte Karte. **Müller,** Heiligegartenstr. 13.

An- u. Verkauf
getrag. Herren-, Damen- u. Kindergarder., Betten, Wäsche u. Schuhe. Postk. gen.
Frau Teichgräber,
Bissenkamp 12.

Die höchsten Preise f. gebr. Möbel zahlt **F. Rautert, Bornstr. 42.** Komme auch nach auswärts. Karte gen.

Wer hat
jetzt getragene Kleider und Schuhe zu verk.? Ich kaufe u. zahle die besten Preise. Bitte Karte.
S. Zinn, Heiligegartenst. 21

Sofort Geld
u höchste, reelle Preise zahle für **gebrauchte u. neue Möbel aller Art, Herde, Oefen, Betten, ganze Wohnungseinrichtungen usw. Pianos Schuhw., Kolonialw., Zig., Konfekt. Fr. Effer,** Baumstraße 12. Bitte Postkarte oder Telephon 5164.

Mehrere
Schlafzimmer
echt Mahagoni, Rüstern echt Eiche, Nußb., Ital. Nußb., sowie in lackiert, sollen zu jedem annehmb. Gebote verkauft werden.
Lindenstrasse 10
Hauptbahnhof direkt gegenüber. Kein Laden.

Möbel-Verkauf!
Weg. Fortzugs v. Dortm. verk. ich eine noch sehr gut erh. **Pitschpine-Küche,** fern. **1 eng Schlafz. m. 1 Bettst.** Näh. Wambelerstr. 7, III.

Hansa-Möbel-Magazin. Bertelt
Jedem Brautpaare
empfehlenswert
schön. echt Eich.-Schlafz.
3tür. m. Spiegelschr., hoh. Marmor, Pat.-Matr., 3teil. Auflage, kompl. jetzt **430** Mk., früher 510 Mk.
Bedenk, Sie also, was Sie sparen.
Hansastr. 86. Ecke Wissst.
Kein Laden.

Verschiedene zum Teil gebrauchte, zum Teil verliehen gewesene 5242
Möbel
sehr billig abzugeben.
1. Kampstraße 46, part.

Schlafzimmer
schwer m. 3t. Spiegelschr. f. 275 M. zu vk. Prinzenstr. 11, I.

Gebr. Möbel
zu kaufen gesucht, **Bettstell., Kleiderschränke, Tische, ganze Haushaltungen. H. Bäckerling,** Balkenstraße 7.

Küche, echt Carolina p. hübsches Modell.
Schlafzimmer m. 3tür. Spiegelschrank, tadellose Ausführung zus. für Mk. **415.-**
Lindenstrasse 10
Hauptbahnhof direkt gegenüber. Kein Laden.

Hansa-Magazin.
Günstige Gelegenheit!
Hochfein Schlafz., Ia. Arbeit, **Karolina pine Küchen** mit Linoleum u Messing-Vergl. spottbillig zus. für nur
370 Mark.
86 Hansastrasse 86, Ecke Wißstraße.

Sofort zu verkaufen
fast n. Plüsch-Sofa 26 Mk., Ledertuchsofa 20 M., Chaiselongue 18 M., Plüschgarnit. 75 M., Vertiko, Trum.-Sp., Büfett, Sofaumbau, Stühle, Sofatisch. Münsterstr. 75, I.

Schweres
Speisezimmer
flämisch
schöne Ausführung, kompl. **spottbillig** zu verkaufen.
Lindenstr. 10
Hauptbahnh. direkt gegüb.

Spottbillig zu verkaufen. Gebr. Möbel, Kleiderschr. von 15 Mk., Küchenschr. von 10 Mk., Bettst. mit Matr. 12 M., Küchen- u. Ausziehtische, Waschkommoden 15, Waschschränke 8, Nachtspinde, Vertikos, Plüsch- u. Ledersofas, Bettwerk, Stühle, Schreibtisch.
4917 Balkenstraße 7.

Plüsch | Sofas | Leder
jetzt 35, 45, 50 Mk. Hansastraße 86, Ecke Wißstraße.

Weg. Wegzug zu verkaufen: Plüschsofa mit Sess., 2 Tische 6 Stühle, Kleider- u. Küchenschr., schw. Herd, Bettst. m. Matr., gr. Holzwanne, Waschtopf, Geige m. Kasten. Müller, Flensburgerst. 2, II.

Herrenzimmer
wunderbares Modell, ganz billig zu verkaufen.
Lindenstrasse 10
Hauptbahnhof direkt gegenüber.

Engl. Schlafzimm. u. kompl. Küche f. 330 Mk. zu verk. 1. Kampstr. 74, 1. Etg., r.

Herrenzim., eich., mod., m. Klubsessel bill. zu verkauf. Westenhellweg 77, I., r.

Echt eich. Schlafz. m. Spiegelschrank u. Pat.-Matr. spottbillig zu verkaufen. Westenhellweg 77, 1. Etg. r.

Neues 2-schl. Bett mit schneeweiß. Halbdaunen für 18 u. 20 Mk. zu verk. off. zu beseh. Lütgebrückstr. 4, 1. Et.

Gebrauchte Möbel
zum Teil wenig benutzt bezw. vermietet gewesen **billig abzugeben.**
1. Kampstraße 72, parterre.

Gut, neues Schlafzim. und mod. Küche kompl., b. z. vk. Westenhellweg 77, I., r.

Eichen Speisezimmer, mod. Sofas, eichene Flurgarderob., Leder-Klubsessel spottbillig z. verkaufen. Westenhellweg 77, I., r.

Neu Oberb. u. 2 Kiss. m. 12 Pf. Halbdaun. gar. federd. nur kl. Farbi. 18 Mk. Unterb. 5½, M. Off. z. bes. Humboldtstr. 68, I

Neues prima rot. 2schl. Ob.-Bett sehr billig zu verkauf. Reinoldistraße 21, 1. E.

1 Küchenschr. u. 2schl. Bettst. o. M. z. v. Weiherst. 28, II.

Neues Oberbett und 2 Kissen echt rot u. federd. mit 12 Pfd. weich. Federn für 14 M. zu verk. Lütgebrückstr. 4., 1. Etg.

Fast neue, 1½, schläf. Bettstelle m. Matr bill. z. verk Münsterstr. 177

Neues Oberbett und 2 Kissen gar. echt rot u. federd. mit 12 Pfd. Halbdaunen für 18 u. 20 Mk. z. verk. Geöffnet zu besehen. Lütgebrückstraße 4, 1. Etg.

Chaiselongue gb. Sofa
zu verk. Lütgebrückstr. 11. (

Betten-Verkauf.
Gute rote neue Oberb. u. Kiss. mit Halbdaun. 18, 24, 36, 48, 58 Mk., etw. angestaubt unter Preis. Bettenlager mit elektr. Betrieb. Westenhellweg 77, 1. E., r.

Neues D.-Oberbett und **2 dicke Kissen** f. 20 Mk. zu verk. Betenstr. 40, 2. Etg.

Plüsch- u. Ledersofa, Herd, Bettstelle m. Matr., Kleiderschr., Vertiko, Büfettschrank, Eimerschr., Kommode, Tische u. Stühle, Spiegel bill. Hansastraße 31.

2 zweischl. Bettstellen, bill. zu verk. Kurfürstenst. 42 p., zu sprechen nach 4 Uhr.

Weg. Geschäftsaufgabe
Laden- und Schaufenster-Einrichtung, Messingstangen, Kronleuchter, Holzkartons für die Putzbranche spottbillig zu verkaufen
H. Feldelberg, Brückstr. 20

Regale und Theken
stets vorrätig Bornstr. 34.

Gebr. Friseureinrichtung
zu verkaufen. Daselbst
Theaterperücken
zu kaufen gesucht. **Heinr. Prünte, Annen.** Tel. 972.

Althoff

Wegen **Inventur**-Aufnahme
bleibt das Warenhaus
Sonntag, den 26. Jan.
für den Verkauf
geschlossen!

Zigarrengesch.-Einrichtung
komplett, wie neu, ist fortzugshalber sofort spottbillig zu verkaufen. (7674
Näh. in der Geschst. d. Ztg.

Für Metzger!
Eine vollständige **Wurstküchen-Einrichtung** zu verk., auch einzeln. **Carl Buicker,** (Station **Lütgendortmund**). Daselbst **zwei gute Bettstellen** zu verkaufen.

Laden-Einrichtung
für Kolonialwaren, 14 Tage gebr., sof. bill. zu verkaufen. 6272 Bornstraße 34.

Eine gut erhaltene **Friseur-Einrichtung** billig zu verk. Stahlwerkstraße 46.

Regal billig zu verkaufen, Heroldstr. 63, 1. Etg.

Herrenzimm Krone handgetrieb. mit reich. böhmischen Glasbehang hochapart Mk. 30.— alle übrigen Leuchter billigst Fabrikmusterlag. Betenstr. 14, 1. Et., mittags 2½-7

2 Stück aufeiserne
Schaufenstersäulen
5,15 Mtr. lang, 40 T. Tragkraft zu verkaufen.
R. Neuer Graben 44, Büro.

Schaufensterkasten
zu verkaufen.
Ostenhellweg 20, parterre.

Holzschuppen
z. vk. Größe 30×15×6 Mtr.
Thieme u. Co., Hörde.

Billard
guterhalten, bill. zu verkauf. Näher. **Restaurat. Jägerhof,** Bochum, Wiemelhauserstraße 102. Tel. 847.

Elektro-Motor,
12 P. S., 220 Volt, f. Gleichstrom, weg. Betriebs-Verlegung zu verk. Besichtig. z. k. im Betrieb erfolgen.
Näher. Werderstraße 70.

Konversations-Lexikon gesucht. **J. Fahbender, Elberfeld,** Grünstraße 6.

Weg. Forts. **Sprechm.** f. 10 M. zu v. Ostenhellweg 28, II

Neue Balkenwage sowie **gute Geige** bill. zu verkauf. Wittekindstr. 1, 2. Et. links.

Briefmarken-Sammlung, größere, zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis an **Anton Studert, Hilden, Rhld.** Komme zum Verkäufer.

Bohrmaschine, 2 Schmiedeblasbälge, gebr., billig zu verk. Weiherstraße 70.

5arm. Gaskr., Gasofen b. z. v. Westenhellweg 77, II r.

Kino-Apparat.
2 mal gebr. billig zu verk. Schr. Ang. u. **E. K. 2178** an den Gen.-Anz. Dortm.

Teigteilmaschine, Brotwag., Pferd und Geschirr billig zu verkauf. Lagerhausstr. 19, am Hafen.

Gelegenheitskauf! Elektr. Zuglampen, Kronen- und Stehlampen werd. spottbill. abgegeb. Ardeyst. 110, 1., I.

Eleg. 14kar. gold. **Damenuhr,** 7 Brillant, zu verkauf. 1. Kampstraße 49, 2. Et.

Eleg. schw. silb. **Handtasche** zu verk. 1. Kampstr. 49, II.

Wenig gebr. Lagerbehälter (Rieselbehälter) für Kolonialwaren oder Sämereien preiswert zu verkaufen. **Hubertusdrogerie.** Hoheit. 21

1 antike Truhe mit sehr schön., reich. Eisenbeschlag (1795) hat bill. abzug. **Bern. d'Hedouville, Haltern i. W.**

Schöner 5armiger Kronleuchter für Gas billig zu verk. Brückstraße 46, 2. Et.

Regulator-Uhr für 13 Mk. zu verkaufen im **Friseurgeschäft Walhalla.**

Kochherd und Badeofen, wen. gebr., b. zu vk. Hagenstraße 32, III. 9—12 Uhr.

Gebr. Ofen, sehr gut erhalten, für Zimmer od. Kontor billig zu verkaufen. 4691 Oestermärschstr. 21.

1 gr. Zimmergasofen, 1 Kopierpr. m. Schrank z. v. Westenhellweg 91, E. Paulsg.

Gr. Zimmerofen f. 25 Mk. zu vk. Jäger, Kaiserstr. 212.

Ofen, Sportwagen, Puppenwagen wegen Fortzug spottbillig zu verkauf. (7673 Näh. in der Geschst. d. Ztg.

Zim.-Ofen m. Rohr f. 10 M. z. verk. Kreuzstr. 26, part.

Weg. Umzug **Herd 15 M., Ofen 6 M., Kinderbettst. 6 M., Krankentisch 10 M.,** u. a. b. z. v. Burgholzstr. 4 pt.

Gr. weiß. Herd billig zu vk. Kurfürstenstr. 10, part. l.

Füllofen billig zu verk. Kurzestraße 20.

Wegen Platzmangel f. neue
Nähmaschine
zu verkaufen.
Assein, Kirchstr. 197.

Mk. 45 Nähmaschinen Mk. 55
Mk. 22 Waschmaschinen Mk. 43
Fordern Sie meinen Katalog. **Buschmann, Steinstr. 6, I. Etage.**

Nähmasch., f. neu, umstth. spb. abzug. Bornstr. 50, I

Nähmaschinen Waschmaschinen
sehr zu Spottpreisen.
H. Rieland,
Heiligegartenstraße 8, Steinplatz. Kein Laden.

Für Wirte und Kino!
Elektrisches Klavier
m. Xylephon, f. neu, bill. zu verk., bei entspr. Anzahl. Ratenzahl. gestattet.
Automaten-Restaurant Hamm i. W.

Gebrauchtes Klavier
preiswert abzugeben.
Franz Reinelt, Klaviermacher. **Dortmund,** Balkenstraße 14-16, am Markt.
Gebrauchtes Klavier

Piano, Nußb., wie neu, 385 Mk. Friedrichstr. 48, p.

Ein feines nußb. Piano, mit Elfenbeintasten für nur 325 Mark zu verkaufen. **H. Heck,** Friedrichstr. 5.

Guitarre
z. kauf. gesucht. Off. an die Exp. d. **Langenbreerer Ztg.**

2,75 kosten starke **Knaben und Mädchen-Stiefel** bis Nr. 35.
4,50 kosten schwarze **Damenstiefel,** elegant Derby, Lackkappe
6,50 kosten **Herren-Stiefel** in guter Leder-Ausrüstung
Kuhstrasse 32, part.
5,50 kosten hohe **Gummischuhe** aus Rindleder.
Kuhstrasse 32.

Dunkelbl. Kleid, kl. Fig., b. z. v. Saarbrückerstr. 26, p.

Bahnbeamten-Tuchmantel fast neu, billig zu verkauf. Redtenbacherstraße 14, I.

Einige n. od. getr. Herrenanz. u. Palet. sowie Damenkost. u. Jack., Gr. 42, zu verk. Gutenbergstr. 57, I. l.

Große Auswahl eleg. saub.
D.-Maskenkostüme
zu verleihen. Herrenmaske, fast neu, zu verkaufen.
Heiligegartenstr. 29½, II.

Bühnenkostüm, auch für Karneval geeign., Gr. 42, von Opernsängerin bill. zu verkaufen. Näh. Ostwall 9, 3. Etg. L. Hampf.

Einige eleg. D.-Maskenkost. bill. zu verl. od. zu verleih. Sonnenstraße 152, 1. Etage.

Maskenkostüm, fl. Fig., bill. z. vk. Saarbrückerstr. 26, p.

Maskenkost. b. z. verleihen. Näh. Essenerstr. 11, III.

2 eleg. D.-Maskenkostüme zu verl. Mühlenstraße 33.

Einige eleg. D.-Maskenkost. bill. zu verk. od. zu verleih. Sonnenstr. 152, 1. Etage.

Maskenkost. g., b. z. vk. od. verl. Mallinkrodtstr. 210, II.

Versch. Maskenkostüme bill. zu verk. evtl. zu verleihen. Franziskanerstraße 23, II.

Maskenkost., Tirolerin, zu verl. Clausthalerst. 21, 1 r.

Fahrräder
mit Freilauf u. Rücktrittbremse für Mk. 55.—
Falkenberg u. Büsing, Weißenburgerstraße 18.

Fahrrad bill. zu verkaufen. **Münsterstr. 56, Tor-Eing.**

Fahrrad, fast neu, nur 25 Mark. **Heroldstraße 10.**

160 Fahrräder
neu u. gebr., spottb. **Fritz Hollmann,** Münsterstr. 33, Kein Laden.

F. n. Sitz- u. Liegew., f. 15 M. z. v. Schwanenwall 48, II

Auto, erstklass. Marke, Mercedes, kompl. m. reichl. Zubehör, vorzügl. geeign. als Geschäfts- oder Lieferwag., weg. Verzugs zu jed. annehmb. Pr. z. vk. **F. Heidrich,** Mallinkrodtst. 121.

Limousinen-Landaulet
40 P. S., Kronprinzräder, Autogas, etc., alles tadellos erhalten, zum Spottpreis v. Mk. 6000 abzugeben. Probefahrt bereitwilligst.
Schr. Ang. u. **P. O. 498** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Ein fast neuer 7931
Kutschwagen,
1- u. 2sp. zu fahr., leicht, in Naturfarbe gehalt., w. Aufgabe d. Fuhrw. bill. z. verk. Näh. Münsterstr. 115, Lad.

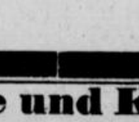
Lieferwagen
(Bäckerwagen), d. neu, mit Pferd u. plattierten Geschirr bill., auch einz., abzugeben. **Witten,** Herbederstr. 21.

Federflachwagen
billig zu verkaufen. Daselbst **starker Zielhund nebst Geschirr** u. fast neuem **Hundefederwagen** zu verkaufen. **Ewing,** Chausseestr. 138 a.

Handkarre, fast neu, billig zu verkauf. Enschedestr. 20.

1 geschl. Geschäftswagen, 1 groß. Transportwagen, sehr guterh., preisw. zu vk. Näheres Haagenstr. 51, part.

Federhandkarre zu verk. Münsterstraße 116.



Aelteres, schweres
Pferd
billig zu verkaufen. Näheres
Dortmund, Rheinischestr. 141

2 schöne Pferde
echte Russen, 5 u. 6jährig, sind umstth. zu verkaufen. **Dampfbäckerei Jos. Beuse, Herne,** Strünkederstr. 175.

Gut. Laufpferd,
f. jed. Geschäft geeign., bill. zu verkauf. Besichtigung nur Sonntag. Heiligerweg 7.

Gutes Pferd, weil überzählig, billig zu verkaufen. Marten, Karlstraße 5.

Kräft. Doppelpony
billig zu verk. Steinstr. 18.

1 schön. Oldenb. Wallach sof. zu verk. Kurfürstenstr. 14.

Verkaufe w. Platzmangel e. sehr scharfe u. wachs., 6 Mpnate alte, deutsche
Schäferhündin
f. 30 Mk. **J. Emmeluth,** Dresseur, **Ende** bei Herdecke. Semberg 147.

Zur Bewachung ein. Ladenlok. suche einen guten
Hund,
der stubenrein ist. Schr. Angebote m. Preisang. u. **L. O. 492** an d. G.-Anz. Dtm.

Tausche u. verkaufe mein. prima **Boxer-Hund,** garant. wachsam, mann-, schutz- u. stockfest; scheut vor nichts zurück. **Willy Molle,** Andreasstraße 8, 1. Etg.

Schäferh., scharf u. wachs., h. z. vk. Westerbleichstr. 59, III.

Scharfe u. mannfeste **Polizeihunde** spottbill. zu verk. Dortm., 1. Kampstr. 38.

Echt. niedl. Kaninchen-Teckel zu verk. 1. Kampstr. 49, II.

Kanarienhähne billig abzugeb. Feldstr. 42, pt. links.

Kanarienhohlroller, Hähne und Weibch. z. v. Hermannstr. 18, II.

Kanarienh. und Weibchen z. v. Schillerst. 14, 3. Et. r.

Kanarienhähne u. Weibch. b. z. vk. Richardstr. 10, II.

Kanarienhecke mit Bauer, St. Seyffert, bill. zu verkauf. Königswall 87, 3. Et.

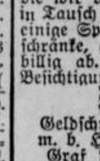
Brieftauben zu verkaufen. **Schwill,** Schützenstr. 13.

Erstkl. Möbel
kaufen
Verlobte p.p.
vor wie nach am besten u. vorteilhaftesten im altbekannt., bestrenommierten
Spezialhaus Möbel
ohne Laden
Vaerststr. 5 am Südwall
Ich führe nur Möbel von **Qualität u. Eleganz** meine Preise unübertroffen **— billig. —**
Beweis:
hochmodernes echt eichen
Schlafzimmer
als 1 Tür. Spiegelschr., ½, f. Wäsche, Türen mit staubsicheren langen Messing-Klavierbändern, 2 Bettstell. mit echt. Intarsien, 1 Waschkommode mit Kristallspiegel u. feinst. hoh Marm. 2 Nachtschränkchen m. Marm., 2 eich. Rohrstühle, 1 eich. Handtuchständer
ferner eine hochelegante
Herforder Küche
mit Linol. als Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle.
Diese stabile, hochmoderne Zwei-Zimmer-Einrichtung zusammen
530 Mk.
Herrschaftl. Speisezimmer, Herrenzimmer usw. zu ebenfalls beispiellos billigen Preisen.
F. R. Hübner
Vaerststr. 5 am Südwall
Nähe Bezirks-Kommando.

Freie Lieferung. — Jede gewünschte Garantie.

Beleuchtungs-Körper!
Direkt aus der Fabrik mit 33⅓% Rabatt. — **Auch an Private!** Verlangen Sie illustr. Musterbuch Nr. 820 durch
Tönnis & Gröfrer, Kaldenkirchen (Rhld.)
Fabrikmusterlager: Betenstr. 14, geöffnet nachm. 2½—7 Uhr.

14 gebrauchte
Geldschränke,
die wir bei Neulieferungen in Tausch nahmen, darunter einige Sparkassen- u. Bankschränke, geben wir äußerst billig ab. Frko. Lieferung. Besichtigung erbeten.
Peltz,
Geldschrank-Gesellschaft m. b. H., **Düsseldorf 9,** Graf Adolfstraße 88.



Kanarienhähne
edler Abstammung, hochprämiert, in jeder Preislage abzugeben.
Karl König, Kesselstr. 8

Billiger
Schuh-Verkauf!
Herrenstiefel alle Größen . . **4.95**
Herrenstiefel elegante Formen, alle Größen . . **6.50**
Damenstiefel mit Lackkappe, alle Größen 5.95 und **4.95**
Kinderstiefel Größe 22—26 . . **1.95**
Kinderstiefel Größe 27—30 . **2.45**
Kinderstiefel Größe 31—35 . . **2.95**
Kinderstiefel Größe 18—22 . . **95 Pf.**
Pantoffel 95 Pf. und **50 Pf.**
Grubenschuhe 5.50 und **4.95**
Nach auswärts Nachnahme Umtausch gestattet. (5129
Schuhhaus
„Das muss man sehen"
Dortmund
Westenhellweg 43
Westenhellweg 118

Der Traum einer Braut

wird verwirklicht, wenn Sie Ihre Aussteuer-Einkäufe bei der Firma **Eugen Scheidt, Dortmund** decken.

Zur Hochzeit

zur Ergänzung der Wohnungs-Einrichtung, zum Umzug

empfehle in anerkannter Gediegenheit unter jahrelanger Garantie und Franko-Lieferung

Schlafzimmer — Speisezimmer
Wohnzimmer — Herrenzimmer
Küchen — Fremdenzimmer

in jeder Preislage und Ausführung.

Einzelne Möbelstücke und Polster-Möbel, Teppiche, Gardinen Betten, Bettfedern und Daunen, zu enorm billigen Preisen.

Möbelhaus ersten Ranges

Eugen Scheidt

Dortmund, Markt 18 am Ratskeller, Wissstr.-Ecke, neben Sparkasse

steht Jedermann frei zur Besichtigung, ohne Kaufzwang.

Für Brautpaare von höchstem Interesse
Möbel auf Ratenzahlungen.
Bequemste Zahlungs-Einteilung.
Bei Barzahlung: Hoher Extra-Rabatt.
Verlobte verlangen sofort in ihrem eigensten Interesse Preisliste und Abbildungen.
Eine Postkarte genügt. Anfrage: **Telefon 2329.**
Kostenlose Aufbewahrung bis zur Ablieferung.

Goldwaren u. Schmucksachen.

Moderne Colliers, Medaillons, Anhänger in jeder Art, **Damenringe u. Herrenringe** in den modernsten Formen, **Broschen und Ohrgehänge, Armbänder, Kreuze, Vorsteckn adeln, Damen- und Herren-Uhrketten** in 10 verschiedenen Qualitäten, **Brillant-Ringe, Brillant-Broschen, Brillant-Ohrgehänge etc.**

Sehr grosse Auswahl **Billigste Preise!**

A. Eick & Comp.
Balkenstrasse 36—38 DORTMUND Balkenstrasse 36—38
beim Bezirks-Kommando

Das Geständ
(Von unserem Berliner Ber
Endlich hat die „Nordd. Allg. der Regierung zur Verfügung hier die Bestätigung bringen „Militärvorlage tatsächlich k „eine Reihe von Mehrbedürfn befriedigt werden sollen. We religiösen untergeordneter Art mer wieder hartnäckig alle Me Militärvorlage frischweg in bungen verwiesen haben? A Offiziosus des Reichsschatzam wenigen Tagen versicherte, resvorlage sei an unterrichte er auch rein gar nichts bekan chtragsetat zum Ausbau der mer ließ sich dadurch nicht bdüffenden Sicherheit, mit de olgte. Man kennt dieses S nlichen Erfahrungen her zur t Leute, die sich dadurch noch , bis dann die klar zu Tage t mehr aus der Welt zu schaf Sache so, daß wirklich bisher fertiggestellt ist, in dem 20 litärische und maritime Lu den, daß dagegen die Milit der Aussprache begriffen i liegt — nach dem bureaukrati „Was nicht in den Akten steh — nicht existiert. Nun w iel des Ableugnens ein Ende manche Blätter, die nur offiziösen Leim gegangen angelium gewesen ist. Nicht viel anders verhält es rung der „Norddeutschen" ü en. Auch da wird wieder ei n Winkelzügen getrieben, die ter die Lupe nehmen muß, wi e Irre führen lassen. Da wir er Begründung entbehrend" chst zahme Wendung gegenüb ng bezeichnet, der Reichskanzle ch Andere Verhandlungen er eine Aenderung des Jes der Nachdruck auf „Zentrum tten in unserer Mitteilung e Verhandlungen in Münch d es als fraglich hingestellt, rlin übertragen seien. Wir zugefügt, daß Staatssekretär renbach daran nicht betei ldung trifft also das Dement g." nicht.

tatsberatunge im R
Präsident Dr. Kaempf e 1 Uhr.

Kurze Anfrag
Im Reichstage ist heute der agen.
Dr. Müller-Meiningen (: Ist die öffentlich aufgestell , daß in der letzten Zeit die

französischen Fremd
ländern intensiv war, und da rbung minderjähriger deutsc t, sogar angeblich teilweise z hohm? Bejahendenfalls, wa deten Regierungen zu tun, nhalt zu tun?
Ministerialdirektor Lewal der Presse verbreiteten Nac he Anwerbungen der französi f deutschem Gebiete sind cht entgangen. Sie hat in je sprechende Ermittelungen v indes keine Anhaltspunkte r Zeit diese Werbetätigkeit

unst und Wi
Dortmunder St
Dortm
Iphigenie auf
von Goeth
Einen Augenblick sah es goethes Geist einen Frevel v lerne Vorhang weigerte sich eit, in die Höhe zu gehen. ch die moderne Technik ü mpiers. Dieser kam in d Wort. Jeder Kenner wu n Versuch mit untauglich ürde. Die Aufführung des ings die größten Schwierigkei pieler vermögen in den s prachlichen Dramas Herr zu rden nicht große Leidensch n der ästhetischen Form beh rden. Diese kunstvolle Misc n den verloren gegangenen eil gibt es auch nicht eine ie die Titelrolle vollkom eber zerstört die Leidenschaf rlebt. Deshalb wird die er einen der beiden schon fü rt, auch das ist selten.

Das Geständnis.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 24. Januar.

Endlich hat die „Nordd. Allg. Ztg." auf dem vo der Regierung zur Verfügung gestellten weiße pier die Bestätigung bringen dürfen, daß ein **Militärvorlage** tatsächlich kommt und daß da **eine Reihe von Mehrbedürfnissen unseres Hee** befriedigt werden sollen. Was hat es nun de figiösen untergeordneter Art geholfen, daß fi mer wieder hartnäckig alle Meldungen über ein Militärvorlage frischweg in das Reich der Er dungen verwiesen haben? Am schlimmsten i Offiziosus des Reichsschatzamts daran, der noc wenigen Tagen versicherte, von einer neuer resvorlage sei an unterrichteten Stellen nichts er auch rein gar nichts bekannt, nur von einem chtragsetat zum Ausbau der Luftflotte? De nner ließ sich dadurch nicht täuschen trotz der hüffenden Sicherheit, mit der die Ableugnung olgte. Man kennt dieses Spiel von früheren lichen Erfahrungen her zur Genüge. Aber es t Leute, die sich dadurch noch immer beirren laf , bis dann die klar zu Tage liegenden Tatsachen ht mehr aus der Welt zu schaffen sind. Hier liegt Sache so, daß wirklich bisher nur ein Nachtrags- fertiggestellt ist, in dem **20 Millionen für die** tärische **und maritime Luftflotte** angefordert rden, daß dagegen die Militärvorlage noch erst der Auskarbeitung begriffen ist, also noch nicht eligt — nach dem bureaukratischen Spruche also „Was nicht in den Akten steht, ist nicht vorhan- " — nicht existiert. Nun wird das unwürdige iel des Ableugnens ein Ende haben, nachdem es manche Blätter, die nur zu bereitwillig auf offiziösen Leim gegangen waren, bisher ein angelium gewesen ist.

Nicht viel anders verhält es sich mit der Er- rung der „Norddeutschen" über das **Jesuiten-** setz. Auch da wird wieder ein Spiel mit offizi- n Winkelzügen getrieben, die man ganz genau ter die Lupe nehmen muß, will man sich nicht in Irre führen lassen. Da wird nämlich nur als r Begründung entbehrend" (man beachte die hst zahme Wendung gegenüber der sonstigen ro- ten Ausdrucksweise der Offiziösen!) die Behaup- g bezeichnet, der Reichskanzler führe selbst oder ch Andere Verhandlungen mit dem **Zentrum** r eine Aenderung des Jesuitengesetzes. Hier der Nachdruck auf „Zentrum" zu legen. Wir tten in unserer Mitteilung bereits betont, daß se Verhandlungen in **München** begonnen seien, d es als fraglich hingestellt, ob sie bereits nach rlin übertragen seien. Wir hatten auch gleich zugefügt, daß Staatssekretär Delbrück und Abg. hrenbach daran nicht beteiligt seien. Unsere eldung trifft also das Dementi der „Nordd. Allg. g." nicht.

tatsberatungen im Reichstage.

Berlin, 24. Januar.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung 1 Uhr.

Kurze Anfragen.

Im Reichstage ist heute der Tag der kurzen An- agen.

Dr. Müller-Meiningen (Fortschr. Vp.) fragt : Ist die öffentlich aufgestellte Behauptung rich- daß in der letzten Zeit die Werbetätigkeit der

französischen Fremdenlegion

sonders intensiv war, und daß vor allem die An- rbung minderjähriger deutscher Staatsangehöri- sogar angeblich teilweise auf deutschem Boden, ahm? Bejahendenfalls, was gedenken die ver- deten Regierungen zu tun, um diesem Unwesen nhalt zu tun?

Ministerialdirektor Lewald: Die neuerdings der Presse verbreiteten Nachrichten über angeb- he Anwerbungen der französischen Fremdenlegion f deutschem Gebiete sind der Reichsregierung cht entgangen. Sie hat in jedem einzelnen Falle ntsprechende Ermittelungen veranlaßt. Es haben ch indes keine Anhaltspunkte ergeben, daß in letz- r Zeit diese Werbetätigkeit besonders intensiv war, oder daß die Anwerbung minderjähriger Deutscher zugenommen hat. Die Behauptung, daß auf deutschem Boden eine Werbetätigkeit ausgeübt wurde, hat sich bisher in keinem Falle erweisen lassen und sich in verschiedenen Fällen als erfunden herausgestellt. Alle uns bekannt werdenden Fälle wurden mit Aufmerksamkeit verfolgt, und zutreffendenfalls wird mit größtem Nachdruck eingeschritten werden.

Ledebour (sd.): Ist der Reichskanzler bereit, Auskunft darüber zu geben, ob und inwieweit die Konsulatsberichte aus den Balkanländern die von verschiedenen europäischen Zeitungen wiederholt vorgebrachten Behauptungen bestätigt haben, daß die

Truppen der verbündeten Balkanstaaten sich Grausamkeiten

gegen die türkische, albanische und jüdische Bevölkerung haben zuschulden kommen lassen, die angeblich sogar den Charakter einer systematischen Ausrottung jener Bevölkerungsteile annahmen? Gedenkt der Kanzler ferner, die Entsendung einer Kommission durch die Großmächte zur Untersuchung jener Grausamkeiten und der durch die herbeigeführten Zustände anzuraten?

Geheimrat Lehmann: Die Konsulatsberichte haben sich mehrfach mit den Ausschreitungen beschäftigt. Die Mitteilungen beruhen danach in der Hauptsache auf Schilderungen dritter Personen, deren Angaben nicht nachgeprüft werden können. Soweit sie sich auf Wahrnehmungen beteiligter Personen stützen, ergibt sich, daß die verantwortlichen Befehlshaber und die Behörden gegen Uebergriffe mit Nachdruck und Erfolg eingeschritten sind. Die zweite Anfrage ist zu verneinen.

Ferner fragt Abg. Hoch (sz.) an: Ist die Behauptung richtig, das Kolonialamt habe im Widerspruch mit der im vorigen Jahre abgegebenen Zusage des Staatssekretärs des Kolonialamts seine Zustimmung dazu gegeben, daß die **Diamantenregie** einen neuen Vertrag über die Abgabe der Diamanten aus Südwestafrika schließt, bevor der Reichstag zu den Bedingungen des Vertrages Stellung nehmen konnte.

Geheimrat Schmidtmann: Der Staatssekretär des Reichskolonialamts hat am 19. April v. J. in der Budgetkommission erklärt, was die Frage anlange, daß die Verwaltung mit dem Abschluß des Vertrages hätte warten sollen, bis der Reichstag sich schlüssig gemacht hätte, so bemerke er, daß der Abschluß solcher Verträge in die **Exekutive der Regierung** falle und daß es auch tatsächlich unmöglich sei, derartige Verträge in parlamentarischer Weise abzuschließen.

Das Reichsamt des Innern.

Die zweite Lesung des Etats des Innern wird bei der **Reichsschulkommission** fortgesetzt.

Abg. Schulz-Erfurt (fd.): Durch unsern Antrag, die Schulkommission zu einem selbständigen Reichsamt auszubauen, sollen die Einzelstaaten aufgemuntert werden, etwas flotter vorzugehen, das deutsche Volk würde sein

Volksschulwesen

lieber in den Händen der Sozialdemokraten sehen als in denen des internationalen römischen Klerikalismus. Herr Kerschensteiner steht ja in erfreulichem Gegensatz zu dem preußischen System, aber auch die Ansichten liberaler Lehrer stimmen gar nicht mit ihm überein. Die Regierung möge doch von dem Gedankenreichtum, der sich in ihrem lebhaften Schweigen äußert, dem Hause etwas mitteilen.

Abg. Wörle (Ztr.): Prinzipielle Gegensätze der Weltanschauung schließen es aus, daß wir uns mit der Sozialdemokratie über Schulfragen einigen. Wir halten an den bisherigen staatlichen Schulen fest. Die reichsgesetzliche Ordnung würde ungezählte Millionen kosten. Ein Schulbeirat, wie Kerschensteiner ihn verlangt, wäre eine Halbheit, die nach der anderen Hälfte schreit.

Abg. Hoff (Fortschr. Vp.): Unsere Volksschulen leisten viel Gutes, doch ist ein großer Teil an ihnen überfüllt. Die Lehrerbildungsanstalten müssen das Recht erhalten, das Einjährigenzeugnis früher zu geben. Jetzt stehen die Lehrer immer noch unter einem Ausnahmezustand.

Die sozialdemokratische Resolution, ein Reichsschulamt einzurichten, wird abgelehnt.

Für die Ausführung des Kaligesetzes sind 6 050 000 Mk. ausgesetzt.

Für Landwirtschaftliche Korporationen, Genossenschaften und Verbände, und zur Förderung der Kolonisation von Oedland werden 900 000 Mk. ausgesetzt. Ein Antrag Behrens (Wirtsch. Vgg.) will diese Summe um 100 000 Mk. erhöhen.

Abg. Sachse (Soz.): Das Kaligesetz soll bis 1925 gelten; aber jetzt schon stellt es sich heraus, daß es ganz unbrauchbar ist. Wir haben mit unseren Befürchtungen wieder einmal Recht gehabt. Die Ueberproduktion an Kaliwerken ist ungeheuer. Mit der Verstaatlichung wollen wir der Ausbeutung einen Riegel vorschieben. Die Kaliinteressenten aber wollen gar ein Bombengeschäft dabei machen. Die Kaliinteressenten behaupten, daß der aus der Kaliabgabe gebildete Reservefonds ungesetzlich sei, und verlangen, daß er dem Kalisyndikat in die Hände gespielt werden soll. Der Fonds ist nicht ungesetzlich und sollte im Interesse der Allgemeinheit und der Bergarbeiter verwandt werden. In der Denkschrift über die Arbeitsverhältnisse und Tarifverträge der Kaliwerke werden die Namen der Werke verschwiegen, weil die Besitzer die Veröffentlichung nicht wünschten. Das hätte die Regierung doch zum Nachdenken bringen müssen. Die Verträge sind allerdings so, daß die Werke allen Grund haben, ihre Namen zu verschweigen. Wir verlangen einen besseren Arbeiterschutz. Tarifverträge müssen von den Arbeitern freiwillig anerkannt werden. Am besten durch die Organisationen. Die fiskalischen Werke müssen endlich Musterbetriebe werden.

Unterstaatssekretär Richter: Der Absatz der deutschen Kaliindustrie hat sich in den letzten sechs Jahren nahezu verdoppelt. Dem Vorredner kann ich nur darin beipflichten, daß die außerordentliche Vermehrung der Kaliwerke in den letzten Jahren sehr bedenklich ist. Namentlich wird dadurch die Gefahr des Wassereinbruchs in die Kaliwerke vermehrt. Der Schaden eines solchen Ereignisses ist ganz unübersehbar. Ferner werden in die neugegründeten Werke so große Kapitalien gesteckt, daß dies äußerst bedenklich erscheint. Nach einer Berechnung würde ein Erwerb der Kaliwerke ungefähr bis anderthalb Milliarde Mark betragen. Ich würde vor einer so enormen Summe für die Verstaatlichung nicht einmal zurückschrecken, wenn nicht die Gefahr bestände, daß auch in andern Ländern Kali gefunden würde, und daß dann mit einem Male die ganzen Gelder verloren gingen; deshalb kann man heute dem Gedanken, ein Kalimonopol einzuführen, nicht weiter nachgehen. Ein großer Fehler des Gesetzes von 1910 besteht in der Möglichkeit, durch Niederbringung eines zweiten Schachtes eine zweite Quote zu erlangen. Auch das ist erst auf Grund der Fassung, die das Gesetz im Reichstag erhalten hatte, möglich geworden.

Der Arbeiterschutz

wird durch die einzelstaatliche Gesetzgebung geregelt, und deren Bestimmungen gelten auch für den Kalibau. Der Abg. Sachse klagte, daß hier die Arbeitszeit länger sei als in den Steinkohlenbergwerken. Die Arbeitszeit in diesen gilt aber als ungleich beschwerlicher als in den Kaliwerken, weil in diesen die hohen Temperaturen besser ertragen werden können. Es soll dann durch die Verträge mit den Arbeitern ihnen verboten worden sein, irgend einer Organisation anzugehören. Die Leute waren durch eine Arbeitsvermittlungsstelle angeworben worden, und diese hatte eine derartige Bestimmung in den Arbeitsvertrag aufgenommen. Die Verwaltung hat dann sogleich Remedur geschaffen.

Abg. Speck (Ztr.): Die Ziffern der Hauptabrechnung von 1911 beweisen, wie schwierig es ist, die Entwicklung einer jungen aufblühenden Industrie im Voraus abzuschätzen. Sie beweisen auch, daß die guten Absichten des Kaligesetzes doch nur in recht bescheidenem Maße erreicht worden sind. Von der Notwendigkeit eines neuen Kaligesetzes sind wir wohl alle überzeugt. **Kali verträgt ein Monopol eher als das Petroleum,** das zum allergrößten aus dem Ausland kommt. Wir werden den Beschlüssen der Kommission zustimmen und hoffen, die Kaliproduktion in gesunde Bahnen zu lenken.

Abg. Dr. Bärwinkel (nl.): Ich glaube doch meiner Verwunderung Ausdruck geben zu müssen, daß man auch in diesem Jahre die vollen Konsequenzen aus den bisherigen Erfahrungen nicht zu ziehen gewillt ist. Die Darlegungen des Kalisyndikats, das doch gewiß gründlich informiert ist, sind so überzeugend, daß man schon ganz besondere Gründe haben muß, wenn man sich trotzdem nicht entschließen kann, etwas tiefer „in die Pinke zu greifen". Hier scheint schon **das neue Gesetz seine Schatten** vorauszuwerfen. Ich möchte doch davor warnen, über den Reservefonds in dem neuen Gesetz anders zu bestimmen als es das bestehende tat. Die Kontrolle der Propagandagelder hat dazu geführt, daß man heute von Schmiergeldern nicht reden kann.

Die Sozialdemokraten wollen expropriieren ohne Entschädigung, die übrigen Parteien sind zu gerecht, um das mitzumachen. Die Möglichkeit eines Monopols mit Entschädigung ist aber ausgeschlossen, da anderswo Kali gefunden werden kann. Wir haben uns durch unsere vorjährige Resolution vollkommen freie Hand gelassen. Wir hoffen, daß das neue Gesetz uns recht bald vorgelegt werden möge. Man munkelt davon, daß der neue Entwurf auch die Kaliabwässerung regeln soll. Es ist zu erwarten, daß er nicht in dem Sinne der bekannten Ausführungen des Grafen Posadowsky ausfallen wird. Auch wir wünschen ein Gesetz zum Schutze der Reinhaltung der Gewässer, aber ein einseitiges Gesetz gegen die Kali-Industrie wäre bedenklich. Möge uns die Denkschrift und das neue Kaligesetz recht bald vorgelegt werden, damit nicht eine unnötige Beunruhigung entsteht. (Beifall.)

Abg. Arnstadt (kons.): Die Inlandpropaganda muß vermehrt werden. Der Absatz verträgt eine wesentliche Steigerung. Der

Bund der Landwirte

beschwert sich mit Recht darüber, daß seine Propagandagelder so knapp bemessen werden. Man komme nicht mit Schmiergeldern und ähnlichen alten Ladenhütern. Davon spricht kein Mensch mehr; deshalb keine kleinliche Kontrolle für diese Gelder.

Unterstaatssekretär Richter: Kali-Abwässer werden nicht anders behandelt als andere Abwässer.

Abg. Behrens (Wirtsch. Vgg.) begründet seinen Antrag, die von ihm geforderten weiteren 100 000 Mark für die Inlandpropaganda aus dem Reservefonds zu entnehmen.

Abg. Gothein (Freis. Vp.): Herr Arnstadt hat die berühmte warme Lanze für den Bund der Landwirte eingelegt. Warum gibt der Bund nicht an, wie er die Gelder verwendet. Er ist eben ein politischer Verein. Der Kaliabfluß könnte zweifellos auch im Inland gesteigert werden, wenn dem kleinen Bauern billiges Kali zur Verfügung gestellt würde. Das wäre die beste Propaganda. Das Gesetz ist zugunsten der Spekulanten gemacht worden, die ihre faulen Kaliwerte los werden wollten. So wird ein Nationalvermögen vergeudet, und in wenigen Jahren muß der Zusammenbruch doch kommen. Ueber ein Kalimonopol ließe sich reden, aber nur zu Zeiten, wo die Werte billig zu haben sind, wie Maybach das bei der Verstaatlichung der Eisenbahnen machte.

Abg. Behrens (Wirtsch. Vgg.): Die Vermehrung des Propagandafonds für das Inland ist nötig. Dabei ist zu verlangen, daß der Reichstag die Kontrolle über die Verwendung der Propagandagelder bekommt.

Unterstaatssekretär Dr. Richter: Es ist nicht richtig, wie Abg. Gothein behauptet hat, daß ich in der Kommission gesagt habe, daß der Kaliabsatz im Inlande einer Steigerung nicht mehr fähig sei. Das Gegenteil ist der Fall. Ich habe dabei auf die Oedländereien und Moore hingewiesen.

Abg. Dr. Cohn (Soz.): Das Kaligesetz hat nicht eine Verminderung der Kaliwerke gebracht, sondern vielmehr eine Vermehrung. Entgegen allen kaufmännischen Prinzipien werden in der Kaliindustrie zur Gewinnung kleiner Vorteile ungeheure Kapitalien investiert. Das einzige Hülfsmittel gegen alle Schädigungen des Gesetzes ist die Verstaatlichung der Kaliindustrie. Bei der Revision des Kaligesetzes müssen entschieden die Wünsche der Arbeiter berücksichtigt werden.

Der Titel wird bewilligt.

Politische Uebersicht

— Der Rudolstädter Landtag lehnt die Teuerungszulage ab. Der Rudolstädter Landtag hat gestern, wie uns ein Privattelegramm meldet, nach fünftägiger sehr erregter Debatte die nachträgliche Genehmigung zu der am 19. Juli 1912 verfügten achtprozentigen Teuerungszulage einstimmig abgelehnt. Die Regierung nahm diesen Beschluß stillschweigend auf. Nach der Verfassung kann die Regierung dann, wenn der Landtag nicht versammelt ist, Gesetze erlassen, die aber der nachträglichen Zustimmung des Landtages zu ihrer Gültigkeit bedürfen. Da diese Zustimmung vorläufig verweigert wurde, dürfte die Rückzahlung der bereits gewährten Teuerungszulagen unumgänglich notwendig sein.

* * *

— Der Kampf um das Frauenstimmrecht. Im englischen Unterhause begann am Donnerstag nachmittag die Beratung über die Entschließung, durch die die Beratungszeit des Wahlrechtsgesetzentwurfs festgesetzt wird. Die Beratung über die Vorlage selbst beginnt heute. Die Frage des Frauenstimmrechts erregt in der Oeffentlichkeit das äußerste Interesse und die größte Besorgnis. Die Frage wird der freien Entscheidung des Hauses überlassen werden, und da in diesem Punkte alle Parteiunterschiede verwischt sind, so herrscht in den verschiedenen Parteien die größte Verwirrung. Es kann daher auch keine bestimmte Schätzung über das voraussichtliche Ergebnis der Abstimmung über die Abänderungsanträge über das Frauenstimmrecht gegeben werden. Die Beratung über den ersten Greysche Abänderungsantrag beginnt heute. Es ist dies der Greysche Abänderungsantrag, der dahin geht, im ersten Artikel der Vorlage das Wort „männlich" zu streichen, wodurch es ermöglicht wird, die weiteren Abänderungsanträge einzubringen, die das Wahlrecht in verschiedenster Gestalt auf Frauen übertragen wollen. Wenn der Greysche Abänderungsantrag durchfällt, so hat damit die Sache des Frauenstimmrechts eine entscheidende Niederlage erlitten.

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 25. Januar.

Dortmunder Gedenktage. 975, 25. Jan.: Kaiser Otto 2. in Dortmund, wie auch 978 (Juli) und 979 (März).

Zur Kaiser-Geburtstagsfeier findet am Montag 9 Uhr vormittags eine Parade der hiesigen Kriegervereine und Sanitätskolonnen auf dem Hohen Wall vor dem Kriegerdenkmal statt, die Exzellenz Generalleutnant v. Harbou abnehmen wird. Zur Einleitung der Geburtstagsfeier führen die Spielleute der beiden hiesigen Sanitätskolonnen gegen 7 Uhr auf dem Marktplatz das militärische Wecken durch und schlagen anschließend die Nationalhymne und den Preußenmarsch.

Postdienst am Geburtstage des Kaisers. Am 27. Januar findet bei der Post im Ortsbestellbezirke von Dortmund eine einmalige Brief-, Geld- und Paketbestellung, im Landbestellbezirke eine einmalige Bestellung von Sendungen jeder Art statt. Die Ortsbriefbestellung erfolgt wie an Sonntagen. Die Postschalter sind von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags bei sämtlichen Ortspostanstalten, wie an Werktagen, nachmittags aber nur beim Postamt 1 (Hauptbahnhof) wie an Sonntagen geöffnet.

Die Stadtbibliothek (Markt 16) und das Lesezimmer Norden (Mühlenstraße 41a) bleiben Montag, 27. Januar (Kaisersgeburtstag) den ganzen Tag geschlossen. Das Lesezimmer Westen in der Rheinischenstraße wird Montag, 27. Januar, nachmittags 7 Uhr geschlossen.

Das Stadtverordneten-Kollegium wird durch die Eingemeindungen um 12 Sitze vermehrt werden und dann 70 Mitglieder zählen. Die Gemeinden Dorstfeld, Huckarde und Eving haben sich ausbedungen, je drei Mitglieder aus ihren Gemeinden in das Stadtparlament zu entsenden, Rahm und Wischlingen wählen gemeinsam einen Stadtverordneten, Deusen und Lindenhorst je einen. Der Magistrat wird um zwei Mitglieder verstärkt werden, da Dorstfeld und Eving je ein Magistratsmitglied entsenden werden. Die zurzeit vorhandenen Magistratssitze reichen für gewöhnliche Tagungen noch aus, wenn aber bei wichtigen Sitzungen auch zahlreiche Vorsteher städtischer Verwaltungszweige erscheinen, dann wird man schon eng zusammenrücken müssen. Ob es möglich sein wird, die zwölf neuen Stadtverordneten im alten Sitzungssaale ohne Vornahme baulicher Veränderungen unterzubringen, ist fraglich.

Der Eisenbahnverkehr im Industriebezirk nimmt einen immer größeren Umfang an. Die Staatsregierung hat selbst erkannt, daß die bestehenden Einrichtungen nicht mehr für das moderne Verkehrswesen ausreichen und umfassende Reformen geschaffen werden müssen. Außer der vom Minister für öffentliche Arbeiten selbst in den Weg geleitete Linie Dortmund—Recklinghausen ist eine weitere Strecke Dortmund—Schwerte—Iserlohn—Finnentrop geplant, die auch zweifellos zur Ausführung kommt. Was besonders interessieren dürfte, ist der Entschluß der Staatsbahn, auf der Strecke Dortmund—Holzwickede—Unna vom 1. April 1914 auch ein regelmäßiger Schnellzugsverkehr einzurichten. Zu diesem Zwecke ist ein vollständiger Umbau- und Erweiterungsbau des Bahnhofs Aplerbeck notwendig. Die Gesellschaft der Aplerbecker Hütte hat ohnehin die Erweiterung ihres Werkes ins Auge gefaßt, sodaß die bestehenden Gleisanlagen schon aus diesem Grunde nicht mehr ausreichen würden. Die Eisenbahndirektion hat daher beschlossen, das Empfangsgebäude und den Güterschuppen des Bahnhofs Aplerbeck niederzulegen und ein neues Stationsgebäude weiter nördlich an der Provinzialstraße zu errichten.

Es wird dadurch erreicht, daß die Gleise vermehrt und zwei Bahnsteige angelegt werden können, die mit einer Unterführung verbunden werden. Der Bahnhof Aplerbeck erwies sich schon seit Jahren als unzulänglich; man versuchte durch Flickereien die Mängel zu beseitigen, doch wurden nicht die Verhältnisse geschaffen, die dem erhöhten Verkehr entsprachen. Durch den Bahnhofsneubau soll nun reiner Tisch gemacht und auch nach außen hin etwas Schönes für Aplerbeck geschaffen werden. Die Nachricht wird in der Aplerbecker Bürgerschaft zweifellos mit freudiger Genugtuung aufgenommen werden.

Der Charakter als „Geheimer Baurat" wurde dem Generaldirektor des „Phönix", Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb, Königlichen Baurat Beukenberg, hier, verliehen.

Auf die Erschwindelung eines Gebührenvorschusses scheint es ein Mann in London abgesehen zu haben, der sich Dr. Paul Martin nennt. Vor einigen Tagen empfing ein Kaufmann in einer schlesischen Kleinstadt einen Brief des angeblichen Martin, worin ihm eröffnet wurde, daß ihm in einer amerikanischen Erbschaftssache ein Erbteil zugefallen sei. Gleichzeitig wurde er gebeten, den mitgeschickten Fragebogen ausgefüllt zurückzusenden und 20 Mark in Papiergeld zur Deckung der Vorspesen beizufügen, damit Dr. Martin die Auszahlung der Erbschaft veranlassen könne. Da es sich

Kunst und Wissenschaft.

Dortmunder Stadttheater.

Dortmund, 25. Januar.

Iphigenie auf Tauris.

von Goethe.

Einen Augenblick sah es so aus, als wollte Goethes Geist einen Frevel verhindern, denn der eiserne Vorhang weigerte sich mit konstanter Bosheit, in die Höhe zu gehen. Endlich siegte aber doch die moderne Technik über den Genius des Dichters. Dieser kam in der Vorstellung kaum zu Wort. Jeder Kenner wußte vorher, daß es ein Versuch mit untauglichen Mitteln werden würde. Die Aufführung des Stückes bietet allerdings die größten Schwierigkeiten. Moderne Schauspieler vermögen in den seltensten Fällen des griechischen Dramas Herr zu werden. Sie verstehen nicht große Leidenschaften, die aber stets in der ästhetischen Form beherrscht werden, darzustellen. Diese kunstvolle Mischung gehört offenbar zu den verloren gegangenen Künsten. Denn zur Zeit gibt es auch nicht eine einzige Künstlerin, die die Titelrolle vollkommen erschöpft. Entweder zerstört die Leidenschaft die Form oder umgekehrt. Deshalb wird die richtige Darstellung für einen der beiden schon für genügend befunden. Daß auch das ist selten. Die meisten schwanken unsicher zwischen beiden hin und her. Sie wollen beides treffen und treffen dadurch keines. Auch bei Frl. Lena war dies der Fall. Besondere Leidenschaftlichkeit wurde nicht zum Ausdruck gebracht. Auf der anderen Seite entbehrte Gestikulation und Vortrag der Schönheit. Erstere war monoton und beschränkte sich im Wesentlichen auf ein Ausstrecken der Arme, was übrigens keineswegs die typische griechische Gebärde des Affekts gewesen ist. Die Sprache entbehrte des notwendigen ebenmäßigen Rhythmus und der Musik. Es fehlte nicht an unrichtigen Betonungen. So z. B. in der bekannten Stelle des ersten Akts:

Ein unnütz Leben ist ein früher Tod,
Dies Frauenschicksal ist vor allem meins.

Hier betonte die Darstellerin die Worte „unnütz" und „dies". Beides falsch. Unnütz Leben ist ein Begriff. Leben trägt daher auch den Ton, um so mehr, als es zum Tod im Gegensatz gestellt wird. Und im zweiten Vers trägt sinngemäß nicht „dies" den Ton, sondern das Wort „Frauen". Noch mehr leistete in unrichtiger Betonung Herr Janke (Pylades). Er betonte systematisch das erste Wort des Verses. Im übrigen wußte er und die anderen Darsteller, in denselben Fehler wie die Titelrolle verfallend, nicht das richtige Maß zu halten. Besonders auffällig war das bei Herrn Mayr (Orest). Er war durchaus einförmig und ließ nichts von einem Helden, dem Sohne und hohen Agamemnon ahnen. Ganz verfehlt war die Darstellung der Vision im dritten Akt. Herr Binder (Arkas) war für einen rauhen, kriegsgewohnten Skythen viel zu salbungsvoll und Herr Weiglin als Thoas zu wild und rücksichtslos.

Das Szenarium war von Herrn Habermeyer gut gewählt. Alles in allem: ein verlorener Abend. Warum ist aber auch der eiserne Vorhang nicht standhaft geblieben?

* * *

Kammermusik-Abend.

Dortmund, 24. Januar.

In Vertretung des Orchesters, das heute ein Hofkonzert in Bückeburg gab, spielten die Lehrer des Hüttner-Konservatoriums an der Kronenburg. Da zur Zeit das Orchester seinen Beethoven-Zyklus gibt, so standen auch diesmal im ersten Teile des Programms nur Werke von Beethoven und zwar das C-moll-Quartett op. 18 Nr. 4 und eine Reihe von Liedern, unter diesen das beliebte „Adelaide". Das Quartett zeigt uns Beethoven auf der Grenze seiner ersten und zweiten Schaffensperiode. Das rein formalistische Prinzip tritt schon mehr und mehr zu Gunsten eines aus innerstem Empfinden hervorquellenden Subjektivismus zurück, die Tonsprache wird zur Sprache einer reichen Künstlerindividualität. Allerdings kam einem dies bei der heutigen Wiedergabe des Quartetts nur wenig zum Bewußtsein. Die Spieler, namentlich die Mittelstimmen, kämpften noch zu sehr mit dem Technischen, um hinreichenden Nachdruck auf das spezifisch Seelische legen zu können. Zudem wurde manches, vor allem in den Mittelstimmen, recht bedenklich unrein gespielt. So blieb denn der Eindruck des so schönen Quartetts matt und unbefriedigend. Zugegeben muß allerdings werden, daß der Raum, der sich für Kammermusikzwecke nicht sonderlich eignet, ernüchternd auf die Ausführung des Beethovenschen Werkes wirkte.

Wesentlich besser gestaltete sich der Eindruck des zweiten Konzertteiles, der die interessante und klangschöne Es-dur Sonate op. 18 von Rich. Strauß und das in milde Melancholie getauchte A-moll-Trio op. 50 von Tschaikowsky brachte. Namentlich war es das Trio, um das sich die Herren Gumprecht, Kwast und G. Bunck mit künstlerischem Gelingen verdient machten. Der impulsiven Tonsprache der Strauß-Sonate hätte man in den beiden Außensätzen durch eine temperamentvollere Reproduktion noch mehr gerecht werden können.

Herr Curth Fink-Garden sang vier Lieder von Beethoven, „Adelaide", „Wonne der Wehmut", „Mailied" und „Mit Mädeln sich vertragen", in seiner gesanglich und musikalisch vornehmen Art des Vortrages, in der Tonentfaltung freilich nicht mit der Frische, die man sonst an dem Sänger gewohnt ist. das letzte Lied wurde auf lebhaftes Verlangen wiederholt. Die Kronenburg zeigte heute größere Lücken im Zuhörerraum als gewöhnlich, ein Beweis, daß die Kammermusik nicht die Zugkraft auf unser Publikum ausübt, wie unser Orchester mit seinen Vorträgen, namentlich wenn es sich um den Beethovenabend handelt. Die Ausführenden wurden durch viel Beifall ausgezeichnet.

* * *

Singakademie. In dem am 10. Februar in der Kronenburg stattfindenden 2. Konzert der Singakademie (Dirigent: Robert Schirmer) wird die mitwirkende Sopranistin Frau Paula Ehrenfried die Ozean-Arie aus „Oberon" von Weber und Lieder von Wolf, R. Wagner und D'Albert singen. Der hier geschätzte Bariton Herr Richard Schmidt bringt Lieder von Schubert und Gust. Mahler zum Vortrag. Außer den genannten Künstlern sind noch solistisch beteiligt Frau Margarethe Spanjaard (Alt) und Herr Ewald Peitzker (Tenor), beide Schüler Robert Schirmers.

* * *

Hamburg, 24. Jan. Im Deutschen Schauspielhause erlebte das „Schauspiel mit seltsamen Geschehnissen in vier Akten" Alt-Nüremberch von Charles Leyst seine zwischen gelangweilter Ablehnung und ironischem Beifall geteilte Uraufführung. Es handelt sich um eine roh zugehauene Lärmgeschichte, mit veilchenblauen Liebesgedanken durchwirkt und auf altertümlerndes Büttenpapier in einem unmöglich verschrobenen Hochdeutsch geschrieben. Man erlebt Stäupung, Schandpfahl und zahlreiche sonstige Rüstzeuge des Mittelaliers, ja, sogar die Personifikation der Pest, die mit gezückter Sense über die Bühne fegt und die Nürnberger in die Flucht treibt. Die Hamburger machten zu der erstaunlichen Feststellung, daß eine Bühne wie das Deutsche Schauspielhaus ein solches Stück an das Licht bringen konnte, schließlich gute Miene und riefen den unbekannten Verfasser am Ende der Posse an die Rampe. Die meisten aber schlichen gähnend nach Hause. Das Stück dauerte 3½ Stunden. (Köln. Ztg.)

anscheinend um einen Schwindel zur Erlangung der angeblichen Vorspesen handelt, wird vor Dr. Martin gewarnt.

Sprengungen. Durch die Firma Hirsch u. Magnus werden morgen auf der früheren Zeche „Neu Düsseldorf" an der Düsseldorferstraße Sprengungen von Eisenteilen vorgenommen. Die Sicherheitsmaßregeln sind getroffen. Die Sprengungen werden in der Zeit von 2—4 Uhr nachmittags ausgeführt; es werden etwa 8 Schüsse abgegeben werden.

Festgenommen wurde der Schiffsjunge — Fürsorgezögling — Wilhelm Hohberg, weil er auf dem Schulschiff „Germania" in Emden, wo er untergebracht war, 50 Mark gestohlen und nach seiner heimlichen Entweichung vom Schiff in der hiesigen Gegend verschiedene Einbruchsdiebstähle ausgeführt hat. U. a. hat er in hiesiger Stadt Hühner und Tauben usw. gestohlen und auch mehrfach auf der Straße kleinen Kindern das Portemonnaie entrissen. Festgenommen wurden ferner die Arbeiter Emil Oberwetter, Heinrich Becker und Otto Busch, der Knecht Heinrich de Reux und der Glasbläser Max Nitschke wegen Einbruchsdiebstahls und Hehlerei.

Selbstmord. Am 23. d. M., 6½ Uhr vormittags wurde der Arbeiter Wilhelm Lange aus Löhne auf dem Eisenbahnkörper am Hahnenmühlenweg, von einem Eisenbahnzuge überfahren, tot aufgefunden. Nach einem hinterlassenen bei ihm vorgefundenen Schreiben hat er den Tod gesucht. Die Leiche befindet sich in der Leichenhalle des südwestlichen Friedhofes.

Ueberfall. Der Arbeiter Emil Schwalguhn, wohnhaft Langestraße 7, stürzte gestern vormittag auf dem Eisen- und Stahlwerk Union von einem Hochofen, wobei er sich schwere Quetschungen am Oberkörper zuzog, die seine Ueberführung in das Krankenhaus erforderlich machten.

Ueber Blumendiebstähle auf dem Ostenfriedhofe wurden in letzter Zeit wiederholt Klagen geführt. Diese Klagen haben jetzt zu einer verstärkten Aufsicht geführt, sodaß die Diebstähle hoffentlich aufhören werden.

Kohlengewinnung und Kohlenverbrauch im Jahre 1912.

Die statistischen Ausweise über die Kohlengewinnung sowie über die Einfuhr und Ausfuhr an Brennstoffen aller Art liegen nunmehr für den Monat Dezember vollständig vor, so daß sich jetzt ein Ueberblick für das ganze Jahr 1912 gewinnen läßt. Hervorzuheben ist zunächst, daß im Monat Dezember bei 24 Arbeitstagen gegen 24¼ im vorangegangenen Monat die Steinkohlenförderung abermals und zwar um rund 60 000 T. auf 14,86 Mill. Tonnen gestiegen ist. Auch die Kokserzeugung hat vom November auf den Dezember noch eine weitere Zunahme von 2,60 auf 2,71 Mill. Tonnen erfahren. Dagegen sind die Braunkohlenförderung und die Herstellung von Briketts und Naßpreßsteinen gegenüber dem November etwas zurückgegangen. Bei allen vier Brennstoffen werden jedoch die Ziffern des Monats Dezember 1911 erheblich überschritten.

Zieht man die Ziffern der Einfuhr und Ausfuhr gegen und berechnet dann den Verbrauch, so ist die deutsche Steinkohlenförderung um rund 16,3 Mill. Tonnen gestiegen. Die Einfuhr ist gegenüber dem Vorjahre etwas zurückgeblieben, aber die Ausfuhr hat um rund 3,7 Mill. Tonnen zugenommen, eine Erscheinung, die sich in der Hauptsache aus dem englischen Bergarbeiterausstand erklärt, da die deutsche Kohle während dessen Dauer und noch lange danach auf dem Weltmarkt für die englische Kohle einspringen mußte. Noch bemerkenswerter als diese Steigerung der Ausfuhr ist aber die Tatsache, daß der einländische Kohlenverbrauch im Jahre 1912 um reichlich 12 000 000 Tonnen zugenommen hat, ein deutlicher Beweis für die erheblich lebhaftere Tätigkeit unserer ganzen heimischen Industrie. Im Einklang damit zeigen auch Kokserzeugung und Koksverbrauch eine erhebliche Steigerung, wie das nach den gewaltigen Ziffern unserer Roheisen-Erzeugung nicht anders zu erwarten war. Verhältnismäßig noch weit stärker als die Steinkohlenförderung, wenn auch absolut an denen Ziffern bei weitem nicht heranreichend, sind aber Braunkohlenförderung und Braunkohlenverbrauch gestiegen. Beide zeigen eine Zunahme um rund 9 Mill. Tonnen gegenüber dem Vorjahr. Die Erklärung hierfür liegt darin, daß die Braunkohle vermöge ihrer besonderen Eigenschaften und ihrer größeren Billigkeit sich neben der Steinkohle ein von Jahr zu Jahr größer werdendes Absatzgebiet erringt. Minder bedeutsam sind die Veränderungen, die in der Herstellung und im Verbrauch von Briketts und Naßpreßsteinen eingetreten sind. Auch hier ergibt sich indes eine stark aufsteigende Bewegung.

Vermischtes.

— (Luftschiffahrt und Personenstandsgesetz.) Die Kodifizierung der Luftgesetzgebung beschäftigt bekanntlich seit langer Zeit die Juristen aller Länder; in England hat man jetzt sogar eine Kommission von Juristen ernannt, deren Tätigkeit darin bestehen soll, einen Gesetzentwurf auszuarbeiten, der dann den gesetzgebenden Körperschaften und einem Internationalen Luftschiffahrtskongreß unterbreitet werden soll. Besonders das Personenstandsgesetz für Luftschiffer schafft den Herren große Sorgen, die Frage der Regelung der Ehen, die auf Luftfahrzeugen geschlossen werden, der Geburten und Sterbefälle, die vorkommen und so weiter. So entstand die Preisfrage: Welcher Nationalität gehört ein Weltenbürger an, dessen Vater Belgier, dessen Mutter Engländerin ist und der in einem französischen Luftschiff auf der Fahrt über deutsches Gebiet das Licht der Welt erblickt. Darüber haben sich nun die Herren die Köpfe zerbrochen. Soweit das deutsche Bürgerliche Gesetzbuch in Frage kommt, müßte der Sprößling des Luftschifferehepaares die Nationalität des Vaters bekommen, im vorliegenden Falle also Belgier werden. So haben auch die wohlweisen englischen Juristen entschieden: Das Kind bekommt die Nationalität der Eltern oder, soweit die Eltern verschiedenerlei Nationalität sind, die des Vaters. Ein unehelich im Luftschiff geborenes Kind bekommt je nach dem Wunsche des Vaters oder der Mutter deren Nationalität; andernfalls — dies „andernfalls" ist uns nicht recht klar geworden — bekommt das uneheliche Kind die Nationalität des — Fahrzeugs, in dem es das Licht der Welt erblickte. Der Kodex scheint seines provisorischen Charakters noch nicht entkleidet zu sein; es wird auch Leute geben, die bestreiten, daß ein solcher Kodex notwendig ist. Für Deutschland brauchten wir ihn jedenfalls vorläufig nicht.

— (Perlenfund beim Austernessen.) Zu den Glücksspeisen gehört ein Referendar, der, wie gemeldet wird, in einem Weinrestaurant in Halle in einer Auster zwei erbsengroße und zwei kleine Perlen fand. Juweliere haben den Wert der vier Perlen auf 2000 Mark geschätzt.



Die Umwälzung in der Türkei.

Wie es kaum anders zu erwarten war, hat die Note der Großmächte mit ihren demütigenden Bedingungen in der Türkei gerade das Gegenteil von dem bezweckt, was sie anstrebte. Die Revolution ist in der Türkei in vollem Gange. Enver Bei hat einen Staatsstreich mit einer Energie und Umsicht durchgeführt, so daß mit ziemlicher Sicherheit zu erwarten ist, daß der Krieg von neuem entbrennt.

Jedenfalls ist das Kabinett Kiamil ohne weiteres gestürzt worden, der Sultan hat Mahmud Schewket-Pascha zunächst mit der Neuordnung der Dinge betraut. Die Umwälzung ist nicht ohne Blutvergießen vor sich gegangen, der bisherige Kriegsminister Nasim-Pascha ist erschossen worden. Zum neuen Kriegsminister ist Izzet-Pascha ernannt worden.

Der tapfere Kommandant von Adrianopel, Schükri-Pascha, denkt nicht daran, die Festung den Bulgaren auszuliefern, er will sie lieber in einen Trümmerhaufen verwandeln und mit der Armee auf Konstantinopel marschieren.

Zum Minister des Innern ist Talaat-Bei ernannt.

Mainz, 23. Jan. (Der aus dem hiesigen Altertumsmuseum gestohlene Kaiserbecher) ist, wie der Polizeibericht mitteilt, etwa 40 Zentimeter hoch, in Silber getrieben, vergoldet und mit Deckel versehen. An dem Kelch befinden sich etwa acht kleine Anhänger mit je einer Perle sowie ein Zwanzigmarkstück mit dem Bildnis Kaiser Wilhelm 2. und der Inschrift: „Kaiser Wilhelm 2. und mit ihm Großherzog Ernst Ludwig von Hessen nahmen am 20. August 1898 aus diesem Pokal den Ehrentrunk der Stadt Mainz." Außerdem ist der Becher mit 24 rötlichen und blauen Edelsteinen besetzt. Der Täter hatte nach Uebersteigen der das Museum umgebenen Bretterwand eine Oeffnung in die Mauer gebrochen, durch die er in das Gebäude gelangte.

Hanau, 23. Jan. (Die Krankheitsziffer) beim 1. Bataillon des 3. Eisenbahn-Regiments hat sich wieder wesentlich vermindert. Es sind noch 111 Soldaten typhuskrank, davon 16 schwer krank. Außer den 43 Beurlaubten befinden sich noch 73 Soldaten im Hilfslazarett.

Leipzig, 23. Jan. (Große Unterschlagung.) Der Inhaber der bekannten Buchfinderfirma Göhre, Obermeister der Buchbinderinnung Alfred Göhre, wurde wegen versuchten und vollendeten Betruges sowie wegen Unterschlagung zu einem Jahre zehn Monaten Gefängnis und vier Jahren Ehrverlust verurteilt. Göhre hatte weit über seine Verhältnisse gelebt und teilweise bis zu 40 000 Mark im Jahre für seine privaten Bedürfnisse verbraucht.

Dresden, 23. Jan. (Ein Ehepaar auf den Eisschollen der Elbe.) Der aus Reichenberg in Böhmen gebürtige Expedient Hermann Pulz, der zuletzt in Schönlage in Böhmen in Stellung war, kam in der vergangenen Nacht mit seiner Frau im Wiener Schnellzuge in Dresden an. Das Paar begab sich sofort nach der Brühlschen Terrasse, wo es Gift nahm, um aus dem Leben zu scheiden. Da aber die erwartete Wirkung nicht eintrat, stürzten sich beide kurz vor der Friedrich-August-Brücke in den Elbstrom, der hoch angeschwollen und mit Treibeis bedeckt ist. Die Strömung schob sie unter der Brücke hinweg, spülte aber den Mann unterhalb des Hotels Bellevue wieder ans Ufer, während die Frau von den Wogen auf eine Eisscholle geworfen wurde. Sie wurde durch den Aufprall derart am Kopfe verwundet, daß sie bewußtlos liegen blieb und auf der Eisscholle weitertrieb. In seiner Verzweiflung eilte der Mann nach dem nahen Schloßplatze und rief um Hilfe. Mutige Leute ruderten alsdann der Frau trotz der großen Gefahr nach und vermochten sie von der Eisscholle zu retten. Das verzweifelte Ehepaar wurde sodann in die Heil- und Pflegeanstalt übergeführt.

— (Zur Angelegenheit des Notars Dr. Becker.) Der nach Verübung großer Unterschlagungen in Hamburg flüchtige Rechtsanwalt und Notar Dr. Becker hat auf seiner Flucht auch Leipzig berührt. Die dortige Kriminalpolizei neigt jetzt der Meinung zu, daß Becker Selbstmord verübt hat. Es ist ihr inzwischen gelungen, 10 000 Mark, die Becker anderweitig hinterlegt hatte, zu sichern und der Hamburger Staatsanwaltschaft zur Verfügung zu stellen.

— (Der Abteilungschef als Hausdieb.) Umfangreiche Diebstähle in einem Charlottenburger und einem Berliner Kaufhause sind durch die Charlottenburger Kriminalpolizei aufgedeckt worden. Der Täter, ein früherer Angestellter der beiden Häuser wurde verhaftet. Der Wert der gestohlenen Sachen beträgt nach den bisherigen Ermittlungen 10 000 Mark.

— (Ein unterirdischer Brand.) An den Gebäuden einer Steinzeugfabrik in Haselbach im Herzogtum Altenburg zeigten sich schon seit langer Zeit große und kleine Risse, deren Ausdehnung fortwährend zunahm. Vor einigen Tagen entstanden nun am ganzen mittleren Teil des einen Gebäudes viele meterlange und tiefe Spalten, die zu den ernstesten Befürchtungen Anlaß gaben. Das Gebäude mußte sofort gestützt werden. Etwa 2 Meter vom Gebäude entfernt wurden daraufhin mehrere Bohrlöcher in Angriff genommen. Aus einem dieser Löcher strömten, nachdem man etwa 4 Meter tief gebohrt hatte, Kohlendämpfe. Man setzte ein neues Bohrloch an und nachdem man 5 Meter gebohrt hatte, zeigte sich plötzlich ein brennender Hohlraum, in dem ein Kohlenflöz in Flammen stand. Sofort wurde nun während der Nacht etwa 6 Meter vom Feuerherde entfernt ein Schacht eingeschlagen, von dem aus man in einen Stollen nach dem Feuer vorbringen will. Auf Veranlassung eines Bergwerksdirektors, den man sofort zu Rate gezogen hatte, wird gegenwärtig mit allen Kräften daran gearbeitet, den Umfang des Feuerherdes zu ergründen, um weitere Gefahr zu verhüten. Nach der Ansicht von Sachverständigen brennt das Kohlenlager schon jahrelang unter der Fabrik.

Czernowitz, 23. Jan. (Massenvergiftungen von Einjährigen in Czernowitz.) Unter schweren Symptomen einer akuten Fleischvergiftungen sind in Czernowitz 17 Einjährig-Freiwillige des dortigen Infanterieregiments bedenklich erkrankt. Die erkrankten Freiwilligen nahmen ihr Mittagsmahl in der Offiziersmesse ein; nach kaum vier Minuten stellte sich bei allen 17 Teilnehmern Erbrechen ein. Mehrere stürzten zusammen und mußten in das dortige Spital überführt werden. Gegen den Fleischer, der das Fleisch in die Offiziersmenage liefert, ist Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erstattet worden.

Belgrad, 24. Januar. (Wegen Spionage zum Tode verurteilt.) Vom hiesigen Kriegsgericht wurde der ehemalige Beamte der „Serbischen Landwirtschaftlichen Gesellschaft" Svetozar Gavrilowitsch wegen Spionage für Oesterreich-Ungarn zum Tode verurteilt. Das Urteil wurde auf Grund des zurzeit der bosnischen Annexion ergangenen drakonischen Sondergesetzes über Spionage gefällt und bedarf der Bestätigung des Oberkriegsgerichts in Uesküb. Ein des gleichen Verbrechens angeklagter Zuckerbäcker namens Reiser wurde zu 16 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Lissabon, 24. Januar. (Juwelendiebstähle auf dem gescheiterten Dampfer „Veronese".) An Bord des bei Leixoes an der portugiesischen Küste gescheiterten Dampfers „Veronese" sind nach der Strandung und während der Rettungsarbeiten große Juwelendiebstähle verübt worden. Den amerikanischen Millionären Turbull und Sampson und ihren Familienangehörigen wurden in der allgemeinen Verwirrung eine große Menge von Perlen, Diamanten, Rubinen, Saphiren und anderen Edelsteinen von großem Wert gestohlen. Wer die Diebe sind, konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden.

— Einen Millionengewinn verschenkt.) Ein in Argentinien ansässiger Genuese Namens Stefano Garre, der in einer Weihnachtslotterie das Hauptlos in Höhe von zwei Millionen dreihunderttausend Francs gewonnen hat, hat den gesamten Betrag an wohltätige Anstalten, besonders an Spitäler geschenkt.

Newyork, 23. Jan. (Castro als ungebetener und unwirscher Gast.) Der frühere Präsident von Venezuela, Castro, hatte sich heute vor einer besonderen Behörde einem Verhör zu unterziehen, von dessen Ergebnis es abhängt, ob ihm der Eintritt in die Vereinigten Staaten gestattet werden soll. Ueber die Fragen dreier Mitglieder wegen der Ermordung des Generals Parade von Venezuela wurde er so erregt, daß er ihnen befahl, das Zimmer zu verlassen. Als sie sich weigerten, rief Castro einen Diener herbei, ergriff einen Spazierstock mit goldenem Knopf und versuchte sie hinauszutreiben. Als sie sich nunmehr zurückzogen, schlug Castro die Tür zu und verriegelte sie.

Newyork, 24. Januar. (Einsturz eines amerikanischen Warenhauses. 35 Tote, 20 Vermißte.) In der Stadt Mackinley in Texas ist ein großes Warenhaus plötzlich eingestürzt. Fünfunddreißig Personen wurden bei dem Einsturz getötet. Es sind meistens Frauen und Kinder, die Einkäufe besorgten. Unmittelbar nach dem Einsturz brach Feuer aus. Zahlreiche Personen sind, in den Trümmern eingeklemmt, verbrannt. Das Feuer verzögerte die Rettungsarbeiten. Zwanzig Personen werden noch vermißt. Die Ursache des Einsturzunglücks soll angeblich in einer Ueberfüllung des Warenhauses zu suchen sein.

— (Ein Märtyrer der Wissenschaft.) Aus London wird berichtet: Die Verleihung des Adelsprädikates an den englischen Arzt Dr. George Turner, die auf die persönliche Initiative des Königs zurückgeht, lenkt den Blick der Oeffentlichkeit auf diesen verdienstvollen Forscher und Arzt, der sich besonders während seines Aufenthaltes in Südafrika durch seine Leistungen auf dem Gebiete der Lepraforschung bleibende Verdienste errungen hat. Dr. Turner, der auch in Südafrika bei der Bekämpfung der Rinderpest und während der Kriegsjahre durch die Eindämmung der Typhusepidemie Segensreiches geleistet hat, arbeitete später unausgesetzt in dem Lepraasyl von Pretoria und setzte nach seiner Rückkehr nach England im Laboratorium seine bakteriologischen Studien über die Lepra fort. Eines Tages beim Rasieren fielen ihm gewisse Flecken auf seiner Hand auf und die nähere Betrachtung ergab, daß er sich während seines Kampfes gegen die Lepra angesteckt hatte. Sir George Turner führt seitdem das Leben eines Einsiedlers; völlig abgeschlossen von der Menschheit setzt er, vor Schmerzen gepeinigt, seine Forschungsarbeit fort, und vor einiger Zeit mußte der kranke Gelehrte seinen linken Arm bereits amputieren lassen. Nun lenkt seine Standeserhöhung wieder die Aufmerksamkeit auf diesen Märtyrer medizinischer Forschung.

— (Die Fertigstellung des Torpedohafens auf Helgoland.) Ueber die Fortschritte beim Bau des Torpedohafens, der bekanntlich auf der Insel Helgoland erfolgt, werden der Korrespondenz „Heer und Politik" aus Marinekreisen folgende Mitteilungen gemacht: Die Bauarbeiten auf Helgoland zur Herstellung des Torpedohafens haben in der letzten Zeit sehr bedeutende Fortschritte gemacht. Die westliche Mole, die eine Länge von ungefähr 600 Meter hat, ist jetzt in ihrer ganzen Ausdehnung fundiert worden und es ist sicher, daß sie noch im laufenden Jahre zur Fertigstellung gelangen wird, ebenso wie die östliche Mole, deren Länge 400 Meter beträgt. Das durch die in den letzten vier Jahren betriebenen Landgewinnungsarbeiten angelandete Neuland hat sich als äußerst haltbar erwiesen, und die Art der Anlandungsarbeiten hat sich ausgezeichnet bewährt. Man hat mit dem Neuland Haltbarkeitsversuche gemacht, die sehr erfolgreich verliefen. Zum Teil wurden Zementierungen des neugewonnenen Landes vorgenommen, um die Festigkeit des Bodens zu erhöhen. Gegen den Ansturm der Wogenbrandung sind zum Schutze des Landes große Bauten errichtet worden, die als völlig zweckentsprechend anerkannt wurden und bei denen man alle Erfahrungen verwertete, die man auf Helgoland bei den mehrjährigen Versuchen gemacht hat. Das neugewonnene Land ist als ein bedeutender Gewinn der Seefestung Helgoland anzusehen. Der Umfang der Anlandungsarbeiten ist recht beträchtlich, denn das Neuland, das hier in wenigen Jahren entstanden ist, hat ungefähr die Größe des Helgoländer Unterlandes. Außer dem Torpedohafen, der seiner Vollendung entgegengeht, wurde auf dem Neuland eine bedeutende Anzahl von Gebäuden errichtet, die der Schiffahrt und dem Hafenbau dienen. Die Sandmassen zur Herstellung der Anlandungsarbeiten wurden hauptsächlich von den Loreley-Sandbänken herangeschafft, die im Laufe von zehn Monaten gegen 100 000 Kubikmeter Baggersand lieferten. Vorher hatte man die Sandmassen aus der Elbmündung vom „Großen Vogelsand" beschafft und durch große Schleppdampfer nach der südwestlichen Ecke der Insel gebracht. Der Reichskriegshafen auf Helgoland wird nun in Kürze seine endgültige Gestalt haben. Im folgenden Jahre werden noch die Quermolen und die Einfahrt gebaut, die den Hafen nach Süden gegen das Meer abschließen sollen, und es ist mit Sicherheit zu erwarten, daß die ganze großzügige Hafenanlage im Jahre 1914 zur Vollendung gelangen wird. Die Gesamtkosten des Helgoländer Reichskriegshafens haben dann 30 Millionen Mark gekostet.

— (Der Giraffenmensch der Zukunft.) Die weiße Rasse zeigt die Neigung zu einer merkwürdigen Veränderung — so behauptet wenigstens Ad. Charpey in Toulouse, der herausgefunden zu haben glaubt, daß der Mensch der Zukunft nur 9 Paar Rippen haben wird. Das erste Paar und die beiden letzten werden verschwinden und die Folge davon wird sein, daß der Nacken, der an seiner Wurzel frei gelegt wird, länger und beweglicher wird, so daß der Hals sich dem Giraffentypus nähert. Ferner wird die Wirbelsäule ihre Starrheit verlieren, in der Lendengegend wird sie biegsamer werden und die ganze Hüftengegend wird viel schlanker werden. Alle diese anatomischen Veränderungen, die als „Internationale Magazine" aufzählt, ermöglichen es dem Menschen der Zukunft, sich schneller zu bewegen, allerdings auf Kosten der Stärke. Aber dieser Tausch ist ja durchaus wünschenswert, weil unser Zeitalter der Maschine dazu neigt, dem Menschen alle körperliche Arbeit abzunehmen. Offenbar hat der Erfinder dieser Theorie vergessen, Angaben über die Entwicklung des Gehirns zu machen. Wir vermuten, daß das Gehirn, das zu diesem Giraffenmenschen des Herrn Charpey gehört, etwa die Größe eines Stecknadelknopfes hat.

Zur Geschäftslage im rheinisch-westfälischen Industriebezirk.

(Vom rheinisch-westfälischen Eisenmarkt. — Aus der Ruhrkohlenindustrie.)

Endlich scheinen sich die düsteren, undurchsichtigen Wolken am politischen Horizont allmählich verziehen zu wollen. Der Friedensschluß zwischen der Türkei und dem Balkanbund dürfte nach den neuesten Berichten aus Konstantinopel nun wohl bald zur Tatsache werden, und wenn sich dann die beteiligten Balkanstaaten im Einverständnis mit den Großmächten über die Verteilung der Beute einig geworden sind, wird Europa wie von schweren Alpdruck befreit, aufatmen können. Und nicht zum wenigsten auch unsere Industrie- und Handelskreise, die unter der Unsicherheit der politischen Lage Europas schwer zu leiden hatten. Am rheinisch-westfälischen Eisenmarkt machte sich allerdings bisher die Ungewißheit über die weitere Gestaltung der politischen Verhältnisse nur insoweit fühlbar, als der Eingang neuer, auf längere Lieferzeit berechneter Aufträge recht spärlich war. Diese Zurückhaltung wurde aber nicht sonderlich empfunden, da die den Werken z. B. vorliegenden Arbeitsmengen diesen auf Monate hinaus, bei manchen sogar für das ganze erste Halbjahr, volle Beschäftigung gewähren. Eine unabsehbare Fortdauer der bisherigen politischen Unsicherheit hätte schließlich aber doch von ungünstigem Einfluß auf die Marktstimmung werden müssen, was dann zunächst in den Preisen der nicht syndizierten Produkte, wie Stabeisen, seinen Ausdruck gefunden haben würde. Mit der hoffentlich nun bald zur Tatsache werdenden Tatsache

den Entspannung der politischen Lage werden sich dann gleichzeitig auch die Geldverhältnisse wieder normal gestalten, sodaß mit dem Beginn der für das Baugeschäft wichtigsten Jahreszeit, dem Frühjahr, am Hypothekenmarkt Baugeld wieder zu erträglichen Zinssätzen verfügbar wird. Dadurch erst wird es der Bauunternehmung ermöglicht, die zahlreichen geplanten Bauten zur Ausführung zu bringen, was dann dem in letzten Zeit etwas ruhigerem Gange des Geschäftes in Baueisen, Formeisen und Trägern sehr zustatten kommen würde. Die Marktlage in der Eisenindustrie ist zur Zeit an und für sich durchaus gesund und steht im Zeichen einer stetigen Weiterentwicklung der seitherigen guten Konjunktur, allerdings mit dem noch immer zu machenden Vorbehalt, daß keine politischen Wendungen eintreten, die alle Voraussagungen über den Haufen werfen. Kommt es aber, wie wir hoffen wollen, recht bald zu einer friedlich-schiedlichen Klärung der politischen Weltlage, dann dürfte das bevorstehende Frühjahrsgeschäft einen recht kräftigen Aufschwung nehmen. An Unternehmungslust fehlt es nirgendwo, wenn dieser erst die sichere Grundlage gegeben ist, sich ausgiebig betätigen zu können. Die Ruhrkohlenindustrie hatte unter der Unsicherheit der politischen Lage nicht im geringsten zu leiden. Nach wie vor erfreut sie sich eines lebhaften Geschäftsganges, sodaß die Syndikatzechen alles aufbieten müssen, den Anforderungen im vollen Umfange zu entsprechen. Auch die Kokskundschaft hielt sich auf ihrer bisherigen Höhe. Andauernd günstiger Rheinwasserstand ermöglichte umfangreiche Kohlenverschiffungen rheinauf- und rheinabwärts. Privatdiskont 4¾ Prozent.

Westfalen-Rheinland.

Schwerte, 24. Jan. (Die Bautätigkeit im Jahre 1912.) Von den im Vorjahre begonnenen Bauten gingen außer sehr vielen anderen Privat- und Neubauten das Geschäftshaus Küster u. Böhmer an der Güsingstr., das neue Feuerwehrgerätehaus an der Teichstr. und das evangelische Gemeindehaus an der Hagenerstr. der Vollendung entgegen. Das katholische Krankenhaus, das erst vor zwei Jahren bedeutend vergrößert ist, wurde im Vorjahre wiederum erweitert. Im Bau begriffen sind u. a. das große Wirtschaftsgebäude der Witwe Sieberg an der Hohenzollernstr. und das große Geschäftshaus der Witwe Kaufhold an der Ostenstr. Mit dem Bau des neuen Rathauses an der Hörderstr. wird man in nächster Zeit beginnen. Bei dem Rückblick dürfen die vielfachen Erweiterungsbauten unseres Bahnhofsgeländes nach der Wandhofener Grenze und die Fertigstellung der Neubaustrecke Schwerte—Dortmund nicht vergessen werden. Ein anderes großes Bauobjekt vom Nickelwalzwerk zur Ausführung gelangen.

Es handelt sich um 25 Häuser an einer neu anzulegenden Verbindungsstraße zwischen Posen- und Holzenerweg, in der unmittelbaren Nähe des Werkes. Die zu erbauenden Häuser werden durchweg Einfamilienhäuser, um den Arbeitern billige Wohnungen zu verschaffen. Weiter sind auch Erweiterungsbauten der Wilhelmshütte projektiert.

Aplerbeck, 24. Jan. (Der Bahnhof Aplerbeck) soll wegen Erweiterung des Hüttenwerkes und zur Schaffung einer Ueberholungsmöglichkeit von Personenzügen durch Schnellzüge auf der Strecke Dortmund-Holzwickede umgebaut und erweitert werden. Das Empfangsgebäude nebst Güterschuppen wird niedergelegt. Das neue Gebäude soll weiter nördlich der Provinzialstraße zu errichtet werden. Hierdurch ist die Vermehrung der Gleisanlagen nach Norden und die Herstellung von zwei Bahnsteigen und vier Bahnsteigkanten nebst Unterführung ermöglicht.

Oestrich, 24. Jan. (Auf der Zeche Adolf von Hansemann) kam gestern Abend der ledige Hauer Fritz Lahte aus Dortmund, 1. Kampstraße unter hereinbrechende Gesteinsmassen und trug einen Schädelbruch und eine schwere Brustquetschung davon. Kurz nach der Einlieferung ist L. im Krankenhause gestorben.

Mengede, 24. Jan. (Tödlicher Unfall.) Beim Abtun eines Schusses im Nebengestein mit Zeitzündern schnellte der Schießmeister S. Czerwinski, Nette, die Zündmaschine nicht an die Schießleitungsdrähte, sondern vor den Zünder. Bevor sich C. entfernen konnte kam der Schuß, vor

bei T. durch die auswerfende
quetschung beider Unterschen
Unterleibes und Wunden an
vontrug. Schwerverletzt wu
geber Krankenhaus transpo
Beine oberhalb des Knies
mußten.

Holzwickede, 25. Jan. (
ren) bestehende evangelisch
in Holzwickede nimmt zu Ost
ler auf. Diese finden in d
erforderlichen Unterricht zugl
und Beaufsichtigung.

Hagen i. W., 23. Jan. (F
te die am 5. August v. J. in
berg ausgeführte Tat des H
dort, der in angetrunkenem
Ursache seinem Begleiter, d
das Messer in die Bauchhöhl
troffene nach wenigen Min
Das Schwurgericht verurteilt
der mildernden Umstände zu

Niederberge bei Hamm,
empfindlichen Stra
bezw. 1½ Jahren Zuc
heute die Dortmunder Straf
nenden Arbeiter Heinrich
Telgenbüscher, und
Einbruchsdiebstahls bezw. D
Sachverhalt ist folgender: D
am 8. November v. J. zum
fahren, wo sie ihre Barsch
verjubelten und deshalb in
Rückreise bis Niederberge au
rücklegen zu müssen. Hier h
Zeit einmal bei dem Landw
beit gestanden, weshalb er n
bekannt war. Als die Bu
Hagenschen Gehöft angekom
im Stall lautes Gänsegesch
den Stall und murkste
Hühner ab, die ihm gute
Diese Beute wurde auf di
sich Telgenbüscher aufhielt.
ter transportieren zu können
mals in das Gehöft, und
in die das Federvieh gest
legenheit war jedoch so günst
zwei Herrenüberzieher, zwe
Lodenhut und sonstige Sach
beitgeber stibitzte. Mit der
sich die Burschen dann nac
wo aus sie mit der Eisenba
In der Zwischenzeit hatte de
stahl entdeckt und telephon
Hammer Bahnpolizei, der es
in demselben Augenblick fest
anderen Zug benutzen wollt
Eigentum zurück. Auch bei
einen scharf geladenen R
sich trug. Um nun die Polizi
ten sich die Burschen einen
aber nicht verhinderte, da
schwedischen Gardinen gebr
Dortmunder Strafkammer l
Geständnis ab und baten
aber beide schon ganz erhe
haben, verurteilte das Geric
Zuchthaus und Telgenbüsche
Zuchthaus und beide zu je
bürgerlichen Ehrenrechte
Dauer von 5 Jahren aber

Arnsberg, 24. Jan. (D
werbebank in Liqui
gegen den früheren Aufsic
Kaufmann Kotthoff, Erbe
Erben des Kaufmanns Möl
Bauunternehmer Keßler in
nehmer Kiewitt in Hüsten,
in Hüsten und Kaufmann
Regreßklagen angestrengt.
Summe von 800 000 Mark
erzielenden Vermögensver
entsprechend reduziert wird
vertreten durch die Rechtsa
Dr. Elias in Dortmund.

Düren, 24. Jan. (Ein P
Als hier gestern das Pferd
durchging, ließ man auf
ein Eisenbahnübergang be
unter. Das Pferd versucht
blieb aber mit den Vorderf
hängen. Hierbei drang den
ner Stab des Gitters in de
an Ort und Stelle abgesch

Ein Beispie gesetzlichen fürso

Bei der Schlagwetterex
„Minister Achenbach" am 1
48 Bergleute getötet word
verheiratet und hinterließe
Kindern. Bei der Festset
Kinder-Renten zeigte sich,
der Reichsregierungsordnu
wesentlichen Fortschritt in
Witwen und Waisen geb

Wie der „Kompaß", d
Knappschaftsberufsgenossen
monatliche Durchschnittsre
zwei oder mehr Kindern
Massenunglück auf der Zec
August sich auf Grund des
ungsgesetzes auf 82 Mar
sie sich auf Grund der g
der Reichsversicherungsord
Diese Erhöhung der Rent
die Bestimmung der R
zurückzuführen, daß der
1800 Mark voll anzurechne
Betrag bis 1500 Mark ge

Von den Hinterbliebe
„Minister Achenbach" geti
durchschnittlich jährlich im
Kinder je 367 Mark; 5 W
je 759 Mark; 4 Witwen
Mark; 6 Witwen mit je
6 Witwen mit je 4 Kinde
wen mit je 5 Kindern je
je 6 Kindern je 1131 M
Kindern 1182 Mark. Die
senschaft hat sofort nach
Fürsorge eingesetzt. Die
des Sterbegeld in Höhe v
gezahlt, und schon am dr
soll, also am 21. Dezemb
die laufende Rente ange
Buch der Reichsversicheru
die günstigeren Bestimmu
1913, also nach dem Ung
Achenbach, in Kraft trate
weg um einerseits das
beschleunigen, anderseits
Waisen die günstigern

bei C. durch die auswerfenden Massen eine Zerquetschung beider Unterschenkel, Quetschung des Unterleibes und Wunden am ganzen Körper davontrug. Schwerverletzt wurde C. in das Mengeder Krankenhaus transportiert, wo ihm beide Beine oberhalb des Knies abgenommen werden mußten.

Holzwickede, 25. Jan. (Die seit 41 Jahren) bestehende evangelische Präparandenanstalt in Holzwickede nimmt zu Ostern wieder neue Schüler auf. Diese finden in der Anstalt neben dem erforderlichen Unterricht zugleich sorgfältige Pflege und Beaufsichtigung.

Hagen i. W., 23. Jan. (Fast an Mord) grenzte die am 5. August v. J. in der Nähe von Plettenberg ausgeführte Tat des Hausierers Michels von dort, der in angetrunkenem Zustande ohne jegliche Ursache seinem Begleiter, dem Arbeiter Schmidt, das Messer in die Bauchhöhle rannte, daß der Getroffene nach wenigen Minuten eine Leiche war. Das Schwurgericht verurteilte ihn unter Versagung der mildernden Umstände zu 4½ Jahren Gefängnis

Nieder berge bei Hamm, 24. Jan. (Zu ganz empfindlichen Strafen, nämlich 3 bezw. 1½ Jahren Zuchthaus,) verurteilte heute die Dortmunder Strafkammer die hier wohnenden Arbeiter Heinrich Uebel und Heinrich Telgenbüscher, und zwar wegen schweren Einbruchsdiebstahls bezw. Begünstigung dazu. Der Sachverhalt ist folgender: Die Angeklagten waren am 8. November v. J. zum Soester Viehmarkt gefahren, wo sie ihre Barschaft zum größten Teil verjubelten und deshalb in die Lage kamen, die Rückreise bis Niederberge auf Schusters Rappen zurücklegen zu müssen. Hier hatte Uebel vor längerer Zeit einmal bei dem Landwirt Josef Hager in Arbeit gestanden, weshalb er mit dessen Oertlichkeiten bekannt war. Als die Burschen nun an dem Hagenschen Gehöft angekommen waren, hörten sie im Stall lautes Gänsegeschnatter. Uebel erbrach den Stall und murkste zehn Gänse und zwei Hühner ab, die ihm gute Braten liefern sollten. Diese Beute wurde auf die Straße gebracht, wo sich Telgenbüscher aufhielt. Um sie nun auch weiter transportieren zu können, begab sich Uebel nochmals in das Gehöft, und entwendete zwei Säcke, in die das Federvieh gesteckt wurde. Die Gelegenheit war jedoch so günstig, daß Uebel auch noch zwei Herrenüberzieher, zwei Damenmäntel, einen Lodenhut und sonstige Sachen seinem früheren Arbeitgeber stibizte. Mit der reichen Beute begaben sich die Burschen dann nach Niederbergstraße, von wo aus sie mit der Eisenbahn nach Hamm fuhren. In der Zwischenzeit hatte der Bestohlene den Diebstahl entdeckt und telephonierte sofort nach der Hammer Bahnpolizei, der es auch gelang, die Diebe in demselben Augenblick festzunehmen, als sie einen anderen Zug benutzen wollten. Hager erhielt sein Eigentum zurück. Auch beschlagnahmte die Polizei einen scharf geladenen Revolver, den Uebel bei sich trug. Um nun die Polizei irre zu führen, legten sich die Burschen einen falschen Namen zu, was aber nicht verhinderte, daß sie sofort hinter die schwedischen Gardinen gebracht wurden. Vor der Dortmunder Strafkammer legten sie heute ein volles Geständnis ab und baten um milde Strafe. Da aber beide schon ganz erhebliche Strafen erhalten haben, verurteilte das Gericht Uebel zu drei Jahren Zuchthaus und Telgenbüscher zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und beide zu je 2 Wochen Haft. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden beiden auf die Dauer von 5 Jahren aberkannt.

Arnsberg, 24. Jan. (Die Arnsberger Gewerbebank in Liquidation) hat soeben gegen den früheren Aufsichtsrat, Justizrat Lübke, Kaufmann Kotthoff, Erben des Rentners Otto, Erben des Kaufmanns Wolf, sämtlich in Arnsberg, Bauunternehmer Keßler in Freinohl, Bauunternehmer Kiewitt in Hüsten, Kaufmann Kleinsorgen in Hüsten und Kaufmann Tapproppe in Neheim, Regreßklagen angestrengt. Es handelt sich um die Summe von 800 000 Mark, die aber nach den zu eruierenden Vermögensverhältnissen der Beklagten entsprechend reduziert wird. Die Gewerbebank wird vertreten durch die Rechtsanwälte Max Frank und Dr. Elias in Dortmund.

Düren, 24. Jan. (Ein Pferd aufgespießt.) Als hier gestern das Pferd eines Fuhrunternehmers durchging, ließ man auf der Straße, an der sich ein Eisenbahnübergang befindet, die Barriere herunter. Das Pferd versuchte, darüber zu springen, blieb aber mit den Vorderfüßen an dem Eisengitter hängen. Hierbei drang dem Tiere ein langer eiserner Stab des Gitters in den Leib. Das Pferd mußte an Ort und Stelle abgeschlachtet werden.

Ein Beispiel aus der gesetzlichen Arbeiterfürsorge.

Bei der Schlagwetterexplosion auf der Zeche „Minister Achenbach" am 18. Dezember v. J. waren 48 Bergleute getötet worden. Davon waren 37 verheiratet und hinterließen 37 Witwen mit 103 Kindern. Bei der Festsetzung der Witwen- und Kinder-Renten zeigte sich, daß die Bestimmungen der Reichsregierungsordnung für solche Fälle einen wesentlichen Fortschritt in der Fürsorge für solche Witwen und Waisen gebracht haben.

Wie der „Kompaß", das amtliche Organ der Knappschaftsberufsgenossenschaft, mitteilt, hat die monatliche Durchschnittsrente einer Witwe mit zwei oder mehr Kindern eines Hauers bei dem Massenunglück auf der Zeche Lothringen im vorigen August sich auf Grund des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes auf 82 Mark belaufen. Jetzt stellte sie sich auf Grund der günstigern Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung auf 95,15 Mark. Diese Erhöhung der Rente ist im wesentlichen auf die Bestimmung der Reichsversicherungsordnung zurückzuführen, daß der Jahresarbeitsverdienst bis 1800 Mark voll anzurechnen ist; bisher war nur der Betrag bis 1500 Mark ganz anrechnungsfähig.

Von den Hinterbliebenen der auf der Zeche **„Minister Achenbach" getöteten Bergleute beziehen** durchschnittlich jährlich im einzelnen 7 Witwen ohne Kinder je 367 Mark; 5 Witwen mit je einem Kinde je 759 Mark; 4 Witwen mit je 2 Kindern je 1145 Mark; 6 Witwen mit je 3 Kindern je 1141 Mark; 6 Witwen mit je 4 Kindern je 1147 Mark; 5 Witwen mit je 5 Kindern je 1129 Mark; 2 Witwen mit je 6 Kindern je 1131 Mark und 1 Witwe mit 7 Kindern 1132 Mark. Die Knappschaftsberufsgenossenschaft hat sofort nach dem Unglück mit ihrer Fürsorge eingesetzt. Die Hinterbliebenen erhielten das Sterbegeld in Höhe von etwa je 150 Mark ausgezahlt, und schon am dritten Tage nach dem Unfall, also am 21. Dezember vorigen Jahres, wurde die laufende Rente angewiesen. Da das dritte Buch der Reichsversicherungsordnung und damit die günstigeren Bestimmungen aber erst am 1. Jan. 1913, also nach dem Unglück auf der Zeche Minister Achenbach, in Kraft traten, suchte man einen Ausweg, um einerseits das Feststellungsverfahren zu beschleunigen, anderseits aber den Witwen und Waisen die günstigern Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung schon zukommen zu lassen. Die Renten wurden daher nur vorläufig gewährt, und die formelle Festsetzung bis nach dem Inkrafttreten des dritten Buches der Reichsversicherungsordnung ausgesetzt.

Dieses humane Vorgehen der Knappschaftsberufsgenossenschaft verdient gewiß alle Anerkennung; es wäre zu wünschen, daß auch auf andern Gebieten unseres öffentlichen Lebens

das oft zu strenge Regiment des starren Buchstabens der gesetzlichen

Bestimmungen in ähnlich entgegenkommender Weise zurückgedämmt würde. Neben der berufsgenossenschaftlichen Fürsorge für die Hinterbliebenen auf Zeche Minister Achenbach ist noch die Zeche selbst mit einem Unterstützungsfonds von 50 000 Mark eingetreten. Davon wurden sofort je 150 Mark an die Hinterbliebenen ausbezahlt. Den übrigen Fonds verwaltet ein Ausschuß, der auch zwei Bergleute der Zeche zu Mitgliedern zählt. Nun weist die sozialdemokratische Presse darauf hin, daß dieses schleunige Verfahren in der Fürsorge für die Hinterbliebenen nur bei Massenunglücken Platz greife, und das Bochumer sozialdemokratische Organ hat in diesem besondern Fall die Frage aufgeworfen, warum die Anweisung der Unfallentschädigung bei einzelnen Verunglückungen, selbst wenn die Todesursache ebenso ganz zweifellos feststehe, solange dauere.

Demgegenüber bemerkt im „Kompaß die Knappschaftsberufsgenossenschaft Sektion 2 in Bochum, daß die gleiche Beschleunigung des Feststellungsverfahrens wie bei Massenunfällen auch bei den tödlichen Einzelunfällen angewandt wird. Die Betriebsunternehmer senden zu diesem Zwecke gleich mit der Unfallanzeige, die binnen drei Tagen nach dem Unfall zu erstatten ist, die Lohnermittlung und die Personalien des Verunglückten möglichst unter Beifügung des standesamtlichen Hausstandsbuches und der sonstigen amtlichen Urkunden, die sich in der Regel in dem Besitz der Hinterbliebenen befinden, an die Sektion ein. Durch diese Einrichtung wird es ermöglicht, daß auch bei tödlichen Einzelunfällen die Unfallentschädigung für die Hinterbliebenen alsbald nach dem Tode ihres Ernährers angewiesen werden kann, vorausgesetzt, daß das Vorliegen eines Betriebsunfalles oder die Berechtigung der Hinterbliebenen nicht zweifelhaft ist.

Der Knabenmörder bucke aus Unna vor den Geschworenen.

Zweiter Tag.

Dortmund, 24. Januar.

Heute morgen gegen 8 Uhr fuhren die Geschworenen, der Gerichtshof und verschiedene Sachverständige vom Hauptbahnhof ab nach Unna, um den Tatort zu besichtigen. Am Bahnhof standen Wagen bereit, mit denen man sofort bis zu der Stelle fuhr, wo die Mädchen den Angeklagten gesehen haben wollen. Dieser selbst war unter sicherer Bedeckung in einem Automobil bis zum Tatort geschafft worden. Die kleinen Mädchen, die Knaben und die zum Tatort geladenen Zeugen waren schon an Ort und Stelle und sahen der Ankunft des Gerichtshofes mit Spannung entgegen. Da der Bornekamp polizeilich abgesperrt war, blieb man von den Allzuneugierigen verschont. Dann schritt der Angeklagte die ganze Strecke ab, die er an dem betreffenden Nachmittag zurückgelegt haben will. Wie schon berichtet, behauptet er, nur bis zum ersten Wäldchen gekommen und später auf dem Friedhof gewesen zu sein. Seine Antworten gab er auch hier, wie gestern im Gerichtssaal, durch Kopfnicken oder schriftlich. Auch zum 5. Wäldchen begab man sich, wo die Knaben den Lucke getroffen haben wollen. Der Angeklagte bestritt energisch, hier geschossen zu haben.

Auf der Landstraße nach Langschede mußte der Angeklagte wieder das Automobil besteigen und wurde sofort nach hier zum Gerichtsgebäude gebracht, während der Gerichtshof und die Geschworenen zum Unnaer Bahnhof zurückfuhren und gegen ½2 Uhr wieder hier in Dortmund anlangten.

Gegen 2½ Uhr wurde im Schwurgerichtssaal die Verhandlung fortgesetzt und zunächst die heute Morgen von der Verteidigung noch geladenen neuen Zeugen vernommen.

Der Zeuge Siband ist mit dem Angeklagten im hiesigen Gefängnis zusammengewesen. Er sagte aus, daß er nie ein Wort von ihm gehört habe. Ob der Angeklagte im Gefängnis mißhandelt worden ist, weiß er nicht. Von anderen Gefangenen will er gehört haben, daß Lucke mit Nadeln gestochen worden sei. Er wüßte es, daß er sich später beim Aufseher wegen Mißhandlung beschwert hätte.

Kaplan Kamp ist als Gefängnisgeistlicher oft mit dem Angeklagten zusammengekommen. In der ersten Zeit habe L. einen sehr verstörten Eindruck gemacht. Er, Kamp, habe sich immer gedacht, Lucke müsse in seinem Leben irgend etwas Schreckliches mitgemacht haben. Einmal habe er ihm aufgeschrieben, nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis möchte er in ein Kloster oder ein Krankenhaus. Bei seiner Einlieferung am 18. Februar und am morgen des 19. Februar habe L. noch gesprochen, dann sei er plötzlich vollständig verstummt. Nach seiner Rückkehr aus Aplerbeck, wo er längere Zeit zur Untersuchung war, sei der Angeklagte lebhafter gewesen. Er hätte ihm da aufgeschrieben, daß er unschuldig sei.

Direktor Büren, der Vorsitzende, verlas nun einen

Brief Luckes aus dem Gefängnis

an seine Schwester, in dem er hoch und heilig beteuert, unschuldig zu sein und die Unnaer Polizei schwerer Vergehen beschuldigt, dahingehend, daß die Untersuchung nicht ordentlich geführt worden sei. Er hätte schon viel gesündigt, aber einen Mord hätte er nicht auf dem Gewissen.

Dem Bergmann Weil gegenüber hat der Angeklagte sich gerühmt, daß er viele Schußwaffen hätte und daß er Kriminalpolizist werden wolle. Etwa 6—8 Tage vor der Tat hat der Angeklagte ihm ein Gewehr mit zwei Läufen, einen Revolver und eine Pistole gezeigt. Als Lucke den einen Lauf an dem Kolben befestigen wollte, sei plötzlich ein Schuß losgegangen. Lucke hätte dabei bemerkt, er habe garnicht mehr gewußt, daß noch eine Patrone in dem Laufe sei. Seiner Ansicht nach habe L. immer etwas spazige Ideen gehabt. Die anderen Kollegen hätten ihn immer einen Prahlhans genannt.

Die Gutachten.

Dem Büchsenmacher August Rickelt von hier wurde am 18. Februar von der Unnaer Polizei eine Flinte mit zwei Läufen und ein Revolver zur Untersuchung übergeben. In dem einen Lauf hätte noch eine Patronehülse gesteckt. Durch Geruch an dieser Hülse habe er festgestellt, daß der betreffende Schuß vor ganz kurzer Zeit abgegeben worden sei. Auf keinen Fall vor länger als 48 Stunden. Auch der Lauf habe nach einem frischen Schuß gerochen, und hätte sich frischer Pulverschleim von rauchlosem Pulver in ihm befunden. Aus dem Revolver sei sehr viel geschossen worden.

Zwischendurch wurde nochmals der Bergmann Hahne über die Wunden an den Händen des kleinen Omanski direkt nach dem Schuß vernommen. Wie der kleine Junge hingefallen wäre, hätte er ihn aufheben wollen und dabei Blut an beiden Händen bemerkt. Er hätte den Knaben aber liegen lassen, da der Mann mit seinem Gewehr auf ihn gezielt hätte.

Dr. Steinhaus ist erstaunt über das Verhalten des Angeklagten gestern und heute. Damals bei seiner Einlieferung in das Gefängnis, sei der Angeklagte vollständig apathisch gewesen. Man hätte ihn mit einem Klotz vergleichen können. Wie man ihn stellte, so sei er stehen geblieben mit fortgesetzt weit aufgestellten Augen. Später habe er ihn veranlaßt, seine Gedanken schriftlich niederzulegen. Der Gedankengang habe sich ganz folgerichtig abgewickelt. Zunächst schrieb er auf, daß er nicht geisteskrank sei. Er wüßte gar nicht, wie man dazu gekommen wäre, ihn zu verhaften. Sinnestäuschungen oder Wahnvorstellungen hätte er nicht gehabt. Mit seiner Umgebung hätte sich Lucke schriftlich oder durch Zeichen ganz gut verständigt. So sei es bis zu seiner Ueberführung nach Aplerbeck gewesen. Als er wieder hier in Dortmund war, hätte er sich viel freier benommen, und auch viel mehr mit seiner Umgebung unterhalten. Gestern hätte er eine gespannte Aufmerksamkeit für alle Vorgänge an den Tag gelegt. Krankhafte Störungen der Geistestätigkeit lägen seiner Ansicht nach nicht vor, auch könne der § 51 hier keine Anwendung finden. Einen triftigen Grund, weshalb der Mann nicht spreche, könne er nicht angeben. Eine derartige Erscheinung sei ihm in seiner Praxis bisher noch nicht vorgekommen. Wenn einer eine derartige Stummheit ein ganzes Jahr lang durchführe, zeuge das von einer ungeheuren Willenskraft. Ob geistige Minderwertigkeit vorliege, dafür sei kein Anhalt vorhanden. Nebenbeigesagt sei der Angeklagte ein schwerer kranker Mann. Eine Heilung sei ausgeschlossen. Er leide an einer bösartigen Geschwulst, die schon auf die Bauchdecke übergegangen sei. Sehr lange könne er nicht mehr leben. Ueber den schlimmen Charakter seines Leidens sei Lucke unterrichtet, aber trotzdem sei er nicht dazu zu bewegen, ein Geständnis abzulegen.

Sodann wurde der Sanitätsrat Dr. Backenköhler, der Direktor der Provizial-Heilanstalt in Aplerbeck vernommen. Am 15. Mai sei ihm der Angeklagte zur Beobachtung übergeben worden. Er hätte von vorneherein einen sehr stieren Eindruck gemacht. Tag und Nacht sei er beobachtet worden, ob er nicht, wenn er sich alleine glaubte, Laute von sich gäbe. Nur einmal habe er einen hauchenden Ton ausgestoßen. Geistige Störungen habe er nicht bemerkt. An ihn gestellte Fragen und Aufgaben habe Lucke fast durchweg verkehrt beantwortet. Zuerst sei er ziemlich apathisch gewesen, erst nach einer Reihe von Wochen habe er für seine Umgebung einiges Interesse gezeigt. Er sei der festen Ueberzeugung, daß der Angeklagte simuliere. Wer seinen Mitgefangenen den Tatort anzeichnen könne, der sei bestimmt so intelligent, daß er 1 und 2 addieren könne. Er hielte ihn nicht für geistesgestört oder geisteskrank im Sinne des § 51.

Dr. med. Kuhse aus Unna berichtete über den Befund der Leiche des kleinen Knaben. Im großen und ganzen sagte er ungefähr dasselbe aus wie gestern. Der Knoten im Nacken sei so fest geschlungen gewesen, daß der Knabe ihn selbst nicht habe knoten können. Das freie Ende der Kordel sei erst einige Male um den Ast geschlungen und dann mit einer Schleife gebunden worden. Die Kleidung des Kindes sei in vollster Ordnung gewesen, worauf er besonders geachtet hätte. An beiden Händen hätte er kleine blutige Wunden, anscheinend von einem Schrotschuß herrührend, bemerkt. Nach seiner Ansicht ist das Kind erst erwürgt und dann aufgehängt worden.

Kreisarzt Dr. Ascher hat die Obduktion vorgenommen. Er habe sich sofort die Frage vorgelegt, ob der Knabe sich vielleicht selbst erhängt hätte. Der Knoten sei aber so fest gewesen, daß er ihn unmöglich selbst knüpfen konnte. Ein Sittlichkeitsverbrechen sei an dem Kinde nicht verübt worden. Als sie die Leiche ausgestreckt hätten, hätten sie parallel mit dem Strangulationsstreifen einen anderen rotbraun angelaufenen Streifen an Halse entdeckt. An der Stirn hätte sich eine blutunterlaufene Beule befunden und an den Händen rechts fünf und links 4 linsengroße Schußwunden. Das Gehirn sei mit Blut überfüllt und die Speiseröhre blaurot verfärbt gewesen. Der könnte auch schon vor dem Erhängen durch Erwürgen eingetreten sein.

Dr. Brückerhoff (Hamm) schloß sich im großen und ganzen den Ausführungen Dr. Aschers an. Ob der Tod vor oder nach dem Aufhängen eingetreten sei, lasse sich schlecht feststellen.

Professor Ziemke aus Kiel behauptete mit aller Bestimmtheit, daß das Kind lebend erhängt worden sei.

Die Beweisaufnahme ist mit dieser Aussage beschlossen.

Die Verhandlung wurde dann auf morgen Vormittag 9¼ Uhr vertagt, wo mit den Plaidoyers begonnen werden wird.

Aus der Gratis-Unfall-Unterstützung des General-Anzeigers.

Die 1447. Unfall-Unterstützung ist von uns ausbezahlt worden.

Unser Abonnent, der Schmelzer **Emil Neumann,** hier, Hermannstraße 41, hat auf „Phönix", Hörde durch Verbrennung einen tödlichen Unfall erlitten.

Wir haben der Frau des Verunglückten die Unfallunterstützung im Betrage von

— 300 Mark —

ausbezahlt.

Zugleich war der verunglückte Emil Neumann auch Abonnent des „Volksgartens". — Er erhielt auch vom „Volksgarten" 300 Mk., sodaß der Frau des Verunglückten insgesamt

600 Mark

ausbezahlt wurden.

Der General-Anzeiger zahlt nicht nur seinen Abonnenten tödliche Unfälle aus, welche auf der Arbeitsstätte vorkommen, sondern auch alle anderen, gleichviel, ob sie auf dem Wege zur oder von der Arbeitsstätte oder zu Hause passiert sind.

Laut unseren Statuten, welche in der Geschäftsstelle einzusehen sind, sind von der Unterstützung ausgeschlossen: Selbstverschulden, Selbstmord, Mord und Totschlag, Schlägereien, Schlag-, Krampf- und epileptische Anfälle usw. Bei Unfällen, wobei mehr als 3 Abonnenten zu Tode gehen, wird der Gesamtbetrag von 1000 Mark zur Verteilung gebracht.

Unter denselben Bedingungen erhält auch jeder Abonnent des „Volksgartens" 300 Mark.

Konzerte, Vereine etc.

Im Olympia-Theater erregt der Eisenbahn-Akt „Die Vergnügungsreise", die allabendlich durch das Berliner Künstler-Ensemble ausgeführt wird, nach wie vor das größte Aufsehen. Aber auch der übrige Inhalt des Stückes mit seinen überraschenden und hochkomischen Situationen findet das dankbarste Publikum, das sich bei den tollen Vorgängen vorzüglich unterhält. Dazu trägt nicht zum wenigsten der flotte und witzige Dialog des Stückes und vor allem die brillante Darstellung bei. Die reizenden Gesangs- und Tanz-Einlagen helfen mit zu dem vollen Erfolg. Morgen Sonntag nachmittag 4 Uhr große Fremden- und Familien-Vorstellung bei kleinen Preisen. Genau dieselbe Besetzung wie abends. Für den Vorverkauf ist die Tageskasse ununterbrochen geöffnet.

Im Olympia-Tunnel geht es jeden Abend hoch her. Theo Hausmann, der brillante Tünnes, ruft mit seinem Ensemble die richtige Karnevalsstimmung hervor. Ebenso gefallen die Solo-Darbietungen der Mitglieder. Die Konzerte der Damenkapelle Massanek verkürzen den Abend. Morgen Sonntag von 11—1 Uhr vormittags Künstler-Matinee bei freiem Entree, ab 4 und 7 Uhr das Kolossal-Programm.

Der „Böse Buben-Ball", den das Olympia-Theater am 3. und 4. Februar in den glänzend dekorierten Theatersälen veranstaltet, nimmt nach den Vorbereitungen einen glänzenden Verlauf. Das gesamte Künstlerpersonal des Olympia-Theaters, große Ballettkorps sowie sonstige Attraktionen wirken mit, auch sind vier renommierte Musikkapellen engagiert worden, um das Haus in fröhlichste, echte Karnevalsstimmung zu versetzen. Farbenprächtige Aufführungen, großartige Umzüge und Scherzszenen bilden das Hauptprogramm. Die Verteilung von reizenden Präsenten wird auch in diesem Jahre großen Anklang finden. Reservierte Logenplätze 3 Mk. Entree 2 Mk. Karten zu ermäßigten Preisen im Vorverkauf in den bekannten Zigarrengeschäften.

Großes Tanzkränzchen in der Bierhalle Oberbayern am Fredenbaum findet jeden Sonntag nachmittags von 3½ Uhr ab statt.

Im Blücher, Münsterstraße 77, findet heute abend 8½ Uhr großes Masken- und Kostümfest des Männergesangvereins „Wartburg" statt. Die Masken müssen bis 10½ Uhr anwesend sein. Morgen, Sonntag hält die Carnevalsgesellschaft „Fidele Geister" eine einmalige Prunksitzung ab. Aufziehen des Elferats. — 6½ Uhr: Köstliche Büttenreden werden gehalten, prickelnde Schunkellieder gesungen. Nachher findet Tanz statt. Der Eintritt ist für alle frei.

Im Dortmunder Wintergarten konzertieren augenblicklich das Neumann-Orchester und das rumänische Künstler-Ensemble Georgescu. Die Räume sind prächtig dekoriert.

Die Preise für das am 1. Februar in den Räumen des Fredenbaum stattfindende Preismaskenfest des Dortmunder Männer-Gesangvereins sind von heute ab im Schaufenster der Blumenhandlung Freund & Bauer, Westenhellweg, ausgestellt. Es sind 6 Damen-, 6 Herren- und 2 Gruppenpreise, außerdem noch 2 Preise für besondere Ueberraschungen. Besonders sei noch darauf hingewiesen, daß Masken, welche sich auf den Verein beziehen, nicht prämiiert werden. Preismasken müssen um 10 Uhr anwesend sein. Demaskierung 11½ Uhr.

Der Dramatische Verein Deutsche Bühne giebt am Samstag, 1. Februar im großen und schön dekorierten Saal des Reinoldushofes einen Preismaskenball. Wie man es bei dem altbewährten Verein gewöhnt ist, werden weder Kosten noch Mühe gescheut, um einen vergnügten Abend zu bieten. Die 6 originellsten Herren- und Damenmasken werden prämiert; außerdem gelangen 2 Gruppenpreise zur Verteilung.

Der Dortmunder Krieger-Verein begeht seine diesjährige Kaisers-Geburtstagsfeier Montag, 27. Jan., abends 8¼ Uhr im großen Saale des Reinoldushof. Als alter, guter Bekannter wird auch diesmal der „Südl. Sängerbund" das Fest durch seine Lieder verschönern helfen. Die Konzertsängerin Frl. Käthe Gries, stellt sich ebenfalls in den Dienst der guten Sache und wird außer einer großen Arie aus „Figaros Hochzeit" noch einige reizende Liedchen zum Vortrag bringen. Sehr dankbar sind immer die turnerischen Vorführungen der Kameraden und ihrer Freunde vom Turnverein „Eintracht" aufgenommen worden. Dieses Mal erfolgen Vorführungen an Reck und Barren. Einen eigenartigen Genuß wird die Vereinigung ehemaliger Spielleute in Verbindung mit der Hubert'schen Kapelle bieten, die in Uniform alte und neue Militärmärsche und den Zapfenstreich mit Gebet vorführen werden. Aber auch jeder Besucher soll zur Gemütlichkeit des Festes beitragen. Zu diesem Zwecke sind den Programmen alte und schöne Soldatenlieder beigefügt und was einst auf dem Marsch geklungen hat, das soll am nächsten Montag von den Wänden des Reinoldushofes widerhallen.

Das Husaren-Regiment Landgraf Friedrich 2. von Hessen-Homburg (2. Kurhessisches) Nr. 14 beabsichtigt, am 3., 4. und 5. Juli d. J. in Kassel die Feier seines hundertjährigen Bestehens zu begehen. Der Verein ehem. 14. Husaren bittet alle früheren Angehörigen des Regiments, welche eventl. an der Feier teilnehmen wollen und in hiesiger Gegend wohnen, ihre Adressen Herrn Rittmeister d. L. K. Schulz-Böing in Kamen in Westf. mitzuteilen, der dann zu einer gemeinsamen Besprechung einladen wird.

Im Ziegler's Wintergarten in Dorstfeld findet heute Samstag 25. Januar, abends 7½ Uhr beginnend, ohne Kaisersgeburtstagsfeier statt, bestehend aus Konzert, Gesangvorträgen, turnerischen Aufführungen und Festball in beiden Sälen. Eintritt frei.

Ein großes karnevalistisches Extra-Konzert, ausgeführt von der Gesamt-Kapelle der 1. Militär-Vorschule, unter Leitung des Musikdirektors Herrn Henning, findet dann am folgenden Tage, Sonntag 26. Januar, nachmittags 3½ Uhr, ebenfalls im obigen Etablissement statt. Nach dem Konzert beginnt das Tanzkränzchen.

Handel und Verkehr.

Gewerkschaft Dorstfeld. Im 4. Quartal 1912 betrug die Kohlenförderung 201 471 T. (gegen 186 855 T. im 3. Quartal 1912 und 168 807 T. im 4. Quartal 1911) und die Koksherstellung 76 041 T. (70 567 bezw. 69 066 T.). Der erzielte Betriebsüberschuß beziffert sich auf 405 373 Mk. (394 489 bezw. 388 381 Mk.) Aus diesem werden 100 000 Mk. (100 000 bezw. 75 000 Mk.) Ausbeute gezahlt und zu Abschreibungen der Rest 305 373 Mk. (294 489 bezw. 161 131 Mk.) verwandt.

Sprechsaal.

90 Jahre alt. In aller Frische feierte vorgestern der Invalide Johann Kämmerling, Burgmundastraße 32, sein 90. Geburtstag.

Der grosse Erfolg

beweist die hervorragende Qualität der

REVUE

Sulima-Cigarette

Sport.

Heute Samstag und morgen Sonntag verkehren die Wintersportzüge nach Plan A, jedoch nur der Teil nach Winterberg. In Winterberg Schneehöhe 30—40 Ztm. Tauwetter, 2 Grad Wärme. Letzter Schneefall vorgestern. Wintersportfest in Winterberg am 25. und 26. Januar.

Fußballsport. Der morgige Sonntag führt nach längerer Zeit endlich mal wieder sämtliche 10 Ligavereine der Westdeutschen Ligaklasse ins Feld. — In M.-Gladbach treffen sich die beiden Lokalrivalen, der **M.-Gladbacher Fußball-Klub** und die **M.-Gladbacher Borussia** auf dem Platze des letztgenannten Vereins. Bei dem Spiele der 1. Serie konnte Borussia auf Fußballklubs Platz mit 1 : 0 Tore gewinnen. Ob Borussia auch diesmal wieder den Sieg davontragen wird, ist noch eine große Frage. — Bei dem **Bonner Fußball-Verein** weilt der **Düsseldorfer Sport-Klub** zu Gast. Hier dürfte wohl der Bonner Fußball-Verein das Rennen machen. — Der **Essener Turnerbund** bekommt den Besuch der **Duisburger Preußen.** Hier läßt sich eine Voraussage schwerer machen, denn die Duisburger Preußen zeigten in ihren Spielen eine äußerst gute Form, während bei dem Essener Turnerbund das Gegenteil festzustellen war. Turnerbund wird wahrscheinlich aber am Sonntag daran setzen, um nicht noch mehr Verlustpunkte zu bekommen.

Kaisers Brust-Caramellen mit den 3 Tannen

Ein köstliches Hustenmittel! so sagen unsere meisten Aerzte. Willst du nicht auch dieses alte Mittel benutzen?? 6100 Zeugnisse. Paket 30 Pfg., Dose 60 Pfg. 6454

Achte auf die Schutzmarke 3 Tannen.

Kirchliche Nachrichten.

Reinoldi-Jugendverein „Treue". Sonnabend 8—9½ Uhr: Besinnlicher Abend. Lese- und Spielabend. Sonntag 4 Uhr: Versammlung. Zu der um 5 Uhr beginnenden Kaisersgeburtstagsfeier des Gemeindevereins haben unsere Mitglieder freien Zutritt. Ausweiskarten hierfür werden vorher abgegeben. Dienstag und Freitag 8—10 Uhr: Turnen. Mittwoch 8—10 Uhr: Lese- und Spielabend. Donnerstag 8—10 Uhr: Stenographie und Rundschrift. Am Sonntag, 2. Februar findet ein Kino-Abend statt.

Evangelische Gemeinschaft, Friedenskirche, Holzhofstraße 31. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigt, Prediger Treppmann. Vorm. 11½ Uhr: Sonntagsschule. Abends 6 Uhr: Predigt. Prediger Treppmann. Abends 7½ Uhr: Jugendverein. Montag, abends 8½ Uhr: Gesangstunde für Gemischt. Chor. Mittwoch, abends 8½ Uhr: Bibelstunde. Freitag, abends 8½ Uhr: Gebetstunde. — **Barop-Hombruch, Kirchstr. 1.** Sonntag, nachm. 3¼ Uhr: Predigt. Donnerstag, abends 8¼ Uhr: Predigt.

Pastor Felke-Heilweise.

Ratertellung für Kranke aller Art **Dortmund, Burgwall 27,** part. rechts. Montag und Donnerstag 9½—1 und 2—5½ Uhr.

Dr. phil. Mayus

43082 vom Pastor Felke beglaubigter Vertreter.

Karnevals-Ulk.

Sammlung heiterer Lieder, urkomischer und närrischer Vorträge, Reden und humoristischer Aufführungen. Angaben zu komischen Schattenspielen und Maskenzügen. 172 Seiten stark.

Preis 1.50 Mark.

Prinz Karneval.

Praktisches Handbuch zur Leitung von Karnevals-Sitzungen, Maskenzügen u. Kostüm-Aufführungen, nebst einer Sammlung fröhlicher Karnevals-Lieder, närrischer Vorträge und Reden, ulkiger Antworten des Präsidenten auf die Lieder etc.

Preis 1.20 Mark.

Prologe für Karneval.

Maskenfeste. Narrenabende

Preis 60 Pfg.

Lustige Karnevalslieder.

Preis 20 Pfennig.

25 Exemplare 3.75 Mk., 50 für 6.— Mk., 100 für 10.— Mk.

C. L. Krüger, G. m. b. H.

Buch- und Musikalienhandlung,

Westenhellweg 9, Dortmund, (Krüger-Passage).

Illustr. Katalog gratis!



1 komplettes Schlafzimmer

1 Kleiderschrank, 2 Bettstellen, 1 Waschkommode, 1 Spiegeltoilette, 2 Stühle, 2 Nachtkonsolen, 1 Handtuchständer } Mk. 235

mit 3türigen Spiegelschränken

295, 325, 370 Mark und höher.

Möbel-Haus Sachs

Neben Hotel Rheinscher Hof :: 35 Burgwall 35 :: gegenüber Hotel Lindenhof

empfiehlt **auf bequemste Teilzahlung:**

Einrichtung A:

2 Bettstellen
2 Matratzen mit Keil
1 Kleiderschrank
2 Stühle
1 Küchenschrank
1 Tisch
2 Stühle
1 Herd mit Rohr

Mk. 250

Einrichtung B:

2 Bettstellen
2 Matratzen mit Keil
1 Kleiderschrank, 2tür.
1 Vertikow m. Spiegel
2 Stühle
1 Büfett
1 Eimerschrank
1 Tisch
2 Stühle
1 Herd mit Rohr

nur Mk. 450

Einrichtung C:

1 heller engl. Kleiderschrank
2 engl. Bettstellen
2 Matratzen mit Keil
1 Waschkommode mit Spiegeltoilette
2 Nachtkonsolen
2 Stühle

1 kompl. Küche, Car. p.
1 Herd mit Rohr

nur Mk. 525



Komplette Küchen bestehend aus
1 Küchenbüfett mit Messingvergl., 1 Küchen-Anrichte mit Messingverglasung, 1 Küchentisch, 2 Stühlen, pitsch-pine } von Mk. 145 an

Spezialität: Lieferung kompletter Brautaussteuern mit Herden und Emaille, Federbetten Ia. etc.

Illustr. Katalog gratis!

Immobilienmarkt

Gebrüder Friede
Landgrafenstr. 30. Tel. 1288
Grundbesitz. Hypotheken.

Bauplätze
an der Münsterstraße bei günst. Zahlungsbedingg. bill. zu verk. Schr. Ang. u. **B. Z. 506** a. d. Gen.-Anz. Dortm.

Kotten zu verpachten,
5 Morgen Ackerland, schön. Obsthof und Gemüsegarten nebst Wohnhaus.
Schr. Ang. u. **H. F. 2176** an den Gen.-Anz. Dortm.)

6 Landgüter
v. 100—150 Morgen m. gr. Gebäuden, Ia. Boden, sofort zu verkaufen durch 5077
H. Bremer, Hohestr. 59½.

Landgut
bei Opladen, 180 Morgen arrondiert, davon 140 Morgen Acker, 30 Morgen Wiesen und Weiden, 6 Morgen Wald, 4 Morgen Obsthof mit nachweislich jährl. Ertrag von 1000 Mk., mit guten Gebäuden, lebend. und tot. Inventar zu verkaufen für 155 000 Mark b. Anzahlung in bar von 35 bis 50 000 Mark. Schr. Ang. u. **B. G. 425** a. d. G.-A. D.

Landwirt, sehr kapitalkräftig, sucht nicht allzuweit von einer Stadt 4373

Besitzung
mit Obst- u. Gemüsegarten und wenn möglich mit etwas Wiese oder Weide zu pachten. Später Kauf nicht ausgeschlossen. Schr. Ang. u. **L. G. 415** an den G.-Anz.

Gut von 60—100 Morg. für sofort o. Herbst zu **pachten** gesucht.
Ausführl. Offerten sind zu richten an **Thesmann, Dorstfeld** i. Westf.

Wittbräucke!
Meine äußerst vorteilhaft gelegene
Besitzung,
ca. 5½ Morgen groß, 8 Minuten v. Haltestelle Wittbräucke entfernt (mit herrl. Blick auf das Kinderheim,) stelle ich unter günstig. Bedingungen zum Verkauf.
S. Reifenberg, Herdecke.

Beabsichtige m. **Wohn- und Geschäftshaus** in Dortm., an Hauptstr. i. Nord., worin 16 Jahre Droacn-, Farben- und Kolonialwarengeschäft betr. ist, mit Einfahrt Lag. und Stallung bill. zu verk. oder zu vertauschen, anderweitig. Schr. Ang. u. **D. T. 2165** a. d. G.-A. Dortm.

Hausverkauf
Eckhaus, in guter Lage, Mittelpunkt von **Wellinghofen,** in der Nähe der Zeche Glückaufsegen, zu jed. Geschäft geeignet, ist preiswert zu kaufen. 4655
Wellinghofen, 20. Jan. 1913
H. Asshoff.

Gut verzinsl. Haus
mit Stallung, im Osten, umständehalber spottb. zu verkaufen.
Schr. Ang. u. **J. L. 6573** an den Gen.-Anz. Dortmd.

In vorzüglicher Geschäftslage von Schwerte ein modernes, erstklassiges
Geschäftshaus,
für jede Branche geeignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Schr. Anbote unter **N G. 349** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Schüren.
Die **Wohn- u. Geschäftshäuser,** Schildwea 60 u. 62, in sehr guter Geschäftslage, in der Nähe d. Zeche „Freie Vogel u. Unverhofft" gegenüber der groß. Kolonie, f. Kolonial- u. Fettwaren-, Gemüse-Geschäft, Metzgerei etc. geeignet, ohne Konkurrenz, habe ich i. Zwangsversteigerung erworben u. trete d. Zuschlag bis z. 28. Jan. ab. **Günstige Kaufgelegenh.** Näh. täglich 1—3 Uhr **Friedr. Brauckmann, Aplerbeck,** Kaiserstr. 9, Tel. 195.

In Menden i.W.
ist an der Bahnhofstraße gelegenes (5260
Geschäftshaus
geeignet für Metzger, Bäcker billigst zu verkaufen. Schr. Angeb. u. **G. E. 515** an d. General-Anzeiger Dortmd.

Hausverkauf.
Massiv. 7 Zimm.-Haus, gr. Stallung, 94 Ruten Gart., Bauplatz, 15 □-m Front, im ganz. od. geteilt zu verk. Näh. i. d. Geschst. 7786.

Größeres, mod. eingericht.
Einfamilienhaus
in schönster Lage des südl. Stadtteils ist zum 1. Juli neu zu vermieten oder zu verkaufen. 16 Zimmer, Bad, Zentralheiz., elektr. Licht, Kochgas usw. vorhanden.
Schr. Ang. u. **E. J. 505** an den Gen.-Anz. Dortm.

Wirtschaft
Flottgeh. bürgerl. Restaur. in Duisb.-Ruhrort m. sep. Stehbierhalle (Werkonsum ca. 400 hl) umständehalb. billig zu verk. Geordn. Hypothekenverh. Reflekt. mit 10—12 000 Mk. Anzahl. erf. Näh. durch schr. Ang. u. **J. P. 339** a. d. Gen.-Ang. Dtm.

Bessere Wirtschaft
mit kleiner Weinstube wegen anderen Unternehmens unt. günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflekt. mit mindestens 15 000 Mk. Eigenkapital wollen sich melden unt. **C. R. 2204** in der Ann.-Exp. **B. Dickmann, Gelsenkirchen.**

Hausverkauf.
Eckhaus, in welch. ein gutgeh. **Kolonialw.-Geschäft** betrieb. wird, enth. 12 Zimm., Küche u. Anbau, nebst Bauplatz, Nähe Dortmd., krankheitshlb. bill. zu verk. Zu erfr. in d. Geschst. 7787

Für ein **mittleres Bier- und Weinlokal** in Gelsenkirchen wird ein tüchtiger
Wirt
gesucht.
Bewerber (mit nur kleiner Familie), der oder dessen Frau Küche versteht, wollen sich melden. 5050
Offerten unter **C. R. 2200** an die Ann.-Exp. **B. Dickmann, Gelsenkirchen.**

Wirtschaft
mit Damenbedienung im Wuppertal, bestes, gutgeh. Geschäft, weg. Krankh. sof. zu vermieten. Erford. 8000 bis 9000 Mk. Offerten nach **Elberfeld, Postfach 264.**

Ländliche Wirtschaft,
inmitten eines Kirchdorfes, bei Dortmund belea. per bald zu vermieten. Umsatz ca. 200 Hektol. Bier, viel Schnaps, Liköre u. Wein. Jahresmiete 1360 Mk. Erf. 1000 Mk. Näh. **Hipvert, Hörde,** Dortmunderstr. 53.

Junge Fachl., 1 Kind, such. **Wirtschaft** mit Aufschlag z. miet. Kaut. vorh. Verm. verb. Off. u. **S. G. 2177** an den Gen.-Anz. Dortm.

Wirtschaft
mit Kolonialwaren-Geschäft
im Mittelp. einer westfäl. Industriestadt von 40 000 Einw., alt. renommiertes Geschäft, 1862 gegründet, soll nebst nebenstehh. Einwohnerhaus erbteilungsh. d. mich äuß. preiswert verkauft werd. Die Besitzung ist brauerei- u. brennereifr., günstige Hypothekenverhältnisse. Letztjähr. Umsatz in d. Wirtsch. 350 Hktl. Bier, 40 Hktl. Branntwein, 30 Mille Zigarren, viel Likör u. alkoholfr. Getränke. Im Kolonialw.-Geschäft wurden letztjährig f. ca. 25 000 Mk. Waren umgesetzt. Nebenmiete d. Einwohnerhaus 1250 Mk. p. a. Das Grundstück ist ca. 90 □-Rut. groß, hat kleinen Saal u. Garten. Für Wirtschaft ist bei Uebern. keine Konzessionssteuer zu entrichten. Rentabilität wird nachgewiesen, daher sichere Existenz. Forderung 100 000 Mk., Anzahlung mindestens 15 000 M. **Otto Dunkmann, Witten,** Bismarckstr. 26, II

Wegen Familienverhältnisse verkaufe sofort mein (
Hotel
(Harz), 16 Zimmer, 30 Betten, all. neu, für nur 40 000 Mark. Anzahl. 10 000 Mk.
Hotel „Zum Paradies", Silbertal b. Herzberg a. H.

Sch. Restaurant, 1000 Hltr. Bier, gute Nebenmiete, zu verkauf. Schr. Ang. u. **W. H. 2159** an Gen.-Anz. Dortm.

Gutgehende
Wirtschaft
von tüchtigen jüng. Wirtsleuten sofort oder 1. April zu mieten gesucht. Offerten unt. **B. 7230** an die Ann.-Exped. **J. D. Küster Nachf., Bielefeld.**

Gutgeh. Wirtschaft
im Industriegebiet, mit od. ohne Bieraufschlag per sofort oder später zu mieten ges. Schriftl. Ang. u. **C. Z. 947** a. d. Gen.-Anz. Dtm. (

Wirtschaft
mit Bieraufschl. o. zu miet. gesucht. Schr. Ang. u. **G. R. 951** an d. Gen.-Anz. D.

Wirtschaft zu mieten
o. kaufen ges. 10 000 Mk. vorh. Reelle ausf. Ang. u. **W. H. 2174** a. G.-Anz. Dtm.

Suche mögl. bald **Büfett auf Rechnung oder Stehbierhalle.**
Schr. Ang. u. **M. E 2139** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Arbeitsame, sol. evgl. junge Wirtsleute, 1 Kind., such. sof. od. spät., aute, reelle **bürgerl. Wirtschaft** zu übernehm. Feste Miete od. Aufschlag nur auf läng. Jahre. Am liebst. w. d. Haus evtl. spät. kaufl. übern. werden kann. Dortm. od. Umgeg. Vermittler vollst. ausgeschl. Schr. Ang. u. **H. S. 2148** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Speisehaus
Kapellenstr. 4, wo längere Jahre Pensionat u. Speisewirtschaft mit Erfolg betr. wird, sowie **Hinterhaus m. fl. Laden** ist z. 1. April zu vermieten od. zu verkaufen. Näher. **Dortmund,** Schwanenstraße 42. 6691

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Steuergemeinde Dortmund belegenen, im Grundbuche von Dortmund, Band 119, Blatt Nr. 896, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen a) der unverehelichten **Minna Lichtenstein** von **Dortmund,** b) des Kaufmanns **Albert Lichtenstein** von **Dortmund,** zu a) und b) zu gleichen ideellen Teilen eingetragenen Grundstücke Dortmund, Flur 18, Nr. 276/8, 77 qm groß, und Flur 18, Nr. 790/7, 1,54 Ar groß, Friedrichstraße 19, Hofraum mit: a) Wohnhaus mit Anbau und Windfang, 1103 Mk. Nutzungswert, b) Hintergebäude, 186,60 Mark Nutzungswert, Grundsteuermutterrolle 1187, Gebäudesteuerrolle 15 181,

am 2. April 1913, vormitt. 10¼ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Holländischestraße Nr. 22, I., Zimmer Nr. 103, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 7. Januar 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Dortmund, den 18. Januar 1913.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Hostedde belegene, im Grundbuche von Hostedde, Band 1, Art. 36, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Erben der Witwe Bergmanns **Wilhelm Hollmann, Karoline geb. Lohmüller,** späteren Ehefrau Bergmann **Johann Gottfried Nitsch** zu **Hostedde,** nämlich:

1. ihre Kinder erster Ehe: 1. Bergmann **Heinrich Hollmann** in **Altenderne-Oberbecker,** 2. **Friederike Hollmann,** verehelichte Bahnportier **Wilhelm Pieper** in **Ratthausen,** 3. **Karoline Hollmann,** verehelichte Bergmann **Hermann Brockmann** zu **Altenderne-Oberbecker,** 4. **Marie Hollmann,** verehelichte Schuhmacher **Wilhelm Lademacher** zu **Evinghausen,** 5. Bergmann **Friedrich Hollmann** in **Hostedde,** 6. **Alwine Hollmann,** verehelichte Bergmann **Peter Nitsch** in **Altenderne-Oberbecker,** 7. Bergmann **Albert Hollmann** zu **Hostedde,** 8. **Alma Hollmann** in **Hostedde,** 9. **Klementine Hollmann** in **Hostedde,**

2. des aus zweiter Ehe hervorgegangenen **Johann Nitsch** in **Hostedde,** mit welchem der Vater, Bergmann **Gottfried Nitsch** in **Hostedde,** die westfälische Gütergemeinschaft fortsetzt, eingetragene Grundstück Flur 5 Nr. 741/21 pp.,

am 15. März 1913, vormittags 9 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 27, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 14. Januar 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Lünen a. d. L., den 21. Januar 1913.

Königliches Amtsgericht.

Paul Lindner, Bankgeschäft
Schillerstr. 2 Dortmund Fernruf 1956
An- u. Verkauf von Wechseln, Wertpapieren, Kuxen etc. Ausführung aller bankmässigen Geschäfte billigst.
Hypothekenvermittlung. Finanzierungen.

2 Damen im Alter von 23 und 24 Jahren suchen **Stehbierhalle od. Büfett** f. eig. Rechnung z. übernehmen, möglichst 15. Februar od. 1. März, beide sind längere Jahre i. Wirtschaftsbetriebe tätig gewesen. Schr. Ang. u. **F. 101** an **A. Bonhage, Herne.**

Wohnungs-Einrichtungs-Geschäft in gut. Lage auf d. Lande ist vorgerückt. Alt. weg. zu verk. Umsatz und Verdienst nachweislich gut. Schr. Ang. u. **L. B. 795** an den Gen.-Anz. Dortmd.

In einem aufblühenden Industrieort, ca. 10 000 Einwohner, Nähe Bochums bietet sich für einen tüchtigen
Photographen
passende Gelegenheit, ein Geschäft zu begründen. Schr. Anfr. u. **J. J. 502** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Kolonialwaren-Geschäft
glänzende Lage in ein. gr. Rechenkol. (9000 Einw.) w. anderw. Unternehm. bill. zu verk. Das Geschäft läßt sich noch sehr vergrößern. Ca. 3—5 Mille erforderlich. Schr. Ang. u. **S. W. 899** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Gemüsegeschäft
zu verm. Näheres in der Geschäftsst. d. Ztg. 7909

Gemüse-Geschäft nebst Einrichtung auf verkehrsreicher Straße spottb. zu verkauf. Off. u. **S. L. 44** an die Fil.-Expd., Rheinischest. 52.

Ein Fettwarengeschäft in Dortmund zu verkaufen. Ladenlokal und 4 große Zimmer, gut gelegen. Antritt sof. od. 1. April erfolg. Schr. Ang. u. **W. 12** an d. Fil.-Exp. Münsterst. 44.

Glänzende Existenz.
Ein mehr. Jahre mit best. Erfolg geführtes **Kurz-, Weiß- u. Wollwarengeschäft** im rheinischen Industriegeb. ist mit kleinem Lager, eleg. Einrichtung per März oder April zu verkaufen. Günst. Mietvertrag.
Schr. Ang. u. **C. R. 934** an den Gen.-Ang. Dortm.

Kleines rentables
Zigarrengeschäft
sofort zu verk. Sehr für alleinst. Person geeignet.
Schr. Ang. u. **Z. W. 2182** an den Gen.-Ana. Dortm. (

Dampf-Bäckerei
mit elektr. Betr., in aufbl. Industrieort, g. Lage, mit sämtl. Invent., besond. Verhältnisse halb. für 43 000 Mk., b. 6—8000 Mk. Anz. zu verk. Off. u. **B. C. 952** an den Gen.-Ana. Dortm. (

Milchgeschäft
mit Pferd u. Wagen umsth. zu verk. Zu erfr. i. d. Geschäftsst. d. Ztg. 7343

Bäckerei
im Mittelpunkt von Hörde sofort an einem tüchtigen Fachmanne zu vermieten.
Josef Feldheim, Hörde, (51 6
Friedrichstraße 5.

Beteiligung.
Fachmann sucht für ein neu zu gründend., risikolos. Unternehmen d. Grudcofenbranche, welche einen guten Gewinn abwirft, einen **Kapitalisten** mit 20—30 000 Mk. als **tätigen Teilhaber.**
Schr. Ang. u. **C. H. 941** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Hochrentable Beteiligung.
Fachmann s. sof. zw. Gründung e. kl. Fabrik d. Kleineisenbranche, ein. Teilhaber m. 5—10 000 Mk. Branchek. n. erforderl. Gewinn b. 100 Prozent. Off. u. **F. J. 2135** an den Gen.-Anz. Dortm.

Beleihung
v. Hypotheken, Pfandscheinen und **Handelswaren aller Art** wie Klaviere, Möbel, Fahrzeuge sowie **Konsum-Artikel** jeder Art.
Lombard- u. Kredit-Anstalt, G. m. b. H.,
Leibnizstr. 8. Fernspr. 1067.

750 000 Mark
Hypothekengelder sofort auszuleihen. Wirtschaften werd. bevorzugt. Schr. Ang. u. **H. A. 2143** a. d. G.-A. D.

Zweistellige Hypothekenbriefe mit Nachlaß zu kauf. ges. Hinter Sparkasse bevorzugt. Schr. Ang. u. **L. S. 2144** a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Beamt., verh., in vorz. sich. St., sucht v. Selbstg. **Darl.** geg. gute Sicherh., evtl. Gehaltsverpf. Schr. Ang. u. **T. E. 2142** an d. G.-Anz. Dtm.

100 Mark zu leihen gesucht gegen baldige Rückzahlung. Schr. Ang. u. **T. Z. 2157** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Schuhwaren
kaufen Sie bei
riesiger Auswahl
und bekannter Güte
nirgends
besser und billiger
wie im
Westl. Kaufhaus u. Pfandleihanstalt G. m. b. H.
Rheinischestrasse 42
durch den Mittelgang.

Für Wiederverkäufer!
Alle gangbaren
Zigaretten
zu Fabrikpreisen.
S. David
Dortmund, Fernruf 3437
Münsterstr. 44 Königswall 8
Preisliste gratis.

Mehr als **2 Millionen** Menschen allein in Deutschland haben
Gallensteine.
Wer davon befreit werden will, gebrauche **Listral.** 7692
Zu beziehen durch **Apotheker G. Krett, Elberfeld,** gegen Einsendung von Mk. 5.—.
Bestandteile: Lith carb., Kal. sulf. 1, Mag. phosph. 2, Natr. sulf. 4, Natr. cholein. 2.

Erstkl. mod. und leistungsf. Einrichtung
Buchdruckerei, Buchbinderei
Alex Brenscheidt
Dortmund, Krautstr. 25
Fernruf 1765

Billig
Kaufmännische **Drucksachen** in bunt, kopier u. schwarz Ia. Ausführung
Prompt
Vereins- u. Familiendrucksachen alle nur erwünschten Arten.
Schnell
Drucksachen für Behörden und Industrie, Tabellen, Formulare, Prospekte
Koulant
Offerten. Muster u. Besuch kostenlos

Ich weise darauf hin daß ich in jetziger Zeit
Möbel
zu horrend billigen Preisen verkaufe.
Zahlungsweise nach Käufers Wunsch.
Beachten Sie folgendes Angebot!

Schlafzimmer englisch . . M. 158
Küche gestr. m. L. M. 108
Kassapreis zus. M. 265

Schlafzimmer hochmodern M. 189
Küche pitschp. m. L. M. 128
Kassapreis zus. M. 316

Schlafzimmer, 3t. mit Spiegelschrank hochelegant . M. 225
Küche, 3teil. pitschpine . M. 148
Kassapreis zus. M. 372

Schlafzimmer echt nußb., 3t. Sp.-Schr. M. 310
Speisezimmer eichen fourn. M. 385
Wohnzimmer echt nußb. M. 295

Enorme Auswahl in **Einzel-Möbel.**
Betten von M. 13 an, Matratzen 23, Ia. Herde von 28 an, Büfetts 32, Kleiderschränke 30, Vertikows 34, Sofas 36 usw.
Auf Wunsch Zahlung in Raten.

Westfäl. Möbelhaus
Alfred Kraus
nur **Westenhellweg 138** am Körnerplatz.
Achten Sie genau auf Adresse.

Verlangen Sie Katalog per Postkarte.

Telegramm!

Die Fahrt wird vergütet.

Besuchen Sie unseren

Inventur-Ausverkauf

In dem **Kaufhaus für Monatsgarderobe, Brückstraße 12—14, I,** sind noch grosse Posten **getragene Anzüge, Paletots etc.,** sowie **neue, hochelegante Ulster, Paletots** und **Anzüge** und dieselben sollen zu den unglaublich billigen Preisen von **12.—, 15.—, 18.—, 20.—, 22.— Mark und höher** verkauft werden.

Wir bieten etwas **noch nie dagewesenes!**

Ueberzeugen Sie sich von der Leistungsfähigkeit unserer Firma.

Die Fahrt wird vergütet.

Kaufhaus für Monats-Garderobe

Etagengeschäft Brückstr. 12—14 **Dortmund** **Etagengeschäft Brückstr. 12—14**

Gehrock- und Frack-Anzüge werden verliehen.

Vereinen und Klubs empfehlen wir **Preise und Geschenk-Artikel**

Unser reichhaltiges Lager in den einschlägigen Waren ermöglicht stets, den Einkauf an einer Stelle vorzunehmen.

Vereinen und Klubs wird Rabatt gewährt.

Warenhaus A. Eick & Comp. **Dortmund** Nikolaistr. 5 Balkenstr. 36—38 beim Bezirkskommando.

Stellen-Angebote

Versandstelle vergebe nach jed. Ort. Offert. postl. „Existenz" Breslau 8.

Lieferbote
18—22 Jahre, mit kleiner Kaution bei gutem Verdienst in dauernde Stellung ges. Steinstraße 51, 1. Et. l.

Achtung!
Strebs. Mann, b. über 1000 Mark verfügt, findet dauernde angen. Existenz. Erfolg u. Verdienst w. jed. Tag nachgewiesen. Schr. Ang. u. **C. L. 2173** an den Gen.-Ana., Dortm.

Hoher Nebenverdienst.
Jedermann sollte meine eleg. Selbstfahrer-Kravatten i. Bekanntenkreisen verbreiten, weil ca. 100 Proz. Verdienst. Sende bereitwilligst für Sie 5 Stück sortiert für 1,90 Mk. oder 10 Stück do. 3,50 Mk. p. Nachnahme Porto 30 Pf. **Franz Henkel, Krawattenhaus, Hannover 3.**

Tüchtiger
Akquisiteur
für elektr. Beleuchtungs- und Kraftanlagen gesucht. Schr. Ang. u. **K. L. 5127** an den Gen.-Ana. Dortm.

Glänzende Existenz
An sein. tücht. solid. Herrn jed. Berufes den Alleinvertrieb meiner neuart., konkurrenzlos billig u. leicht verkäufl. Artikel, welche jedes Geschäft haben muß. Nachweisb. sich. u. hoher Verdienst. Nur 300 bis 500 Mk. Betriebskapital erforderl. Keine chem. oder techn. Sache. Leist Dauerverkauf. Jedes Risiko vorn herein ausgeschlossen. Zu sprechen heute Sonnabend den ganz. Tag u. morgen Sonntag bis mittags 1 Uhr im Hotel Lindenhof. 2. 24

Wir suchen
umsichtige Leute (ohne Rücksicht auf bisher. Beruf), die sich durch Errichtung eines **kleinen Versandgeschäftes** in der Wohnung selbst. Existenz begründen will. (auch evtl. als Nebenberuf). **Eingeführte Artikel. Hoh. Verdienst ohne** Reisen u. Insertion. Reelle Sache. Betrieb erfordert ca. 200—300 Mk., je nach Größe des Geschäftes.
Angebote von ernstl. Bewerbern unt. **Dt. K. 2814** an **Rudolf Mosse, Düsseldorf.** 4688

Tücht. redegew. Mann
findet sofort dauernde Stellung als Inkasso- und Vertr.-Agent. Bewerber, welche in Dortmund wohnen, verheiratet sind u. kl. Kaution stell. können, wollen sich Ang. u. **G. H. 2073** an d. Gen.-Anz. Dortmund rich.

Gesucht werden: Agenten, Hausierer u. Wiederverkäufer nur strebs. Personen, für großartig. konkurrenzl. Neuheit. Dauernde Beschäftigung. Verd. 32 Mk. pro Woche evtl. a. mehr. Näh. **Jos. Ferbs,** Dortmd., Weißenstr.

Zigarren-Vertretung
Leistungsfähige Zigarrenfabrik sucht tüchtigen, gut eingeführten bei Wirten, Friseuren und Spezereigeschäften gut eingeführten
Vertreter
gegen hohe Provision. Schr. Ang. mit Referenzen u. **S. O. 516** an den Gen.-Ana. Dortmund.

Vertreter für Neuheiten sucht **P. Holster, Breslau.**

Kaut. Vertreter
a. eingef. bei der Maler-Baukundschaft, gegen hohe Provision gesucht. Bei zufriedenstell. Leistungen hoher Gehalt u. Pr. Ausführl. schriftl. Ang. erb. u. an den Gen.-Anz. Dortm.

Zigarren-Fabrik, Preis Mark 30—100, sucht solvente **Großabnehmer** für Engros- od. Detaillager sowie Vertreter gegen hohe Provis. eventl. mit Kommissionslager. Reflekt. bel. Off. an **Hasenstein u. Vogler A.-G., Köln,** unter **M. 1975** zu senden.

Neu errichtete westf. Bürstenfabrik sucht überall tüchtige
Vertreter
welche b. Wirten gut eingeführt sind. Schr. Ang. u. **B. C.** an den Gen.-Ang. Dortm.

Junger
Werkstattschreiber
mit schöner Handschrift zum baldigen Eintritt gesucht. Schr. Ang. mit Neujahrsabschriften u. Gehaltsanspr. u. **B. C. 482** a. d. G.-A.

Stellen-Angebote

Versandstelle vergebe nach jed. Ort. Offert. postl. „Existenz" Breslau 5.

Lieferbote
18—22 Jahre, mit kleiner Kaution bei gutem Verdienst in dauernde Stellung gef. Steinstraße 51, 1. Et. l.

Achtung!
Strebs. Mann, d. über 1000 Mark verfügt, findet dauernde angen. Existenz. Erfolg u. Verdienst w. jed. Tag nachgewiesen. Schr. Ang. u. C. L. 2173 an den Gen.-Anz. Dortm.

Hoher Nebenverdienst.
Jedermann sollte meine eleg. Selbstbinder-Krawatten d. Bekanntenkreisen vertreiben, weil ca. 100 Proz. Verdienst. Sende bereitwilligst für Sie 5 Stück sofort für 1,90 Mk. oder 10 Stück dto. 3,50 Mk. p. Nachnahme. Porto 30 Pf. Franz Henkel, Krawattenhaus, Hannover 3.

Tüchtiger
Akquisiteur
für elektr. Beleuchtungs- und Kraftanlagen gesucht. Schr. Ang. u. K. L. 5127 an den Gen.-Anz. Dortm.

Glänzende Existenz.
An ein. tücht. solv. Herrn vergebe den Alleinvertrieb meiner neuart., konkurrenzl. billig u. leicht verkäufl. Artikel, welche jedes Geschäft haben muß. Nachweisb. sich. u. hoher Verdienst. Nur 300 bis 500 Mk. Betriebskapital erforderl. Keine chem. oder techn. Sache, kein Zigarrenverkauf. Jedes Risiko von vornherein ausgeschlossen. Zu sprechen heute Sonnabend den ganz. Tag u. morgen Sonntag bis mittags 12 Uhr Hotel Lindenhof, Z. 29.

Wir suchen
umsichtige Leute (ohne Rücksicht auf bisher. Beruf), die sich durch Errichtung eines kleinen Versandgeschäftes in der Wohnung selbst. Existenz begründen woll. (auch evtl. als Nebenberuf). Eingeführte Artikel. Hoh. Verdienst ohne Reisen u. Insertion. Reelle Sache. Betrieb erfordert ca. 200—300 Mk., je nach Größe des Geschäftes. Angebote von ernstl. Bewerbern unt. Df. K. 2814 an Rudolf Mosse, Düsseldorf. 4688

Tücht. redegew. Mann
findet sofort dauernde Stellung als Inkasso- und Verk.-Agent. Bewerber, welche in Dortmund wohnen, verheiratet sind u. kl. Kaution stell. können, wollen schr. Ang. u. G. H. 2073 an den Gen.-Anz. Dortmund richt.

Gesucht werden: Agenten, Hausierer u. Wiederverkäuf., nur strebs. Personen, für großart. konkurrenzl. Neuheit. Dauernde Beschäftig. Verd. 32 Mk. pro Woche evtl. a. mehr. Näh. Jos. Alfers, Dortmd., Weiherstr. 20

Zigarren-Vertretung
Leistungsfähige Zigarrenfabrik sucht tüchtigen soliden, bei Wirten, Friseuren und Spezereigeschäften gut eingeführten
Vertreter
gegen hohe Provision. Schr. Ang. mit Referenz. u. S. H. 516 an den Gen.-Anz. Dortmund.

Vertreter für Neuheiten sucht B. Holfter, Breslau 82

Rout. Vertreter
g. eingef. bei der Maler- u. Baukundschaft, gegen hohe Provision gesucht. Bei zufriedenstell. Leistungen hoh. Gehalt u. Pr. Ausführl. schriftl. Ang. erb. u. 491 an den Gen.-Anz. Dortm.

Zigarren-Fabrik, Preislag. Mark 30—100, sucht solvente
Großabnehmer
für Engros- od. Detailgesch. sowie Vertreter gegen hohe Provis. eventl. mit Kommissionslager. Reflekt. bel. Adr. an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Köln, unter R. B. 1975 zu senden. 4587

Neu errichtete westf. Zigarrenfabrik sucht überall tücht.
Vertreter
welche b. Wirten gut eingeführt sind. Schr. Ang. u. B. C. 808 an den Gen.-Anz. Dortm.

Junger
Werkstattschreiber
mit schöner Handschrift zum baldigen Eintritt gesucht. Schr. Ang. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. u. B. C. 482 a. d. G.-A. D.

Für Kettenfabrikanten!
Die Fabrikation und der Vertrieb in Generallizenz für Deutschland, eventuell für weitere Länder, für einen außerordentlich praktischen, erprobten und leicht verkäuflichen
D.R.P. Massenartikel
der leichteren Kettenbranche (Ia. staatliche und private Referenzen) ist direkt vom Erfinder zu vergeben 4848
Leistungsfähige Interessenten bel. sich zu melden unter Chiffre S 405 Z durch Haasenstein & Vogler, Zürich. Auslandporto.

Versicherungsbranche.
Wer seinen Beruf wechseln will, findet im Versicherungsfach schnell dauernde und einträgliche Stellung. Die Einarbeitung erfolgt unter Leitung eines Beamten. Auch werden Agenturen als Nebenbeschäftigung vergeben. Schriftliche Angebote unter P. B. 496 an den General-Anzeiger in Dortmund erbeten.

Hochbezahlte Vertrauensstellung.
Große, alteingef. Assekuranz-Gesellschaft mit all. Branchen sucht für Dortmund u. Umgeg. zur Wahrnehmung ihrer Interessen einen verkehrsgew. platzkundigen u. strebsamen Herrn gegen
hohes festes Gehalt und beachtliche Nebenbezüge als Inspektions-Beamte
zu engagieren. Sehr geeign. f. Pensionäre bezw. für Herren, die ihren Beruf zu Gunsten einer angenehm., mit sehr gutem Einkomm. verbundene Selbständigkeit wechseln möchten.
Gefl. Off. unt. H. B. 954 an Haasenstein u. Vogler, Dortmund, erbeten. 964

Möbelfabrik sucht
zum baldigen Antritt einen bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführten
Reisenden.
Herren, welche als solche bereits erfolgreich tätig waren, wollen ihre Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter R. E. 489 an den General-Anzeiger Dortmund gelangen lassen. (4967

Kolonialwaren.
Ein Vertreter
welcher bei den Kolonialwaren-Geschäften in Dortmund und Umgegend eingeführt ist, für sofort gesucht. 4604
Offerten unter **H. Z. 447** an den Gen-Anz. Dortmund.

Erstklassige Versicherungs-Akt.-Gesellschaft
— keine Berliner — welche hauptsächlich die Volksversicherung betreibt, sucht noch einige
tücht. Inspektoren
anzustellen unter den günstigsten Bedingungen. Auch nicht Fachleute finden Berücksichtigung und werden nach einer vierwöchentlichen Probezeit fest angestellt. Offerten unter B. W. 959 befördert Haasenstein u. Vogler, Akt.-Ges., Dortmund.

Bedeutende Fabrik d. Lebensmittelbranche
sucht jungen Mann gleicher Branche als
Dekorateur.
Bewerber muß aus gelieferten Kartons recht gefällige Ausstellungen herstellen können. Schriftliche Angebote unter R. P. 63 an die Filiale-Expedition Sonnenstraße 74. (5187

Wir suchen für den Zusammenbau unserer Eisen-Konstruktion
tüchtige Vorarbeiter
die selbständig nach Zeichnung arbeiten können. 4816
Deutsche Maschinenfabrik, A.-G.,
Werk Benrath-Rhein.

Wächter
gesucht. Gediente unbestrafte Leute mit nur tadellosen Zeugnissen wollen sich melden. 6282
Wach- und Schließgesellschaft, Dortmund, Hakenstr. 9.

Kolonialwaren-Engrosgeschäft sucht zu sofortigem Eintritt tüchtigen, bei der einschlägigen Kundschaft g. eingeführten
Reisenden
f. Dortmund u. Umgegend. Schr. Ang. mit nur pr. Zeugn. u. O. L. 499 an den General-Anzeiger Dortmd.

Agenturgeschäft der Lebensmittelbranche sucht jüng. branchekundigen
Reisenden
der in Dortmund u. Umgeg. gut eingeführt ist. Schriftl. Ang. u. Ang. d. Gehaltsansprüche unt. R. D. 433 an den Gen.-Anz. Dortmund.

Tüchtigen
Provisions-Reisenden
sucht sofort ein Spezialgeschäft in Geflügelfutter gegen hohe Provision. Schr. Angeb. u. G. S. 495 an den General-Anzeiger Dortmd.

Für ein vornehmes Piano-Magazin wird z. 15. März d. J. ein durchaus zuverläss.
jüng. Buchhalter
gesucht. (Klavierspielen erwünscht). Offert. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. sowie Angabe der Militärverhältnisse u. B. A. 2150 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Bürovorsteher
zum 1. April 1913 v. Rechtsanwalt und Notar in aufblühender, mittlerer Industrie- u. Kreisstadt am Niederrhein gesucht. Erste Gehülfen, die in beiden Fäch. durchaus selbständig, perfekte Stenographen (Stolze-Schrey) und Maschinenschr. (Adler) sind, über beste Referenzen und Zeugnisse verfügen und in geordneten Verhältnissen leben, wollen sich schriftlich unter Angabe der Gehaltsansprüche ausführlich unter F. L. 496 an den General-Anz. D. wend.

Suche für sofort oder später einen unverheiratet. durchaus zuverlässig. Mann für großen Restaurations- und Kantinen-Betrieb als
Buchhalter.
Einfache Buchführung, Stenographie, Maschinenschreib. erforderl. Schriftl. Bewerb. nebst Gehaltsanspr. sind zu richten an Ernst Koch, Hotel Westf. Hof, Werne an der Lippe.

Erstkl. Buchhalter
für ein Baugeschäft und für Verwaltung einer Anzahl besser. Mietshäuser gesucht. Stellung ist eine dauernde. Bewerber wollen Offerten unt. Angabe der Gehaltsansprüche, Alter u. Beifüg. von Zeugnissen u. B. U. 517 im Gen.-Anz. Dtm. einreich.

Jüngerer Commis
perfekter Maschinenschreiber und Stenograph., mit Kenntnissen in der Buchführung, z. baldigen Eintritt gesucht. Schr. Ang. u. C. B. 1000 an den Gen.-Anz. Dortm.

Schuhwaren,
branchek. Geschäftsführer, kautionsf. sofort gesucht. Off. m. Bild u. genauster Ang. d. bish. Tätigkeit, sowie Gehaltsanspr. u. L. C. 2099 d. Haasenstein & Vogler, A.-G., Elberfeld. (524

Ich suche zwecks Eröffnung ein. H.-Konfektionsgesch. e.
Dekorateur
für die Eröffnungsdekoration. Schr. Ang. u. H. D. 507 an den Gen.-Anz. Dtm.

Hilfstechniker
für den Bau von Einfamil.-Häusern sofort gesucht. Gehalt 150 Mk. monatlich. Lebenslauf und Zeugnis-Abschriften, die nicht zurückgesandt werden, sind einzureichen an das 4806
Amt zu Eickel.

Vorzeichner
für Kessel- u. Apparatenbau,
Zusammenbauer
(selbständig nach Zeichnung arbeitend),
Werkzeug-Schlosser, Blechhobler, Blechwalzer
sofort gegen hohen Lohn f. dauernde Beschäft. gesucht. Heinrich Buschhaus u. Co., Dampfkesselfabrik und Maschinenbauanstalt, Herne i. W., Bödestr. 142a.

Wir suchen zum sofortig. Eintr. einige durchaus tücht.
Vorzeichner
welche perfekt nach Werkstattzeichnungen arbeit. können. Schriftl. Angebote mit Zeugnisabschr. und Lohnansprüchen erbeten von Adolf Bleicher u. Co., Neuß, Fabr. f. Eisenkonstruktionen

Einige erfahrene und zuverlässige 4807
Rangierer
gesucht. Gelsenkirchener Bergwerks-Akt.-Ges. Abteil. Hochöfen, Gelsenkirchen.

Wir suchen für den Rangierbetrieb unserer Zeche einige tüchtige 4808
Rangierer und **Lokomotivheizer**
für dauernde und lohnende Beschäftigung. 4808 Zeche Lothringen I/II, Gerthe i. W.

Größeres
Hüttenwerk
sucht tüchtige
Rangierer, Bahnarbeiter, Lokomotivführ. und Heizer.
Meldungen werd. Samstag, den 25. d. Mts., nachmittags zwischen 4 und 8 Uhr in Dortmund im Restaurant „Zum Blücher", Münsterstr., entgegengen.

Mechaniker
für Automaten-Restaurant (Quirisana-Apparate) ges. Schr. Ang. u. O. B. 476 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Mehrere tüchtige 4857
Monteure
für den Bau von Nebenproduktenanlagen, welche den Bau von größeren Anlagen bereits selbständig geleitet haben, zum sofort. Eintritt gesucht. Schr. Ang. u. M. O. 479 an den General-Anzeiger Dortmund erbeten.

Durchaus selbständige
Elektromonteure
f. dauernd gesucht. Gelernte Installateure bevorzugt. Schr. Ang. m. Angabe d. bisherigen Tätigkeit u. Gehaltsanspr. wolle man richten a. W. Weber, Ingenieur Emden (Ostfr.)

Erfahrene
Monteure
für Rohrleitungen u. Behälter sofort geg. hohen Lohn u. dauernde Beschäftigung gesucht. Heinr. Buschhaus u. Co., Dampfkesselfabrik und Maschinenbauanstalt, Herne i. W., Bödestraße 142 a.

Tüchtiger
Monteur
für elektrische Kraftanlagen sofort gesucht. (5098
Sachsenwerk Dortmund, Schwanenwall 55.

Tüchtige
Montageschlosser
sucht Monteur Heikenfeld auf Zeche Maximilian bei Hamm i. W. 4397

Schlosser
(Wagen- u. Weichenbauer) werden bei gutem Akkord u. Lohn für dauernde Beschäftigung eingestellt von Gläsing u. Schollwer, Feldbahnfabrik, Schüren, Kreis Hörde.

Tüchtige
Montageschlosser und **Arbeiter**
sucht Monteur Buschmann auf Zeche Unser Fritz bei Wanne. 4396

Ein jüngerer, geschickter
Werkzeugschlosser
gesucht. (5036 Theodor Haunschild, Fabrik Eörne, Altestraße 65.

Tücht. Schlosser
auf Schaufenster- u. Gitterarbeiten gesucht. Westdeutsche Kunstschmiede-Werkstätte Zimmerstraße 30. Meldg. auch Sonntag Vorm.

Tüchtige, erfahrene
Bauschlosser
für Blecharbeit, auf große Werftbetriebe, sucht sofort für dauernde und lohnende Arbeit der Arbeitsnachweis des Verbandes der Eisenindustrie Hamburgs, Hamburg, Eimsbüttelerstraße No. 34.

Schlosser
sucht H. W. Schneider, Maschinen-Fabrik, Hohestraße 288.

Mehrere Dreher
werden noch eingestellt. Aeltere Leute werden bevorzugt.
Louis Schwarz & Co. A.-G., Dortmund Maschinenfabrik Brackel.

Gesucht für sofort 2 oder 3 tüchtige jüng.
Hobler
1 Vorarbeiter für Schlosserkolonne,
1 Vorarbeiter f. Montierungskolonne und mehrere tüchtige
Schlosser
Meldungen: Westfalia-Portier, Sunderweg.
Dortmunder Union Abteilung Weichenbau.

Mehrere tüchtige 3927
Dreher
für größere moderne Bänke bei hohem Akkord f. dauernde Beschäftigung gesucht; ferner finden tüchtige
Former und Stahlguß-Putzer sowie **Hülfsarbeiter**
dauernde, lohnende Arbeit. Ludw. Lönnhoff, Gußstahlwerk, Wetter.

Tüchtige
Pressluftnieter
für meine Abteilung Förderwagen auf sofort für dauernde Arbeit gegen hohen Lohn u. Akkord gesucht.
Th. Pfingstmann, Fabrik für Bergbau- und Feldbahnbedarf, 4868 Recklinghausen-Süd.

Nietenpresser
für Doppeldruckpressen auf dauernde Beschäftigung in die Nähe Nürnbergs gesucht. Off. u. N. A. 290 an Rudolf Mosse, Nürnberg.

Vorarbeiter Kesselschmiede Zuschläger
gegen hohen Lohn gesucht.
Eisenwerk Willich, Hörde. (5032

Ein älterer, erfahrener
Kesselschmiedemeister
der auch im Apparatebau bewandert ist, zum 1. März oder sofort gesucht. Schr. Ang. u. U. W. 5162 an den Gen.-Anz. Dortm.

Tüchtige 4657
Kesselschmiede, Nieter und Zusammenbauer
gegen hohen Lohn gesucht.
Eisenwerk Willich, Akt.-Ges., Hörde.

1 Dampfhammer-Schmied
für 15 Zentner-Hammer, z. Einschlagen von Waggonbeschlagteilen usw. sucht
Dortmunder Union Abteilung Waggonbau.

Kesselschmiede und Nieter
für grosse Auslandsmontage sucht
Aug. Klönne.

Aeltere
Kupferschmiede,
welche auf Rohrarbeit geübt sind, werden für dauernde Arbeit und hohen Lohn sof. gesucht. Arbeitsnachweis des Verbandes d. Eisenindustrie Hamburgs, Hamburg, Eimsbüttelerstraße No. 34.

Tüchtigen
Maschinenwärter
sucht auf sofort (5040 Sägewerk Schlenkhoff, Herne i. W.

Tüchtige
Montage-arbeiter
für Waschermontage ges. Zeche Zentrum, Schacht 1-2, Kokerei-Neubau.

Montagearbeiter
sofort gesucht. Gewerkschaft Lindenborn, Eisenhoch- u. Brückenbau, Bochum-Riemke. Zu melden bei Monteur Kors. z. Zt. Zeche Friedrich Heinrich, Akt.-G., in Lintfort Kr. Moers. (Rhld.) Kohlenbunkeranlage.

Helfer, welcher schon a. Heizungsanlag. gearbeitet hat, gesucht. Winterfeldstraße 28, Nähe Kaiser Wilhelm-Hain.

Steinmetz
sucht auf sof. Adam Seibert, Bildhauer, Wickede-Asseln.

Suche sofort mehrere tücht.
Stukkateure.
Weiß, Stuckgeschäft, Lünen, Langestraße 92.

Ein tüchtiger
Eisenbetonpolier
mit guten Erfahrungen in Brücken- und Dückerbauten für eine größere Baustelle sofort gesucht. Schriftl. Angeb. mit Angabe des Alters und der Lohnansprüche sowie Beifügung von Zeugnisabschr. sind unter G. D. 488 an d. Gen.-Anz. Dortm. zu richt.

Maurer gesucht.
Neubahn Wambel, Polier Werner. (7646

Tüchtige Maurer und Handlanger
gesucht für Baustelle Drahtverfeinerung Hoesch. Meld. beim Polier Reichelt.

Tiefbaugeschäft
sucht einen im Eisenbahnbau erfahrenen 5062
Ober-Schachtmeister.
Schr. Angeb. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen nur von solchen, d. absolut zuverlässig sind und Wert auf dauernde Stellung legen, unter O. B. 494 an den General-Anz. Dortmd.

Tüchtiger
Vorarbeiter
mit 15 Mann sof. gesucht. Wilhelm Lucassen, Tiefbauunternehmung, Recklinghausen.

Lünen.
Ein tüchtiger 4624
Schachtmeister
mit 20 Mann sofort zum Kohlenverladen gesucht. Fritz Rothstein, Lünen.

Ein tüchtiger 4623
Schachtmeister
sowie zwei zuverlässige
Lokomotivführer
sofort gesucht. B. Möhlenbruch, Tiefbau, Wanne, Gabelsbergerstr. 15

Tüchtiger
Schachtmeister
ges. Wawra, Wambelerst. 47

Auf sofort 30 tüchtige
Erdarbeiter
gesucht. Meld. b. Schachtmeister Hellfeier, Portier, Bickefeld, Hermannshütte, Hörde. 4919

Tüchtige Leute
zum Losbrechen v. Schlacke geg. hohen Lohn sof. gesucht.
Carl Risch, Schlackenbrecherei, Hörde.

30—40 tüchtige
Koksarbeiter
gesucht. Zu meld. Sonntag vorm. zwisch. 10 u. 12 Uhr Wirtschaft Rühner, 5172) Heiligegartenstraße.

Tüchtige
Kokslader
sofort gesucht. Meldungen: Syndikats-Kohlenlager, Dortmund-Hafen.

Polst. u. Lehrl. g. Schweppe

Tücht. Modellschreiner
für dauernde Arbeit gesucht. Adolf Baltes, 7147 Lauenburgerstraße.

Stellmacher
stellt ein (5211
Th. Meierling, Wagenfabrik, Dortmund.

Guter Rockarbeiter
gesucht. Fritz Overlack, Castrop.

Guter
Rockschneider
dem an dauernder Stellung geleg. ist, bei höchstem Lohn gesucht. Selbiger kann auch verheiratet sein. 5016 Karl Gimbel, Herbede-Ruhr

Tücht. Schneidergeselle sof. gesucht. Baroperstraße 18.

Schneidergehülfen
sucht Otto Kleffmann, Witten, Gerberstr. 8.

Ordentl. Schuhmachergeselle
für bessere Arbeit, Stellung dauernd, sucht H. Lehmkühler, Dudenstraße 8.

Junger Schuhmacher gesucht für dauernd. H. Roters, Gahmen bei Lünen, Karlstraße.

Suche sofort einen ersten, tüchtigen, selbständigen
Bäckergehülfen.
Friedrich Seife, Bäckerei mit elektr. Betrieb, Husen bei Courl.

Ordtl., fleiss. Bäckergehülfe
gesucht. Eisenmarkt 2½.

Tücht. Bäcker- u. Konditorgehülfe, der in Konditorei selbst. ist u. v. ein. Dampfofen arb. kann für Anf. Febr. ges. Münsterstr. 84.

Junger, flotter
Friseurgehülfe
gesucht. H. Brünte, Annen, Hotel-Restaurant z. Bahnhof. Telefon 972.

Ja. Friseurgehülfe gesucht. Rheinischestraße 91.

Friseur-Gehülfe sof. evtl. zur Aushülfe gesucht. Hansastraße 98.

Günst. Gelegenheit.
Suche tät. Chauffeur mit etw. Kap. als Teilhaber f. Autodroschkenbetrieb in konkurrenzloser Industriestadt. Konzess. vorhanden. Ausf. schriftl. Ang. unt. O. 501 an den Gen.-Anz. Dortm.

Verh. kautionsf. Kutscher, tücht. Verkäufer m. guten Zeugniss. versehen, findet b. St. H. A. Blome, Senf- u. Essigfabr., Schubertst. 10.

1 Schmiedelehrling u. 1 Stellmacherlehrling
zu Ostern in die Lehre gesucht. 4646
Heinr. Wagener, Wagenfabr., Hohensyburgstr. 48

Chauffeur-Schule
Bochum, Rottstraße 34-36
bildet jeden z. tücht. Chauffeur aus. Prospekt gratis. Stellennachweis unter Garantie.

Zuverlässiger
Geschäftskutscher
(gut. Pferdepfl.) in dauernde, gut bezahlte St. gesucht. Färberei Haarmann, Witten

Zuverlässiger, unverheirat.
Fuhrmann,
gedienter Kavallerist, sofort gesucht. A. Wallrabe, Eisenhandlung, Hörde.

Für sof. 2—3 tüchtige solide
Fuhrleute
und drei
Lagerarbeiter
gesucht. Schriftl. Ang. unt. H. S. 477 an den General-Anzeiger Dortmund.

Junger, kräftiger (5087
Knecht gesucht.
Ludwig Rautert, Herne.

Jugendl. Arbeiter
sof. gesucht. Heinr. Berghaus, Fabrik für Eisenkonstruktion, Eving.

Zwei zuverlässige 4865
Lagerarbeiter
per sofort gesucht. 4865 Friedr. Kühnbahl, Mühlenstraße 12, Haushaltungswar. en gros.

Kräftige Arbeitsjungen von 14—16 Jahren per sofort für dauernde Beschäftigung gesucht. 7258 G. Schabe, Hohestr. 226.

Ein jüngerer (4772
Arbeiter
auf sofort gesucht. Brennerei Aug. Krämer i. Holthausen b. Lindenhorst

Hilfsarbeiter
im Alter von 16—18 Jahren sofort gesucht.
C. L. Krüger, G. m. b. H.
Zu melden in der Expedition im Hof.

Reservisten und andere junge Leute, 15—34 Jahre, welche in fürstl., gräfl. und herrschaftl. Häusern Diener werden wollen, gesucht. Prospekt frei. Kölner Dienerfachschule, Köln, Christophstr. 7.

Aplerbeckermark u. Aplerbeck mehrere
Zeitungsboten
gesucht. Zu melden bei H. Kümper, Aplerbeck.

Für gr. Kanalbau-Kantine wird für bald zur Führung derselben ein geeignetes Ehepaar welches über Betriebskapital verfügt, gef. Näh. zu erf. Baukantine Ernst Koch, Kanalbau, Waltrop.

Portierjunge
v. größerer Fabrik per sof. gesucht. Angebote m. Zeugnissen unter P. J. 14 an Haasenstein u. Vogler, Dortmund, erbeten.

Für sofort ein
Junge
von 15—17 Jahren zum Mitfahren des Brotwagens gesucht. Friedrich Rothe, Gerthe bei Bochum.

Ordtl. Junge
von 16—18 Jahren gesucht. Otto Selter, Bierverlag, Riekeraben.

Spüljunge sofort gesucht. Münsterstraße 5.

Junge v. 14—15 J. z. Kegelaufsetzen u. f. leichte Hausarbeit gesucht. Berthold, Körnerhellweg 18.

Schulpfl. Laufbursche
per sofort gesucht. Färberei Union, 5084) Bremerstraße 19¼.

Suche zum baldigen Antritt einen properen
Laufburschen
von 16—18 Jahren, d. auch mit Pferden umgehen kann. Franz Bittner, Metzgerei, Bergkamen. Telephon 174.

Zu sofort tüchtiger
Laufbursche
gesucht. Kronen-Apotheke, Hohestr. 12

Junge,
14—16 Jahre alt, für Ausgänge u. Registraturarbeiten bei gutem Lohn sofort gesucht. Meldungen Büro, Heiligerweg 2.

Stadtkundiger (5206
Bursche,
14—15 Jahre alt, der radfahren kann, gesucht. Drenhaus, Schuhgeschäft, Ostenhellweg 15.

Kräftiger Junge als Hausbursche gesucht. Rolandstraße 10.

Mehrere flotte
Hausburschen
sofort gesucht. Bergmannsheim, Barop.

Hausbursche von 14—16 Jahren gesucht. Märkischestraße 44.

Firma der Eisenbranche sucht für ihr kaufmännisch. Bureau einen 4817
Jungen,
welcher zu Ostern die Schule verläßt. Schriftl. Ang. mit Zeugnis-Abschriften unter G. F. 2109 an den General-Anzeiger Dortmund.

Für das kaufmännische Bureau einer Firma der Eisenbranche wird zu Ostern ein 4818
junger Mann
mit einjährigem Zeugnis
in die Lehre
gesucht. Selbstgeschrieb. Angebote mit Ang. des Lebenslaufs sind u. B. A. 2110 an d. Gen.-Anz. Dortm. zu r.

Großhandlung u. Exportgeschäft sucht zu Ostern, eventl. früher
Lehrling
mit Berechtigungssch., möglichst mit gut. Sprachkenntnissen. Selbstgeschr. Angeb. unter W. K. 416 an den General-Anzeiger Dortmd.

Für ein Kolonialwaren-Engros- u. Endetailgeschäft, verbund. mit Fouragehandlung, wird zum 1. April cr. ein 4609
Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht. Selbstgeschrieb. Ang. mit Abschrift des Schulzeugnisses unter O. B. 449 bef. d. Gen.-Anz. Dortmd.

Wir suchen für unser Agenturgeschäft auf Ostern einen
Lehrling
mit dem Einj.-Freiw.-Zeugnis.
Gebrüder Maisel, Kolonialwaren u. Landesprodukte en gros.

Für Kontor u. Lager wird per sofort od. später ein Lehrling gesucht. Schriftl. Ang. u. D. U. 2147 an den Gen.-Anz. Dortm.

Lehrling
aus guter Fam. per sofort oder 1. April gesucht. Schwirkmann u. Röver, Märkischestr. 61.

Maler-u. Anstreicherlehrling
bei sofortigem Verdienst gesucht. Karl Geh, Bernstr. 96.

Klempner-Lehrling
zu Ostern oder sof. gesucht. Ernst Gronnenberg jun., Klempnerei u. Installations-Geschäft, Hohenlimburg.

Suche zu Ostern einen
Lehrling
bei 3½—4 Jahre Lehrzeit, Kleidung, Logis u. Taschengeld, gute Bedingungen, Behandlung w. zugesichert. G. Febike, Bezirksschornsteinfegermeist., Pakosch, Bez. Bromberg.

Zum April wird ein Sohn achtbarer Eltern (evangel.), welcher Lust hat das Fleischerhandwerk zu erlern., g.
Lehrling
ges. Carl Zurmühl, Rind- u. Schweinemetzgerei, Soest i. W., Jakobistraße 24.

Schlosser- und Dreherlehrlinge
stellt zu Ostern ein Signalbauanstalt Willmann u. Co., G. m. b. H., Körnebachstraße 100.

Suche für meine Huf- u. Wagenschmiede zu Ostern e.
Lehrling.
Aug. Schmidt, Hagen i. W., Schwerterst. 8.

Metzgerlehrling
Für meine Rind- und Schweinemetzgerei z. Ostern oder sofort einen ordentl. Jungen in die Lehre ges. C. Lübbert, Lütgebrückstr. 8—10.

Maler- u. Anstreicherlehrling
sucht Rud. Leis, Mittelstraße 9.

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Badeanstalt
Neu eröffnet: Brückstraße 44.

Suche zu Ostern einen Lehrling. Tüchtige Ausbildung in all. Fächern. Karl Schabe, Maler- und Anstreicher, Münsterstraße 161.

Sohn achtbarer Eltern als
Maler- und Anstreicherlehrling
gesucht. Joh. Bäffe, Unna, Schulstraße 21.

Suche zu Ostern
Sohn ordentl. Eltern
in die Lehre. A. Sträter, Konditormstr., Herne, Neumarkt.

Sohn achtb. Eltern, welch. Lust hat, Bäckerei u. Konditorei zu erlernen, findet bei mir unter günstig. Bedingungen u. Zusicherg. gewissenhafter Ausbildg. pass. Lehrstelle. Keine Nacht- und Sonntagsarbeit. El. Betrieb. Heinr. Hüppe, Nette bei Mengede. 5139

Konditor-Lehrling
zu Ostern gesucht. Für erstklassige Ausbildung wird garantiert. Konditorei J. H. Hesse, Iserlohn.

Sohn ordentl. Eltern als Bäckerlehrling gesucht. W. Becker, Hiltropwall 23. 7438

Suche für meine Konditorei und Weißbrotbäckerei zu Ostern einen evangel.
Lehrling.
Wilh. Rehm, Annen.

Konditorlehrling
Sohn ord. Eltern, z. Ostern in die Lehre gesucht, ebenfalls ein kräftiges Mädchen, welches Ostern die Schule verläßt als (5081
Dienstmädchen.
Konditorei Kartenberg, Herdecke-Ruhr.

Ein junger, selbständiger
Bäckergehülfe
gesucht. Wilhelm Pleuger, 5041) Lüttringhausen.

Für m. Bäckerei u. Konditorei suche zu Ostern ein. Sohn ordentlicher Elt. als Lehrling. Wilh. Neuhaus, Kuckelke 20.

Sohn ordentl. Eltern
zum 1. April in d. Lehre gesucht. Näh. H. Kröger, Brackel, Ostenhellweg 4a, Bäckerei und Konditorei.

Gärtnerlehrling
aus guter Familie für Ostern gesucht. M. Schlunke, Gärtner, Lünen, Fernruf 222.

Gärtnerlehrling
wird zum Frühjahr gesucht von F. Graßmann, Gärtner Mengede.

Suche zu Ostern einen
Sattler- u. Polstererlehrling
H. Schulte, Langendreer, Hauptstr. 49.

Jüngere, gewandte 5076
Buchhalterin
für sofort od. später gesucht. Nur branchekundige, m. guten Zeugnissen verseh. Refl. finden Berücksichtigung. Möbelhaus Paul Esser, Langendreer.

Tüchtige
Verkäuferinnen
für 4514
Manufakturbranche
per sofort oder später gesucht. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften, Gehaltsanspr. an
Kaufhaus Wehling,
Herne i. W.

Zum 1. Febr. eine tücht.,
branchekund. Verkäuferin
gef. für Schweinemetzgerei. Schr. Ang. u. A. J. 2095 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Für m. Schuhw.-Geschäft suche ich e. tücht. branchek., jüngere evangelische
Verkäuferin
per 1. od. 15. März. Schr. Ang. nebst Gehaltsanspr. b. fr. Stat. i. Hause u. S. 8. 463 a. d. Gen.-A., Dortm.

Für die Konsum-Anstalt eines Steinkohlenbergwerks werden zum 1. Febr. d. J. od. später mehrere tüchtige
Verkäuferinnen
für Fleisch-, Kolonial- und Manufakturwaren-Verkauf gesucht. Schriftl. Angeb. mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. und Angabe der Gehaltsansprüche u. B. E. 493 an den General-Anzeiger Dtm. erb.

Für mein Fettwarengeschäft einige tüchtige
Verkäuferinnen
gesucht. Schr. Ang. u. E. L. 417 an den Gen.-Anz. Dtm.

Badeanstalt
Neu eröffnet: Brückstraße 44.

Redegewandte unabhängige Damen
zum Besuch von Haushaltungen von einer bedeutenden Fabrik der Lebensmittelbranche zu sofort gesucht.
Kein Verkauf! Nur Propaganda! Festes Gehalt!
Schriftliche Angebote unter R. Z. 64 an die Filiale-Expedition Sonnenstraße 74 (5188

Erste Verkäuferin
zum baldigen Eintritt für unsere umfangreiche Abteilung
Damen-Konfektion
gesucht. Es wollen sich nur Damen melden, die in ersten Spezial-Geschäften der Branche erfolgreich tätig waren. Stellung ist dauernd und angenehm. Offerten nebst Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten. (5052
Herm. Schmoller & Co., Mannheim.

Wir suchen für unsere Abteilungen
Kleiderstoffe — Konfektion — Manufakturwaren
branchekundige
I. Verkäuferinnen
zum baldigen Eintritt. Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen erbeten (5034
M. Rosenbaum & Co.
Steele, Ruhr.

Strümpfe.
Per 1./3., möglichst früher, suchen wir für diese umfangreiche Spezialabteilung eine gut empfohlene
Spezialistin.
Wir bitten ausführliche Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften, Angabe der Referenzen und Ansprüche. (
S. Alsberg & Co., Osnabrück.

Tüchtige erste Verkäuferinnen
für die Abteilungen Kurzwaren, Besatzartikel, Modewaren, Strumpfwaren, Trikotagen per bald gesucht. Bewerberinnen mit nur besten Empfehlungen belieben Offerte mit Bild einzusenden an (5056
H. J. Mertens, Solingen.

Für mein Spezialgeschäft suche ich für die
Wäsche-Abteilung
per sofort oder später eine strebsame
Verkäuferin
für dauernde Stellung. Bewerberinnen im Alter von 20—24 Jahren, die in gut geleiteten soliden Geschäften tätig waren und Interesse für obigen Artikel haben, wollen Offerten mit Zeugnisabschriften einsenden an
Friedr. Arens „Rotes Haus" Essen.

Erste Verkäuferin
für unsere Abteilung
Haushalt, Glas, Porzellan
zum Eintritt per 1. Februar oder später gesucht. (5035
Damen, welche gute Branchekenntnisse besitzen, wollen Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen einreichen.
Warenhaus Gebr. Abraham, Bochum.

Langjährige
erste Verkäuferin
der Kolonialw.-Branche zur Leitung ein. Filiale gesucht
„HOLLANDIA" J. Grommes,
Kaffee- und Butter-Spezial-Geschäft, Gelsenkirchen.

Verkäuferin!
Zur teilweisen selbständigen Leitung einer Filiale (Kolonialw.) wird strebs. junge ev. Verkäuferin gesucht. Nur erste Kräfte wollen sich melden. A. Stanke, Altenderne-Obb., Preußenstraße 1355.

Schuhe.
Tüchtige, jüngere
Verkäuferinnen
der Schuhbranche mit guten Zeugnissen versehen, finden bei guter Bezahlung Anstellung im
Schuhhaus Schön,
Münsterstraße 49.

Für m. Kolonialw.-Geschäft suche per 1. März eine tüchtige, ältere, selbständige
Verkäuferin.
Schr. Ang. mit Gehaltsprüch. u. Zeugnisabschr. u. A. F. 943 a. d. G.-A. D. (

Jg. frdl. Verkäuferin
für Kolonialwaren, die auch etw. Hausarbeit mit übernimmt, auf sof. od. spät. gef. Schriftl. Ang. u. 78 an die Hauptagent. d. Ztg. Hörde.

Suche per sofort ein tücht.
jüngere Verkäuferin
Kravattenhaus Dorff, Friedhof 2.

Tüchtige Verkäuferin
für größeres Kolonialwar.-Geschäft sofort gesucht. Off. an J. Winter, Rabbod. (

Verkäuferin.
Suche zum baldig. Eintritt eine jüngere flotte Verkäuferin der Kolonial- und Delikatessenbranche. Offert. m. Gehaltsanspr. sind zu r. an Franz Bigener, Buchhandlg. Attendorn i. W.

Jüng. flotte Verkäuferin f. Drogen, Farben u. Kolonialwaren gesucht. Drogerie Kröner, Schlosserstraße 24.(

Für bald tüchtige, jüngere
Verkäuferin
für Konf., die abstecken u. abänd. kann, gesucht. Off. mit Bild, Zeugn., Gehaltsansprüchen bei freier Stat. J. Markhoff, Corbach (Waldeck).

Jüngere
Verkäuferin
für feineres Obst- und Delikatessengesch. z. 1. Febr. gesucht. Schr. Ang. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften erbet. u. B. J. 504 an den Gen.-Anz. Dtm.

Jung. Mädchen
für den Verkauf von Schokoladen und Confitüren gef. Offert. unter M. C. 466 an den Gen.Anz. Dortm.

Gesucht
wird zum 16. März ds. Js. eine geübte (5053
Plätterin
Lohn Mk. 300 bei freier Station mit Wäsche. Meldungen mit Zeugnisabschriften an
Provinzialheilanstalt Warstein.

Suche per 1. März zwei tüchtige
2. Arbeiterinnen
R. Kageler, Modes, Datteln, Hohestraße 4 a.

Eine tüchtige
Weißnäherin
sof. zum Ausbessern gesucht. (Maschinenstopferin.) Jos. Windhenser, Frebenbaum. 5157

Schneiderin sucht sofort ja. Gehülfin. Paulinenstraße 31, pt. (

Tücht. Gehülfin f. Damenschneiderei per sofort gesucht. 1. Kampstraße 20, Malischewski. (

Lehrmädchen
für den Laden geg. sofortige Vergütung z. Ostern gesucht
Schirm-Fabrik
Gebr. Fridberg,
Westenhellweg 71.

Jung. Mädchen
aus guter Familie für sof. oder später gesucht zur Erlernung der Konditorei und des Haushalts. 4859 Konditorei J. H. Hesse, Iserlohn.

Lehrmädchen
für mein Kolonialwaren-, Drogen- u. Farbengeschäft per sofort gesucht. Carl Belten, Leopoldstr. 48.

Bess. Mädchen z. Erl. d. f. Damenschneiderei gesucht.)) Friedrichstraße 31, pt. I.

Lehrmädchen
für Konditorei und Café a. sofort gegen Vergütung gef. Ferdinand Winkelmann, Bochum, Bahnhofstraße 34.

Lehrmädchen
bei Familienanschluß für m. Herrenartikel-Geschäft, Hut, Schirme, Wäsche, Kravatten gesucht. Karl Auweiler, 5058 Castrop.

Lehrmädchen
findet unter günstigen Bedingungen Stellung. (5033
M. Spiegelberg,
Putzgeschäft, Herford.

Lehrmädchen
für Kolonialwaren gesucht. Wilh. Mäusener Lünen a. d. L., Langestr. 20

Zum 1. Februar zwei
Kochlehrmädchen
gef. Stadtmissions-Hospiz, Gelsenkirchen, Kniestraße 7.

Lehrköchin
nicht u. 17 J. gef gesucht. Hotel „Reichskapelle".

Kochlehrmädchen
ohne gegenseit. Verg. z. 15. März gesucht. Gasthof zum gold. Stern, Steinstraße 25.

In Landwirtschaft mit flotter Wirtschaft werden
2 Fräuleins
aus guter Familie zur Erlernung des Haushalts ohne Vergütung bei Familienanschluß gesucht. Zu erfr. in der Geschft. dies. Z. 4135

Auf einem Gut in der Nähe von Dortmund wird ein junges evangel.
Mädchen
zur Erlernung der Küche u. des Haushalts bei Fam.-Anschl. gesucht. Eintritt Anf. April. Geh. nach Uebereink. Schr. Ang. u. G. L. 424 a. d. Gen.-Anz. Dtm. 4430

Zum 1. April junges
Mädchen
zum Erlernen der Küche u. des Haushaltes ohne gegenseitige Vergütung gesucht. Hotel zum Bahnhof, Hamm i. W., Wilhelmst. 2.

Nähe Coblenz.
J. Mädchen per 15. Febr. u. 1. Mai z. Erlernung d. Küche u. d. Haush. ohne gegens. Vergütung gesucht. Näh. Restaurant Richter, Witten.

Suche auf sofort ein
Fräulein
aus achtb. Fam. zur Stütze die auch zeitweise i. Geschäft mittätig sein muß. Frau Heinr. Holler, Gasthof zur Post, Castrop, Fernruf 300.

Jung. anständ. Fräulein, im Restaurationswesen und Küche erf., nach ausw. gef. Schriftl. Ang. u. T. R. 2145 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Wegen Verheir. wird für 1. Febr. od. spät. ein im Kochen erf., einf., ält., ev.
Fräulein als Stütze
für ein christl. Hotel gesucht. Geh. nach Uebereinf. Barmen, Hotel Vereinshaus am Hauptbahnhof.

Ein Fräulein, nicht unt. 20 J., welch. d. Morg. in der Küche tätig sein, Nachmitt. die Gäste des Restaurants bedienen muß, bei Fam.-Anschluß gegen hohen Lohn gesucht. (Schr. Ang. u. T. A. 2168 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Gesucht p. Anf. Febr. nach Hamburg für fein. Privathaushalt ein fleißiges, prop. Mädchen, das alle Hausarb. versteht u. kinderlieb ist, als Stütze gegen guten Lohn. Vorzuste. heute v. 2—4 Uhr) Rheinischestr. 17, 2. Etg.

Aeltere zuverlässige
Stütze
gesucht. Hotel Am breiten Stein, Brückstr. 37, Dortm.

Für einen kl. Gasthof w. zur Stütze der Hausfrau ein tüchtiges junges 5045
Mädchen
aus guter Familie zum 1. April gesucht. Dasf. muß in allen Teilen der Küche und des Haushaltes bewandert sein und muß zeitweise im Restaurant mithelfen. Angenehme gute Stelle. Off. mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen unter G. B. 100 postlagernd Werdohl i. W.

Büfettfräulein
per bald gesucht. Vorstellung erwünscht. (5174 Rest. Franziskaner, Herne, Bahnhofstr. 40. Tel. 384.

1. April zuverläss., einfaches
Kinderfräulein
zu 2 Mädchen, 2½ und 12 Jahre, nach Soest gesucht. Dasf. müßte etwas schneidern können u. Hausarbeit mit übernehmen. Schriftl. Angebote mit Gehaltsanspr. unter Z. G. 445 an den General-Anzeiger Dortmund.

Besseres, älteres, zuverl.
Mädchen
oder einfaches, kinderliebes Fräulein als Stütze gesucht, erfahren im Kochen, Bügeln u. bess. Hausarbeit. Nur welche mit guten Zeugnissen aus bess. Häusern. Schr. Ang. u. S. F. 497 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Eine jüngere tüchtige
Restaurations-Köchin
bei gutem Lohn gesucht. Mit besten Zeugn. zu melden Parkhotel Mülheim-Ruhr.

Tücht. Köchin
sucht Hotel Monopol, Bochum.

Köchin
für bürgerl. Restaurant gesucht. Schr. Ang. u. K. C. 472 an den Gen.-Anz. Dtm.

Für ein. gut bürgerl. Gasthof wird auf sofort eine Köchin u. ein perfekt. Büfettfräulein gesucht. Schr. Ang. u. G. B. 945 a. d. Gen.-Anz. Dtm. 7712

Erfahrene, selbständige
Köchin
mit guten Zeugnissen für ein Restaurant gesucht. Schr. Ang. mit Zeugnisabschriften u. B. C. 500 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Selbständige
Restaurationsköchin
gesucht. (Hotel zur Post, Witten.

Suche für sofort eine
Kaffee-Köchin,
welche auch im Anrichten kalter Speisen perfekt ist. J. Strothe, Bochum, Hauptbahnhof.

Für kl. herrsch. Haushalt per 1. Mai ein im Kochen durchaus selbständ. evangel.
Küchenmädchen
und ein im Putzen, Bügeln und Servieren erfahrenes (
Zweitmädchen
gegen hohen Lohn gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Fabrikant Fritz Geß, Barmen, Ringelstraße 10.

Tüchtiges, selbständiges Küchenmädchen gegen hohen Lohn gesucht. Frau Martin Sehnem Nchf., Barmen, Fischerthalerstr. 23

Zum 1. Febr. erfahrenes
Küchenmädchen
mit gut. Zeugn. gesucht. Frau Fabrikbesitzer Berninghaus, Kaiserstraße 87. (

In ein kl. deutsches Hotel in Holland w. p. 1. April ein tüchtiges Küchenmädchen, welch. auch etwas Hausarb. übernimmt, bei gut. Lohn u. gut. Behandl. für die Sommermonate gef. Reise vergütet. Offert. an J. W. Gertin, Hotel „Germania", Haag, Holland.

Suche für sof. ein durchaus ehrliches, properes,
evang. Mädchen
nicht unter 18 Jahren. Selbiges muß den Kunden die bestellt. Waren bringen und Hausarbeit verrichten. Küchenmädchen vorhanden.
Wilhelm Güde,
Essen-R., Schützenbahn 4. Spezialgeschäft in Butter, Eier, Käse.

Suche sofort besseres (
Mädchen
oder einfaches Fräulein, das kochen kann und etw. Hausarbeit übernimmt. Zweitmädchen vorhanden. Zeugnisabschriften zu richten an Frau Amtsgerichtsrat Scholz Duisburg, Neckarstr. 58.

Gesucht nach Bad Driburg für die Saison ein tüchtiges erfahrenes evangelisches
Dienstmädchen
bei gutem Lohn. 4889
Daf. zwei junge einf. ev.
Mädchen
zur Erlernung des Haushaltes und der Küche. Frau L. Hundte, Rest. u. Pension Waldfrieden

Zum 1. Mai ein tüchtiges
Erstmädchen
welches selbständig kochen k., gegen hohen Lohn gesucht. Frau Fabrikbesitzer Richard Breitenbach, Unna, Morgenstraße 33.

Suche zum 15. Febr. od. früher ein tüchtiges
Mädchen
d. Kochen u. all. Hausarb. übernimmt. Frau Rich. Kraushaar, Herne, Neustraße 43. (

Zum 1. Februar von kinderlosen Haushalt 1 tücht., properes
Dienstmädchen
nicht unter 17 J. gesucht. Frau G. Knapp, Herne, Mont-Cenisstraße 31.

Für einen ruhigen Haushalt zum 1. Februar ein braves, ordentliches 4819
Mädchen
gesucht. K. erfr. Confitüren-Geschäft Westenhellweg 62.

Tüchtiges Dienstmädchen
mit nur guten Zeugnissen zum 1. Februar gesucht. Ostenmärschstraße 21.

Für kinderlosen Haushalt ein ordentliches, braves
Dienstmädchen
per bald gesucht. Frau Käthe Brandenstein, Bönen i. W.

Ord. Mädchen
nicht unter 17 Jahren zum 15. Februar cr. gesucht. Frau Julius Brandau, Hagen i. W., Schulstraße 4.

Aelt. Mädchen
f. Küche u. Hausarbeit gesucht. Hohestraße 61½. (

Sauberes evangel. **Mädchen**
nicht unt. 18 J., f. kl. ruh. Haush. p. sof. oder 1. Febr. gef. N. Melanchthonstr. 5, p.

Wegen Erkrankung des jetzigen ein ordentliches
Mädchen,
welches kochen kann und im Haushalt erfahren ist, zum 15. Febr. o. 1. März gesucht. Frau Herm. Schäfer, Hagen, Elberfelderstr. 33.

Zum bald. Eintr. ein tücht.
Zweitmädchen,
w. gut nähen kann, gesucht v. Frau Oberbergrat Schantz 5057 Arndtstraße 36.

Ein im Kochen und im Haushalt erfahrenes 5063
Mädchen
wird gesucht von Frau Geheimrat Raiffeisen, Recklinghausen.

2 Mädchen
für Haus- und Küchenarbeit gesucht. Stadtmissions-Hospiz, Gelsenkirchen, Kniestraße 7.

Für Febr. ein zuverl., gew.
Zweitmädchen
mit guten Zeugnissen aus herrschaftl. Häusern gesucht. Kaiser Wilhelm-Allee 79.

Suche für sofort ein in allen Hausarbeit. erf. ehrl.
Mädchen.
Selb. muß auch im Geschäft (Gemüse) mit tätig sein. Frau H. Sils Kaiserst. 108.

Nettes, gewandtes (
Mädchen
aus gutem Hause kommend, in jung. Herrschaftshaush. gesucht. Vorstellung 4—6 U. nachmittags erwünscht. (Frau Amtsricht. Niederstein Göbenstraße 1.

Dienstmädchen
mit guten Zeugnissen zum 1. Febr. gesucht. Sodingen, Südstraße Nr. 1. (

Ordentliches Mädchen nicht unter 16 Jahren zum 1. od. 15. Febr. für einen kleinen Haushalt gesucht. (Karl Beres, Langendreer, Kaiserstraße 106.

Tücht. in allen Hausarbeit. durchaus erfahren. Mädchen auch kinderlieb, für kleinen Haushalt sofort gesucht. Gutenbergstr. 57, I. l.

Ein in allen Hausarb. erf. nicht zu jung. Mädchen mit guten Zeugnissen zu Anfang Februar gesucht. (Westenhellweg 103, 1. Et.

Suche z. 1. Febr. ein tücht. braves Mädchen für alle Hausarbeit. Jg. Bäckerling, 1. Kampstraße 93. (

Suche zum 1. Februar ein tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeit. Frau Vogelsang, Asseln.

Ein proper. Dienstmädchen, welches auch kochen kann, p. sof. gegen gut. Lohn gesucht.) Heiligerweg 66, 2. Etage.

Für klein. Haushalt wird jüng. fleiß. Mädchen gef.) Märkischestraße 50 part.

Ein ordentl. Mädchen auf sofort gesucht. (Redtenbacherstraße 15.

Tücht. Dienstmädchen gesucht. Joh. Wiemers, Kaiserstraße 29. (

Suche f. sofort ein tücht. Mädchen f. sämtl. Hausarbeit. Humboldtstraße 8.)

Suche z. 1. od. 15. Febr. ein ord. fleiß. Dienstmädchen) Oesterholzstraße 125.

Mädch. v. 15—18 J. f. kl. Haush. n. Düsseldorf gef. Näh. Hüttemannst. 41. (

Suche auf sofort ein älter. Mädchen. Lohn 22—25 Mk. A. Nölle, Brückstraße 47.

Ein tücht. Dienstmädchen gesucht. Frau Lürmann, Kaiserstraße 46. (

Aelt. Zimmermädch. b. hoh. Lohn gef. Wiesenstraße 18.

Erfahrenes Mädchen gesucht Hansastraße 24, pt.

Tagesmädchen gesucht. Enschederstraße 1. (

Sofort Tagesmädchen gef. Saarbrückerstr. 39, 2. E. (

Ord. Mädchen
für einige Stund. d. morg. gesucht. Elisabethstraße 9.

Junges, prop. Morgenmädchen sofort gesucht. Lortzingstr. 4. Friseurgesch. (

Saub. Morgenmädchen sofort gesucht. Goldschmidt, Steinplatz 18, 1. Et. (

Prop. Morgenmädchen gef.) Humboldtstr. 41. II.

Morgenmädchen od. Frau per sofort gesucht.) Sonnenstraße 74, 2. Et.

Ordentl. Morgenmädch. als Zweitmädchen sofort gesucht) Predigerstraße 19.

Morgenmädchen, 14—16 J., sof. gef. Dudenstr. 23, 2. E.

Sauberes älteres Nachmittagsmädchen gef. Kurfürstenstr. 36, II.(

Pr. kdl. Nachm.-Mädch., 14 b. 15 J. gef. Roonstr. 41. I.

Arbeiterinnen
find. dauernd leichte u. lohn. Arbeit bei billig. Unterkunft im Mädchenheim bei der elektrotechn. Fabrik, Dahl, Kr. Hagen. Meld. find zu richten an Frl. Sofie Turne, Dahl, Kreis Hagen. 7683

Witwer m. 2 Kind., 7 u. 9 Jahre, sucht per sofort eine
Haushälterin.
Albert Reichelt, Castrop, Kaiser Friedrichstr. 4.

Alleinsteh. Mann sucht eine Haushälterin Kirchlinde, Bismarckstr. 15.(

Witwer, evgl., m. 2 Knab. im Alter v. 5 u. 9 J. sucht häusliche, ält. Dame als Haushälterin. Witwe oh. Kind. n. ausgeschloss. Off. u. C. F. 949 an den Gen.-Anz., Dortm. (

Putzfrau
für Büroräume nach Hörde gef. Meldungen Märkischestraße 287, Büro, Hof links.

Ord. prop. Waschmädchen gesucht. Liebigstr. 16, 2. Et.

Waschfrau, welche Herrenwäsche wäscht u. ausbessert, sofort gesucht. Arndtstraße 56.

Prop. Putz- und Waschfrau auf sofort gesucht. Westenhellweg 127.

Haus-, Küchen-, Zweitmädchen, Morgen- u. Tagesmädchen
mit guten Zeugnissen erhalten kostenfrei Stellen.
Städtische Stellen-Vermittlung
Wißstraße 19.

Kellnerinnen
sucht Frau Henriette Bornemann, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Stiftstr. 17, Telephon 7588. (

Gesucht Stuben-, Haus- u. Landmädchen für hier, jüng. Mädchen für Land Ackerburschen 16—20 J.
Frau Luise Schmidt
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin 1. Kampstraße 15.

Stellen-Gesuche

Pens. Beamter sucht für einige Stunden des Tages leichte Beschäftigung als Bote, Kassierer od. dergleich. Kaut. kann eventl. gest. w. Schr. Ang. u. C. N. 1855 an den Gen.-Anz., Dortm.

Verheir. Mann
36 J. alt, sucht Vertrauensstelle. Gute Zeugn. vorhand. Kaution v. 3—5000 Mk. k. gest. werd. Schr. Ang. unt. E. P. 1899 an d. G.-A. D.

J. sol. Mann sucht Beschäft. f. Nachmitt.- od. Abendstunden. Schr. Angeb. u. B. S. 2136 an d. Gen.-Anz. Dtm.

Jung. Mann, gedient, sucht f. nachm. Nebenbeschäft. Schr. Ang. u. R. A. 2138 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Jg. Geschäftsmann, 29 J., verh., Größe 180 Zentimet. u. stark geb., strebs. u. zuverl., f. Vertrauensstellung (Lebensstell.) b. Bank oder Sparkasse, Zeche od. Fabrik, Stadt- od. Gemeindeverw. Kaution 5000 Mk. in bar vorh. Off. u. S. E. 2149 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Sehr guter Korrespondent
der italienisch. und französ. Sprache sucht Stell. p. sof. oder Uebersetzungen. Rodrigue, Kaiserstraße 12.

Ein selbständ. gew. Kaufmann, der durch Schicksal in eine schwier. Lage vers. ist, u. früh. 12 Jahre in Holland war, darunter 5 Jahre als Reisender, u. der holländ. Sprache mächtig, sucht eine Stelle als Reisender od. Geschäftsführer o. ähnl. Stelle. Referenzen steh. zu Dienst. Schr. Ang. u. Z. W. 940 an den Gen.-Anz. Dortm.

Getreide.
Tücht. energ. Kaufm., 25 J. alt, militärfr., mit allen vork. Bür.-Arb. vertr., seit 2 J. für gr. Imp.-Gesch. gereist, sucht sofort anderw. Stellung. Schr. Ang. u. S. O. 938 a. d. Gen.-Anz. D.

Junger Mann
etw. kaufmänn. gebild., sucht Stellung f. leichte Büroarb., evtl. für Registratur. Kaut. kann gestellt werd. Zu erfr. a. d. Gescht. d. Ztg. 7681

Junger Mann
(18 Jahre), der sich als Reisender ausbild. möchte, sucht per 1. April passende Stell. Ausführl. Ang. mit Gehaltsangabe unter K. K. 1 postlagernd Hagen i. W.)

Junger Kaufmann
sucht z. 1. April od. sp. in der Kolonialwarenbranche Stell. als Kommis od. Reif. Ia. Referenzen zur Verfüg. Schr. Ang. u. U. L. 2156 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Schreinerei-Werkführer
mitarbeitend, sucht umsth. sofort Stellung. Selbiger ist mit allen Arbeiten vertraut. sp. Treppenbau, Maschinen, Akkord u. Kalkulat. Schr. Ang. u. F. R. 950 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Junger strebsamer Wirt
29 Jahre alt, gelernter Koch, welcher sein Hotel-Restaur. verkauft, sucht p. sofort evtl. bis 1. April Stell. als Geschäftsführer in ein. Café o. Hotel-Restaur. od. ähnlich. Vertrauensposten. Kaution kann gestellt werden. Schr. Angeb. unt. G. M. 1929 an den Gen.-Anz. Dortmund.

Selbständ. Herren- und Damenschneider,
30 J. alt, akad. ausgeb. u. m. all. vork. Arb. vertraut, sucht p. 15. 2. od. später p. Stellung als Zuschneid. od. dergl. Damenbranche bevorzugt. Selb. ist auch auf evgl. u. franz. Kostüme bew. u. a. flott. Mitarb. gewohnt. Schr. Ang. m. Gehaltsangabe u. K. M. 80 a. die Hauptagentur d. Z., Unna.

Ein in allen Arbeit. erfahr.
Anstreicher
(früh. selbständ.) sucht Stellung in kleiner Stadt Nähe Dortmunds od. in Recklinghausen. Schr. Ang. u. U. P. 936 an Gen.-Anz. Dortmd. (

Erf. Schuhmacher, verh., f. Stellg. od. f. Beschäftigung. Schr. Ang. u. L. D. 2092 an den Gen.-Anz. Dortm.

Tätiger
Eisenbeton-Polier
36 Jahre alt, mit reicher Erfahrung in Hoch- und Tiefbau sucht mit guter Kolonne Leuten am 15. Februar oder 1. März dauernde Stellung. Beste Zeugnisse sowie ff. Referenzen stehen zu Diensten. (7675 Schriftl. Angebote unter D. J. 930 an den „General-Anzeiger" erbeten.

Aufseher mit Kolonne für Gesteinsarbeiten sucht zum 1. März od. 1. April Beschäftigung, auch nach auswärts. Schriftl. Angeb. erbeten unt. A. D. 933 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Zuverl. Kutscher sucht St. als Geschäftskutscher. Schr. Angeb. unter T. H. 2180 an den Gen.-Anz., Dortm. (

Suche f. mein. Sohn zu Ostern eine Lehrstelle bei ein. tücht. Schlossermeister. Zu erfr. Ardeystr. 110, 4. E.

Tüchtige
Verkäuferin
sucht Stellung in ein. Buch-, Schreib-, Kurz- u. Galanteriewarengeschäft. Dies. ist schon 10 J. in der Branche tät. 26 J. alt u. kath. Offert. zu richt. an Buchhandl. H. Grothaus, Hemer i. W.

Verkäuferin, welche längere Jahre i. Kol.- u. Gemüseg. tät. war, sucht sof. ähnliche Stellg. Brackelerstraße 9.

Fräulein
sucht z. 1. Febr. Stellung in Metzgerei, um sich einige Monate darin auszubilden, ohne gegenseit. Vergütung. Schr. Ang. u. W. F. 7401 an den Gen.-Anz. Dortm.

Modes.
Frl. sucht St., das flott u. schick garnieren kann. Zu erfragen Steinstr. 72, 1. E.

Badeanstalt
Neu eröffnet: Brückstraße 44.

Ja. Frau, gel. Modistin f. nachmittags Beschäftigung. Schr. Ang. u. G. H. 2172 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Tücht. Schneiderin, im Anprobier. durchaus perf., sucht Stellung sofort od. spät. als Direktrice. Schr. Ang. u. R. T. 918 a. d. Gen.-Anz. Dortm. 7406

Tücht. Büfettfräulein
mit guten Zeugnissen sucht auf sofort od. später Stell. Salär nach Uebereinkunft. Schr. Ang. u. G. K. 2158 an den Gen.-Anz. Dortmd.

S. St. als Haushälterin o. Büfett, a. K. vorh. F. Freier, Lünen-Nord, Kirchhofstraße 77. (

Fräulein sucht Stellung als Stütze. Selb. h. 1 J. Küche und Haushalt erlernt, steht im 18. Lebensj., ist in Näh., Handarbeiten u. Servieren erfahren. Off. u. H. B. Brackel b. Dortmund, Ostenhellweg 48. (

Besseres junges Mädchen sucht Stelle als
Stütze
in klein. ruhig. Haushalte. Offerten unt. K. C. 100 hauptpostlagernd Unna. (

18jähr. ev. Mädch., w. ½ J. Küche u. Büf. erl. h., sucht sof. St. als Stütze d. Hausfrau. Off. m. Ang. d. Geh. an B. B., Horstmar bei Lünen, Kolonie 9 d. (

Gebild. ja. Mädchen sucht zum 1. März oder 1. April Stell. als Stütze d. Hausfr. bei voll. Fam.-Anschl. Etw. Taschengeld erw. Off. an Henna Wiesner, Bremervörde, Osterende 24, Prov. Hannover. (

Fräulein,
26 J., im Kochen, Haushalt u. Nähen erf., sucht Stell. zum 1. od. 15. Febr. als Stütze d. Hausfrau b. Fam.-Anschl. Schr. Ang. u. C. G. 2154 a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Suche f. m. Tochter, 22 J., v. Lande, i. Kochen u. Haushalt erf., Stelle zur Stütze mit Fam.-Anschl., a. l. in der Umgebung von Dortmd. Schr. Ang. u. U. C. 946 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Jung. Mädchen
wünscht in besserem Hause Küche u. Haush. ohne gegenseit. Vergüt. b. Fam.-Anschl. zu erlern. Schr. Ang. u. K. W. 61 an d. G.-Anz. Dtmd.

Suche f. m. 18jähr. Schwester, die im Haush. ausgeb., im Nähen u. Handarbeiten nicht unerfahren ist, paff. Stellung bei vollständigem Familienanschluß. Offert. u. 71 a. d. Hauptagent. d. Ztg. Hörde. (

Mädchen v. 20 Jahr. sucht Stell. für alle Hausarbeit bis zum 1. Februar. Schr. Ang. u. M. S .925 an den Gen.-Anz. Dortm.

Anst. Mädchen, 24 J., kinderlieb, sucht z. 1. Febr. St. in einem Privathaus. Zu erfr. Kesselstr. 13. Ringert.

Suche f. m. Tochter, 15 J., Stell. in kl. herrsch. Haushalt in Dortm. z. 1. Febr. ev. f. Zu erfr. Sunderweg 109, pt. l., am Hafen. (

Bess. ält. Mädchen z. Büg. u. Haush. erf., f. Stella. in kl. Haush. od. einz. Herrn. Schr. Ang. u. O. J. 944 an den Gen.-Anz. Dortm.

Ord. Mädchen von ausw. sucht Stelle in klein. Haush.) Zu erfr. Soesterstr. 6, p. l.

Mädchen v. Lande sucht z. 1. Febr. Stellung. Näheres Walzwerkstraße 30, I. (

Mädchen
kath., 22 J., sucht Stelle am liebsten i. Essen. Schr. Ang. u. 64 a. R. Hartung, Witten

16jähr. Mädchen f. Morgen- oder Tagesst. Rheinische Str 143. II.

Junge Frau sucht Tagesstelle. Bornstr. 210, 3 Tr., l.

Pr. Frau sucht Waschstellen. Brunnenstr. 5, I. Postk. gen.

Kr. Mädchen f. Wasch- u. Putzst. Neben d. Brand 8.(

Jg. Frau sucht Waschstelle.) Nordstraße 2, 4. Etg.

Pr. Frau sucht Waschstelle.) Ardeystr. 122, 5. Et., r.

Tücht. Mädchen f. St. zum Waschen u. Putzen. Weiberstraße 33, IV. Bitte Karte.

**Waschmädchen
Küchenmädchen
Dienstmädchen**
für Privathaushalt suchen sofort Stellung. 4684
Frau Helene Welzel,
Gelsenkirchen, Wasserwerkstr. 5. Telefon 311.

Gesunde kräftige
Amme
sucht St. Brüderweg 28, IV.

Badeanstalt
Neu eröffnet: Brückstraße 44.



H.

Die Besoldung ... bei der ...

Berlin, 24. Jan. In der ... sion des Reichstags gab heu... sekretär Kühn eine Zusamm... Belastung, die die gewünschten ... Besoldungsordnung auf den ... würden. Er behalte sich eine ... Forderungen vor, wenn die ... Kommission weitergeführt wo... über einem einmütigen Verlan... und des Reichstags werde die ... abgeneigt sein, die Frage ... Gehälter im Rahmen der Bed... tats zu prüfen.

Der Schatzsekretär Kühn ... Zurückziehung der Anträge un... auf eine allgemein gehaltene ...

Der Staatssekretär Kra... nächst die Verhältnisse der ... Zahl der angestellten und der ... dienst befindlichen müsse, wie ... den; sie gebe zu Ausstellunge... entspreche den Forderungen de... innert an das Zustandekomme... soldungsordnung. Ma... Gruppen ohne schematische ... dener Beamtenklassen, ihrer ... bildung. Es war gar nicht ... amten eine gleiche Erhöhung ... sen. Deshalb ist es nicht richti... gen die andere auszuspielen. ... bestreitet die Berechtigung der ... richterstatters, sich nach der ... nung zu richten, da die Bedü... Eisenbahn verschieden seien. ... reform habe zweifellos gute Er... gemeine Zustimmung gefunde... rollen der ganzen Frage ... sequenzen. Auch ein Eingehe... einzelner Klassen habe diese ... dann niemals eintreten. Die ... schrift sei doch sicher von dem ... möglichst sparsam in der ... zu arbeiten. Dieser Wunsch ... den. Außerdem habe die ... leichterungen geschaffen, ... tagsdienst. Die Beschäftigung ... te übersteige nicht das Notw... druckerei könne keine Rede se... dern würden mehr Damen b... land 9,3 Proz., in Oesterrei... England 22 Proz.

Städtische Woche...

Dort...

Die Zukunft Dortmund... Huckarde". — Eine phot... lieferung. — Die alte ... Wo die hohen Räte de... — Die Räuber in St. ... junge „Groß-Do...

Dortmund steht im Zeich... und Veränderungen. Die gro... pläne sind in der verflossene... und Fach gebracht und ma... darauf sein, was der Land... zügigen Unternehmen sagen ... schaft ist man ja geteilter ... meindungen. Die einen be... bedeutsamen Fortschritt auf ... und die anderen fürchten, da... mächtig angezogen werden w... zu viel Geld koste.

In der letzten Versamm... Bürgervereins wurde hervor... Linie der Norden von Dortm... meindungen gewinnen werde. ... teil grenzt unmittelbar an ... nunmehr dem großen Gemein... angeschlossen sind. Es hande... Teile um dicht bevölkerte Ge... nicht unterlassen werden, di... Rechte recht bald zur Geltu... gehört vor allem ausreich... Es wird schon seit Jahren ... höhere Töchterschule erstrebt, ... genannten Vereins hält den ... men, die Stadtverwaltung ... daß der nördliche Stadtteil ... höhere Schule erhält, wovon ... Lindenhorst Vorteil hätten. ... diesem Schulprojekte das ...



Um die Waren aus dem Inventur-Ausverkauf nicht wieder in das Lager aufzunehmen, werden die

Restbestände zu nochmals ganz bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft

Die Waren sind im Schaufenster im Rosenthal ausgelegt.

H. G. Drenhaus (vorm. C. Tappe) • Ostenhellweg 15.

Die Besoldungsreform bei der Post.

Berlin, 24. Jan. In der Budgetkommission des Reichstags gab heute der Reichsschatzsekretär Kühn eine Zusammenstellung über die Belastung, die die gewünschten Aenderungen in der Besoldungsordnung auf den Gesamtetat bringen würden. Er behalte sich eine genaue Prüfung der Forderungen vor, wenn die Verhandlungen der Kommission weitergeführt worden wären. Gegenüber einem einmütigen Verlangen der Kommission und des Reichstags werde die Regierung nicht abgeneigt sein, die Frage der Regelung dieser Gehälter im Rahmen der Bedürfnisse des Gesamtetats zu prüfen.

Der Schatzsekretär Kühn empfiehlt daher die Zurückziehung der Anträge und die Beschränkung auf eine allgemein gehaltene Resolution.

Der Staatssekretär Kraetke erörtert zunächst die Verhältnisse der Assistenten. Die Zahl der angestellten und der im Vorbereitungsdienst befindlichen müsse, wie sie sei, gelassen werden; sie gebe zu Ausstellungen keinen Anlaß und entspreche den Forderungen des Dienstes. Er erinnert an das Zustandekommen der letzten Besoldungsordnung. Man schuf damals große Gruppen ohne schematische Vergleichung verschiedener Beamtenklassen, ihrer Arbeit und ihrer Vorbildung. Es war gar nicht beabsichtigt, allen Beamten eine gleiche Erhöhung zuteil werden zu lassen. Deshalb ist es nicht richtig, die eine Klasse gegen die andere auszuspielen. Der Staatssekretär bestreitet die Berechtigung der Forderung des Berichterstatters, sich nach der preußischen Ordnung zu richten, da die Bedürfnisse bei Post und Eisenbahn verschieden seien. Die letzte Besoldungsreform habe zweifellos gute Erfolge gehabt und allgemeine Zustimmung gefunden. Ein neues Aufrollen der ganzen Frage habe bedenkliche Konsequenzen. Auch ein Eingehen auf die Wünsche einzelner Klassen habe diese Gefahr. Ruhe werde dann niemals eintreten. Die Forderung der Denkschrift sei doch sicher von dem Wunsche ausgegangen,

möglichst sparsam in der Postverwaltung

zu arbeiten. Dieser Wunsch sei berücksichtigt worden. Außerdem habe die Verwaltung viele Erleichterungen geschaffen, z. B. beim Sonntagsdienst. Die Beschäftigung weiblicher Kräfte übersteige nicht das Notwendige. Von Lohndrückerei könne keine Rede sein. In andern Ländern würden mehr Damen beschäftigt, in Deutschland 9,3 Proz., in Oesterreich 17 Proz. und in England 22 Proz.

Ein Sozialdemokrat bestreitet diese Auffassung der Besoldungsreform und erklärt, daß die wiederholten Wünsche des Reichstags von der Regierung nicht berücksichtigt worden seien. Der Notstand werde durch die Teurungsverhältnisse besonders fühlbar bei den Unterbeamten. Deshalb fordere seine Partei

für die Unterbeamten eine Zulage

von 100 Mark. Werde dieser Antrag angenommen, so werde seine Partei auch die Forderungen für die bessergestellten Beamten unterstützen. Der Wunsch des Reichsschatzsekretärs, die Anträge zugunsten einer allgemeingehaltenen Resolution zurückzuziehen, hieße die Angelegenheit wieder aufs ungewisse verschieben und würde die Hoffnungen der Beamten schwer enttäuschen. Die Beschaffung der Kosten dürfte nicht schwer fallen, zumal wenn man an die in Aussicht stehenden Mehrforderungen für die Rüstungen denke.

Ein Zentrumsredner bezweifelt ebenfalls, daß bei der letzten Besoldungsreform allgemein Zufriedenheit geherrscht habe. Er befürwortet die Zentrumsresolution, noch vor Ende dieser Session und vor der dritten Lesung des Etats eine gesetzliche Neuregelung der Gehälter der Postassistenten und Postunterbeamten auf die 1909 vom Reichstag beschlossenen Sätze (1800 bis 3600 Mk. bezw. 1200 bis 1800 Mk.) herbeizuführen. Von der Abänderung der Besoldungsordnung solle man sich nicht scheuen, wenn es sich um mehrmalige Beschlüsse des Reichstags handle. Die erforderlichen Mehrkosten würden insgesamt 16 Millionen betragen, davon liefere 1 Million die Ostmarkenzulage, 7 Millionen die Schuldentilgung über das gesetzliche Maß hinaus, der Rest könne den Ueberschüssen entnommen werden, die sicher zu erwarten seien. Eine Aenderung der Besoldungsordnung empfehle sich mehr als die Gewährung von Zulagen.

Um gleich etwas zu erhalten, verlangte ein anderer Antrag des Zentrums eine

Vermehrung der Stellen der Oberassistenten um 1200.

Ein weiterer Antrag verlangt Erziehungsbeihilfen für Kinder von Unterbeamten. Ebenso müsse die Bezahlung der Postboten erhöht werden. Auch der Vertreter der Wirtschaftlichen Vereinigung schließt sich den Zweifeln an über die Güte der Besoldungsordnung und klagt über die starke Verwendung weiblicher Kräfte. Bei den Unterbeamten sollten die jüngeren Jahrgänge berücksichtigt werden.

Von fortschrittlicher Seite wird befürwortet, mit der neuen Gehaltsordnung eine neue Ordnung der Personalorganisation zu verbinden. Die Besoldungsordnung müsse nicht geändert, sondern ergänzt werden. Am weitesten geht der Zentrumsantrag auf Vorlage einer neuen Besoldungsordnung bezüglich der Unterbeamten in Verbindung mit dem Antrag der liberalen Partei, betreffend die Assistenten. Schatzsekretär Kühn hofft auf eine Verständigung von Regierung und Reichstag auf der mittleren Linie. Seine Ausführungen sind aber rein persönlicher Art und nicht die Anschauungen der verbündeten Regierungen. Damit entschuldigt er die allgemein gehaltenen Ausführungen.

Von konservativer Seite wird die Kinderzulage für die Unterbeamten als wünschenswert bezeichnet. Eine Zurückziehung der Anträge, wie es der Schatzsekretär wünsche, sei jetzt nicht mehr möglich. Eine Vermehrung der Assistentenstellen würde die Sache zersplittern, und ebenso lehnen die Konservativen eine neue Besoldungsordnung ab. Dagegen unterstützen sie den gemeinsamen Antrag Beck-Hubrich, sowie den Unterbeamtenantrag der Liberalen. Zur Deckungsfrage äußern sie die Hoffnung, daß die Ostmarkenzulage erhalten bleibe. In der weitern Erörterung wird auch die zu erwartende Militärvorlage und die Deckungsfrage gestreift. Der Mangel an Angebot an Unterbeamten in manchen Direktionsbezirken wird auf die geringe Besoldung zurückgeführt.

Dann folgen die Abstimmungen:

Die Vermehrung der Stellenzahl für Assistenten wird angenommen. Einstimmig werden die Anträge Beck-Hubrich über die 300 Mk.-Zulage für Assistenten und die 100 Mk.-Zulage für die Unterbeamten angenommen, zugleich mit dem Zentrumsantrag, die Beschränkung auf das obere Drittel der Unterbeamten zu streichen. Weiter wird der Zentrumsantrag auf Erhöhung der Tagegelder der Postboten angenommen, desgleichen die Resolution des Zentrums auf Erhöhung der Gehälter der Postassistenten und Unterbeamten noch vor der dritten Lesung des Etats.

Handel und Verkehr.

Berlin, 24. Jan. Die heutige Börse hatte sich mit der Tatsache abzufinden, daß anstatt der erwarteten friedlichen Antwortnote der Pforte über Nacht aus **Konstantinopel der Ausbruch der Militärrevolution und der Sturz des bisherigen zum Frieden geneigten Kabinetts, gemeldet wurde.** Angesichts des Umstandes, daß sie vorgestern von einem übermäßigen Hausseraumel sich frei gehalten, und gestern schon wieder größere Zurückhaltung bei eher schwächerer Stimmung geübt hatte, hätte man vielleicht erwarten dürfen, daß die Börse dem neuesten Umschwung der Dinge gegenüber eine etwas größere Widerstandskraft an den Tag gelegt hätte. Allein die nun schon Monate dauernde Unsicherheit scheint doch die Nerven der berufsmäßigen Spekulation, wie das spekulierende Publikum stärker angegriffen zu haben, so daß die jetzige völlige Ungewißheit darüber, was nun kommen wird, zu einer allgemeinen Bestürzung führte, obgleich es nicht an Stimmen gefehlt hat, die gerade auch in den letzten Tagen davor gewarnt haben, nunmehr alles in rosigem Lichte zu sehen, da mit neuen Zwischenfällen immerhin zu rechnen sei. Namentlich auch aus der Provinz lagen starke Verkaufsaufträge vor, während es an Käufern völlig fehlte, und auch die Großbanken nur ganz vereinzelt etwas Ware aufnahmen. So kam es, daß um 12 Uhr an den Tafeln der Makler für eine große Zahl von Werten Minuszeichen angeschrieben werden mußten, so für Phönix, Gelsenkirchener, Harpener, Rheinstahl, Rombacher, Aumetz, Deutsch-Luxemburger, Hansa, Schuckert und Türkenlose. Die Feststellung der ersten Kurse verzögerte sich sehr und erfolgte z. B. für Phönix-Aktien erst nach 12½ Uhr. Am Montanaktienmarkt verzeichneten den stärksten Rückgang Rombacher (7 fünf Achtel Prozent), die jedoch später sich am besten erholten, auch Gelsenkirchen büßten über 6 Prozent ein, Phönix, Aumetz, Deutsch-Luxemburger und Harpener 5 Prozent und darüber; Bochumer, Laurahütte, Rheinstahl über 4 Prozent. Von Schiffahrtwerten namentlich Hansa (—8¼ Proz.) unter Druck; während Lloyd und Paketfahrt etwa 3 Prozent niedriger eröffneten.

Am Markt der Elektrizitätswerte sind A.-E.-G., Siemens u. Halske und Schuckert mit Rückgängen von 5—6 Prozent zu nennen. Russische Bankwerte verloren bis zu 6 Proz., Kreditaktien 3 Prozent. Von heimischen Werten waren namentlich Deutsche Bank (bis dreifelbachtel Proz.) sowie Diskonto-Anteile, Handelsanteile und Dresdener Bank niedriger. Eisenbahnwerte erlitten ebenfalls zum Teil starke Einbußen, so Canada und Orlenbahnen von etwa 4 Prozent, Ital. Südbahn von 2¼ Proz. und Anatolier von 2¼ Proz. Am Rentenmarkt litten naturgemäß türkische Werte am meisten, Türkenlose gingen über 6 Mk. zurück, die vereinheitlichte Anleihe um 2 Proz. Die russische Anleihe war 1½ Proz. schwächer, die 3proz. Reichsanleihe 30 Pf. Im weitern Verlauf beruhigte sich die Stimmung einigermaßen, und die Verkäufe kamen zum Stillstand. Maßgebend dafür war in der Hauptsache, daß der Londoner Markt eine weniger laue Stimmung meldete und auch Petersburg besser behauptet war. Auch kam in Betracht, daß die Geldversteifung zum Monatsschluß zum großen Teil bereits erledigt ist, so daß in dieser Beziehung keine größern Sorgen bestehen. Die Kurse konnten sich überwiegend etwas erholen, wenn die Besserungen auch nur einen kleinen Teil der anfänglichen Verluste wieder ausglichen. Der Geldmarkt zeigte eine nur kaum merkliche Versteifung. Schiebungsgeld bedang 5¼ Proz., bei der Preußenkasse 5½ und 5 Proz.; die Seehandlung gab mäßige Beträge zu vierfünfachtel Proz. Tägliches Geld kostete 4 Proz. auch bei der Preußenkasse. Der Privatwechselzinsfuß versteifte sich um ⅛ Proz. Von fremden Wechseln waren Scheck London und Paris anziehend.

Die Bedeutung,

die dem Lebertran als Nährmittel zukommt, ist allgemein anerkannt. Leider können nur wenige dieses schwer verdauliche Fett vertragen. Ganz anders verhält es sich mit Scotts Lebertran-Emulsion, die nicht nur wohlschmeckend, sondern auch leicht verdaulich ist und deshalb die längste Zeit hindurch mit bestem Erfolge als Kräftigungsmittel genommen werden kann.



Scotts Emulsion

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich in großen Verkaufs, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verfiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Städtische Wochenrückblicke

Dortmund, 25. Januar.

Die Zukunft Dortmunds. — „Pfingsthuckarde". — Eine photographische Ueberlieferung. — Die alte Wehr rückt ab. — Wo die hohen Räte der Stadt wohnten. — Die Räuber in St. Reinoldi. — Das junge „Groß-Dortmund".

Dortmund steht im Zeichen der Umwälzungen und Veränderungen. Die großen Eingemeindungspläne sind in der verflossenen Woche unter Dach und Fach gebracht und man kann nun gespannt darauf sein, was der Landtag zu dem großzügigen Unternehmen sagen wird. In der Bürgerschaft ist man ja geteilter Ansicht über die Eingemeindungen. Die einen begrüßen sie als einen bedeutsamen Fortschritt auf kommunalem Gebiete und die anderen fürchten, daß die Steuerschraube mächtig angezogen werden würde, weil der Spaß zu viel Geld koste.

In der letzten Versammlung des Nördlichen Bürgervereins wurde hervorgehoben, daß in erster Linie der Norden von Dortmund durch die Eingemeindungen gewinnen werde. Denn dieser Stadtteil grenzt unmittelbar an jene Gebietsteile, die nunmehr dem großen Gemeinwesen von Dortmund angeschlossen sind. Es handelt sich zum größten Teile um dicht bevölkerte Gemeinden, die natürlich nicht unterlassen werden, die ihnen zuerkannten Rechte recht bald zur Geltung zu bringen. Dazu gehört vor allem ausreichende Schulgelegenheit. Es wird schon seit Jahren für den Norden eine höhere Töchterschule erstrebt, und der Vorstand des genannten Vereins hält den Zeitpunkt für gekommen, die Stadtverwaltung dringend zu ersuchen, daß der nördliche Stadtteil die so notwendige höhere Schule erhält, wovon denn auch Eving und Lindenhorst Vorteil hätten. Da besonders Eving an diesem Schulprojekte das größte Interesse hat, so wird über kurz oder lang dem Magistrat nichts weiter übrig bleiben, als den Stadtvätern eine dementsprechende Vorlage zu unterbreiten.



Nicht uninteressant ist, daß der Gemeinde Huckarde das Zugeständnis gemacht worden ist, daß sie nach wie vor ihre „Pfingstkirmes" beibehalten kann. Groß-Dortmund hat also in Zukunft alljährlich zwei Jahrmärkte, von denen aber der in Huckarde der amüsanteste und unterhaltendste ist. Wir kennen die Huckerder Pfingstkirmes schon seit unserer frühesten Jugend. Es war dort klein aber gemütlich und vor allem lag der Kirmesplatz in einer idyllischen Gegend nahe der Emscher.

Obgleich nunmehr Dortmund sein Augenmerk auf die Entwickelung der eingemeindeten Ortschaften richten muß, so darf es doch nicht vergessen, auch für eine weitere Ausgestaltung des Stadtinnern zu sorgen. Nach dieser Richtung ist wieder manches zu berichten. Daß mit dem Abbruch des früheren Kopfermannschen Hauses am Markt begonnen ist, wissen die Leser. Wir bringen heute ein Bild, das den Marktplatz Ende der sechziger Jahre veranschaulicht. Auf dem Marktplatz ist es sehr lebendig, denn die Feuerwehr tritt an, die in dem Nebengebäude des Rathauses ihre Geräte stehen hatte. Das war damals jedesmal ein Ereignis. Damals kam Dortmund noch mit etwa 50 freiwilligen Feuerwehrleuten aus. Die ganze Stadt wurde alarmiert, die Glocken läuteten, und wenn wir auf dem Bilde recht sehen, so scheint die Wehr wieder einmal abrücken zu wollen. Charakteristisch ist die mitten auf dem Marktplatz stehende Pumpe, die auch schon längst verschwunden ist, ebenso, wie die hohen Giebelhäuser neben dem Rathause. Wir sehen auch noch das frühere Eckhaus an der Kölnischenstraße, das nachher durch einen Neubau ersetzt wurde, der aber auch schon wieder dem Erdboden gleich gemacht worden ist, denn das Besitztum wurde zu dem Grundstück des ehemaligen Marktpostgebäudes hinzugezogen und dann mit dem neuen Nordsternhaus vereinigt.

Dortmund muß vor 40, 50 Jahren auch im Innern ein ganz interessantes Aussehen gehabt haben. Das erkennt man auf den ersten Blick an dem Bilde des alten Marktplatzes. In den hohen Giebel- wie auch in den kleineren Häusern wohnten damals die ersten Bürger und Geschäftsleute der Stadt, sogar Mitglieder des hohen Rates hatten dort ihre Heimstätte. Es müssen früher recht gemütliche Leute in Dortmund gewesen sein, denn man kam mit einer Gefangenenzelle aus, die im hinteren Teile des Rathauses lag und selten besetzt war. Einmal wurde jedoch die Bürgerschaft Dortmunds in große Aufregung versetzt, denn Diebe waren in die Reinoldikirche eingebrochen, und zwar in einer Silvesternacht. Lange nach Mitternacht fiel es dem Nachtwächter Becker aus der Thomasstraße auf, daß die Kirche stellenweise noch beleuchtet war. Beim näheren Nachsehen fand man ein Stück von einer angebrannten Altarkerze, auch fand man eine Art Gerüststange, die die Diebe zwischen die Tür und die Mauer der Sakristei eingeklemmt hatten, um das Schloß zu sprengen. Man fand den Dieb versteckt in der Kirche. Er erhielt eine mehrjährige Zuchthausstrafe.

Heute sprechen wir nur noch von einem „Neu-Dortmund" oder „Groß-Dortmund". Welche Projekte stehen noch vor ihrer Ausführung! Es ist ein eigenartiger Zufall, daß zwei der ältesten Apotheken am Marktplatz in diesem Jahre durch einen modernen Neubau ersetzt werden sollen. Außerdem wird demnächst die Hansastraße mit einem weiteren großen Geschäftshaus versehen. Das erst vor einigen Jahren errichtete Eckgebäude, in dem sich das Hansacafé befindet, wird abgebrochen.

In der Altstadt haben wir überhaupt für dieses Jahr noch andere Neubauten zu erwarten. So wird auch wahrscheinlich das Grundstück des ehemaligen Reichshallentheaters am oberen Westenhellweg in nächster Zeit wieder bebaut werden. Ebenso wird das Olympiatheater baulich erweitert, an der Brückstraße wird ein amerikanischer Eispalast gebaut sowie ein „Skala-Kino- und Lichtspieltheater", das schon April eröffnet werden soll. Weiter steht der Norden vor einer ganzen Reihe von Neubauten. Unter anderem wird an der Mallinckrodtstraße, am Nordmarkt ein großes Gesellenhospiz errichtet, die Heroldstraße soll endlich durchgelegt und der Bebauung erschlossen werden usw. Kurz, aller Voraussicht nach wird sich im Frühjahr in unserer Stadt ein reges bauliches Leben entfalten.

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, 26. Januar.

St. Anna-Kapelle. 7 Uhr h. Messe. 8 Uhr Frühmesse mit Predigt. 9 Uhr h. Messe für die Schulkinder. 10¼ Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2½ Uhr Andacht mit Segen. 4 Uhr Andacht mit polnischem Gesange.

St. Antonius-Kirche. ½8 Uhr Frühmesse mit Predigt. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. ½12 Uhr h. Messe mit Predigt und Gesang. Nachm. ½3 Uhr Christenlehre mit Litanei und sakr. Segen.

Apostelkirche. 6½ Uhr h. Messe, 8 Uhr h. Messe mit Predigt, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, nachm. 2½ Uhr Katechismuspredigt mit Andacht und Segen.

Bonifatius-Kirche. 7 Uhr Frühmesse. 9 Uhr Hochamt mit Predigt. 11 Uhr h. Messe mit Predigt und Gesang. Nachm. 2½ Uhr Andacht zu Ehren der h. Familie.

Dreifaltigkeitskirche. 6 Uhr stille h. Messe, 7½ Uhr Frühmesse mit Predigt, 8½ h. Messe mit polnischer Predigt, 9½ Uhr Schulmesse (nur für Schulkinder), 10¼ Uhr Hochamt mit Predigt, 11½ Uhr h. Messe mit Predigt. — Montag, 27. Januar (Kaisers-Geburtstag) sind nicht nur 6½, 7,05, 7¾ Uhr h. Messen, sondern es ist noch eine vierte Messe um 8½ Uhr.

St. Elisabethkirche. 8 Uhr stille h. Messe. 9 Uhr Hochamt mit Predigt.

Franziskanerkirche. H. Messen: 6, 7, 8¼ Uhr für Schulkinder. 9 Uhr Hochamt mit Predigt. 10½ Uhr Predigt. Andachten: 2½ Uhr: Christenlehre. 3½ Uhr Errichtung der Jünglings-Sodalität. 5 Uhr Predigt.

Herz-Jesu-Kirche. 7 Uhr Frühmesse. 9 Uhr h. Messe mit Predigt. Nachm. 4 Uhr Andacht mit Predigt.

St. Josefskirche. 5½ Uhr stille h. Messe, 6¾ Uhr h. Messe mit Gesang, 7½ Uhr Frühmesse mit Predigt, 8½ Uhr Hochamt, 9½ Uhr Schulmesse mit Predigt und Gesang, 10½ Uhr h. Messe mit Predigt und Gesang, 11½ Uhr h. Messe mit Predigt und Gesang, nachm. 2¼ Uhr Christenlehre mit Litanei und Segen, 5 Uhr Predigt mit Andacht und Segen.

Liborikirche. 7¼ Uhr Frühmesse mit Predigt. 9½ Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2½ Uhr Andacht mit Segen.

Liebfrauenkirche. 6 und 6¾ Uhr h. Messe. 7½ Uhr Frühmesse mit Predigt. 8¾ Uhr Schulmesse mit Predigt. 9¾ Uhr Hochamt mit Predigt. 11½ Uhr h. Messe mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Christenlehre und Andacht mit Segen. 4 Uhr Andacht für den Mütterverein. 6 Uhr Andacht mit Predigt für Männer und Jünglinge.

Propsteikirche. 6 und 7 Uhr stille h. Messen. 7¾ Uhr h. Messe mit Predigt. 9 Uhr Schulmesse. 9¾ Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2¼ Uhr Christenlehre und Andacht mit Segen. 5 Uhr Predigt und Andacht mit Segen zu Ehren der h. Familie. — Montag, morgens 10 Uhr Hochamt aus Anlaß des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs.

Derne. 7¼ Uhr Frühmesse. 8½ Uhr zweite Messe. 10 Uhr Hochamt. Nachm. 2½ Uhr Christenlehre und Andacht. Montag, 8 Uhr Hochamt mit Tedeum.

St. Josefs-Hospital. 8½ Uhr h. Messe.

Eving. 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr zweite h. Messe mit polnischem Gesang und Predigt, 9 Uhr dritte h. Messe mit Predigt, 10¼ Uhr Hochamt mit Predigt, nachm. ½3 Uhr Christenlehre, Litanei und Segen.

Obereving. ½9 Uhr h. Meeff mit Predigt. Dienstag und Donnerstag 7¾ Uhr h. Messe.

Sehenswerte riesige Möbel-Ausstellung

Spezialität: Bürgerliche Einrichtungen.

J. Kampstr. 31 Ecke Hausastr.

Parterre und 1. Etage



Möbel-Offerte

Moderne Schlafzimmer mit Verglasung 2 Bettstellen, 1 Waschkommode mit Spiegel, 1 Kleiderschrank (140 cm), 2 Nachtkonsolen 235.00

Schwere eichene Schlafzimmer wie vorstehend 365.00

Engl. Schlafzimmer wie vorstehend 218.00

Speisezimmer, eiche gebeizt bestehend aus 1 Büfett, 1 Sofa-Umbau, 1 Tisch 365.00

Komplette moderne Küchen bestehend aus 1 Büfett, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühlen . . 175.00

Wohnsalon 1 Vertiko und Sofa-Umbau, mahagoni . . . 208.00

Schwere Bületts 120 cm, mit Messingverglasung . . . 69.00

Anrichten mit Kacheln und Schubkasten 48.00

Eimerschränke mit Kacheln, extra schwer 19.00

Altdeutsche Bettstelle mit Ia Gurtmatratze 54.00

Kleiderschränke erstkl. Fabrikat, 120 cm, zerlegbar . . 59.00

Nachtkonsolen mit Säulen 12.50

Kommoden 4 Kasten mit Griffen 35.00

Vertikos mit 6 Säulen und Spiegelglas 46.00

Trumeaux 32.00

Divans Stoff, eigenes Ia. Fabrikat 48.00

Sofatische nußbaum fourniert 17.00

Herde emailliert 54.00, 49.00, 42.00

Ferner riesiges Lager in Stühlen, Bettfedern, Kinderwagen, Waschmaschinen, Waschkommoden, Eckbrettern Küchenbrettern und Wasserbänken.

Bei geringem Aufschlag gewähren wir auf Wunsch Teilzahlung.

Spezialität: Schwere solide bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen.

Besuchen Sie bitte unsern Möbel-Palast ohne Kaufzwang

Westfälische Möbel-Vertriebs-Gesellsch. Gebrüder Matthoff

DORTMUND

1. Kampstrasse 31 Ecke Hansastrasse

Tünen.

Ca. 10 000 qm Innenputz (Kolonialhäuser) sind sofort zu vergeben. 4809

Friedrich Rohtstein, Baugeschäft.

Heiraten

Gebild., jg. Mann, Handwerker, 3300 Mk., 28 Jahre alt, ev., jed. freidenk., w. Verkehr mit gleichgesinnt. Dame zwecks baldig.

Heirat.

Strengste Diskretion. Schr. Ang. m. Bild u. A. F. 26 postlag. Herne.

Jg. Mädchen, 29 J. alt, evgl., wünscht, da es ihr an Bekanntsch. fehlt, auf dies. Wege die Bekanntsch. eines ordtl. sol. Herrn zw. Heirat. Witwer nicht ausgeschloss. Nur ernstgem. Refl. wollen sich meld. unt. F. S. 880 hauptpostl. Hamm i. Westf.

Heirat.

Anst. Mädchen, kath., 28 J., wünscht Bek. mit anständ. Herrn zwecks bald. Heirat. Schr. Ang. u. D. C. 2137 an de nGen.-Ang. Dor'm. (

Hübscher Mann, 26 J., Erbe eines Landg. u. Verm., üb. 2000 Mk. jährl. Eink., w. hübsche Geschäftsdame v. 18 bis 25 J. mit etw. Verm. k. zu lern. zw. Heirat. Nur solche mit gut. Ruf find. Berücksicht. Off. u. A. Z. 20 postlagernd Dorstfeld.

Alleinsteh. bess. Fräulein, 43 J., groß, stattl., ruhig. Charakt., mit Ausst., w. e. Herrn (Beamt. bevorz.) im Alter v. 45-50 J., zw. Heirat kenn. zu lern. Schr. Ang. u. F. K. 929 a. G.-Anz. Dtm.

Suche f. meine Freundin, ev., Anf. 20er, sch. Erscheinung, tadellos. Ruf u. im Besitz e. eigen. Geschäfts in best. St., die Bekanntsch. eines besser. achtb. Herrn, a. d. Beamten in sicherer Stellung, oder Kaufmann, zwecks

Heirat.

Bewerber müssen auf. Ruf, lebensfroh, sch. Fig. u. mindest. 28—32 J. alt sein. Schr. Ang. mit Bild u. O. F. 931 an den Gen.-Anzeiger Dortmund. 7676

Heirats-Gesuch!

Bäckermstr., kath., mit Geschäft u. eig. Haus, 38 J., sucht, da es ihm an pass. Damenbek. fehlt, auf diesem Wege mit Damen in Verb. zu tret. Dauern, die Lust u. Liebe z. Geschäft hab., woll. schr. Ang. mit Bild u. Vermögensverh. u. B. J. 932 a. d. Gen.-Ang. Dtm. senden. (

Genossenschaftsbeamter, kath., 31 J., in sicher. Stell., sucht die Bekanntsch. einer jungen liebenswürd. häusl. erzogenen Dame zwecks

Heirat.

Schr. Angeb. mit Angabe der Vermögensverhältnisse und Bild unt. R. M. 503 an den Gen.-Anz. Dorim.

Gebild., jg. Mann, 32 J., w. auf dies. Wege eine häusl. erzog. Mädchen oder Witwe zwecks Heirat kennen z. lern. Damen, d. wirkl. an ein lieb. u. traut. Heim gelegt ist, w. ihre Off. u. R. G. 2166 a. d. Gen.-Ang. Dorim. send. Diskretion Ehrensache.

Verm., flotter, ja., hübsch. Mann „Schwarzkopf" st. Erscheinung m. a. Eink., sucht zwecks Heirat, Bekanntsch. ein. unabh. Dame m. gleich. Eigenschaften. Schr. Ang. u. Bild u. „Modern" F. R. 939 a. d. Gen.-Ang., Dortm.

Aelt. geb. lebensl. Witwe w. ält. ausst. Herrn zwecks

Heirat

kenn. zu lern. Diskr. zugef. Schr. Ang. u. D. T. 953 an den Gen.-Ang. Dordm. (

Junger Mann, Mitte 20er, wünscht mit häuslich erzog. kath. Fräulein zwecks spät.

Heirat

bekannt zu werden. Off. u. 60 mit Bild an R. Hartung Witten. (5252

Herzenswunsch!

Ungeahnt schnell w. Sie glückliche Gattin sein, sob. Sie unser hochinteress. Buch über „Die Kunst, geliebt zu werden und Männerherzen zu fesseln" gelesen. Preis nur 80 Pfg. mit Porto, auch in Briefm. Versandhaus „Lebensglück". Dresden-A. 1/84.



Mache die ergebene Mitteilung, dass ich das

Restaurant

Märkischestr. 44

von Herrn **Heinrich Schneider** mit dem heutigen Tage übernommen habe.

Es wird mein Bestreben sein, mir die Zuneigung meiner werten Gäste durch freundliche Bedienung, gute Speisen und Getränke zu erwerben und bitte um geneigten Zuspruch. (7910

Alfred Berthold.



Hiermit bringe ich einem geehrten Publikum von Brackel u. Umgegend (5200 zur Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage die

Restauration des Herrn Fritz Juncker

übernommen habe und es wird mein Bestreben sein, meinen verehrl. Gästen in Speisen und Getränken bei aufmerksamer Bedienung das Beste zu bieten.

Ich mache gleichzeitig auf den

neuerbauten freundlichen Saal

für Vereine, Hochzeiten ꝛc. aufmerksam.

Carl Schreiber.

Zum Ausschank gelangt das beliebte

Ritter-Bier.



Theater- und Masken-Kostüme, Uniformen aller Art In grosser Auswahl empfiehlt

Verleihinstitut C. Heyl

DORTMUND, Wiss-Strasse 32

Telefon 1481 Gegründet 1868



Wiederverkäufern

empfehle folgende Zigarren-Marken

zu Fabrikpreisen:

„Calidad"

zum 8 Pfg.-Verkauf,

Sumatra-Havanna, feine graue Sanddecke.

„Manuel Gonzalez"

zum 10 Pfg.-Verkauf,

Vorstenlanden, großes volles Fasson, eine wirkliche Leistung.

„Kurant"

zum 10 Pfg.-Verkauf, bevorzugte und beliebte Sorte, Sanddecke, Ia. Einlage.

„Emporium"

zum 12 Pfg.-Verkauf, beste Handarbeit, großes volles Fasson, Sanddecke, hochfeine Einlage.

„El Vigo"

zum 15 Pfg.-Verkauf, eine erstklassige Leistung, großes volles Fasson, Sumatra-Sanddecke, genügt dem verwöhntesten Raucher.

Pflanzer-Zigarre

nur helle Farben (garantiert lange Blatteinlage) Probekistchen 100 Stück Inhalt

3.60 Mk.

Paul Isserstedt

Einkaufs-Zentrale für Zigarrenhändler

Dortmund, Königswall 54

Fernsprecher 7792.

Grösstes Lager in Zigarren, Zigaretten, Tabaken und Zigarrenhändler-Bedarfsartikel. 5166

Wiederverkäufer erhalten Preisliste gratis!

Weser-Roggenbrot

nach Bauernart gebackt. 8 Pfd. schw. 1 M. bei 5 St. eilgutfrei geg. Nachn. Landbrotbäckerei W. Bals, Erkeln, Kr. Höxter.

Futterkartoffeln

zu kaufen gesucht. Anton Becker, Bergmanns-Heim, Barop.

Mehrere 100 Ztr. gesunde **Steckrüben** sowie **Runkeln** hat abzug. Franz Frerich, Leveringhausen bei Waltrop

Habe mehrere Zentn. Runkelrüben billig abzugeben. Albertstraße 34.

Dortmunder Landwehr-Verein.

Zur Teilnahme an der

Kirchenparade

am Geburtstage Sr. Maj. des Kaisers

tritt der Verein am Montag, den 27. Januar 1913, vormittags 8¼ Uhr, bei Herrn Holm, Reinoldistraße Berliner Hof an.

Um recht zahlreich Beteiligung bittet Der Vorstand.

Garde-Verein Dortmund.

Zur Teilnahme an der Parade mit anschließ. Kirchgang aus Anlaß des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers und Königs tritt der Verein am 27. d. Mts., vormittags 8½ Uhr, im „Kölnischen Hof" an.

Um zahlreiche Beteiligung bittet Der Vorstand.

Verein ehemal. Kavalleristen Dortmund



Kirchenparade

Antreten am Montag den 27. d. Mts., vorm 8 Uhr, im Gewerbevereins.

Um zahlreichen Besuch ersucht Der Vorstand.

Verein ehem. 67er Dortmund.

Zur Teilnahme an der Kirchenparade am Geburtstage Sr. Majestät tritt der Verein am Montag den 27. cr., morgens 8¼ Uhr, am Lokal „Germania", Kuckelke, an. Gute Beteiligung erwartet Der Vorstand.

Kurhessen-Verein Dortmund.

Die Geburtstags-Feier Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II

findet am **Sonntag, den 26. d. Mts., abends 6 Uhr** im Vereinslokal Restaurant „Zum Kloster" statt. Der Vorstand.

Wer das Tanzen



noch nicht erlernt hat, wende sich vertrauensvoll an **Vogt's Tanz-Institut I. Kampstraße 73.** Neueste Lehrmethode. 3—5 Stunden ballfähig. — Walzer in 1 Stunde. Honorar mäßig. Teilzahlung gestattet. Geöffnet von morgens 9 Uhr bis abends 11, auch Sonntags.

Hauptabend-Kurse Mittwochs u. Samstags 8 Uhr.

Tanzunterricht

Der **neue Kursus** beginnt am **Sonntag, den 26. Januar,** nachmittags von 2—8 Uhr, im Lokale des Herrn **Exter,** Münsterstraße 175 (Wirtschaft „zum Barbarossa".) Unterrichtsstunden nur des Sonntag nachmittags. 6827

Honorar: Herren 9 Mark Damen 4 Mark ohne Nachzahl.

F. Pflume

Tanzlehrer.

Heute Schluss-Ball

bei Wirt Woste, Weberstraße 26.

Neuer Kursus

Mittwoch, Samstag, Sonntag.

Friedr. Bermann, Tanzlehrer. (

Neu eröffnet!

Separater

Kunstsalon Utermann.

Eintritt frei.

Empfehle jede Woche

frische Landbutter und Eier

Nachnahmes. Käufer Adresse erbet. an Heinr. Kleinenigenkemper, Batenhorst bei Riedenbrück, Kolonialwaren-Handlung.

Pariser Kinema

Westenhellweg.



Zur Kaisers Geburtstags-Feier

Grosses Fest-Programm

u. a.

Königin Luise

Historisch-vaterländisches Gemälde in 3 Akten.

Prinzess Luise als Engel der Kranken.

Luise, die glückliche Braut, besucht ihren Verlobten im Feldlager zu Bodenheim.

Luisens Lieblingsplatz auf der Pfaueninsel.

Königin Luise beim Spiel ihrer Lieblinge.

Familienglück.

Königin Luise auf dem Weihnachtsmarkt.

Der König stellt seiner Gemahlin die 3 Prinzen in den ihnen bescheerten Uniformen vor.

Das mittelalterliche Turnier auf Burg Fürstenstein.

Französische Revolutionssoldaten überfallen ein Dorf in der Rheinpfalz.

Der Neutralitätsbruch: Die Truppen Napoleons überschreiten die preussische Grenze bei Sieckertshausen und geben durch diesen Neutralitätsbruch den ersten Anstoss zu dem unglücklichen Kriege des Jahres 1806.

Die bedeutendsten Tageszeitungen waren voll Lobes über dieses wunderbare Filmsujet.

Ein Bild, welches jeder echte Deutsche sehen muß.

Ferner ein wunderbarer Schlager

Die Bettlerin

tiefergreifendes Lebensdrama in 2 Akten

sowie das übrige

reichhaltige Programm.

Eigenes Theater-Orchester.

Bestes Theater am Platze.

Uhren

in Silber und Gold, neu u. getragen mit schriftlicher Garantie kaufen Sie enorm billig

Westl. Kaufhaus u. Pfandleihanstalt G. m. b. H.

Rheinischestrasse 42 durch den Mittelgang.

Galvanische Lohnverzinkerei

sucht Arbeit zu übernehmen

Es können Stücke von 2X1 m verzinkt werden.

Schriftl. Angeb. u. K. T. 2[illegible] a. d. Generalanzeiger Dortm.

Wer liefert gegen bar **Käse, Obst, Gemüse, Fische** ? Schr. Ang. u. B. S. 923 Gen.-Anz.

Im Hause eines Akademikers finden zum 15. April 1—2 j. Mädchen liebevolle Aufnahme zur gründl. Erlernung des Haush. u. d. gef. Formen bei mäß. Pensionszahlung. Offert. u. E. S. 30 postl. Weiter-Ruhr.

Eßbestecke, Dessert- u. Tranchierbestecke von den gewöhnlichsten bis zu den hochfeinsten Ausführungen in größter Auswahl am Platze.

Schwer versilberte Alfenide-Bestecke in den modernsten Mustern.

Eß- und Teelöffel in allen Qualitäten.

Taschenmesser über 600 Muster, **Brot-, Schlacht-, Schinkenmesser, Scheren** in allen Ausführungen, sowie alles Schneidwaren empfiehlt in nur allerbester Qualität

Alfr. Grah

Brückstr. 54 Telef. 7531

Spezialhaus feinster Stahlwaren u. Waffen

Schleiferei mit elektrischem Betrieb.

Palast-

Brückstr. 44 Theater Brückstr. 44

Größtes und elegantestes Theater am Platze.

Heute Premiére

des großen Sensations-Schlagers

Flammen des Schicksals

Drama in 3 Akten.

Kolossal spannend.

Mit „Flammen des Schicksals" bieten wir den w. Theater-Besuchern einen Genuß, wie es nur bei den allerbesten Darbietungen der Fall war. Selbst der allerverwöhnteste Kino-Besucher wird bei diesem Sensations-Schlager hochbefriedigt das Palast-Theater verlassen.

Sein Bruder

Ein Herz und Gemüt ergreifendes Drama.

Palast-Theater-Revue

Neues aus aller Welt.

Der weissagende Brunnen

Drama.

Miß Kettys Verehrer

Eine reizende Komödie.

u. s. m. 5104

Ferner täglich abends ab 8 Uhr als Einlage:

Caruso

Grammophon-Konzert

unt. Mitwirkung des **Thalia-Orchesters.**

Ab Dienstag: Der Film von der

Königin Luise.

Historisch-vaterländisches Gemälde in 8 Abteilungen.



Freischütz-Schwerterwald.

Sonntag, 26. Jan., nachm. 4 Uhr:

Letzte Carnevalistische Sitzung

der großen Allgem. Carneval-Gesellschaft Dortmund unter Mitwirkung mehrerer Kölner Redner. (5036

Eintritt 50 Pf., Abonnementskart. 10 Pf. Aufschl.

Sonntag, 2. Febr., abends 6 Uhr:

Grosses Kostümfest.

Konzert-Haus „Flora"

Lütgebrückstrasse 5/7 Telefon Nr. 1206

Vornehmstes Familien-Etablissement.

Montag den 27. ds. Mts.:

:: Aus Anlaß des Geburtstages ::

S. M. Kaiser Wilhelm II.

Grosse patriotische Feier

unter Mitwirkung des verstärkten

Weintraub-Orchesters.

Anfang abends 7½ Uhr.

5179 **H. Zimmermann.**

Deutsches Haus

Betenstr., gegenüb. d. Stadthaus, in 1 Min. v. Markt zu erreichen. Anerkannt vorzüglich preiswerte Küche.

ff. Germania-Bier. **Hell, Märzen und Pilsner Brauart.**

Menu für Sonntag, den 26. Januar.

Diner à 1.00 Mk.	Diner à 1.50 Mk.
Legierte Spargelcrém-Suppe.	Legierte Spargelcrém-Suppe.
Filet von Rheinsander in Champignonsauce	Filet von Rheinsander in Champignonsauce
oder	oder
Wildschweins-Frischlingskeule nach Weidmannsart garniert.	Wildschweins-Frischlingskeule nach Weidmanns Art garnier
	Schneehuhn in Rahmsauce und Kompott.
Pralinés, Eis und Waffel.	Pralinés, Eis und Waffel.

Montag, den 27. Januar:

Großes Bockbierfest verbunden mit **Kaiser-Geburtstagsfeier.**

Konzert, gemeinsame Lieder und Reunion.

Spezialität: **Bockwürstchen** mit Sauerkraut **30 Pfg.**

Es ladet ergebenst ein **Curt Hähnel.**

Fredenbaum.

:: Bierhalle Oberbayern. ::

Jeden Sonntag, nachmittags 3½ Uhr:

Grosses Tanzkränzchen.

Gute Musik. Grosse Restauration

Eintritt frei.

Narren-Zunft

Lindenhof



Sonntag, den 26. Januar:

IV. Kappensitzung

mit Damen. Nachher: **Tanz.**

Das Grosse Kostüm-Maskenfest

in sämtlichen Sälen des **Lindenhofs** findet am **Samstag, den 1. Februar** statt.

Die 11 Zunftmeister.

Union-

Theater .·. Brückstr. 28.

Ab heute

wieder ein spannendes atemraubendes Drama in 3 Akten

Vorgluten des Balkanbrandes.

Ein spannendes Spionen-Drama vor Ausbruch des Krieges.

Als Extra-Einlage:

Dämon Weib

Sensationsdrama in 2 Akten.

Gaumont-Woche

Neues aus aller Welt.

und die übrigen Dramen und Humoresken.

Wintergarten.

Montag, den 27. Januar 1913

Kaiser-Geburtstag-Feier.

Grosses patriotisches

Fest-Konzert.

E. Risse.

Schützenhof vorm. Hobertsburg

Telefon 2036

Sonntag, den 26. Januar, nachmittags 4 Uhr

Eintritt frei! **Großer Ball** Eintritt frei!

Stadt-Theater

Sonnabend, d. 25. Jan. 1913 A. 37. 7½—10 Uhr. Opernpreise I. Nibelungen-Cyklus:

„Das Rheingold"

von Richard Wagner.

Alberich: Herr Th. Werhard als Gast.

Sonntag, den 26. Januar 1913 **Nachm.** 3½—6½ Uhr. Volkstüml. Preise.

Alt-Heidelberg.

Schauspiel v. W. Meyer-Förster.

Abends 7½—10½ Uhr. Opernpreise.

Carmen.

Grosse Oper mit Ballett von G. Bizet.

Texte

zu

Iphigenie auf Tauris, 20 Pf.
Rheingold, 80 Pf.
Walküre, 80 Pf.
Siegfried, 80 Pf.
Götterdämmerung, 80 Pf.
Alt-Heidelberg, 1 Mk.
Carmen, 50 Pf.
Strantz, Opernführer, 416 Seiten, geb., nur 1 Mk.
Storck, Opernbuch, 436 Seiten, geb., 3 Mk.
Operettenführer, 264 Seiten, geb., nur 1 Mk.
Führer durch das Schauspiel der Gegenwart v. Mellitz, 255 Seit., geb., nur 1 Mk

C. L. Krüger,

G. m. b. H.,

Buch- u. Musikalienhandl., Westenhellweg 9, (Krüger-Passage).

Kronenburg.

Philharmonisches Orchester.

Jeden **Sonntag und Mittwoch**, nachmittags 3½ Uhr:

Hüttner-Konzerte.

Jeden Freitag, abends 8 Uhr:

Symphonie-Konzert.

Sterbekasse im östlichen Stadtbezirk Dortmund.

General-Versammlung

Sonntag, den 2. Februar, nachmittags 4 Uhr,

im Vereinslokal, Brüderweg 58.

Tages-Ordnung:

1. Rechnungslage,
2. Vorstandswahl,
3. Verschiedenes.

7607) **Der Vorstand.**

(Zahlung der Beiträge am gleichen Tage, vormittags 11 Uhr.)

Klavierspieler empfiehlt sich. Adlerstraße 11½, pt.

Rout. Cellist

ab 1. Febr. gesucht. Schr. Ang. m. Br. u. **B. F. 2170** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Pianistin frei a. 25. u. 27. Schr. Ang. u. **S. K. 2167** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Neu gegründ. Gesangverein sucht tüchtigen

Dirigenten.

Schriftl. Ang. u. **R. C. 2162** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Schönes großes Gesellschaftszimmer mit Piano Wochentags frei. **Restaurant Kleinfort,** Ostermärschstraße 1.

Für Schausteller.

Großer Platz an verkehrsreicher Straße für **Schiffsschaukel, Karussells** usw. für den ganzen Sommer billig zu vergeben. Schr. Ang. u. **B. S. 514** an Gen.-Anzeig.

Hypnotische Suggestion erfolgreiche Behandlung für

Stottern, Nerven- und Gemütsleiden

sowie **Epilepsie.** Tel. 5219

O. Bartsch, Taubenstr. 1.

Lichtspielhaus

Brückstrasse 32 **DORTMUND** Ecke Gerberstr.

Heute Samstag, Sonntag, Montag

eine Fülle der „Allerneuesten Schlager".

I. Glanz-Nummer:

Die Fischerin von Venedig.

Filmlänge ca. 900 Mtr.	Moderner Sensations-Schlager in 2 Akten.	Spieldauer ca. 1 Stunde

Prachtvolles Colorit.

Dieses hervorragende und ergreifende Meisterwerk behandelt ein Thema, das in allen Kreisen von dominierender Wirkung ist. — Venedig verleiht diesem fesselnden Drama den Rahmen seiner Pracht; die Lagunen und Kanäle, von Gondeln durchzogen und von majestätischen Palästen umsäumt, fesselt das Auge und verleiht den Geschehnissen Glanz und Farbe.

II. Glanz-Nummer:

Jockey aus Liebe.

Gespielt von dem beliebten Künstler Max Linder.

III. Glanznummer:

Der Einsiedler.

Hochspannender amerik. Sensations-Schlager

Ein farbenprächtiger Varieté-Schlager ist:

Die Truppe Maro.

Waghalsige Vorführungen in der Luft, welche die Bewunderung des Publikums erregen.

Sowie das übrige hervorragende **Lichtspiel-Programm.**



„Zum Blücher"

Münsterstrasse.

Heute, Sonnabend, abends 8½ Uhr:

Grosses

Masken- u. Kostüm-Fest

des Männer-Gesangvereins „Wartburg".

Preismasken müssen bis 10½ Uhr anwesend sein.

Karten im Blücher zu haben.

Karnevals-Gesellschaft

„Fidele Geister"

(Im Norden geht die Sonne auf)

Sonntag, den 26. Januar 1913,

nachmittags 5 Uhr:



Einmalige Gala-Prunksitzung

In sämtlichen feenhaft dekorierten Räumen des Restaurants

„Zum Blücher".

Aufziehen des Elferrats 6 Uhr.

Köstliche Büttenreden. Prickelnde Schunkellieder. Perlen des Humors. Ein Lachabend ohne Gleichen.

Nachher: **TANZ.**

Eintritt frei! Eintritt frei!

7798) **Der kleine Rat.**

Nördl. Carnevals-Verein

(e. V.)

Samstag, d. 25. Januar, abends 8½ Uhr

in den Räumen des Herrn **Vogell, Münsterstr. 2**

4. Sitzung



mit Damen.

Eintritt 50 Pf. Eintritt 50 Pf.

I. A.: Theo Sudhaus, Präsident

Synagogen-Gemeinde.

Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers

Montag, 27. Januar, 10½ Uhr:

Festgottesdienst und Predigt.

Olympia-

Anfang 8.10 Uhr **Theater** Ende 10¼ Uhr.

Nur bis 31. Januar! Letzter Sonntag!

Die Vergnügungsreise

Vaudeville-Posse mit Gesang und Tanz in 4 Stationen.

— Sonntag Nachmittag 4 Uhr — bei kleinen Preisen:

Die Vergnügungsreise.

Genau dieselbe Besetzung wie Abends.

Am 3. und 4. Februar:

Böser Buben-Ball

in sämtlichen Räumen des Olympia-Theaters.

Olympia-Tunnel.

Heute Samstag, Beginn 6 Uhr

Theo Hausmann-Tünnes

mit seinem **rheinischen Ensemble**

Vollständig neues Programm.

Morgen Sonntag vorm. von 11—1 Uhr bei freiem Eintritt

Große Künstler-Matinee

nachmittags 4 Uhr abends 7 Uhr

das Kolossal-Programm.

«Walhalla»

Samstag, den 25. Januar:

Das Kind der Firma

und

Tünnes in der Sommerfrische.

Sonntag, den 26. Januar:

Grosse Matinee.

Eintritt frei. Riesenprogramm. Eintritt frei.

Nachmittags 4—7 Uhr:

Fremden-Vorstellung.

2 urkomische Burlesken. Alle Plätze Eintritt 35 Pf.

Abend-Vorstellung: Letztes Sonntags-Programm mit **Willi Enger** in **Kind der Firma** und **Tünnes in der Sommerfrische.**

„Walhalla".

Montag, den 27. Januar.

Grosses Familien-Programm

verbunden mit

Kaisersgeburtstagsfeier

Ziegler's Wintergarten

Dorstfeld.

Sonntag, den 26. Januar 1913

IV. Grosses karnevalistisches Extra-Konzert

ausgeführt von der gesamten Kapelle der **I. Militär-Vorschule,** unter Leitung des Musikdirektors Herrn **Hennig.**

Infanteriebesetzung.

Anfang 3½ Uhr. Anfang 3½ Uhr.

Vorzugskarten haben mit 30 Pf. Nachzahlung Gültigkeit.

Tanz. Zur Tanzmusik gesamte Kapelle der 1. Militär-Vorschule.

Straßenbahnverbind. nach Dortmund bis z. Schluß der Veranstalt.

Gildenhaus.

Täglich: **Künstler-Konzerte.**

Stets ff. Nürnberger Bratwürstl.

Jeden Sonn- und Feiertag:

Frühschoppen-Konzert.

Spezialität: **Echte selbstgemachte Münchener Weisswürste.**

Gildenhaus-Café

angenehmer Familienaufenthalt.

Aufgang Rosental.

7891) H. Dorn.

Restaurant Düx

(früher Benkhoff)

Rheinischestr. 28 Rheinischestr. 28

Samstag u. Sonntag findet auf allseitigen - Wunsch Wiederholung der großen -

Bockbierfeste

in meinen schön dekorierten Sälen statt.

Montag große

Kaisersgeburtstags-Feier

mit Konzert u. gemeinschaftl. Liedersingen

Ia. Germania-Bier. **Warme Küche bis 12 Uhr nachts.**

Schuh-Haus „Meyer"

Brückstrasse 36—38.

Durch den gewaltigen Andrang in der Weihnachtszeit haben sich in allen Abteilungen eine Unmenge von Waren angesammelt, welche keine ganzen Sortimente mehr aufweisen können und um Platz zu schaffen für die demnächst eintreffende Frühjahrsware, müssen diese Restpaare zu aussergewöhnlich billigen Preisen

ausverkauft werden.

Verlangen Sie trotz dieser billigen Preise grüne Marken. Bücher nehme in Zahlung.

Jnventur-Ausverkauf!

Einige Beispiele:

Damen braune Chevreaux-Stiefel Wert 12.50 . . . . jetzt **6.90**

Damen schw. Lammchevr.-Stiefel No. 36/37, Wert 12.50 . . . . . jetzt **4.95**

Herren-Box-Stiefel Wert 12.50 . . . . jetzt **6.90**

Mädchen-Stiefel Derby, Lackkappe

	27—28	29—30	31—33	34—35
früher:	4.75	5.25	6.00	6.50
jetzt:	3.95	4.40	4.95	5.10

und verschiedene andere Artikel.

Wir haben in
Dortmund, Reinoldistr. 10
eine
Annahmestelle
und ein Büro errichtet. Ferner ein
Lager in Leihwäsche
zum Gebrauch von Tischtüchern, Servietten, Kaffeeservietten, Hand- und Küchentücher bei Festlichkeiten, Hochzeiten, Gesellschaften etc.

Für tadellose Bedienung und prompte Lieferung übernehmen wir volle Garantie.

Ueber die Leistungsfähigkeit spricht die Größe unseres Betriebes.

Abholung und Anlieferung erfolgt kostenlos.

Heinr. Pröpsting & Co.
Wäscherei-Betriebe,
Weißwäscherei, chem. Wäscherei, Färberei, Wäsche-Leih-Institut.
Fernruf 2533.

Ludwig Eggen, Dortmund
Fernruf 5323 **Bücher-Revisor** Hollestrasse 17
Erledigung sämtlicher Buchhaltungs-, Bilanz- und Revisions-Arbeiten.
Beseitigung von Zahlungsschwierigkeiten (Konkursverhinderung).

Lohmann's Ruhrperlen
Bester Ersatz für **KOGNAK**
Kornbranntwein-Brennerei
Schutz-Marke Auerhahn
Albert & Gustav Lohmann
WITTEN a. d. Ruhr.

? Haben Sie getragene Kleider ?
Ich gebe für jeden getragenen Anzug oder Paletot einen hochelegannten neuen Stoff von 3 Meter Länge, also für kompletten Anzug ausreichend. Ich sende Vertreter, schreiben Sie sofort an
7234 **Schließfach 47, Dortmund I.**

Honig! garant. naturrein. Schleuder-Honig, goldklar, verf. in 10 Pfd.-Dosen frk. zu Mk. 7.60. Nicht gefallendes nehme zurück.
Voss'sche Gross-Imkerei, Neuarenberg 20 (Bez. Osnabrück)

Prima Ware!

Es ist kein Geheimnis!

Möbel

halb umsonst auf Teilzahlung

und noch dazu fast ohne Anzahlung kann Ihnen Niemand verkaufen; versäumen Sie aber in Ihrem eigenen Interesse nicht, bei Bedarf erst meine gewaltigen Läger in Augenschein zu nehmen. — Die mannigfachen Angebote machen es dem Käufer schwer, sich die richtige Einkaufsquelle zu wählen, ein jeder muss davon überzeugt sein,

dass meine Firma nur schwere und dauerhafte Möbel führt,
" " " die billigsten Preise hat und
" " " bei Krankheitsfällen die grösste Rücksicht übt und
nachweislich stets die grösste Auswahl vorhanden ist.

100 Mark Belohnung

setze ich aus für denjenigen, der zuerst in der Lage sein sollte, mir nachzuweisen, daß ich durchschnittlich nicht bedeutend billiger bin als die meisten anderen Möbel-Kredit-Häuser. Um meinen Umsatz noch zu vergrößern, habe ich meine Preise noch um **5 Prozent** ermäßigt, sodaß bei mir nur der ganz kolossale Umsatz es ermöglicht, daß ich so billig verkaufen kann. 5095

Grosser Umsatz, kleiner Nutzen!

Ich liefere als Spezialität
Komplette Wohnungs-Einrichtungen
zu nachstehenden Bedingungen:

1 Wohnungseinrichtung für 1 Zimmer M. 98	Anzahlung Mark 10
1 Wohnungseinrichtung für 2 Zimmer M. 195	Anzahlung Mark 20
1 Wohnungseinrichtung für 3 Zimmer M. 350	Anzahlung Mark 35
1 Wohnungseinrichtung für 4 Zimmer M. 450	Anzahlung Mark 45

Bessere Wohnungs-Einrichtungen
in jeder Preislage.

Einzelne Möbel wie Sofas, Kleiderschränke, Büfetts, Spiegel, Vertikos, Bettstellen und Matratzen mit 10 Mark Anzahlung.

Abzahlung auf Wunsch des Käufers.

D. Sontag

Grossstädtisches, vornehmstes und streng reelles Möbel- und Waren-Kredit-Haus
Dortmund, Heiligegartenstr. 42,
Ecke Düppelstrasse. Telefon 7006.

Schönheit
verleiht ein rosiges, jugendfrisches Antlitz, weiße sammetweiche Haut u. ein reiner, zarter, schöner Teint. alles dies erzeugt die allein echte
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
à St. 50 Pf., ferner macht der
Dada-Cream
rote und rissige Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pf. in Dortmund:
Alb. Brügmann, Betenstr. 27 u. Filiale Hohestr. 6.
Heinrich Köhler, am Markt
Ed. Plumberg, Münsterstr. 74
Jacob Münster, Wißstr. 12 und Filiale Kuckelkedrogerie,
Paul Brött, am Markt
Th. Strick, Westenhellweg 5
H. W. Greeven, Münsterstr.
Ed. Stehmann, Brückstraße,
C. Emil Meyer, Steinstr. 13
Hucklenbroich, Rheinischestr. 60¹/₂,
Hirschdrogerie, Westerbleichstr. 33
Berg- u. Hüttenapoth., Steinstr. 40
W. Unkel, Westenhellweg 142
Glückauf-Apotheke, Münsterstr. 43
in Derne: H. Dönicke
Willy Steins
in Dorstfeld: Apotheker Othmer
Otto Becker
in Gerthe: Frz. Rietkötter
in Lünen: W. Fallner
in Lütgendortmund: L. Westhoff
in Werne: C. Binke, jr.
in Eichlinghofen: H. Rosenthal.
in Marten: Jos. Fücker,
in Hochlarmark: Ad. Rode jr.

Prof. Ehrlich's
Bedeut. f. d. Wissensch. sowie
Geschlechtskranke,
Heilung der Gonorrhoe (Harnröhrenausfluss) und Syphilis ohne Quecks., ohne Einspr., ohne Berufsstör., ohne Rückfall Aufkl. Brosch. 13 diskr. verschl. M. 1.20. Spezialarzt Dr. med. Thisquen's Biochemische Heilverfahr. Köln, U. Sachsenhausen 9, Frankfurt a. Main, Kronprinzenstrasse 45.

Beinkrankheiten, Krampfadern, Gelenkschwellungen
werden behandelt ohne Berufsstörung
Spezialarzt Dr. Jänicke
Sprechstunden von 9—3 Uhr.
Dortmund, Kielstrasse 3
— an der Münsterstrasse. —

Bei
Harnröhrenleiden
sind Sanosstäbchen (2.5 Gorsint. Eiweißverbindung an Gelatinegummi gebund.) von bester Wirkung — sie beseitigen d. entzündeten Stellen u. schließen s. völlig ab — d. Heilung verläuft b. jedb. akt. Leid. norm., w. b. jed. Wunde, b. mit Pflaster bedeckt ist. Preis 3 M.
In Dortmund: Lorsing-Apotheke, Münsterstr. 114, Löwen-Apotheke, Münsterstraße 9. 5401

Warnung!

Es werden vielfach für die allein echten
„Emser Pastillen"
minderwertige Nachahmungen angeboten. Es liegt deshalb im eigenen Interesse, beim Einkauf nur die echten seit alters her bei Husten und Heiserkeit bewährten **„Emser Pastillen"** mit dem Aufdruck
„Königl. Ems"
zu verlangen. Nachahmungen weise man zurück.



Witte & Geck

Zigarren- u. Tabakfabriken Zentrale für Zigarettenvertrieb
Aeltestes und grösstes Unternehmen dieser Art in Westfalen
Filialfabriken in Rülzheim und Bickenbach
Fabrikation von 90 Sorten Zigarren in modernsten Fassons u. Farben.
Fabrikation von 50 Sorten Rauchtabak in Grob- und Feinschnitt.
Vertrieb von 1400 bekannten Marken Zigaretten zu Fabrikpreisen.
Verkaufskontor in Dortmund: Auf dem Brand (Ecke Ostenhellweg)
Telefon Nr. 169. Man verlange Preisliste.

Vor dem Umzuge
15 % Cassa-Rabatt
auf
Herde, Oefen und alle Haushaltwaren
auch auf
Waschmaschinen, Wringer und Mangeln
Carl Treeck G. m. b. H. **jetzt Burgwall 26**

Lungenleiden
Asthma, Rheumatismus.
Meine Erfolge ermutigen mich, es bekannt zu machen.
Amerik. Dr. med. Büscher.
Viele Dankschreiben. Bochum, Clemensstrasse 8.

Plüss-Staufer-Kitt
klebt, leimt, kittet Alles! 52599

Frauenleiden
Unterleibsleiden behand. diskret Thure Brand-Massage
Frau J. Behrendt
Klosterstraße 13, part. mit der Ringbahn, Haltestelle am Schwanenwall. — Für Damen jederzeit zu sprechen.

Damen finden freundliche diskr. Aufn. in einem still. Waldhäuschen.
Frau Siebrahe, Borken i. W., Feldmark, Dülmenerweg 128.

Möbel auf Kredit
liefert hiesiges besseres Möbelausstattungsgeschäft mit großer Auswahl zu reellen Preisen. (Kein Abzahlungsgeschäft). Schriftl. Angebote unter W. Z. 20 an den General-Anzeiger, Dortmund.



Was ist Mellognac?
Antwort: Ein ausgezeichnetes, mit Hülfe von Stoffen, die bei der Weinbereitung oder aus Wein selbst gewonnen sind, hergestelltes, dem Cognac in Geschmack und Zusammensetzung ähnliches Getränk, das Jedermann sich leicht und billig selbst herstellt aus Dr. Mellinghoff's **Mellognac**-Essenz ges. geschützt unter Nr. 125182.

Man mache e. Versuch! Misslingen ausgeschlossen! Erhältlich wie alle anderen
Dr. Mellinghoff's Essenzen
zur Bereitung v. Likören, Branntweinen, Bowlen, Limonade- und Punsch-Sirupen, in Flaschen à 75 Pf.

Verlangen Sie zunächst gratis den Prospekt: „Die Getränke-Destillierkunst im Haushalt", welcher über 100 Rezepte enthält, bei unsern Verkaufsstellen oder auch direkt.
Dr. Mellinghoff & Co., Bückeburg.
In Dortmund und Umgegend zu haben in Drogerien und ähnlichen Geschäften, wo unsere Schilder und Plakate aushängen.

3—5 Mark pro Tag



können Personen zu Hause im meiner erstklassigen Strickmaschine verdienen. Teilzahlung gestattet. Arbeit wird geliefert. Anlernen gratis. Streng reelles und solides Unternehmen. 7642
Eigene Strickerei. Neu- und Anstricken billig.
M. Kleist, Dortmund, Westenhellweg 122.



Geschlechtsleiden
schmerzhafte Ausflüsse, Wunden, Anschwellungen
Selbstverschuldete Männerschwächen
selbsttätige Ausflüsse, spez. d. Nachts (Onanie)
welche entsetzl. Folgen haben, den ganzen Körper zerrütten.
Diskrete, gewissenhafte, schnelle,
giftfreie Behandlung.
Syphilisausbrüche ohne Berufsstörung.
Krätze entsetzliches Hautjucken
radikale Behandlung, keine Fettschmierkur, ohne Berufsstörung.
Dankschreiben von Kranken,
welche vorher ohne Erfolg in anderer langdauernder Behandlung waren und durch mich geheilt wurden.
Kranken-Behandl.-Institut „Planet"
Dortmund, Münsterstrasse 153
Sprechzeit 10—12, 3—5 Uhr. Sonntags 10—2 Uhr.
Hausnummer beachten, nicht zu verwechseln.
Bei schriftl. Anfragen 50 Pfg. in Marken beilegen.

Pfandleih-Anstalt in Dortmund
A. Eick & Comp.
Nikolaistrasse 5, dem Bezirks-Kommando gegenüber.
Geöffnet an Wochentagen morgens 8—12¹/₂, nachm. 2—8 Uhr. an Sonntagen 8—9¹/₂ Uhr.

Bei Eppinghausen kaufen wir unsere Wohnungs-Einrichtung!

Diese Worte hört man heute von unzähligen Brautpaaren.

Warum?

Weil Gebrüder Eppinghausen Wert darauf legen, in gut bürgerlichen Wohnungseinrichtungen stets neue, einzigartige Entwürfe zu enorm billigen Preisen in den Verkehr zu bringen.

Wir haben auch in diesem Jahre Modell-Einrichtungen ausgestellt,

welche **allgemeines Interesse** erregen, sowohl in Bezug auf **gediegene Ausführung** und **Formenschönheit,** wie durch ihre bisher **ungekannte Preiswürdigkeit.**

Diese Einrichtungen sind zum Teil nur durch uns zu beziehen. Es ist daher für Brautleute von größtem Interesse, schon jetzt unsere Möbelausstellung zu besuchen, da diverse Einrichtungen nur in begrenzter Anzahl verkauft werden. Die Lieferung der Einrichtungen erfolgt franko durch ganz Deutschland.

Möbelfabrik Gebrüder Eppinghausen, Dortmund.

Lustiges aus dem Engeren und Weiteren.

Frieden.

Ueberfroh bin ich gewesen,
Als ich jüngst beim Abendbrot
In der Zeitung hab' gelesen,
Daß vorbei nun Krieg und Not.

Selig las ich in dem Blatte
Vom Entschlusse der Türkei.
Und was längst geahnt ich hatte,
Daß der Frieden sicher sei.

Etwas tiefer stand die Zeile:
Rußland rüste ohne Ruh' . . . .
Und im März sei's mittlerweile
Kriegsbereit. — Warum? — Wozu?

Stimmungswechsel.

A.: „Bei uns im Kino ist nämlich der Klavierspieler krank geworden. Wenn Sie den heutigen Abend für ihn spielen wollen, so . . . . ."

B.: „Nee, um Gottes willen nicht! Ich habe heute was anderes vor. Heute nicht um eine Million!"

A.: „Ach, machen Sie keinen Unsinn! Für den Abend bekommen Sie fünf Mark!"

B.: „Fünf Mark? So? — Ich komme sofort!"

Vor dem ersten Ball.

Elvire fährt ums Morgenrot
Empor aus schweren Träumen.
„Das wäre fürchterliche Not,
Das Ballfest zu versäumen!"
Ihr winket heut der erste Ball,
Ein wahrlich sehr gewicht'ger Fall,
Drum ist das holde Mäuschen
Vollständig aus dem Häuschen.

Und auf dem Kissen hin und her
Ihr Köpfchen wälzt Elvire:
„Wird pünktlich kommen der Friseur,
Zu ordnen die Coiffüre?
Läßt mich der Schuster nicht im Stich?
Es wäre gräßlich, zwickten mich
Die neuen Atlasschuhe
Und raubten mir die Ruhe!

Ob wohl auch ohne Makel sitzt
Das Kleid von Samt und Seide?
Ob auch genügend glänzt und blitzt
Das Similigeschmeide?
Wenn nur kein Ohrring sich verliert!
Wird keine Nadel deplaziert,
Beim Tanz mich stechen, kratzen?
Wird auch kein Handschuh platzen?

Ob ich die Schultern und den Hals
Durch Kremser Weiß veredle?
Ein wenig Puder jedenfalls
Ins Antlitz ich mir wedle.
Soll ich der Augenbrauen Spur,
Die etwas spärlich von Natur,
Durch Tusche wohl verstärken?
Wird es auch niemand merken?

Und tret ich in den Ballsaal ein
In vollem Reiz und Glanze,
Wird gleich zur Hand ein Jüngling sein,
Der mich erkürt zum Tanze?
Mein Herz, es würde jäh geknickt,
Wenn ich, so schön und reich geschmückt
Mit Seide, Samt und Spitzen,
Blieb an der Mauer sitzen!"

Berliner Aerzte.

Es heißt doch schon längst, daß der Arzt in Berlin
Zu wenig zu tun hat seit Jahren.
Das scheint nicht ganz richtig, wie ich immerhin
Aus sicherster Quelle erfahren.

Im Gegenteil! Hat doch die Aerzteschaft
Beschlossen mit schönem Getue,
Sie trete nun ein mit ganzer Kraft
(Am Sonntag) für völlige Ruhe.

Und so wie der Schuster und Schneider mal ruht,
So ruhen nun auch die Doktoren.
Und wehe, wenn etwas Dir wehe mal tut!
(Am Sonntag) — Dann bist Du verloren.

Foyergespräch.

Ist Ihnen vielleicht bekannt, weshalb unser erster Heldenliebhaber heute nicht auftreten kann? Nicht auftreten? Nun, dann wird er wohl Hühneraugen haben!

*

Die Unverfrorene.

Als jemand von seiner Schwiegermutter sehr geärgert wurde, rief er erregt aus: „Ich wollte, Du wärst im Lande wo der Pfeffer wächst", er verbesserte sich aber gleich und setzte hinzu „lieber noch am Nordpol, da kannst Du wenigstens nicht mehr „unverfroren" sein!"

Theater-Inschriften.

Im „Bühnen-Roland" wird eine Zusammenstellung von Inschriften an Theatern gegeben. Darunter finden sich manche in Versform, z. B. in Gießen:

Aus der Kräfte schön vereintem Streben
Erhabt sich wirkend erst das wahre Leben.

Oder am Stadttheater in Freiburg:

Des Lebens Spiegelbild
Im Lieben und im Hassen
Soll Kunst verklärt und mild
Uns hier erscheinen lassen.

Alle diese Inschriften zeugen von einem löblichen Idealismus. Aber ich kann mir Inschriften denken, die dem Zeitgeist mehr Rechnung tragen. Sehr schön würden sich beispielsweise an einem modernen Theater die Worte ausnehmen:

Die hohe Kunst soll unbeirrt
Hier Herz und Geist erheben.
Das Datum des Konkurses wird
Demnächst bekannt gegeben!

Oder in einem Theater in Spreeathen:

Ich bin aus gepumptem Gelde erbaut,
Doch fehlt es mir trotzdem am Baren!
Wie schmettern heute so laut, so laut
Die Eröffnung-Reklame-Fanfaren!
Und morgen schon wird mit Protokoll
Der Gerichtsvollzieher erscheinen —
Die Kunst lacht sich den Buckel voll,
Die armen Gläubiger weinen!

Oder an einem Provinztheater:

Hier steht ein schönes Bühnenhaus.
Doch ringt drob nicht die Hände:
Es wird schon noch ein Kientopp draus,
Bevor das Jahr zu Ende!

Karlchen in der „Jugend".

Die Einladung.

„Was haben Sie morgen abend vor?"

„Oh, nichts besonderes,"

„Und übermorgen?"

„Nichts, ich bin ganz frei. Freitag abend bin ich allerdings zu einer Gesellschaft geladen.

„Ach, wie schade! Wir wollten Sie gerade Freitag zu uns bitten!"

*

Der Wagen der Elektrischen ist vollbesetzt, da steigt eine dicke, sehr gesprächig aussehende Dame ein. Ein kleiner Herr trifft Anstalten, aufzustehen, worauf die Dame auf ihn einredet: „O, ich bitte Sie, bleiben Sie doch sitzen, nicht doch, behalten Sie doch den Platz . . ." Der Herr versucht vergeblich zu Worte zu kommen: „Aber ich . . ." „Aber nein, bleiben Sie doch sitzen!" ruft die entsetzlich höfliche Dame wieder. Endlich sagte der kleine Herr ganz verschüchtert: „Ich kann wirklich nicht, ich muß ja hier aussteigen!"

*

Zu einem Manöver in Süddeutschland waren mehrere Diplomaten als Gäste geladen, die aber verspätet eintrafen und das Hauptquartier mit den Fürstlichkeiten vergebens suchten. Schließlich fand man in einem Dorfe einen einsamen Infanteristen als Wache an einer Brücke stehen. Der eine der Herren ging an den Soldaten heran und fragte: „Wissen Sie, wo der Großherzog von Hessen oder der Prinz von Bayern ist?" — „Na", antwortete der Posten, „i bin fremd hier, aber fragen's doch amal den Soldaten da drüben, der kennt alle die Wirtshäuser hier."

*

Ein türkischer Kapitän erhielt zur Zeit Abdul Hamids den Auftrag, nach Malta zu fahren. Da er keine Ahnung hatte, wo Malta lag, rief er unterwegs ein englisches Schiff um Auskunft an und erhielt die Antwort, er möge nur folgen, das Schiff fahre selber nach Malta. Am Abend kam unglücklicherweise ein gewaltiger Nebel, und der Türke verlor seinen Führer aus den Augen. Als der Nebel sich verzog, war er hinter ein anderes Schiff geraten, das dem andern sehr ähnlich sah, und folgte ihm friedlich bis in den Hafen. Dort kamen die Hafenbeamten an Bord, und der Kapitän fragte: „Ist die Stadt dort Malta?" — „Malta?" sagten die Beamten erstaunt, „das ist doch Liverpool!"

*

Mitgefühl.

Junge Hausfrau (zum Mädchen): „Auguste, ich muß einmal mit Ihnen sprechen. Der Herr beklagt sich jeden Tag über etwas. Einmal schmeckt die Suppe nicht, dann ist der Fisch versalzen, am dritten Tag kann er den Braten nicht essen — kurz, etwas ist immer nicht, wie es sein sollte."

Köchin (elegisch): „Ach, liebe gnädige Frau, wie Sie mir leid tun! Es muß ja schrecklich sein, einen solchen Mann zu haben!"

*

Bekanntmachung.

Wegen Verhinderung der Regimentsmusikkapelle findet die angekündigte Reveille erst um 12 Uhr mittags statt. Hingegen wird die Matinee des Gesangvereins auf heute abend, die Serenade auf morgen früh verschoben.

„Berl. Illustr. Ztg."

Und alles ihm zuliebe.

Er: „In dieser Bluse siehst Du allerdings reizend aus, aber sie kostet mich auch einen Haufen Geld!"

Sie: „Aber, mein Lieber, was kümmert mich das Geld, wenn ich Dir eine Freude machen kann!"

Die 10. Muse.

Paul Lindau's Stück „Der Andre" ist mit Bassermann in der Hauptrolle für den Kientopp aufgenommen worden.

So ließ sich Bassermann bekehren
Und macht wohl künftig keinen Einwand . . .
Schnell machte er den Sprung, den kühnen
Jüngst von den Brettern auf die — Leinwand.

Paul Lindau hat's zuerst begriffen . . . .
Horch, wie's im Dichterwald schon braust!
Bald werden die Kollegen folgen,
Bald seh'n Max Lindner wir als — Faust.

Der Kientopp wird jetzt literarisch.
Der Kenner sagt: Warum auch nicht?
Selbst Goethe ahnte schon das Lichtspiel. —
Hieß doch sein letztes Wort: Mehr Licht!

Alarm.

Pariser Blätter melden triumphierend, der „Panther", der einst die Agadirfahrt unternahm, sei an der nordamerikanischen Ostküste mit Mann und Maus untergegangen. Jetzt stellt sich heraus, daß das betreffende Schiff mit dem Namen „Panther" ein Werftstättenschiff der Vereinigten Staaten war und daß es auch nicht untergegangen ist, sondern vor einem heftigen Sturm im Hafen von Charlestown Zuflucht gesucht hat. Im übrigen aber ist die Nachricht richtig.

Dieses Ereignis ist freilich ein Unglück für Deutschland und ein Unglück kommt niemals allein. In Paris ist die Nachricht eingetroffen, daß der andere Agadirdampfer „Berlin" in den Grund gebohrt worden ist. Freilich ist, wie sich nachträglich herausstellt, nicht der Dampfer, sondern die nach ihm benannte, gleichnamige Hauptstadt des deutschen Reiches gemeint; in ihr hat man in den Grund gebohrt und damit den ersten Spatenstich zur neuen Untergrundbahn Nord-Süd getan.

Dem Deutschen Reiche hat man es angestrichen, melden höhnisch die Pariser Zeitungen. Diesmal ist aber nicht das Reich „Deutschland", sondern der Dampfer „Deutschland" gemeint, der einen frischen Anstrich erhalten hat.

Die „Hohenzollern" ist in die Luft geflogen, so ruft man freudig in Paris aus. Aber nicht die „Hohenzollern" ist gemeint, sondern die Hohenzollern sind gemeint. Sie sind alle — der Kaiser voran — vor Lachen in die Luft gegangen, als sie die Pariser Schreckensnachrichten lasen.

Frido in der „Jugend."

Gewissenhaft.

Mein Freund Hugo und ich schlafen in einem Zimmer. Unlängst kommt Hugo spät nachts nach Hause, ich schlief schon. „Du der Dr. Reifer läßt dich grüßen!" weckte er mich auf. „Danke", sage ich und dreh' mich um. Kaum bin ich wieder eingeschlafen, zupft er mich wieder und schreit: „Du, der Dr. Reifer läßt dich grüßen!" Ich sage nochmals wütend: „Ja, ja, danke!" und will einschlafen. Als er mich wieder stört und wieder schreit: „Du, der Dr. Reifer läßt dich grüßen", da brülle ich geradezu: „Du hast mir das schon zehnmal gesagt!" — „Ja", sagt er darauf, „er läßt dich aber tausendmal grüßen!":

*

Recht hat er.

Ausländer: „Nein, euer Deutsch sein wirklich ein zu schweres Sprache. Wer soll sich auskennen mit die Artikels und die große Buchstaben?

Einer schreibt: Das macht die Liebe.
Einer schreibt: Die Macht der Liebe.
Hier steht: Der macht die Töne
und hier: Die Macht der Töne!"

Humor des Auslandes.

Tommy war verschwunden. Seit einer Stunde hatte seine Mutter nichts von ihm gesehen und nichts von ihm gehört. Und dies war etwas höchst ungewöhnliches, etwas so ungewöhnliches, daß Tommys Mama ängstlich wurde. Sie befragte Tommys Schwester Elsie. Aber Elsie schüttelte ihre Locken. Sie wußte von nichts. Sie hatte Tommy seit einer ganzen Stunde nicht gesehen. Dann klingelte Tommys Mama nach der Köchin, und diese kam ganz erhitzt und aufgeregt herbeigelaufen. „O, gnä' Frau! O, gnä' Frau!" begann sie. — „Himmel, Anna! Was ist passiert?" schrie Tommys Mama auf und ließ sich in einen Sessel fallen. „Mein Junge! Mein süßer Liebling! Sagen Sie mir alles!" — Und die Köchin sagte es ihr. — „Ach, gnä' Frau, Tommy hat sich mit dem Pudding in die Speisekammer eingeschlossen und — und er sagt, daß er so lange essen will, bis er zu krank ist, um Schläge zu bekommen."

*

„Hier ist Ihre Rechnung, Herr Brown," sagte der Laufbursche, „und der Chef hat mir gesagt, ich darf nicht ohne Geld nach Hause kommen." — „Dann laß dich beglückwünschen, mein Junge," antwortete Brown, „Du wirst einen Urlaub von ein paar Jahren Dauer haben."

*

„Warum schreit das Baby denn so?" — „O nichts. Es möchte nur gern den Weihnachtsbaum essen."

*

„Selbst Weihnachten, wenn alle Welt so fröhlich und vergnügt ist," sagte der graubärtige Philosoph, „werden den Menschen traurige und ernste Gedanken kommen." — „Ja", pflichtete der junge Mann bei, der keine Uhr am Ende seiner Kette hatte, „und die traurigsten und ernstesten sind die, die einem Menschen kommen, wenn er von der Heirat eines Mädels liest, dem er letzten Weihnachten einen Diamantring schenkte, an dem er noch abbezahlt!"

*

„Das muß ich aber sagen!" rief Frau Binks aus, indem sie sich abquälte, den Puter zu tranchieren. „Dieser Vogel ist so alt wie Methusalem!" — „Gern möglich, antwortete Bings, „aber Schatz, es ist ein weiblicher Vogel, und die Höflichkeit gegen das weibliche Geschlecht verbot mir, mich nach dem Alter zu erkundigen."

*

Ein Richter, der einen jungen Rechtsanwalt aufziehen wollte, sagte: „Wenn Sie und ich in ein Pferd und einen Esel verwandelt würden, was würden Sie vorziehen zu sein?" — Der junge Rechtsanwalt antwortete: „Auf jeden Fall der Esel, denn ich habe wohl schon gehört, daß ein Esel ein Richter sein kann, aber von einem Pferde habe ich das nie gehört."

*

„Wie ich sehe," sagte Schlachter Binks zu seinem Sohne, „hat dieser Kubelik, der Fiedler, seine Hände für vierzigtausend Mark versichert. Nur vierzigtausend — und zwei Hände dafür! Ich kann dir sagen, ich habe einen Daumen, der dich und deinen Bruder durch die Schule gebracht und deine Mutter zwanzig Jahre in seinen Kleidern gehalten hat, und der noch für viele Tausende gut ist, ehe ich sterbe. Weißt du davon?" — „Welchen Daumen, Vater?" fragte der junge Binks respektvoll. — „Der rechte Daumen — der, den ich immer mit dem Fleisch auf die Wage drücke," entgegnete Binks stolz. „Er wiegt niemals weniger als ein Pfund, und ich wette mit dir, daß ich ihn zwanzigtausendmal verkauft habe, seit ich mein Geschäft habe. Und ich habe ihn hie versichert!"

(N. Bits.)

Nachdruck verboten!



Unser

Inventur-Ausverkauf

wird fortgesetzt.



Wir bieten enorm billige Preise bei nur guten Qualitäten.

Ein besonders billiges Angebot!
Chevreaux u. Lackleder-Tanzschuhe
Wert 6.50—12.50 . . . . 2.50

Wir müssen diesmal unsere grossen Läger unbedingt räumen; daher haben wir auch sämtliche Waren ohne Ausnahme diesem Verkauf unterstellt und zwar

außergewöhnlich vorteilhaft.

Ein besonders preiswertes Angebot!
Ein Posten
Damen-Chevreaux-Knopfstiefel Wert 12.50—18.50 6.50

Für Kinder, Knaben und Mädchen

Ein Posten reizende Babyschuhe in allen Farben 17/22 jedes Paar 95 Pf.
Ein Posten Knopf- u. Schnürstiefel schwarz u. braun, 17/21 jedes Paar 95 Pf.
Ein Posten Wichsleder- Knopf- u. Schnürstiefel extra stark

21/24	25/26	27/28	29/30	31/33	34/35
1.95	2.25	2.75	2.95	3.25	3.45

Ein Posten Box-Schnürstiefel breite Form

21/22	23/24	25/26	27/28	29/30	31/33	34/35
2.25	2.65	3.25	3.95	4.15	4.55	4.75

Ein Posten Wichsleder-Knaben-Stiefel breite Form

31/33	34/35	36/37	38/39
3.95	4.25	4.75	5.00

Ein Posten Box-Knabenstiefel extra stark, moderne Form

27/28	29/30	31/33	34/35	36/37	38/39
3.95	4.15	4.55	4.75	4.95	5.25

Extra-Angebot!

Ein großer Posten Schuhe und Stiefel welche durch die Feuchtigkeit des Nebenhaus-Neubaus gelitten haben, mit einem Nachlaß bis

50%

Auffallend billig!

Für Herren:

Ein Posten Wichsleder-Schnürstiefel 4.95
Ein Posten Box-Schnürstiefel 5.95
Ein Posten Box-Schnürstiefel breite Form 6.95
Ein Posten Roßchevreaux-Schnürstiefel Lackkappe . . 7.50
Ein Posten Roßchevreaux-Schnürstiefel Derby-Lackkappe 8.50
Ein Posten Boxcalf-Schnürstiefel 9.50

Für Damen:

Ein Posten Roßchevreaux-Schnürstiefel Derby-Lackkappe 5.45
Ein Posten echt Chevreaux-Schnürstiefel Lackkappe . 6.95
Ein Posten echt Chevreaux-Schnürstiefel Derby-Lackkappe 7.95
Ein Posten Box-Schnürstiefel breite Form 7.50
Ein Posten Box-Schnürstiefel moderne Form 8.50
Ein Posten Boxcalf-Schnürstiefel Derby 9.50

Kaufmann's Schuhhaus

Brückstrasse 64 DORTMUND Brückstrasse 64

Kindliche Ueberhebung.

Nur allzu oft ist der Gedanke an eine häusliche Verrichtung verbunden mit dem Gedanken an bezahlte Kräfte, aber selten so possierlich, wie in dem Fall, den ein Mitarbeiter des Englisch-Illustrated-Magazine uns von einem kleinen Mädchen erzählt.

Sie hatte eine kleine Freundin besucht, deren Angehörige im Haushalte mithalfen. Sie durfte lange bleiben, und als sie nach Hause kam, erzählte sie ihre Erlebnisse ihrer Mutter.

„Alles ist fein, aber etwas tun sie, das ist ja furchtbar, Mutti, ich wage es Dir kaum zu erzählen, weil Du mich dann vielleicht nicht mehr hingehen läßt, es ist nämlich fast grausam zu nennen."

„Was ist es denn," frägte die Mutter einigermaßen besorgt.

„Sie benutzen ihre eigene Großmutter als Köchin," flüsterte das kleine Mädel stockend.

(„Guckkasten.")

Englischer Humor.

Klein-Edith ist auf ihre Frage, woher all die vielen Schneeflocken kommen, die Antwort geworden: „Frau Holle macht Betten!" Nach einer Weile tiefen Nachdenkens meint Klein-Edith: „Muttchen, diese Frau Holle muß doch eine recht unordentliche Frau sein." „Warum meinst Du das?" entgegnet die Mutter. „Sie macht doch nicht alle Tage die Betten und im Sommer überhaupt nicht!"

•

Ich habe einen Bekannten, der Hypochonder ist. Je wohler er sich fühlt, desto verdächtiger erscheint ihm seine Gesundheit, denn — so sagt er — schwer Kranke täuschen sich immer über ihren wahren Zustand.

Neulich hat er etwas über versteckte Dysenterie gehört oder gelesen.

Einige Tage später treffe ich ihn, der mit einer ganz besonders jämmerlichen Miene herumläuft! „Nun, wie geht's?" begrüße ich ihn.

„Ach — das hat mir gerade noch gefehlt, diese verfluchte Dysenterie."

„Aber ich bitte Sie — wie kommen Sie denn auf den Gedanken?"

„Hm", — erwidert er, sich zu einem überlegenen Lächeln zwingend, „bei der Krankheit gibt es ein unverkennbares Symptom."

Und das ist?"

„Man merkt nichts davon!"

Gedankensplitter.

Mancher meint, weil er die Muße zum Dichten hat, er habe auch die Muse dazu.

•

Der Gedankenleser soll oft da Gedanken lesen, wo gar keine sind.

•

„Wo viel Licht ist, ist viel Schatten", aber leider ist nicht immer wo viel Schatten ist, auch viel Licht.

•

Sagen und sprechen scheinen gleichbedeutend zu sein, trotzdem gibt es eine Masse Menschen, die sehr viel sprechen, aber uns garnichts davon sagen.

Unnütze Aufregung.

Mein Freund und Nachbar kehrt abends in sehr angeheitertem Zustande nach Hause zurück. Da sich seine Ehehälfte aber bereits dem sanften Schlummer überlassen hat, kehrt er bei mir ein und stellt den Regenschirm umgekehrt in den Ständer. Als er aber beim Weggange nach seinem Schirm greift, ruft er erregt: „Es ist nicht so schlimm, daß ich betrunken bin; aber daß ich den Griff von dem neuen Schirm verloren habe, darüber kann ich mich ärgern!"

•

Seine Auffassung.

Chef (zum Kommis): „Herr Meyer, wie können Sie sich unterstehen, den Lehrling zu ohrfeigen?"

Kommis: „Verzeihung, Herr Kommerzienrat! Sie haben selbst gesagt, ich soll mit den jüngeren Angestellten etwas mehr Fühlung nehmen."

•

Ein Gemütsmensch.

„'Ne blanke Mark hat mir heute einer gegeben!"

„Aus Versehn?"

„Ne, mit Willen. Ich hatte bei einer feinen Herrschaft einen Teller Essen gekriegt; da kam gerade der Hausherr heim. Dem habe ich verraten, daß seine Frau gekocht hat, und nun ist er mit mir umgekehrt und hat mir die Mark gegeben."

•

Unter Banknotenfälschern.

„Du hast schon wieder aufgehört, 20 Mark-Scheine herauszugeben?"

„Ja, weiße, ich warte noch, bis die Zeitungen schreiben, was an meinen Noten schlecht ist, dann kommt die verbesserte Auflage heraus!

•

Das ist hart.

Auf einem niederrheinischen Bauernhof soll ein Schwein geschlachtet werden. Anläßlich dieser Begebenheit richtet die Hausfrau an den Lehrer wörtlich folgenden Brief:

„Werter Herr Lehrer! Geben Sie bitte dem Franz frei, denn wir wollen das Schwein schlachten. Hochachtungsvoll Frau X.

(„Guckkasten.")

Doppelsinnig.

„Meine Tochter hat neulich auf einer Soiree des Vereins gegen Ausnutzung von Kindern gesungen."

„Ja, es ist unerhört, wie weit die Ausnutzung von solchen armen Würmern geht."

•

Frech.

Dienstmädchen (beleidigt): Da bin ich, Madame! Warum klingeln Sie denn seit einer Viertelstunde ununterbrochen . . . Sie tun ja gerade, als ob ich nicht hören könnte.

„Lust. Blätter."

Aus der Jugend.

Vor kurzem hatten wir ehemaligen Schüler des B . . Gymnasiums eine festliche Zusammenkunft. Beim Festessen wurden viele schöne und schwungvolle Reden gehalten. Zum Schluß erhob sich ein wohlbeleibter älterer Herr.

„Verehrte Freunde," sagte er, „lassen Sie uns das eine nicht vergessen. Leider, leider müssen wir es ja heut zu Tage erleben, wie das humanistische Gymnasium und die klassische Bildung vielfach gering geschätzt und von unsrer ideallosen, materialistischen Zeit bekämpft wird zu Gunsten des Realgymnasiums. Darum, meine Herrn, lassen Sie uns, denen der Vorzug einer wahrhaft klassischen, humanistischen Bildung zuteil geworden ist, fest zusammen halten und allezeit einstehen für den humanistischen Gedanken, für die humanistische Bildung, für das humanistische Gymnasium!"

Rauschender Beifall lohnte den Redner.

Da ich den Redner nicht kannte, erkundigte ich mich und erfuhr, daß es Herr Theophil Speckbacher war, der nach dauerhaftem, aber schließlich doch erfolglosem Besuch der Quinta in das väterliche Buttergeschäft eingetreten war und es auf diesem Wege zu Reichtum und bürgerlichen Ehren gebracht hatte. Dank seiner wahrhaft klassischen Bildung.

•

Mein sechsjähriger Neffe Hans ist bei einer leichten Krankheit einigemal vom Arzt untersucht worden und hat nach seiner Genesung keinen sehnlicheren als „Doktor zu spielen."

Die 17jährige Tochter einer befreundeten Familie ist bei einem Besuch bereit, die Rolle der Patientin zu übernehmen. Der junge Doktor erwartet sie in seinem Zimmer und befragt sie über ihr Leiden. Sie klagt über Husten und Schnupfen. Hans schaut ihr mit ernster Miene in den Hals, beklopft den Rücken und meint dann beruhigend: „Ach, es ist nicht gefährlich, aber Sie können mir mal ein Fläschchen 'raufschicken."

•

Der Wachtmeister X. läßt in meiner Gegenwart eine Abteilung reiten.

„Riemann, nimm die Unterschenkel mehr zurück." Nach einer Weile:

„Riemann, nehmen Sie die Unterschenkel mehr zurück." Nach kurzer Zeit:

„Herr Riemann, Sie sollen die Unterschenkel mehr zurücknehmen."

Endlich: „Paß uff, det nächste Mal sage ick Exzellenz, und dann — kommt 'ne Hand voll Reitbahndreck!"

•

Ich mache eine Rundfahrt auf dem Starnberger-see. Neben mir zwei Hochzeitsreisende, die sich nicht sattsehen können an der Silhouette des Gebirges, das man heute haarscharf vor Augen hat.

„Das gefällt Dir wohl" — spricht er — „mein Süßes, das ist auch die Zugspitze dort!"

„Ich bin ganz weg" — meint sie — „sei nicht böse!"

„Dummchen, warum soll ich böse sein?"

„Mein erster Bräutigam hat solche Reise gehabt!"

Aus dem Simplicissimus!

Der Hanse-Peter hat wieder einmal schwer, sehr schwer geladen. Der Dewes-Konrad findet ihn im Straßengraben und bringt ihn, gutmütig, wie er ist, mühselig nach seiner Behausung. An der Tür nimmt die Frau ihren haltlosen Ehegatten in Empfang und sagt noch zum Konrad: „Sollst auch bedankt sein!" „Brauchst dich nicht zu bedanke!" sagt der. „Na," meint die Frau, „mer bedankt sich je, wenn mer 'ne Wurschtsupp' gebracht kriegt, warum soll mer sich net bedanke, wenn ein'm einer 'ne ganze Sau bringt?"

•

Im Krankenhause ist ein interessanter Patient eingeliefert worden, ein Schnapsreisender, der infolge starken Alkoholgenusses an temporärem Gedächtnisschwund leidet.

„Nun, und wieviel Glas Bier tranken Sie denn täglich?"

„So zehn bis fünfzehn Glas und dann noch'n paar Steinhäger."

„Noch ein paar was?"

Steinhäger, Herr Professor."

„Sie sehen hier, meine Herren," beginnt der Professor in dozierendem Tone, „ein eklatantes Beispiel, wie der Alkohol das Gedächtnis und überhaupt die geistigen Fähigkeiten eines Menschen herabsetzen kann. Es bedarf zur Erzeugung einer derartigen Gedächtnisschwäche wie in diesem Falle allerdings schon bedeutender Mengen Alkohols. So hat Patient seiner Aussage nach täglich zirka fünfzehn Glas Bier und dann außerdem noch mehrere??? Wie hieß der Likör, den Sie da nannten?" „Na sehn S', Herr Professor," tönts da von dem Stuhle des Patienten, „Sie wissen's ja ooch nich mehr!"

Anzüglich.

„Ja, ja, wem Gott ein Amt gibt, dem gibt er auch Verstand."

„Haben Sie ein Amt?"

•

Jedem das Seine.

„Na, wie habt Ihr Euch nach Eurer Scheidung auseinandergesetzt?"

„O, sehr einfach! Da wir keine Kinder hatten, nahm meine Frau den Kanarienvogel und ich die Köchin."

•

„Ist denn die Operation, die Blemel wegen seiner zunehmenden Erblindung durchmachte, von Erfolg gewesen."

„Das hat sich noch nicht herausgestellt. Die Aerzte haben aber ihre ganze Kunst aufgeboten. Sogar den Blinddarm haben sie entfernt."

•

„Willi," sagte die Mutter ganz bekümmert, „jedesmal, wenn Du unartig bist, bekomme ich ein graues Haar."

„Himmel!" rief Willi, „mußt Du aber ein Unart gewesen sein! Sieh mal Großpapa an!"

„Münch. Ill. Ztg."

Spielplan des Dortmunder Stadttheate

Sonntag, 26. Januar. Nachmittags 3½—6¼ Uh Volkstümliche Preise. Alt-Heidelberg. Sch spiel in 5 Aufzügen von Wilhelm Meyer-Förs Abends 7½—10½ Uhr. Opernpreise. Carm Große Oper mit Ballett in 4 Aufzügen v Georges Bizet.

Montag, 27. Januar. Abends 7½—10½ Uh Schauspielpreise. Serie B. Nr. 38. Brau Karten. Zur Feier des Geburtstages Sr. Ma stät Kaiser Wilhelm II. Zum 1. Male: D neue Herr. Schauspiel in 7 Vorgängen von Er von Wildenbruch.

Dienstag, 28. Januar. Abends 7—11 Uhr. E höhte Preise. Serie A. Nr. 38. Grüne Kart Zweite Vorstellung im 1. Nibelungen-Zykl Gastspiel des Kammersängers Herrn Ej Forchhammer vom Königl. Hoftheater in Wi baden. Die Walküre. Erster Tag aus d Bühnenfestspiel „Der Ring des Nibelungen Handlung in 3 Aufzügen von Richard Wagn Siegmund — Herr Kammersänger Forchhamm als Gast.

Mittwoch, 29. Januar. Abends 8—10 Uhr. Vol tümliche Preise. Glaube und Heimat. Die Tr gödie eines Volkes (in 3 Akten) von K Schönherr.

Donnerstag, 38. Januar. Abends 7—11¼ Uh Erhöhte Preise. Serie A. Nr. 39. Grüne Kar ten. Dritte Vorstellung im 1. Nibelungen-Zy klus. Gastspiel de. Kammersängers Herrn Ej Forchhammer vom Königlichen Hoftheater Wiesbaden. Engagements-Gastspiel des Her Arnold Langefeld vom Deutschen Opernhaus Charlottenburg. Siegfried. Zweiter Tag a dem Bühnenfestspiel „Der Ring des Nibel gen". Handlung in 3 Aufzügen von Rich Wagner. Siegfried — Herr Kammersäng Forchhammer. Wanderer — Herr Arnold Lang feld als Gast.

Freitag, 31. Januar. Abends 7½—10 Uhr. Scha spielpreise. Serie B. Nr. 39. Braune Kart Der Raub der Sabinerinnen. Schwank in Aufzügen von Franz und Paul Schönthan.

Sonnabend, 1. Februar. Abends 6½—11¼ Uh Erhöhte Preise. Serie A. Nr. 40. Grüne Kar ten. Vierte Vorstellung im 1. Nibelungen-Zy klus. Gastspiel des Kammersängers Herrn Ej Forchhammer vom Königl. Hoftheater in Wies baden. Die Götterdämmerung. Dritter Ta aus dem Bühnenfestspiel „Der Ring d Nibelungen". Handlung in 3 Aufzügen v Richard Wagner. Siegfried — Herr Kamme sänger Forchhammer als Gast.

Sonntag, 2. Februar. Nachmittags 3—5½ Uh Ermäßigte Preise. Zum 10. Male: So'n Wind hund. Schwank in 3 Aufzügen von Curt Kra und Arthur Hoffmann.

Abends 7½—10½ Uhr. Opernpreise. Eva. (Da Fabrikmädel.) Operette in 3 Aufzügen vo Franz Lehár.

Der Vorverkauf zu diesen Vorstellungen fü alle Plätze (auch 2. und 3. Rang) beginnt a Sonntag, den 26. Januar, vormittags 10 Uhr a der Kasse links. Zu den 3 Wagnerabenden sin nur noch Karten zu haben für 2. und 3. Sperrsi 1. Rang Seite, 2. und 3. Rang.

Vermietungen

AUG. MÜLKER MÖBELTRANSPORT

Umzüge nach all. Richtungen wer zuverl. ausgeführt. Jo Bäckerling, Reinoldistr.

Schöne helle **Werkstätte** mit Hofraum und groß Einfahrt im Hause Rh nischestr. 113 per sofort vermieten evtl. auch Wo nung in erster Etage. N Krahn, Hohestraße 30. Telephon 2346.

Wegen Aufgabe des Geschäf 150 qm Flächenr. u. 100 Unterkeller mit Motorbe sehr günst. für Bierbraue od. Selterswasserniederla sof. od. später zu vermiet Joh. Kriener, Gelsenkirch Ueckendorferstraße 148.

2 Parterre-Zimm für Bürozwecke per so zu vermieten. Elektr. vorhanden. Vorzustr. Kontor im Hof.

Neubau Haus Uterman Betenstrasse. Nur noch **2 Ladenlokale** zu vermieten. Prima Lage für feinere Spe geschäfte.

Ladenlokal m. Pt.-Wohn 3 od. 5 Zimm. 1. April vermieten. Leopoldstraße

Ladenlokal mit 3 Zim., gelegen, zum 1. April vermieten. Schillerstr. 20

Eckladen in dem seit einigen Jah ein Geschäft (Iserlo Bierbörse) betr. ist, ist derzeit. zu vermiet., mit Einricht. zu überne Emil Beutler, Iserl Linden- u. Wasserstr.-E

Hiltropwall 7 Ladenlokal evtl. m Wohnung für Konditor und Café sehr geeignet, vermieten durch den Dortmunder Wohnungsnachweis Jean Helmu Hansastraße 57, Tel. 32

Walter Sanß, Dortm Verwaltungsgeschä Neuer Graben 75 Teleph. empfiehlt zum 1. April **Herrschaftl. Wohn** von 6 Räumen u. 2 Man Badezimm. usw. Neuer Gra Ecke Arneckestraße, 1. Et

Lindemannstr. 58 Wohnung von 6 Räum

Wohnhaus in Cappenberg, a. Hoch des Schlosses gel., ruh. 5 Räume, Küche u. auch Garten, auf W. Licht, für pens. Beam Rentner paff., zu ver Schr. Ang. u. M. O an den Gen.-Anz. Do

Posthof. Vornehme **Wohnun** am Hiltropwall, 8 R Wohndiele, Küche, Mansarden etc. zu ve Aufzug, Heizung, wasser u. Entstaubung ferner ein **Laden.** Näh. b. Schmidtma Klemp, Arch. Moltkestr

Haus Untermann, Be Nur noch eine mode **Wohnun** im 4. Obergeschoß zu Fahrstuhl, Zentralhe Passend für Bu Rechtsanwälte. Etagengeschäfte etc. **1. Etage** bestehend aus: 5 Ziu 1 Küche, Badezimmer tralheizung, per bal später zu vermieten. Wilhelm Christia Reinoldistraße 5.

Lütackerstr. herrsch. Küche, modern ausgest., zu verm 1841 Lübeckerstr

Burgwall Nähe Hauptbahnh. 2. Etage (Haupt-Eta steh. aus 5 Zim., Mans., auch für zwecke geeignet, in Hause per 1. April Näheres daselbst 8,

Vermietungen

AUG. MÜLKER
MÖBELTRANSPORT

Umzüge
nach all. Richtungen werd. auberl. ausgeführt. **Josef Bäckerling**, Reinoldistr. 7.

Schöne helle 5070
Werkstätte
mit Hofraum und großer Einfahrt im Hause Rheinischestr. 113 per sofort zu vermieten evtl. auch Wohnung in erster Etage. Näh. **Krahn, Hohestraße 30.** Telephon 2346.

Wegen Aufgabe des Geschäfts
150 qm Flächenr. u. 100 qm Unterkeller mit Motorbetr., sehr günst. für Bierbrauerei od. Selterswasserniederlage, sof. od. später zu vermieten. **Joh. Kriener, Gelsenkirchen,** Ueckendorferstraße 148.

2 Parterre-Zimmer
für Bürozwecke per sofort zu vermieten. Elektr. Licht vorhanden. Bornstr. 26, Kontor im Hof.

Neubau Haus Utermann
Betenstrasse.
Nur noch
2 Ladenlokale
zu vermieten.
Prima Lage für feinere Spezialgeschäfte. 5151

Ladenlokal m. Pt.-Wohn. v. 3 od. 5 Zimm. 1. April zu vermieten. Leopoldstraße 32.

Ladenlokal mit 3 Zim., gut gelegen, zum 1. April zu vermieten. Schillerstr. 20, I.

Eckladen
in dem seit einigen Jahren ein Gargeschäft (Iserlohner Heerdbörse) betr. ist, ist anderweit. zu vermiet., evtl. mit Einricht. zu übernehm. **Emil Beutler, Iserlohn,** Linden- u. Wasserstr.-Ecke.

Hiltropwall 7
Ladenlokal evtl. mit Wohnung für Conditorei und Café sehr geeignet, zu vermieten durch den
Dortmunder Wohnungsnachweis
Jean Helmus
Hansastraße 57, Tel. 3228.

Walter Sanß, Dortmund
Verwaltungsgeschäft
Neuer Graben 75 Teleph. 3278
empfiehlt zum 1. April:
Herrschaftl. Wohnung
von 6 Räumen u. 2 Mansard. Badezimm. usw. Neuer Graben 73 Ecke Arneckestraße, 1. Etage.

Lindemannstr. 58, I.
Wohnung von 6 Räumen

Wohnhaus
in Cappenberg, a. Hochwald des Schlosses gel., ruh. Lage, 5 Räume, Küche u. Stallg., auch Garten, auf W. elektr. Licht, für pens. Beamte o. Rentner pass., zu vermiet. Schr. Ang. u. **M. C. 725** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Posthof.
Vornehme
Wohnung,
am Hiltropwall, 8 Zimm., Wohndiele, Küche, Bad, Mansarden etc. zu vermiet. Aufzug, Heizung, Warmwasser u. Entstaubung vorh. ferner ein
Laden.
Näh. b. **Schmidtmann u. Klemp,** Arch. Moltkestr. 21½

Haus **Untermann, Betenstr.**
Nur noch eine moderne
Wohnung
im 4. Obergeschoß zu verm. Fahrstuhl, Zentralheizung.

Passend für Bureaus, Rechtsanwälte, Aerzte, Etagengeschäfte etc.
1. Etage
bestehend aus: 5 Zimmern, 1 Küche, Badezimmer, Zentralheizung, per bald oder später zu vermieten.
Wilhelm Christian, Reinoldistraße 5.

Lütkackerstr. herrsch. 5 Zimm., Küche, Zubehör, modern ausgest., zu verm. 1841 Lütkackerstr. 74, I.

Burgwall 35
Nähe Hauptbahnh. u. Post, 2. Etage (Haupt-Etage) bestehend aus 5 Zim., Küche u. Mans., auch für Bureauzwecke geeignet, in besser. Hause per 1. April zu vm. Näheres daselbst 3. Etage.

I. Etage (8 Zimmer, Küche, Badez. und Zubehör) 4924
zu vermieten.
F. 443. Näheres **Märkischestrasse. 84 a.**

Herrsch. Etage,
5 Zimmer, Küche, 2 Mans. und Zubehör sofort od. später zu vermieten. Nachzufragen Feldstr. 27, I. r.

Alexanderstr. 31, II.
5 Räume und 1 Mansarde, zu sofort oder später zu vermieten. Näh. bei **Walter Sanß,** Neuer Graben 75, Fernruf 3278.

Knappenbergerstr. Herrschaftl. Etage
5 Räume und Küche mit reichl. Zubehör (Badezim. komplett einger.) für sofort oder später zu vermieten. Näher. Knappenbergerstraße 95, part. Tel. 2572.

Schwerte-Ruhr.
Schöne 5 Zimm.-Wohn. in ruh. Hause, ausgestattet m. all. Bequeml., in d. Nähe d. Bahnhofes, per sof. od. sp. zu vermieten.
Schr. Ang. u. **W. H. 797** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Abg. 5 Zimmer-Wohnung
per 1. April zu vermieten. Elekt. Licht u. Gasanl. vorhanden. Hofstr. 39, I.

Hubertsgasse 6
nahe Hauptbahnh. u. Petrikirche, **5 Räume nebst Mans.** für 460 Mk. sof. od. später zu vm. Näh. daselbst vorm.

Im Neubau Kreuzstr. 95 sind zum 1. April d. Js. mod. eingericht. herrschaftl. **5 Zimmerwohnungen,** bestehd. aus 4 Zimm. 1 Küche, ger. Diele, Speisekam., Bad u. Balkone zu vermiet. Elektr. Licht u. Heizgas vorhanden. Näheres Arch. **Lammerding,** Prinzenstraße 13. 3458

Wohnung, 5 Z., Küche, Badez., Mädchenk., Speisek., 2 Balkone, elektr. u. Gas z. 1. April z. v. Pr. 700 M. **Aug. Windhagen,** Baroperstr. 26.

4 abgeschlossene Zimmer-Wohnungen
Ecke Münsterstraße 99, per sofort oder später zu verm. **P. Bubenz,** Münsterst. 121.

Herrsch. Wohnung
1. Etage, 4 Zimmer, Wintergarten, Küche, 2 Mans., Keller u. Zubehör per bald zu vermiet. Preis Mk. 1000. Besichtigung 11-5 Uhr. Näh. Lutsenstraße 27, 2. Etg.

Wohnungen
v. 2, 3 u. 4 Zimm. zu verm.
Julius Schmitt,
Dortmund, Kielstraße 17.

Rheinischestr. 113
direkt an der Dorstfelder Brücke, schöne abgeschlossene **1. Etage,** 4 Zimmer u. Küche, an ruhige Familie per 1. April a. cr. billig zu vermieten. Näh. **Franz Krahn,** Hohestr. 30, Telefon 2346.

Ackerstr. 26
Abgeschl. 4 Zimmerwohn., 1. Etage, mit Mansarde, p. 1. April zu verm. Näh. Winkelstraße 1, Büro, Tel. 1852.

In vornehm. Hause des südl. Stadtteils (Einfam.-Haus) ist e. geräum. schöne
Parterre-Wohnung
von 4 Zimm. einschließlich Zentralheiz. an einzelstehd. Person od. kinderl. Ehepaar abzuvermieten. Auskunft Leipzigerstr. 11. Tel. 1893.

4 Zim. a. 1. Febr. zu vm. Schillingstr. 3. IV.

Mittelstraße 19, I, an Hohestraße 4 abgeschlossene moderne Räume, Speisek., Veranda, Koch- u. Heizgas, elektr. Kronen u. Zubehör, mit Mans. Mk. 625, ohne 540, April zu verm. Näh. das. u. **Müller, Kaiserstr. 17/.** Tel 7919.

Wohn. v. 4 Z. Anf. Febr. zu verm., a. l. an ein. ruhig. Schwedermeister, da viele Arbeiten direkt im Hause zu vergeben sind. Schr. Ang. u. **E. S. 2151** an den Gen.-Anz. Dortm.

Wohnung von 3—4 Zimm. zum 1. April zu vermieten. Leopoldstraße 68.

1. und 3. Etage
Neuer Graben 11,
je **3 Zimmer, Küche** und Wohndiele, **renoviert,** teils **zu sofort, teils zum 1. April zu vermieten.** 4639
Näheres Leipzigerstr. 19, p.

3 Zimmer-Wohnung 1 Ladenlokal
sehr bill. z. 1. Febr. 1913 z. v. Grünstr. 18. Näh. **Ebbinghaus, Unna-Königsborn.**

3 Part.-Z., Am Rondel, zu Büros u. Lag. geeign., z. 1. 4. zu vm. R. Sedanst. 19, l.

Im Neubau Ecke Baroper- u. Hüttemannstr. sind zum 1. Juli d. Js. mod. einger., mit all. Zubeh. ausgestatt. **3 Zimmerwohnungen** zu vermieten. Elektr. Licht u. Heizgas vorhanden. Näh. Arch. **Lammerding,** Prinzenstraße 13. 3459

3 A.-W. m. Gart. z. 1. 4. z. v. d. Tannstr. 20, II. l.

Mans.-Wohnung, 3 Zimm., an ruhige Leute zu vermiet. Humboldtstraße 45.

3 schöne Zimmer 1. April zu vermiet. Rolandstr. 27, I.

2 Z. a. v. Blücherstr. 19, II.

2 sch. Part.-Zimmer
zum 1. Februar Zimmerstraße 5 zu vermieten. Zu erfrag. Steinplatz 18.

Abg. 2-Zim.-Wohn. sof. zu verm. Clausthalerstraße 41.

2-Zim.-Wohn. sof. zu verm. Steigerstraße 27.

II. Etage
zum 1. April zu vermieten. Märkischestr. 36, im Laden.

Mehrere Wohnungen b. zu vermieten. Sunderweg 64.

Mansarde
abgeschloss., 3 große freundl. Zimmer, 3. Etg., sofort an ruhige Mieter zu vermieten. Märkischestr. 36, im Laden.

4 schöne fast gerade Mansarden z. 1. April zu verm. Kronenstraße, Ecke Markgrafenstraße. 3480

1 Bodenz. Rolandstr. 27, I.

1—2 Bodenz. z. 1. 2. zu v. el. Licht. Friedrichstr. 29, I

2—3 frdl. Bodenz. a. kl. ord. Fam. z. 1. April zu verm. Augustast. 11, Nähe Körnerplatz u. Hauptbahnhof.

2 Mansarden-W. 1. Febr. zu verm. Steinstraße 38.

2 kl. Mans.-Zimmer, 2 Tr. hoch, an eine oder 2 Pers. z. verm. Ostwall 29, part.

2 schön mbl. Zimmer
1 Wohnz., 1 Schlafz. m. 2 Betten, Straßenfront, 1. Et. mit elektr. Licht, neuem Klavier, an 2 Herren m. Pens. zum 1. Febr. 1913 zu vermieten. Wißstr. 37, 1. Et.

2 j. Mädchen erh. gute volle Pension. (Körnerplatz).
Schr. Ang. u. **T. C. 2111** an den Gen.-Anz., Dortm.

Eleg. möbl. Herrenwohnung (Wohn- u. Schlafz.) mit gr. Schreibtisch u. Telephon in ruh. Hause zu vermiet. Näh. Kaiserstr. 2, Zigarrengesch.

Gut möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer
mit Schreibt., elektr. Licht usw. i. ruh., herrschaftlich. Hause b. kinderlos. Familie an nur b. Herrn sof. od. 1. Februar zu vermieten.
Hoheitr. 29a, II.

Mbl. Z. u. Wohn- u. Schlafzimm. m. Klav. p. sof. o. 1. Febr. a. vm. Zentralh. u. el. Licht. Heiligerweg 66, II.

Gegenüber dem Stadttheat.: Frdl. möbl. Front-z., elektr. Licht, gl. oder 1. Febr. zu verm. Kuhstr. 19, II. r., S.-E.

Ein sauber möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer
Frontzimmer, zu vermiet. Betenstraße 17, 2. Et.

Schön möbl. Zimmer
sep. Eing., zum 1. Febr. zu verm. Möllerstraße 26, pt.

Schön möbl. Z. an bess. H. zu v. **Frau J. Kahl,** Hansastr. 20, III., Eg. Hot. Adler.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. Ostwall 44.

Schön möbl. Zimm., heizb., elektr. Licht, zu vm. Preis 80 Mk. Wilhelmstr. 22, I.

Einf. mbl. Zim. mit od. o. Pens. sof. od. spät. zu vm. Wißstr. 38, Hl., Eg. Prinzenst.

Möbl. Wohn- u. Schlafz. a. verm., a. einzeln, elektr. Licht u. Schreibtisch vorh. Schwanenstr. 38, II.

Bess. m. Wohn- u. Schlafz. m. Bad, el. L. u. Zentralh. zu verm. Südwall 27, I.

Schön möbl. Zimmer
zu verm. Weiherstr. 1, I.

Johannesstraße 24, 2. Et., freundl. **möbl. Wohn.** und **Schlafzimmer** zu vermieten.

Gut möbl. Zimmer, evtl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vm. Dresdenerstr. 81, L. r.

Möbl. Zim. m. a. Pens. zu vm. Nähe Bahnh. u. Union, Uebelgönne 5, 1. Etg.

Sch. möbl. Mans. an Herrn od. anst. Mädch. zu verm. Andreasstraße 4, 2. E., r.

Wildstr. 18½ II Gut mbl. Zim. z. 1. Febr. z. vm.

Möbl. Zim. z. 1. Febr. zu vm. Huckelte 27, 2. Etg. l.

M. Fr.-Zim. m. 2 B., möch. 3,50. Westenhellweg 129, II

Einf. m. Schlafz. b. zu vm. Weiherstraße 10, 1. Etg.

Einf. mbl. Mans.-Z. zu vm. 1. Kampstraße 59, l.

Möbl. Zimmer, M 3.50 M. Kaiserstraße 44, 2. l.

Mbl. Zim. mit 1 od. 2 Bett. zu verm. Hamburgerst. 91 l.

Bess. mbl. Zim. m. g. V. an 1 o. 2 H. a. v. Kaiserst. 102. l.

Einf. möbl. Zimm., 2 Bett. frei, Münsterstr. 1a, II.

Möbl. Zim. m. Pens. zu verm. Gutenbergstr. 4. II.

Möbl. W.- u. Schlafz. a. 1 o. 2 B. a. p. Münsterst. 42, III

Für ein sauberes Spezial-Geschäft per 1. 4. bis 1. 5.
zu mieten gesucht mittelgrosses Ladenlokal
Brückstr., Markt, Zentrum, Westenhellweg oder am oberen Teil Ostenhellweg (Nähe Kirche). Mietspreis nicht über 4000 Mark.
Schr. Ang. u. **L. Z. 937** an den Gen.-Anz. Dortm.

Ja. Ehep. sucht p. sof. od. 1. April **Wohnung** v. 5—6 Zimmern u. Küche, mögl. im Zentrum. Abvermieten muß gestattet sein. Preis bis 1100 Mark. Schriftliche Angebote u. **J. W. 2141** an den Gener.-Anzeig. Dortmd.

Herrsch. Etage
von 5—6 Zim. per 1. 4. auf Lage i. östlich. Stadtt. od. a. Kais. Wilh.-Hain w. bevorzugt. Off. u. **K. W. 924** an den Gen.-Anz. Dortm.

Herrsch. 5 Zimm.-Wohnung
sucht Brautp. z. 1. 4. 13. Off. m. Pr. u. **O. J. 2171** an den Gen.-Anz. Dortm.

4—5 Zimmer-Wohnung, pert. oder 1. Etage, per 1. 4. ges. Off. u. **O. H. 2181** an den Gen.-Anz. Dortm.

3—4 Zimmer-Wohnung
abg., m. elektr. Licht, mögl. part., v. ält. Ehep. ohne K. sof. od. 1. 2. zu mieten ges. Schr. Ang. u. **B D. 2160** an den Gen.-Anz. Dortm.

Fuhrunternehmer
sucht sof. od. zum 1. April in der Nähe am Burgwall, **3—5 Zimmer,** wo auch Abvermieten gestattet.
Sprute, Adlerstraße 38.

Aeltere alleinst. Dame sucht im südl. Stadtteil **4 Zimmer-Wohn.** einschl. Küche, 1. o. 2. Et., d. Neuz. entspr. Schr. Ang. m. Pr. u. **L. A. 2175** a. d. Gen.-A. Dortm.

Junges Ehepaar o. K. sucht in r. Hause **3 Z.-Wohnung,** abgeschl. 3. Etg. od. Mansarden, per sof. Südl. oder südwestl. Stadtteil bevorz. Schr. Ang. m. Preis u. **W. P. 1993** an G.-Anz. D. erb.

Abgeschl. 3 Zim.-Wohnung mit elektr. Licht v. kl. Fam. auf sof. o. 1. März zu miet. ges. Schriftl. Ang. u. **Z. P. 928** a. d. Gen.-Ang. Dtm.

Nähe Saarbrückerstr. ruh. **3 Zimmer-Wohnung,** 1. od. 2. Et. von klein. Fam. ges. Schriftl. Preisang. u. **L. T. 2153** a. d. Gen.-Ang. Dtm.

Brautp. sucht z. 1. Febr. o. März
3 Zim.-Wohnung,
a. liebst. Rheinischest. Schr. Ang. u. **P. K. 45** an die Fil.-Expd., Rheinischestr. 59

S. p. 1. 4. 3-Wohn. pt. i. N. Schr. Ang. u. **N. G. 2169** an den Gen.-Anz. Dortm.

Gesucht zum 15. März eine **2 Zimmer-Wohnung,** eventl. Mansarden, Nähe Körnerpl. Schr. Ang. m. Pr. u. **K. A. 2140** an d. Gen.-Anz. Dtm.

Witwe s. z. 1. Febr. gr. leer. Zim. Off. u. **R. X. 62** an d. Fil.-Exp. Sonnenstraße 74.

Möbl. Zimmer
i. d. Nähe d. Hauptbahnhofs ges. Schr. Ang. mit Preisangabe b. 28. Jan. u. **E. u. F. R. 1000 hauptpostl.** erb.

Jg. Frau, Wwe., mit ein. 2 J. alt. Söhnchen, s. **möbl. Zimmer** b. bess. Lent., a. l. Wwe., d. gew. i. d. Kind tagsüb. u. lieben. Pflege zu nehm. Schr. Ang. u. **E. R. 2123** an den Generalanz. Dtmd.

Ja. Ehep. sucht p. sof. ein **möbl. Wohn- u. Schlafz.,** heizb. u. Küchenben. Schr. Ang. m. Preisang. u. **J. R. 2141** an d. G.-Anz. Dtmd.

A. M. sucht Zimmer m. v. **Pens.,** a. l. Part.-Wohng. Schr. Ang. u. **B. B. 2161** an den Gen.-Anz. Dortm.

Möbl. Z. ev. mit Kab. von ja. Ehep. gesucht. Kochgelegenh. Schr. Ang. m. Preis u. **U. K. 2107** a. d. Gen.-Anz.

Möbl. Zimmer z. 1. Febr. gesucht. Offerten unter **585 postlagernd Recheim.**

Dame sucht möbliertes **Parterre-Zimmer**
Mittelp. d. Stadt, Martha **Brandt,** Krautstraße 29, pt.

Aelterer Mann (Arb.), sucht gemütl. Heim m. gut. Pflege Schr. Ang. u. **P. On. 2179** an den Gen.-Anz. Dortm.

Sehr guter, kräftiger Mittag- und Abendtisch für Damen. Ostwall 9, III., l. 7804 Hampf.

Anständ. Leute erh. **Kost u. Logis.** Heroldstr. 15, 1. Et.

Kost und Logis frei.
Bornstraße 50. 4. Etage.

Pr. Handw. erh. g. **Kost u. Logis.** Thomasst. 14, part.

Kost und Logis.
7805) **Heil. Gartenstraße 21.**

Kost u. L. 1. **Kampstr.** 10.

Kost u. L. **Bremerstr.** 1, I.

Log. fr. Rheinischestr. 87, II.

K. u. L. Flensburgerst. 16, p.

Logis frei. Kaiserstr. 39.

Ord. ja. Mann erh. **Kost u. Logis.** Steinstr. 27-29, I. r.

Miets-Gesuche
Nähe od. am Nordmarkt **Haus zu miet.,** spät. zu kauf. gesucht. Schr. Ang. u. **W. C. 2164** an Gen.-Anz. Dortmd.

Pferdestallung
für **1 bis 3 Pferde** und Wagenremise in der Nähe zu mieten gesucht. 5094
D. Sontag,
Möbel-Haus,
Heiligartenstraße 42,
Ecke Düppelstraße.
— Telefon 7006. —

Kleines, modernes 4620
Ladenlokal
20—25 qm groß, mit Hinterzimmer, Westenhellweg, für feines Spezialgeschäft z. mieten gesucht. Schr. Ang. u. **D. F. 453** an den General-Anzeiger Dortmund.

Laden mit Wohnung im Norden für Fettwaren pp. zu mieten gesucht.
Schr. Ang. u. **S. S. 942** an den Gen.-Anz. Dortm.

Goldperle
Verlangen Sie überall Wind's Lux-Goldperle
das unstreitig beliebteste
Veilchenseifenpulver
enthält reinende und nützliche Geschenke wie Messer, Scheren, Gabeln, Löffel, Portemonnaies usw.

Wer sich, sei es
gegen **bar** oder auf
Teilzahlung
etwas zulegen will, beachte unser hervorragend günstiges
Möbel-Angebot!
Jedes Stück ein schlagender Beweis unserer Billigkeit. — Jedes Stück ein Gelegenheitskauf.

Bitte lesen Sie! Bitte überzeugen Sie sich! Bitte dieses Inserat aufbewahren!

Bettstellen	16.50	**Kompl. Bett** m. 2 Kissen, rot. Stoff	18.00 25.00 35.00 45.00
Küchenspinde	38.00	**Mantelstöcke**	1.30
Glasschränke	42.00	**Handtuchhalter**	0.55
Herde weiß emailliert mit abnehmbaren Platten	45.00	**Patentstühle**	2.85
Eimerschränke	16.00	**Teppiche**	9.00 12.00
Sofatisch, nußb. poliert	22.00	**Gardinen,** abgepaßt	2.90, 3.90
Vertikos mit Spiegel	42.00	**Kinderwagen,** sehr schön	19.50
Sofas, gut gearbeitet	45.50	**Himmelbettchen**	15.50
Spiegel 1.50, 2.50, 3.50		**Kompl. Emaillegarnitur**	18.00, 23.00, 28.00
Kommoden	24.50	**Bettfedern,** sehr schön, Pfd.	1.35
Küchentische	7.00, 9.00	**Lehnbänke,** extra stark	10.90
Wasserbänke	3.80	**Patentmatratzen** mit Aufleger	29.50
Nachtkonsolen	12.50	**Stühle**	ab 2.25
Kleiderschränke 2Tür.m.Bevdoppelung	34.00		
Matratzen, erstkl. gearbeit.	25.00		

u. s. w. u. s. w.
Viele andere Gegenstände, die hier nicht alle angeführt werden können, zu Spottpreisen.

Komplette Küchen, Pitchpine, hochmodern gearbeitet 135 M.	**Kompl. Schlafzimmer** mit Spiegelschrank, wunderschön 158 M.	**Kompl. Wohnz. m. Sofa, Vertiko, Spiegel, Tisch, Teppich, Stühlen,** fix und fertig 218 M.

Für Brautleute
ist unser Möbelhaus ganz besonders eine vorzügliche Einkaufsquelle. Tausende Aussteuern nach allen Richtungen zur größten Zufriedenheit geliefert, worüber glänzende schriftliche Anerkennungen vorliegen! Wir machen es so bequem, daß sich jeder mit wenig Geld ein gemütliches Heim gründen kann! In Krankheitsfällen größte Rücksicht!

Unsere Schlager!
Küche gestr. mit Linoleum Mk. 120
Schlafzimmer Mk. 170
Kassapreis Mk. 290
Küche pitchpine m. Linol. Mk. 147
Schlafzimmer 3tür. Schrank Mk. 277
Kassapreis Mk. 424
Aufstellung v. ersten Fachleuten fix und fertig frei ins Haus.

Kochherde
in allen Größen,
Vertikos, Sohränke, Kommoden, Büfetts, Betten, Sofas, grosse Spiegel, Matratzen, Bettstellen
alles in nur prima Ware.

Unsere Schlager!
Küche pitchpine 3türig, elegant Mk. 222
Schlafzimmer Eiche ab Mk. 295
Kassapreis Mk. 517
Schlafzimmer Eiche 3türig elegant Mk. 345
Speisezimmer in Eiche ab Mk. 345
Auf Wunsch Zahlung in Raten.

Jede Auskunft wird bereitwilligst erteilt. — Sehenswerte Ausstellung. Bitte besuchen Sie uns. — Lagerräume in 4 Stockwerken. — Lieferung unter strengster Verschwiegenheit.

Masthoff & Co.
Nur 1. Kampstr. 46, Ecke Weberstr.
Wir haben **nur blaue Firmenschilder.**
Achten Sie darauf, sonst verwechseln Sie die Adresse.
Verlangen Sie unseren neuesten Katalog.

Verschiedenes

Alleinsteh. Frau empfiehlt sich als Flickfrau in und außer dem Hause. (7641 Näh. in der Geschst. d. Ztg.

Wäsche w. i. gewasch. u. geb. Herrensache b. part. (

Anfert. v. Knaben- u. Mädchengarderobe. Ludwigstr. 6.

Damen- u. Kind.-Garb. w. in u. außer d. Hause angefertigt. Bornhardtstr. 20, II

Tücht. Schneiderin in und außer d. Hause. **Burghofstr. Nr. 2, I.**

Wer seine Näh- oder Strickmaschine wirklich gut und preiswert repariert zu haben wünscht, wende sich nur an einen Fachmann. **G. Kresting,** Mechaniker, Auf d. Berge 18

Welcher Landwirt lief. tägl. **ein Quantum Milch** gegen Kass. Schr. Ang. u. **L. B.** 2135 a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Schuh-Waren
billig.
A. Eick & Comp.
Dortmund.
Balkenstr. 36-38, Nikolaistr. 5
beim Bezirks-Kommando.

Massante führt jede Massage aus. Münsterstr. 104, pt.

Aerztlich geprüfte
Masseuse
empf. sich Jäger, 1. Kampstraße 73, II., Tür Nr. 8.

Masseuse
Weißenburgerstraße 61. p.

Masseuse
für Massage u. mod. Schönheitspflege. Josefstr. 1, III a. Ostwall

Frau Crotto
ältere, erfahrene, deutsche Hebamme, 25 rue Sohet, **Lüttich** (Belgien) nahe Bahnhof Guillemins, empf. ihre Priv.-Entbind.-Anstalt u. ist f. Damen jederzeit zu sprech.

Reste-Verkauf

Beginn Montag, den 27.

Die Preis-Anzeige erscheint heute Abend.

Meyer & Günther

Dortmund ▪ Steinplatz
Eingang Neubau

Deutsche Nationalbank

Kommanditgesellschaft auf Aktien.
Dortmund: Wißstraße 14/16. Agentur Lünen: Langestraße 1.
Kapital und Reserven ca. Mk. 36 000 000.

Eröffnung laufender Rechnungen und Check-Konten.
Diskontierung in- und ausländischer Wechsel.
An- und Verkauf von Wertpapieren an allen Börsen, für Kuxe besondere Abteilung mit ständiger Vertretung an den Börsen zu Essen und Düsseldorf.
Annahme von Geld-Einlagen zwecks Verzinsung auf viertel- und halbjährige Kündigung zu kulanten Tagessätzen.
Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen.
An- und Verkauf ausländischer Noten und Geldsorten.

Vermietung von Safes

In modern eingerichteter, feuer- und diebessicherer Stahlkammer.

Rechts-

Auskunft sicher und verschwiegen, Rat und Beistand bei

Prozessen

Anfertigung von Schriftsätzen hierzu, wie in allen gerichtl. und außergerichtl. Angelegenheit.

Steuersachen.

A. Hering

Königl. Gerichtsvollzieher a. D. Rechtsagent und Auktionator.
Dortmund, Markt 1
Sprechzeit 8–12½, 2½–7
Sonntags v. 10–12 Uhr.

Kaufe jeden Posten, ob klein oder groß
Manufakturwaren
Schuhwaren
Herren- u. Knabenkonfektion
Buxkins, Hüte zc., auch zurückgesetzte Waren, evtl. unter Distr. gegen sofortige Kasse
J. Speier, Bielefeld, Postf. 173

Frisches Pökelfleisch, Beine, Rückgrat-, Rippen-, Kopf- u. dergl. Stücke versendet in Kübeln od. Dosen von etwa 25, 30 und 50 Pfd. Inh. zu 40 Pfg. das Pfund unt. Nachn. Fleischwaren-Fabrik m. b. H., in Rheda in Westf. Gegründet 1879.

Ausnahme-Angebot
in Rhein-, Mosel- u. Rotwein
bester Qualität **zu 75** und **80 Pf. per Flasche** excl. Glas und Kiste, gegen Casse nach 30 Tagen zahlbar.
Proben gerne zu Diensten.
Gefl. Anfrag. unt **Wein** Nr. **935** an den Gen.-Anz. Dortmd.

35 Pfennig d. Pfund **Schweine-Kleinfleisch**
Kopf- u. Schwanzstücke u. fleischige Pfoten von besten hiesigen Landschweinen. Eimer 30 oder 50 Pfd. — 10 Pfd.-Postpaket Mk. 3.60.
32 Pfennig d. Pfund **Euter-Rauchfleisch**
vorzüglicher Aufschnitt. Kiste 30 od. 50 Pfd. — 10 Pfd. Postpaket Mk. 3.30. Alles amtlich untersucht ab Kiel. Nachnahme. 5044
C. J. Michelsen, Kiel 27.

Kalbfleisch nur 80 Pf.
Rheinischestraße 100. Humboldtstraße 17.

Spezial-Behandlung
von Geschlechtsleiden aller Art
Harnleiden, Hautausschläge, Mundausbrüche, Pollutionen, Halsentzündungen und
Syphilis.
Natürliche Heilmethode ohne Einspritzungen
ohne Berufsstörung.
In langjähriger Praxis beste Erfolge und tausende Heilungen Anerkennungen und Photographien Geheilter und nähere Aufklärungen völlig kostenlos und diskret.
A. Sowa, Dortmund, Münsterstr. 80, I
Sprechzeit täglich von 9–8 Uhr. Sonntags von 9–1 Uhr.

Das Beste für die Hautpflege ist:

„Pfeilring" Lanolin-Seife

25 Pfg. pro Stück. 3 Stück 65 Pfg.

„Nachahmungen weise man zurück."

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft
Charlottenburg, Salzufer 16. Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Spezial-Behandlung von veralteten chronischen und frischen
Geschlechtsleiden aller Art
Harnröhrenausflüsse, Hautkrankheiten, Blasenleiden, Mundausbrüche, Magen- und Darmkrankheiten, Geschwüre, Pollutionen, Impotenz, Onanie, Rückenmarksleiden, **Syphilis**, ihre gründl. Heilung ohne Quecksilber, **Männerschwäche, Gicht, Rheumatismus u. Gallensteine, Nervenleiden, Flechten aller Art u. Beinleiden, Krätze** entf. in 2 Tagen). **Halsentzündungen, Frauenkrankheiten** (operationsl. Methode). Schnelle Hilfe u. verschwieg. Behandl.
Schroeter's Heil-Institut, Dortmund
nur Hohensyburgstrasse 69. — Bochum, Kaiserstrasse 56.
Sprechzeit täglich. Sonntags 8–1 Uhr vormittags.
1897 gegründet, über dreissigtausend Patienten behandelt.

Die
Versteigerung
der im Monat Dezemb. 1911 von Nr. 617 404—629 944 in unserem Geschäft verpfändeten und nicht eingelösten oder erneuerten
Gegenstände
findet am
Mittwoch den 29. Januar u. Donnerstag d. 30. Januar cr.
jedesmal morgens 9 Uhr und nachm. 2½ Uhr beginnend, in unserem Auktionslokal, Ecke der Nikolai- und Balkenstraße, statt.
Zum Verkauf kommen:
grosse Post. Leinensachen
wie Ueberzüge, Bettücher, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Hemden, Unterzeuge, Leinen, Halbleinen, Hemdentuche, Gebild, Drell, Biber, Gedruckt, Barchent, Satins, Federleinen, Kattun und Bettdecken, Steppdecken, Tischdecken, Teppiche, Gardinen, Umschlagtücher, Schaltücher, seid. Tücher, Taschentücher Kleiderstoffe, Buckskin-Reste, Herren- und Frauen-Kleidungsstücke.
Taschen-Uhren
in Silber und Gold, Goldwaren und Schmucksachen, Regulateur-Uhren, Wecker-Uhren, Spieluhren, Zithern, Geigen, Lederwaren, Reisekoffer etc.
Fertige Betten und Betteile,
Möbel, Spiegel, Bilder, Nähmaschinen, Kinderwagen Sportwagen, Fahrräder etc.
Die beim Verkauf der Pfänder eventl. erzielten Ueberschüsse werden, wenn solche nicht erhoben, an die Armenkasse gezahlt u. gehen nach Jahresfrist in das Eigentum derselben über.
Die Einlösung oder Verlängerung der zum Verkauf gestellten Pfänder muß vor dem ersten Versteigerungstage, bis spätestens 8 Uhr abends, geschehen.
A. Eick & Comp.
Pfandleih-Anstalt.
Dortmund, Nikolaistrasse 5.

Waschmaschinen
staunend billig. Hansastraße 61 c Wandelhalle



Heilinstitut
für veraltete Beinschäden, Krampfadergeschwüre, Wunden, Verletzungen, Fistel, Gelenkentzündungen, Schwellungen und rheumatische Schmerzen, ohne Operation und Berufsstörung.
Desgleichen Behandlung von
Flechten
und aller Art
Hautkrankheiten
als Salzfluß, nasse und trockene Flechten, Schuppenflechte, Juckflechte, Kopfgrind, Milchschorf usw.
F. Teichgräber, Dortmund.
10 Weißenburgerstraße 10
Haltestelle der Ringbahn.
Sprechstunden Vorm. v. 9–12 Nachm. v. 3–7
Sonntags von 9–1 Uhr.

Danksagung.
Geehrter Herr Teichgräber! Nachdem Sie mich durch Ihre vorzügl. Heilmethode mit 5 Verbänden von meiner schmerzhaften Beinwunde geheilt haben, fühle ich mich verpflichtet, Ihnen meinen aufrichtigen Dank öffentlich hiermit auszusprechen. Diesen werde ich dadurch noch bestätigen, daß ich Sie jedem Beinleidenden zu jeder Zeit empfehlen werde.
Frau Hellweg, Witten an der Ruhr, Hauptstr. 78, I.

Emschergenossenschaft.
Die Ausführung der Erd-, Böschungs- und Sohlenbefestigungsarbeiten für den Ausbau der offenen Strecke des Müllerbaches von Klm. 3,0 bis 3,4 in der Gemeinde Wanne soll öffentlich vergeben werden.
Die Ausführung umfaßt ungefähr 20 000 Kbm. Bodenaushub, 7000 Quadratm. Böschungsbefestigung u. 370 lfd. Mtr. Bachbefestigung, Sohlschalen und Seitenplatten.
Die Verdingungsunterlagen liegen im Geschäftsgebäude der Emschergenossenschaft in Essen-Ruhr aus u. können von dort, soweit der Vorrat reicht, gegen Einsendung von 3 Mark bezogen werden.
Zeichnungen, Bodenproben und andere Unterlagen sind auf dem Bureau der Emschergenossenschaft, Bauabteilung II in Wanne (Amtshaus), einzusehen. 5064
Die Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Mittwoch, **den 12. Februar 1913, vormittags 11 Uhr**, im Geschäftsgebäude der Emschergenossenschaft in Essen abzugeben. Zu dieser Zeit findet die Oeffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Anbieter statt.
Essen-Ruhr, d. 30. Jan. 1913
Der Baudirektor: Helbing, Regierungsbaumeister a. D.



Inventur-Ausverkauf
Naturell-Tapeten 10 Pf.
Gold- „ 12 Pf.
Fond- „ 25 Pf.
per Rolle.
Wilhelm Ebeling
Westenhellweg 99.

Reparaturen
an Nähmaschinen und Fahrrädern auch an solchen, welche nicht von mir bezogen, prompt und billig
Plissé-Brennerei
Kunst- und Kurbelstickerei
Nähmaschinen-Geschäft
Julius Hartung
Schwanenwall 53,
gegr. 1888. Fernspr. 1696

Scherzmusikinstrumente — aus Pappe —



Masken-Kopfbedeckung - und sonstige Carneval-Artikel.
Neuheiten in Verier- und Jux-Artikel empf. bei billigsten Preisen.
C. ...ung. Firma J. Obletter München 4, Marienplatz.
Preislisten gratis und franko.

Vollmilch
in Flaschen
doppelt gereinigt, à Liter 22 Pfg., liefere ich v. 15. Jan. an. Zwecks Gewinnung einer gesundheitlich einwandfreien Milch habe ich meinen Stall unter Kontrolle des Herrn Dr. Beckhaus, Dorstfeld, gestellt. F. Kammesheidt, Landwirt, Huckarde.

Billiges Hühnerfutter
Weizen-, Gersten-Abfall u. ganzer Mais gemischt verf. zu Mk. 11, Kleinweizen m. Mais Mk. 13 per 150 Pfd. franko Käufers Bahnstation gegen Nachnahme.
Stein u. Kimmel, Neuß a. Rh.

Garantiert reinen
Bienenhonig
Postkolli 5 Pfd. 4,75 Mk. 10 Pfd. 8,50
feinsten Tafelhonig
Postkolli 5 Pfund 3,50 Mk. 10 Pfund 6.— Mk. versendet 8988
H. Strube, Frankfurt a. Od.

Gelegenheitskauf! 150 Feueranzünder, 150 Sahneschläger, 150 Fußbodenreiniger. Für Versandtgeschäft, Hausierer resp. Wiederverkäuf. Jäger, Kaiserstr. 212.

Während die Braut

an ihrer Wäsche-Aussteuer arbeitet, arbeiten meine Tischler und Polsterer an ihrer Möbel-Ausstattung. Seit langer Zeit erfreut sich die

Möbelfabrik von Ewald Hohrath

Kuckelke 1 an der Reinoldikirche | **Dortmund** Fernsprecher 2148 | **Brüderweg 1** Ecke Friedhof

des speziellen Vertrauens der Brautpaare.
Geschäftsprinzipien: Strengste Reellität! Langjährige Garantie bei wirklich enorm billigen Werkstattpreisen gegen Bar- oder Ratenzahlungen.
Spezialität: Moderne, dauerhafte und streng solide
Wohnungs-Einrichtungen
in allen Preislagen und Ausführungen.
Ausserdem zu **enorm billigen Preisen:**
Küchen u. Schlafzimmer, Salons, Herren-, Wohn- u. Speisezimmer.
Einzel-Möbel, Spiegel, Polsterwaren, Teppiche, Gardinen, Dekorationen, Betten, Bettfedern u. Daunen.
Ueber die enorme Auswahl und Billigkeit werden Sie staunen.
Teilzahlungen gestattet.

Bekanntmachung.
Das **Wohnhaus Nr. 9 in Crange** an der Hertenerstraße soll auf **Abbruch verkauft** werden. Angebotsmuster nebst Bedingungen können vom unterzeichneten Kanalbauamt bezogen oder dort eingesehen werden.
Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „**Abbruch Wohnhaus in Crange**" versehen zum Eröffnungstermin am 30. Januar vormittags 11 Uhr einzureichen.
Zuschlagsfrist 10 Tage.
Herne, den 22. Januar 1913.
Königliches Kanalbauamt.

Bekanntmachung.
Nach der Abrechnung über die Kosten des Ausbaues (Asphaltierung) der **Arneckestraße**, von Neuer Graben bis Kreuzstraße, beträgt der von den Anliegern zu leistende anteilige Beitrag für 1 Meter Anschlußlänge 55,11 Mk.
Die Kosten vorschriftsmäßiger Bürgersteiganlagen sind darin nicht enthalten; diese werden besonders abgerechnet.
Die Abrechnung liegt vom Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung ab 14 Tage im städtischen Tiefbauamt, Kleppingstraße 27, Zimmer 146, zur Einsicht auf.
Dortmund, den 23. Januar 1913.
Magistrat.

Holz-Verkauf.
Am Dienstag, den 28. d. M., nachmittags 3 Uhr, sollen in dem zum Rittergute Schwansbell gehörenden Forstorte Rote Dehle
133 Nummern Eichen- und Kiefern-Durchforstungsholz (Einfriedigungspfähle, Baumpfähle und Brennholz), sowie 45 Stück Rot-Tannen, zu leichtem Bauholz, Leiterbäumen usw.
öffentlich meistbietend verkauft werden.
Treffpunkt: Kreuzung Camener Chaussee u. Schwansbeller Allee.
Schloß Schwansbell b. Lünen, den 22. Januar 1913.
Gräflich von Westerholt-Arenfels'sche Verwaltung.

Holz-Verkauf.
Montag den 27. Januar d. J., vorm. 10 Uhr sollen in der Waldung des Gutes Lappenhausen, Forstort Jungholz
ca. 60 Haufen Eichen-Brennholz,
ca. 10 Nummern Eichenstangen, zu Stellmacherholz und Frechtungsstangen geeignet,
öffentlich meistbietend verkauft werden.
Das Holz liegt an sehr guter Abfuhr, Kreisstraße Schwerte—Opherdicke.
Zusammenkunft an Ort und Stelle und beim Waldarbeiter Brauckhoff am Jungholz.
Haus Ruhr bei Schwerte, den 14. Januar 1913.
Freiherrlich von Rheinbaben'sche Rentei.



K. Weber



Perückenmacher und Damen-Friseur
Betenstr. 29. Haltest. direkt gegenüb. Stadthaus. Telef. 7231
Spezialgeschäft aller Haarersatzstücke f. Damen
Größtes Lager in **Zöpfen, Frisuren, Unterlagen etc. Damen-Frisieren, Kopfwaschen, Haarfärben.**
Bedienung in Einzelkabinen durch Fachmann und Frau.
Perücken, Toupet für Herren. Garantie naturgetreu.
Bedienung: Privat I. Etage.

Städtisches Leihhaus.
Der Verkauf der verfallenen Pfänder Nr. 25 432 bis 28 611 aus dem Monat November 1911 findet am **Mittwoch, den 29. Januar 1913, vormittags 9 Uhr**, im Geschäftslokale, Königshof 15, statt.
Die bei der Versteigerung erzielten Ueberschüsse können innerhalb 6 Wochen nach dem Verkaufe erhoben werden. 2227



Umsonst
als Geschenk
eine Zither
wie Abbildung, mit 6 Akkorden, 49 Saiten, Schule, Schlüssel, Ring und Stimmerpfeife. Jeder, welcher bei mir **100** Noten im Werte von **M. 10.-** bestellt, erhält eine Zither als Geschenk. Katalog gratis und franko von
Robert Husberg, Neuenrade i. W. 93

Asthma
geheilt durch 6 Flaschen
Akker's Abtei-Sirup.

Herr Gerh. Loh, 64 Jahre alt, Mülheim (Ruhr), Duisburgerstrasse 165, schreibt uns:



Seit 20 Jahren litt ich an bösartigem Asthma, Brustbeklemmung u. Luftröhrenkatarrh. Nichts half. Nachts konnte ich wegen Atemnot nicht schlafen und mußte aus dem Bette aufstehen. Nun hörte ich von dem wunderbaren **Akker's Abtei-Sirup**. Nach Gebrauch von 6 Flaschen bin ich vollständig geheilt.

Akker's Abtei-Sirup
heilt Asthma, Bronchitis, Husten, Erkältungen, Keuchhusten, Verschleimung, Rippenfellentzündung, Influenza und alle Brust-, Hals- und Lungen-Erkrankungen.

Bestandteile: 20 Ko. mexik. Honig, 48 Ko. Zucker, 400 Gr. Nussblätter extr., 200 Gr. Spir. v. Salmiakstein, 350 Gr. Gerstenzucker, (schufische Stärke) 150 Gr. Extr. v. holl. spanischem Saft, 200 Gr. distillierten Wasser, 5 Gr. Salmiakgeist, 25 L. Fenchelwasser, 3 L. Weingeist 20 o/o, 201 Gr. Salicylsäure, 150 Gr. Natriumsalicylat, 15 Zimmtöl, 25 Gr. Zitronenöl mit Fenchelöl, 500 Gr. Anistropfen, 25 Gr. Spir. v. Vanille.

Preis per Fl. von 230 g M. 2,—, 550 g M. 4.— u. 1000 g M. 6,50. Man fordere den roten Streifen mit Unterschrift des General-Agenten **L. J. Akker.** Engrosvertrieb: **Handelsgesellschaft „Noris", Zahn & Co., Köln.** Zu haben in den Apotheken.

... wundert sich gewöhnlich, auf welche Weise es den Spielhöllenbesitzern gelingt, die Kunden für ihr Unternehmen zu finden. Die Antwort ist sehr einfach: ein so gutgehendes Geschäft kann gut und gern auch ein paar „Reisende" ernähren. Eines Nachts fand in einem führenden Londoner Hotel ein Ball statt; plötzlich verbreitete sich unter den Gästen die Adresse eines interessanten Spielhauses, wo sich in der Tat am nächsten Morgen die Mehrzahl von ihnen vereinigt fand. Der schlaue Unternehmer hatte nämlich einen seiner Agenten auf jenes Fest gesandt, der dort für die nötige Propaganda pflichtgemäß sorgte. Neben den üblichen Nachtsitzungen veranstalten die noblen Spielhöllen Londons auch Nachmittags-Zusammenkünfte, bei denen sich in erster Linie die vornehme Damenwelt ihr Stelldichein gibt.

— (Vom neuesten Gesellschaftskleid.) Die Hochblüte der Saison in Paris ist in voller Entfaltung. Die großen Feste, Empfänge und Premieren lösen einander ab, und sie alle bieten reichlich Gelegenheit, Pracht und Eleganz der neuesten Gesellschaftstoiletten zu zeigen. Eine besondere und ein wenig verwegene Note dieser Roben ist das stark betonte Dekolletee. Arme und Schultern sind fast völlig frei oder höchstens durch ein wenig Tüll mehr ent- als verhüllt. Nur eine dünne Schnur hält häufig die Korsage an den Schultern fest; diese Befestigungen sind mit einer gewissen Absicht so dürftig wie möglich. Das Dekolletee selbst ist derartig drapiert, daß von dem Kleid häufig nur eine Seite der Büste bedeckt ist; die andere Seite ist nur durch etwas fleischfarbenen Seidenmousselin verhüllt, der den Anschein einer viel weiteren Entblößung hervorruft, als es tatsächlich der Fall ist. Die wunderlichsten Ueberraschungen kann man in der Drapierung und Raffung der Röcke beobachten, die eine Art „Dekolletee von unten" ausführen. Die Füße sind völlig unbedeckt und auch der untere Teil des Beines tritt hervor, während eine enge Schleppe die Silhouette der Erscheinung verlängert und den Rhytmus des Körpers melodiös weiterklingen läßt. Sehr beliebt sind Tüllstoffe in Gold und Silber mit einem Ornament von schweren Velvetblumen, mit denen sich Spitzen und Pelz zu einer eigenartigen und anziehenden Einheit verbinden. Viel Bizarrerie tritt auch in den Coiffüren zutage. Wenn der Kopfschmuck nur gut kleidet, dann kann er so extravagant sein, wie er nur will. Man begegnet hohen helmartigen Frisuren und aufgetürmten Haarbauten ebenso wie ganz niedrigen Arrangements. Am modernsten sind wohl Frisuren, die die Ohren bedecken und bis auf die Wangen herabgehen, sowie historische Formen, die sich dem Stil des Directoire anschließen. Mit dem möglichst weich und wellig gehaltenem Haar werden Reihen von Perlen, Juwelendiademe, Reiher und Paradiesvögel zu einem höchst geschmackvollen Ganzen vereinigt.

— (Was alles versichert wird.) England ist das klassische Land der Versicherungen; ein Achtel der Ersparnisse der Nation werden direkt oder indirekt in Lebensversicherungen angelegt, und der Begriff der Versicherung ist ein so allgemein geläufiger, daß man meint, man könne sich dadurch gegen alle Zufälligkeiten und Gefahren des Lebens schützen. So gibt es Leute in England, wie uns eine Wochenschrift erzählt, die vorsichtig genug sind, beim Eingehen einer Ehe sogleich eine Versicherung gegen Scheidung und — gegen die Ankunft von Zwillingen aufzunehmen. Die großen Londoner Versicherungsgesellschaften haben zwar in neuerer Zeit ihrem Kundenkreise in der Suche nach den seltsamsten Objekten einige Beschränkungen auferlegt; aber der wunderlichen Versicherungen gibt es noch immer genug. So kann man sich z. B. versichern: gegen Schädigung durch Dienstboten, gegen Verlust durch schlechtes Wetter, gegen das Liegenlassen von wertvollen Dokumenten, gegen neue Steuern oder neue Zölle, gegen bestimmte politische Gesetze usw. Ein Sänger oder eine Sängerin können sich gegen den Verlust ihrer Stimme versichern, und einem Vorsichtigen steht es nicht nur frei, für den Fall sich eine Sicherheit zu verschaffen, daß er selbst wahnsinnig wird, sondern auch für den Fall, daß irgend eine wahnsinnige Person ihre normalen Geisteskräfte wiedergewinnt. Versicherungen gegen Erdbeben sind zwar in Albion nicht häufig, aber durchaus zulässig. Viel öfter nehmen Automobilisten den Dienst der Gesellschaften in Anspruch; sie können vorsorgen für die Geldstrafen, die sie wegen zu schnellen Fahrens erhalten, und für die Unglücksfälle, die sie dabei erleiden. Die Höhe der Prämien hängt bei diesen Versicherungen der Automobilisten völlig von der bisherigen Führung der Kunden ab. Ein Automobilist, der noch keine Polizeistrafen erhalten hat, zahlt verhältnismäßig wenig; einer, der bereits mehrmals dem Arm der Gerechtigkeit verfallen ist, muß eine sehr beträchtlich höhere Prämie entrichten. Mancher gefährliche Schnellfahrer aber zahlt sogar eine Prämie, wie bei einer gewöhnlichen Lebensversicherung nur ein ganz schwerer Herzkranker. Durch die Ausschreitungen der Suffragetten und die tumultarischen Vorgänge, die in den letzten Jahren England in Unruhe versetzten, sind Versicherungen gegen den Verlust bei Aufruhr und Demonstrationen sehr in Aufnahme gekommen. Die gewöhnliche Rate bei dieser Art von Versicherung ist nicht sehr hoch, aber sie steigt beträchtlich, wenn es sich um Lokale handelt, die an besonders auffälliger und gefährdeter Stelle liegen, oder um Persönlichkeiten und Geschäfte, bei denen vorauszusehen ist, daß sie irgendwie Haß und Erbitterung entfesseln könnten. Früher kam es häufiger vor, daß man Objekte versicherte, die in gar keiner Beziehung zu dem Versicherten standen, so z. B. das Leben irgend eines bekannten Räubers und Mörders usw. Einen tieferen Sinn für Gerechtigkeit wird man darin erblicken, wenn sich jemand zugunsten seiner Gläubiger versichert; kluge Leute aber, die der „Tücke des Objekts" garnicht trauen und gegen jede Eventualität geschützt sein wollen, versichern sich sogar gegen den Verlust ihrer Abonnementskarte auf der Bahn oder ihres — Hausschlüssels.

Wahrer und mittlerer Sonnentag.

(Von unserm Mitarbeiter.)

Das Abnehmen der Tage merkt man, worauf Prof. E. Herff in der bei Gustav Fischer-Jena erscheinenden Naturwissenschaftlichen Wochenschrift hinweist, im Herbste am stärksten nachmittags und ihr Zunehmen im Februar ebenfalls am stärksten am Nachmittage. November und Dezember ist es 3 Uhr nachmittags dunkler als im Januar und Februar, während in den letzten beiden Monaten morgens lange Dunkelheit herrscht. Die Ursache dieser sonderbaren Erscheinung ist folgende: Die Zeit, welche von dem Durchgang eines Fixsterns durch den Meridian eines Ortes bis zum nächsten Durchgange desselben Sterns vergeht, nennt man einen Sterntag. In dieser Zeit hat sich die Erde einmal um ihre Achse gedreht. Eine Uhr, welche diese Zeit angibt, heißt eine Sternzeituhr, deren sich die Astronomen bedienen. Mit der Sternzeit stimmt die Sonnenzeit nicht überein. Die Erde dreht sich nämlich nicht nur vom Westen nach Osten um ihre Achse, sondern auch in derselben Richtung um die Sonne, und so ist die Zeit zwischen einem Durchgang der Sonne durch den Meridian eines Ortes und dem nächstfolgenden Durchgang, d. h. ein wahrer Sonnentag, etwas länger als ein Sterntag. Die Sonne hat eben während einer Achsendrehung einen Vorsprung nach Osten gewonnen, der durch eine etwas weitere Drehung eingeholt werden muß, damit sie wieder in den Meridian gelangen. Die Sonnentage sind nun nicht einander gleich wie die Sterntage, denn die Erde bewegt sich nicht gleichmäßig in ihrer elliptischen Bahn um die Sonne. Sie bewegt sich in der Sonnenhöhe schneller als in der Sonnenferne, und außerdem hat die Ekliptik eine schiefe Lage gegen den Aequator. Beide Umstände bewirken die Ungleichheit der Sonnentage.

Ganz regelmäßig gehende Uhren stimmen daher mit dem Sonnenlaufe nicht überein, und sie müssen jeden Mittag anders gestellt werden. Um dem auszuweichen, denkt man sich eine mittlere Sonne, die in der Ebene des Aequators in gleicher Zeit mit der wahren Sonne, also in einem Jahre, die Erde gleichförmig umkreist, und kennt die nach dem Durchgange dieser imaginären Sonne durch den Ostmeridian bestimmte Zeit die mittlere Zeit. Unsere Uhren werden mit der durch die mitteleuropäische Zeit bedingten, für jeden Ort konstanten Differenz nach mittlerer, nicht nach wahrer Zeit gestellt. Die mittlere Sonnenzeit kann also mit der wahren Zeit nicht übereinstimmen. Der mittlere Sonnentag ist bald länger, bald kürzer als der wahre Sonnentag. Dieser Unterschied heißt die Zeitgleichung; diese wird für alle Tage des Jahres genau berechnet. Viermal fällt der mittlere Mittag mit dem wahren zusammen, den 14. April, 14. Juni, 31. August und 23. Dezember. An diesen Tagen ist die Zeitgleichung Null. Die größten Unterschiede finden am 2. November und 11. Februar statt. Am 2. November tritt der mittlere Mittag 16 Minuten, 16 Sekunden später am 11. Februar 14 Minuten 34 Sekunden früher ein als der wahre Mittag. Im Herbste scheint daher der Vormittag länger zu sein als der Nachmittag, die Abnahme der Tage ist am Nachmittag merklicher als am Vormittage. Im Februar, gegen das Frühjahr hin, findet das Umgekehrte statt. Man merkt alsdann das Längerwerden mehr des Abends als des Morgens. Sowohl das Kürzer- als auch das Längerwerden der Tage beobachtet man also am stärksten am Nachmittage.

Einige historische Notizen betreffs der mittleren Zeit mögen wohl von Interesse sein. In Berlin geschah die öffentliche Einführung der mittleren Zeit im Jahre 1810. In Frankreich gingen bis zur Zeit der zweiten Revolution im Jahre 1815 die Uhren nach wahrer Zeit, obgleich schon 20 Jahre früher der Astronom Lalande die Einführung der mittleren Zeit bei den öffentlichen Uhren vorgeschlagen hatte. Bis dahin mußte man täglich oder wenigstens wöchentlich den Gang aller Uhren ändern. Als der Seinepräfekt von Chrabol die erwähnte Aenderung bei den Uhren einführen wollte, fürchtete er, die Neuerung würde einen Aufstand der Arbeiterbevölkerung erregen, und die Arbeiter möchten sich weigern, einen Mittag gelten zu lassen, der nicht mit der Mitte des Tages zusammenfiel, der also die Zeit zwischen Aufgang und Untergang der Sonne in zwei ungleiche Teile teilt, und er verlangte daher zu seiner Sicherstellung ein Gutachten von Seiten des Längenbureaus. Allein diese schlimmen Befürchtungen verwirklichten sich nicht, die Neuerung ging ungemerkt vorüber.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 26. Januar.

St. Reinoldi. Morgens 10 Uhr: Pastor Schmidt. Morgens 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Kühn. Abens 6 Uhr: Pastor Daub. Taufen in der Kirche: Sonntag und Donnerstag um 3 Uhr.

Waisenhaus an der Hohenstraße. Morgens 9½ Uhr: Pastor Kühn.

Wambel. Morgens 9½ Uhr: Pastor Daub. Morgens 10¾ Uhr: Kindergottesdienst.

Johanneskirche. Morgens 10 Uhr: Pastor Seewald. (Kaisersgeburtstagsfeier unter Mitwirkung des Mädchenchores.) Morgens 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr: Pastor Fuchs. Abends [illegible] Röm. 2, 15 ff. Pastor Donsbach.

Lutherkirche. Morgens 10 Uhr: Pastor Hartog. Morgens 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr: Pastor Goetz. Taufen in der Kirche: Sonntag und Donnerstag 3 Uhr. Bibelbesprechstunde: Mittwoch abend 8½ Uhr: Pastor Goetz.

St. Petri-Nikolai. Morgens 10 Uhr: Pastor Goldberg. Morgens 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr: Pastor Bosselmann. Taufen in der Kirche: Pastor Goldberg.

Martinkapelle. Morgens 8 Uhr: Masurischer Gottesdienst. Morgens 10 Uhr: Pastor Spieker. Morgens 11½ Uhr Kindergottesdienst. Taufen in der Kapelle: Pastor Quincke. (Der masur. Gemeindehelfer Borkowski wohnt jetzt Sternstr. 41.)

Pauluskirche. Morgens 10 Uhr: Pastor Ehrhardt Morgens 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr: Pastor Barth. Taufen und Trauungen in der Kirche: Pastor Barth.

St. Marien. Morgens 10 Uhr: Pastor Schnapp. Morgens 11¼ Uhr: Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr: Pastor Henrici. Montag, 27. Jan. 1913, morgens 10 Uhr: Festgottesdienst zum Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers unter Mitwirkung des Kirchenchors. Pastor Schnapp. Sonntag, 26. Jan.: Versammlung der zu Ostern v. J. von Pastor Schnapp Konfirmierten in Gemeindehaus, a) Knaben um 3 Uhr, b) Mädchen um 4½ Uhr nachmittags.

Evangelisch-lutherische Gemeinde, Ardeystraße 82a. Sonntag vormittag 10 Uhr: Lesegottesdienst.

Baptisten-Gemeinde, Westerbleichstr 64. Sonntag, vormittags 10 Uhr: Prediger de Haan, 11¼ Uhr: Kindergottesdienst. Nachmittags 4 Uhr: Prediger de Haan. Montag, abends 8½ Uhr: Holländische Bibelstunde. Mittwoch, abends 8½ Uhr: Betstunde.

Evang. Gebet-Verein (e. V.) Gneisenaustraße 48. Sonntag, vormittags 9½ Uhr: Sonntagsschule, nachmittags 2½ Uhr: Evangelisation. Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde.

Altkatholische Gemeinde in der Krimkapelle. Sonntag, 26. Januar: Gottesdienst in der Diaspora.

Hollandsche evangelische Godsdienstoefening (in verbinding met de Alg. Synode der Nederl. Hervormde Kerk), Johanneum, Kielstr. 12, Zondag den 26. Jan., Prediker W. Sonnenberg, smorgens 10 uur. Zondagschool van 11½—12½ uur. Zangvereeniging van 3—5 uur, Mannen en Jongelingsvereeniging Vrydagsavonds van 8¼ bis 10 uur.

Evangelischer Gottesdienst.

Brackel. Morgens 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Bosselmann-Dortmund. Morgens 11¼ Uhr: Taufen.

Derne. Morgens 9½ Uhr: Gottesdienst (Kaisers Geburtstag). Pastor Held. Nachmittags 3 Uhr: Taufstunde. Pastor Thabe.

Deusen. Morgens 10 Uhr: Pastor Schmiedicke.

Dorstfeld. Morgens 10 Uhr: Festgottesdienst. Pastor Müller. Morgens 11¼ Uhr: Kindergottesdienst. Nachmittags 3 Uhr: Taufen. Abends 6 Uhr: Missionsgottesdienst. Pastor Kuhlmann.

Eichlinghofen. Sonntag morgen 9½ Uhr: Gottesdienst.

Eving. Morgens 9½ Uhr: Pastor Thiele. Morgens 11 Uhr: Kindergottesdienst, Nachmittags 2 Uhr: Taufstunde. Taufen und Trauungen in der Kirche: Pastor Brand.

Horstmar-Recklinghausen. Morgens 10 Uhr: Pastor Werner. Morgens 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Hörde. Morgens 10 Uhr: Pastor Bartels. Morgens 11,25 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 5 Uhr: Pastor Große-Oetringhaus. Taufen und Trauungen in der Kirche: Pastor Große-Oetringhaus.

Huckarde. Morgens 10 Uhr: Gottesdienst. Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Ickern. (Lutherhaus.) Sonntag morgen 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Lategahn. Morgens 11¼ Uhr: Kindergottesdienst. Nachmittags 3 Uhr: Mas. Gottesdienst. Montag, 27. Jan., Kaisers Geburtstag, morgens 10 Uhr: Gottesdienst im Lutherhause. Pastor Lathegan. Freitag, 31. Jan., nachmittags 5 Uhr: Mas. Bibelstunde.

Kirchhörde. Morgens 10 Uhr: Pastor Blomberg. Morgens 11¼ Uhr: Kindergottesdienst. Mittags 12 Uhr: Taufen in der Kirche. Amtswoche: Pastor Blomberg.

Lünen. Morgens 9½ Uhr: Hauptgottesdienst. Morgens 11 Uhr: Kindergottesdienst. Nachmittags 5 Uhr: Abendgottesdienst.

Mengede. St. Remigius. Morgens 10 Uhr: Pastor Stenger. Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Kriele. Amtswoche, Taufen und Trauungen in der Kirche: Pastor Stenger.

Preußen. Morgens 10 Uhr: Gottesdienst. Morgens 11 Uhr: Kindergottesdienst. Mittags 12 Uhr: Taufen. Mittwoch abend 8 Uhr: Bibelstunde.

Westerfilde. Nachmittags 3 Uhr: Pastor Schmiedicke.

Briefkasten der Redaktion.

H. M. 100. Hier im Dudenstift. Kosten 500 Mk.

St. 100. Wenden Sie sich an die Direktion der hiesigen städtischen Straßenbahn.

Masch.-Schlosser in Neudorf. Aus Ihrer Anfrage ist nicht zu ersehen, was für Adressen Sie wissen wollen.

B. P., Dorstfeld. Die Adresse ist uns auch nicht bekannt.

C. W. 100, Lünen. 1. 1,8 Kilometer ist eine englische Meile. 2. Das läßt sich schwer sagen, da die Zahlen oft täglich ungeheuren Schwankungen unterworfen sind. 3. Können Sie an jeder Erdkarte selbst leicht feststellen.

Langjähriger Abonnent Nr. 100. Erkundigen Sie sich an der Auskunftsstelle des hiesigen Hauptbahnhofes.

N. St. Das deutsche Heer war 1870 stärker.

F. M. 12. Für Ihre Annonce wollen Sie Mk. 1.75 einsenden.

Unterhaltungsblatt.

Tägliche Gratisbeilage zum Dortmunder General-Anzeiger.

Nr. 25. Sonnabend, 25. Januar 1913.

Ein Wintertraum.

3

Roman von Anny Wothe. (Copyright 1912 by Anny Wothe, Leipzig.) (Nachdruck verboten.)

Wie im Taumel flog Ingelid mit Wood dahin. Hatte er wirklich die seltsamen Worte zu ihr gesprochen?

Ingelid tanzte mit geschlossenen Augen. Wie ein Traum war es ihr, und doch fühlte sie das heiße Schlagen des Herzens des fremden Mannes, der eine so seltsame Gewalt über sie hatte.

Und da draußen, der weiße, weite Wald in seiner stillen Majestät im silbernen Mondenglanz. Als durchwandelte sie wieder der Kindheit Paradies, als brannten Tausende von Weihnachtskerzen, als schritte sie durch heilige, weite Tempelhallen, so war es Ingelid.

„Ein Wintertraum," sagte da plötzlich eine tiefe Stimme zu ihr, ein Wintertraum, Gräfin, sonst nichts."

Sie sah in seine starr auf sie gerichteten, grauen Augen, und ein Schauer rann durch ihre Glieder. Es war, als taumelte sie, als hasche sie nach einer Stütze.

Da stand auch schon Leo v. d. Decken an ihrer Seite und umfaßte ihre Hand.

„Es ist genug, Ingelid," mahnte er fest und bestimmt, und zu dem Flieger sagte er mit einer höflichen Verbeugung:

„Verzeihen Sie, Mister Wood, daß ich Ihnen meine Braut entführe. Sie verträgt das Tanzen so schlecht, und die Luft hier ist nicht die beste."

Es klang höflich, gleichmütig. James Wood trat mit einer kurzen Verbeugung zurück, aber seine Augen glühten drohend zu Leo hinüber, als er knapp entgegnete:

„Die Gräfin muß das natürlich selber entscheiden. Ich bedauere, dazu beigetragen zu haben, daß die Gräfin leidet."

Das klang sehr verbindlich. War es aber nicht doppelsinnig? Prüfend blickte Leo in das glatte, unbewegte Gesicht des Engländers und dann zu seiner Braut. Ingelid hielt noch die Augen geschlossen. Keine Spur von Farbe war in ihrem blassen Gesicht.

„Verzeihen Sie," sagte sie jetzt, die Augen zu dem Flieger voll aufschlagend, „ein altes Leiden, das ich selbst vergessen glaubte, befiel mich wieder."

Er verbeugte sich stumm.

Ein Zornesblick traf sie nur.

Sie spielte also diese Komödie mit? Ein wütender Zorn packte ihn, auf sie, auf sich selber und auf den Mann, der sich jetzt so zärtlich besorgt um sie mühte, und dem sie so beruhigend zulächelte.

Um dieses Lächeln hätte er den Kerl erwürgen können. —

Pah, sie war wie alle anderen Weiber auch, und jetzt — jetzt war er es, der vor dem Blick erschauerte, der plötzlich, ehe sie sich abwandte, aus ihren Augen brach.

Das war ja grauenvolles Leid, die herzerschütternde Gewißheit von einem gestorbenen Glück, das auf ewig dahin.

Er hatte das Gefühl, als müsse er zu der königlichen Gestalt der weißen Schneefrau treten, dort an des fremden Mannes Arm, um ihr zu sagen:

„Hier, an meinem Herzen ist dein Platz. Reiße dich los, flüchte zu mir. Ich gebe Dir Glück, ich gebe dir alles, was dein heißes Herz begehrt, sei mein!"

Aber er preßte die Lippen fest zusammen, und kein Wort und kein Blick verriet, was in seiner Seele vorging.

Jetzt trat der Prinz zu Ingelid, sie zum Tanze zu begehren. Sie würde natürlich ablehnen, dieser Kerl, der Decken, der so selbstverständlich von ihr Besitz nahm, würde es gewiß nicht erlauben, aber James Wood hatte sich getäuscht. Er sah, wie langsam die Farbe wieder in Ingelids blasse Wangen stieg, wie sie mit einem bezaubernden Lächeln dem Prinzen zulächelte und gleich darauf durch den Saal flog.

Welch ein wundervolles Paar!

Der Flieger konnte den Blick nicht von dem schönen Mädchen und ihrem Partner wenden, dessen schlanke, elastische Gestalt mit dem dunklen Sportanzug mit der weißen Eiswollverbrämung, im rhythmischen Wiegen mit der weißgekleideten Gestalt des Mädchens dahinflog. Das blasse, vornehm geschnittene Gesicht des Prinzen, mit den großen, blaugrauen Augen, dem in der Mitte gescheitelten, welligen Blondhaar, der immer in ernster Ruhe, vollständig beherrscht ins Leben blickte, war von einer hektischen Röte überflammt, und in den sonst so kühlen Augen blitzte es seltsam auf.

„Auch Du," knirschte der Engländer zwischen den Zähnen, und plötzlich ging er mit großen Schritten durch den Saal, direkt auf das tanzende Paar zu.

Was wollte er eigentlich? Dem Prinzen von Schwarzeneck seine Dame entreißen? Er kam nicht dazu, denn plötzlich hielten alle Paare im Tanze inne.

Mitten im Saal stand eine Frau — eine Frau, die er kannte — bei deren Anblick ein Grausen durch seine Seele zog.

Es war ihm plötzlich, als müsse er ersticken. Er wollte fort, hinausstürmen in die weiße Schneenacht, aber sein Fuß blieb gebannt, und seine Augen bohrten sich drohend in das lächelnde Antlitz der blonden Frau, die, vom Kopf bis zu Füßen in einen weichen, weißen Hermelinmantel gehüllt, der ihre etwas volle, hochgewachsene Gestalt eng umschloß, sich strahlend im Kreise umsah und lachend rief:

„Gelt, das ist mal eine Ueberraschung! Von Wien bis Berlin in einer Tour durchgefahren, der Maxerl und ich. Ganz blaß schaut's arme Hascherl aus, nit wahr? Also gestern nachmittag im Hotel zum Fünf-Uhr-Tee. Schaun's, nit mal ein Zipferl von euren Köpferln. Maxerl fragte natürlich den Grasaff' von Garcon aus, der mit einer Miene, als müßte er euren Tod verkünden meldete, daß ihr zum Bob-Rennen nach Oberhof gefahren seid. Na, da sind wir a, der Maxerl und ich. Aber wo steckt denn das Mannerl? Gehn's, Baron," wandte sie sich zu Torres, „schaun's mal 'n bissel nach ihm aus!"

Das war nicht nötig, denn soeben trat ein hochgewachsener Mann im dunklen Pelz in den Saal. Der Name Maxerl schien durchaus nicht für ihn zu passen, denn obwohl noch jung — vielleicht dreißig Jahre — beherrschte doch ein ganz ungewöhnlicher Ernst sein leichtgebräuntes, bartloses Gesicht, in dem ein Paar müde, samtschwarze Augen unter buschigen Brauen hervorsahen.

Im Augenblick war das Paar umringt, Händedrücke wurden getauscht. Ein Lachen und Rufen durchschwirrte den Saal. Die blonde Frau, auf deren leichtgefärbtem Haar ein Turban von weißem Hermelin mit einem kostbaren, weißen Reiher thronte, sah sich siegesgewiß im Kreise um, nickte hier und dort hin, ließ es geschehen, daß das Maxerl ihr aus dem kostbaren Pelz half und nickte gnädig, wenn Leo v. d. Decken, der die Honneurs machte, hier und da vorstellend, einen Namen nannte.

„Schaun's, da bin i", lachte sie hell, während ihre seltsam funkelnden, nicht sehr großen, grauen Augen wie die einer Katze zu James Wood hinüberblitzten, der abseits von dem großen Kreise mit finster gefalteter Stirn stand und ihr fast drohend ins Auge sah.

Soeben winkte v. d. Decken zu dem Flieger hinüber, um ihn vorzustellen, da schritt die schöne Frau mit ausgestreckten Händen auf ihn zu.

„Das ist aber ein Gespaß! James Wood! I hab g'laubt, ihr fliegt da irgendwo mit dem Eindecker zum Himmel nauf. Jesses, Maria und Josef, aber alt schauns aus. Wissen's noch, damals in Davos? Geheiratet hab i a inzwischen. Da, das Maxerl is mein Mann."

„Herr von Köpping," beeilte sich Leo v. d. Decken vorzustellen.

„Mister Wood, der berühmteste Flieger unserer Zeit."

Der finstere Blick des Engländers ließ ihn verstummen.

James Wood sah die ihm zärtlich entgegengestreckten Hände der schönen Frau nicht. Er verbeugte sich aber vor ihr und ihrem Mann tief und tadellos, und sagte verbindlich:

„Ich bedaure unendlich, gnädige Frau, augenblicklich nicht im Bilde zu sein. Ich habe ein so schlechtes Personengedächtnis."

Ein Blick des Hasses und der Wut traf ihn aus den funkelnden Augensternen, Herr von Köpping aber erwiderte verbindlichst:

„Sie müssen es meiner Frau schon zugute halten, Mister Wood, daß, wie es scheint, die Bekanntschaft nur eine einseitige ist. Sie glaubt nämlich überall Bekannte zu sehen, und da wir viel gereist sind, ist es ja ganz natürlich, daß einem immer wieder Aehnlichkeiten auffallen und Menschen, die man mal irgendwo gesehen hat, auch persönlich zu kennen glaubt!"

Er sprach mit einer ruhigen, ernsten, beherrschten Stimme, und es war, als richteten sich seine Augen mit drohender Gewalt auf seine Frau.

Die schüttelte sich wie ein Hühnchen und nahm ohne Umstände Baron Torres, der sich soeben Glühwein geholt hatte, das Glas aus der Hand.

„Machen's doch kein G'sicht, als ob de Katz 's Donnern hört, holen's doch a neies Gläsel," lachte sie.

Dann trank sie James Wood mit aufleuchtendem Blick zu und rief halblaut, nur ihm verständlich:

„Auf gute Freundschaft!"

Und sich zu Ursula wendend, die gerade wieder ihre weiße Kappe über die Ohren zog, fuhr sie fort:

„Gelt, Kerlchen, krieg' ich nit a Patscherl?"

Ursula knixte.

„Ich bin sehr eilig, gnädige Frau. Gleich geht die Fahrt los."

Und fort war sie.

Hans Ulrich folgte ihr, und auch die anderen rüsteten zum Aufbruch.

Es war, als sei mit dem Eintritt des Paares ein Schatten in den frohen Kreis gefallen.

James Wood bemerkte, daß Ingelid noch kein Wort zu Frau von Köpping gesprochen, er sah aber auch in ihren spöttisch lächelnden Augen, die fest auf ihn gerichtet waren, daß sie bemerkt hatte, daß es Beziehungen zwischen ihm und der Blondhaarigen gab oder gegeben hatte, die er soeben geleugnet hatte.

Dunkel stieg ihm das Blut ins Gesicht. Was mußte seine weiße, holde Schneefrau von ihm denken! Er wollte zu ihr treten, ein Wort zu ihr sagen, da meldete ihr Verlobter:

„Die Schlitten warten, Ingelid, es ist schon spät."

James trat mit einer Verneigung zurück.

„Seid nit fad," rief Frau von Köpping, „jetzt, wo man sich so lang nit gehabt."

„Wir fahren natürlich mit zurück," gebot ihr Gatte. „Mach' Dich fertig, Evelyn."

„Ihr glaubt nit, was der Maxerl für ein Tyrann ist," seufzte die schöne Frau in komischer Verzweiflung auf, gehorsam in den Pelz schlüpfend, den ihr der Gatte hinhielt, dann aber drängte sie dem Ausgange zu, wo der Engländer stand und zusah, wie sich die Mitglieder der Bob-Mannschaft in die beiden Schlitten verteilten.

Evelyn von Köpping war dicht zu ihm getreten.

„Du wirst mit uns in unserem Schlitten fahren," gebot sie aufgeregt. „Du wirst Deine unglaubliche Taktlosigkeit von vorhin gutmachen und meinem Mann keinen Grund zum Mißtrauen geben."

Den kleinen Anflug von österreichischem Dialekt, mit dem sie so gern kokettierte, hatte sie vollkommen vergessen.

Jams Wood sah weit in die weiße Schneenacht hinaus.

„Wenn ich Sie je gekannt habe, gnädige Frau," entgegnete er, ohne sie anzusehen, „so habe ich es inzwischen vergessen."

„Sie wollen mich reizen, Mister Wood, hüten Sie sich!"

„Ich ziehe Ihre Feindschaft Ihrer Freundschaft vor."

Er wandte ihr schnell den Rücken und schritt auf einen der Schlitten zu, an dem der „Aar" schon angehängt war und an dem nun auch Kerlchens Rodel schon befestigt wurde.

Evelyn ballte in stummer Wut die Hände. Ihr Mann aber bot ihr artig den Arm, um sie zu ihrem Schlitten zu führen.

Das weiße Riemenzeug und die lichtblauen Decken der feurigen Rappen leuchteten in dem silbernen Mondenlicht, und hell erklang das Schlittengeläut.

„Du mußt Dich beherrschen lernen, Evelyn. In unseren Kreisen ist das unerläßlich. Wie oft

soll ich Dir das noch wiederholen. Was ist's mit dem Engländer? Wie kommt er dazu, Dich zu verleugnen? Willst Du, daß ich ihn zur Rede stelle?"

Eine heiße Angst kroch plötzlich in ihrer Seele empor, während sie ihr Mann in den Schlitten hob. Und doch lachte sie hell auf.

„Was bist Du doch für'n dummes Männerl, Maxerl! I hab mich ja über mich selber geärgert, daß ich diesen Fliegenmensch so arg verkannt hab. Ein ganz anderer ist's ja gewesen damals in Davos, den ich persönlich gekannt hab. A bisserl ähnlich hat der Wood dem ja geschaut, aber sich zu haben, als hätte ich ihn zu Tode gekränkt, hätt' der Kerl a nit tun brauchen. Meinst nit a, Maxerl?"

„Und das ist wahr, Evelyn?" fragte Max von Köpping mit durchdringendem Blick, fest ihr Handgelenk umspannend.

Lachend hielt sie seinen Blick aus, und dann neigte sie ihr rosiges Antlitz — Kerlchen behauptete, daß es dick geschminkt sei — gegen seine Schulter.

Da küßte er ihr wie abbittend die Hand, und in seine dunklen, ernsten Augen trat ein warmer Schein. — —

James Wood, ganz mit seinen Gedanken beschäftigt, blickte dem dunklen Schlitten mit den schwarzen Rossen, weißen Sielen und himmelblauen Decken, die sich im Winde blähten, wie im Traum nach.

„Wollen Sie denn hier bleiben, Mister Wood?" rief jetzt die Stimme des Prinzen. „Da, auf dem Trittbrett hinter der Gräfin ist noch ein Platz, wenn Ihnen das Liegen auf dem Bob zu unbequem ist. Sonst trete ich Ihnen auch gern meinen Sitz ab."

Schon zogen die Pferde an. Schnell schwang sich der Engländer auf das Gefährt.

„Danke verbindlichst, Hoheit," wehrte er ab. „Ich bin hier ausgezeichnet untergebracht." —

Er stand dicht hinter Ingelid, die mit ihrer Schwester den Fond des Schlittens einnahm, ihnen gegenüber der Prinz und Niele Vossen. Baron Torres hatte den Platz neben dem Kutscher erobert.

Die Mannschaft der „Hexe" folgte in einem zweiten Schlitten. Auf dem „Aar", den der Pferdeschlitten aufwärts zog, lag, halb ausgestreckt, Leo v. d. Decken und starrte zu dem leuchtenden Sternenhimmel empor.

Auf „Kerlchen", der hinter dem „Aar" kam, hockte seelenvergnügt Ursula von Oertzen und lachte über die drolligen Geschichten, die ihr Hans Ulrich erzählte, der, den Schlitten verschmähend, nebenher lief.

Sie hätte sich um die Welt nicht in einen Schlitten gesetzt. Das vertrug ihr Budget nicht, und geschenkt wollte sie nichts haben.

Ihr Lachen klang hell durch die schweigende Nacht.

Von Zeit zu Zeit sprang Graf Leo von dem „Aar" auf und lief auch ein Stückchen zu Fuß neben dem Schlitten an der Seite seiner Braut her. Er faßte dann zärtlich nach ihrer Hand, und sie ließ sie ihm. Der Mann hinter ihr, dessen heißen Atem sie an ihrem Halse zu fühlen meinte, sah es, und jedesmal beschlich ihn das Gefühl, als müsse er Ingelids Verlobten erschlagen.

Langsam fuhren die Schlitten bergan.

Das lustige Plaudern der jungen Mädchen, die sich mit dem Prinzen neckten, war auch verstummt. Des Prinzen Augen hingen, wie der Engländer bemerkte, unausgesetzt an Ingelids feinen Zügen. James Wood konnte nicht sehen, ob sie seinen Blick erwiderte, aber immer, wenn das Auge des Prinzen sie traf, erfaßte ihn eine sinnlose Angst.

Jetzt lehnte Ingelid den Kopf zurück.

Fast lehnte er an seiner Brust.

James Woods Herz begann in ungestümen Schlägen zu arbeiten. Und der Mond schien hell über den weißen Wald, über die breite, tief verschneite Straße und hüllte alles in einen milden, bläulichen Glanz.

Wie ein Wundergarten war es, durch den sie fuhren.

Tiefes, feierliches Schweigen rings umher. Leise klangen die Glocken. Wie weiße Hochzeitskerzen blitzten die Eiskristalle von den ragenden Tannen.

Und Mister Wood beugte sich tief zu der weißen, holden Frau da vor ihm hinab., und wie ein Hauch flüsterte er ihr zu:

„Heute schreitet das Glück durch den Winterwald; die Schneefrau, die sonst das Sterbelinnen über die Erde wirft, hat Hochzeitsfackeln angezündet. Sehen Sie, wie sie leuchten, Gräfin?"

„Ich sehe sie," gab Ingelid zurück. „Mit blauem Licht schimmern sie hell durch den weiten Wald."

„Liebe, süße, holde Frau", kam es wie ein Hauch von seinen Lippen. Dann sprang er schnell von seinem Trittbrett hernieder auf die beschneite Straße.

Ingelids Herz klopfte plötzlich wild. Träumte sie denn? Oder hatte wirklich der Engländer in diesem leisen, heißen Flüsterton zu ihr gesprochen?

Da flammten auch schon die elektrischen Lichter des Schloßhotels auf. Die Schlitten hielten. Der Zauber war gebrochen.

Leo hob seine Braut aus dem Schlitten, und sie schmiegte sich plötzlich fest an ihn.

Seine gute, treue, feste Hand mußte sie fühlen, sie mußte sie sicher aus dieser Wirrnis führen.

„Nicht so stürmisch, Ingelid", mahnte der Graf. „Aber Du zitterst ja, Kind! Ist Dir nicht wohl?"

Da lachte sie herb auf, und in ihren blauen Augen züngelten wieder die kleinen, grünen Schlänglein.

„Mir ist sogar sehr wohl, Leo, und ich hoffe zuversichtlich, daß heute abend noch getanzt wird."

Sie sagte es laut und hart, aber kein Blick traf den Grafen und auch kein Blick streifte James

Moderne Leihbibliothek.

Katalog Preis 30 Pfennig.

Nach auswärts für 40 Pfennig franko.

C. L. Krüger, G. m. b. H.,

Westenhellweg 9. Dortmund. Krüger-Passage.

Wood, der dicht vor ihr stand und sich schweigend verneigte.

Sie wandte sich schnell dem Hause zu.

Da lächelte der Flieger so eigen, und während er dem Hotel Sanssouci zuschritt, in dem er wohnte, sah er weithin in das von duftigem, weißem Schneeflaum übersponnene Gelände, auf dem Tausende von blitzenden Diamanten hingestreut schienen.

Wie es blitzte und funkelte, und wie die Sterne leuchteten in der weißen Nacht.

Geheimnisvoll lockten und winkten die weißen Tannen, und es war ihm, als locke und winke Ingelid von Rotteck da drüben aus dem Zauberwald zu ihm herüber, und wie ein Schauer ging es durch sein Seele.

„Sie breitet die weißen Arme weit,
Lockender leuchtet ihr schimmernder Leib,
Und die Wege ringsum verweht, verschneit —
Allein im Wald mit dem Winterweib."

* * *

In der großen Halle des Schloßhotels, in der sonst immer reges Leben auf und nieder wogte, war es noch menschenleer. Es war früh am Morgen. Durch die große Glastür sah man einen mit einem Reisekoffer beladenen Schlitten.

Ingelid, im weißen, kurzen Rock, weißen Sweater, weißer Wollmütze und weißen Gamaschen, stand am Fenster und starrte auf den Schlitten. Langsam streifte sie die weißen, langen Sporthandschuhe über die feinen, schlanken Hände.

Auf ihrer Stirn lag eine böse Falte. Jetzt wurden Schritte laut, und gleich darauf kam Leos breite Gestalt über die mit roten Teppichen geschmückte, breite Treppe.

„Verzeihe, Ingelid, daß ich Dich warten ließ, aber es gab überall Aufenthalt."

Sie nickte hochmütig, während er sie flüchtig auf die Wange küßte.

„Du willst also wirklich fahren, Leo?"

„Aber selbstverständlich, Kind. Es muß sein."

„Wenn ich Dich nun aber bitte, zu bleiben?"

„Auch dann muß ich reisen. In drei Tagen — zum Sportfest — bin ich bestimmt zurück."

Ingelid sah finster an ihm vorbei.

„Es ist das erstemal Leo, das ich Dich um etwas bitte. Mir graut vor diesen drei Tagen."

Graf Leo nahm seine Braut fast gerührt in die Arme.

„Aber Närrchen," tröstete er zärtlich, „Du hast doch all die Sportgenossen und den Sport selbst, den Du so leidenschaftlich liebst. Du bist doch sonst schon wochenlang allein hier oben gewesen."

„Du willst mich eben nicht verstehen!" rief Ingelid zornig, den einen Fuß leicht aufstampfend. „So trage auch die Folgen."

Graf v. d. Decken nahm beruhigend Ingelids beide Hände in die seinen und sah ihr tief in die Augen.

„Ich wäre ein schlechter Freund, Ingelid, wenn ich Dich in Deinen haltlosen Wünschen unterstützte. Du bist doch wirklich kein Kind mehr, und Du weißt, wie notwendig ich zu Hause bin. Der Verwalter hat mir wiederholt telegraphiert, daß meine Anwesenheit auf Wolfsau unerläßlich ist. Du mußt Dich eben damit abfinden, daß ich reise."

„Ich habe mich schon damit abgefunden, Leo, geh!"

Er sah ihr lange und ernst in die Augen. Kühl hielt sie seinen Blick aus, als er aber leise sagte:

„Wer Dich nicht kennt, Ingelid, der muß denken, daß Du gar nicht ohne mich leben könntest. Und doch gab es eine Zeit, wo Du froh warst, wenn ich einen Tag fern blieb."

Da kam doch ein leises Zittern in ihre Augen. „Soll ich Dir Liebeserklärungen machen, Leo?"

„Nein, denn von Liebe war zwischen uns nicht viel die Rede. Ich habe Dir außerdem versprochen, Dich nicht mit meiner Liebe zu quälen, als wir uns einander für das Leben angelobten. Stets aber habe ich empfunden, daß wir uns innerlich immer näher gekommen sind, und daß meine treue Liebe schließlich die Deine wecken muß. Du weißt, daß Du keinen treueren, selbstloseren Freund im Leben hast, als mich und daß ich keinen anderen Lebenswunsch hege, als Dir das Leben licht und schön zu gestalten. Aber nichts Erzwungenes, Ingelid, möchte ich von Dir. Frei sollst Du sein, in Deinem Denken, in Deinen Empfindungen, und darum habe ich unseren Hochzeitstag auch noch immer hinausgeschoben, weil ich weiß, daß Du Dich selber noch gar nicht kennst."

„Nur zu gut," kam es bitter von ihren Lippen. „Mit sechsundzwanzig Jahren ist man wirklich, wie Du richtig sagst, kein Kind mehr. Aber wie Du willst, Leo. Ich bereue, eine Bitte an Dich gewagt zu haben."

Tiefer Unmut prägte sich in dem frischen, offenen Gesicht des Mannes aus, als er ernst erwiderte:

„Launen, Ingelid, leide ich auch bei Dir nicht. Ich meine, die drei Tage werden Dir gut sein, um Dich selber wiederzufinden. Ach, da kommt ja auch Tante Bella."

Mit diesem Geräusch flog die Tür auf, und eine große, dicke Dame mit etwas verblaßtem, hellrotem Haar, das unter einer grauen Sportmütze hervorquoll, in jeder Hand einen Skistab, stürzte sich auf Leo zu, ihn hastig umarmend, so daß die beiden Stäbe energisch gegen Leos Rücken klopften:

„Gott sei Dank, daß ich Dich noch erwische. Ich glaubte schon, du seist abgereist, aber der Junge trödelte wieder so. Wo ist er denn nur geblieben, soeben war er doch noch bei mir?"

Sie sah sich ganz wild um und seufzte dann tief auf:

„Herrlich ist es draußen. Wir haben schon einen tüchtigen Bummel hinter uns."

Dabei klopfte sie energisch den Schnee von ihren großen Filzschuhen.

„Ich danke Dir, Tante Bella," lachte Leo vergnügt auf. „Leider kann ich nun aber auf den Onkel nicht mehr warten. Grüß' ihn von mir."

Er küßte erst der Tante und dann Ingelid die Hand.

„Irmengard schläft wohl noch?" fragte er dann. „Auch ihr einen Abschiedsgruß."

In demselben Augenblick wurde wieder die Tür aufgerissen, und ein Mann von etwa sechzig Jahren, mit stark verwittertem, bartlosen Gesicht, ein Monokel im Auge, einen großen, grauen Schal um den Hals gewunden, stürmte in die Halle.

Das war der Junge, wie Bella von Rottlock, die Tante der beiden Schwestern, ihren Bruder Gerwin zu nennen pflegte.

Auch er drückte Graf v. d. Decken an sein Herz, als gelte es einen Abschied fürs Leben.

„Komm mir gesund wieder," mahnte er, „und nimm Dich vor Erkältungen in acht. Zieht immer so in den verdammten Schlitten. Himmeldonnerwetter, Mädel, was machste denn für ein verdammtes Gesicht", herrschte er Ingelid an.

„Laß doch, mein Junge," wehrte Tante Bella, dabei aber forschten ihr kleinen, blaßblauen Augen neugierig indiskret in den Zügen der Nichte.

„Na, da hat's wieder einmal etwas gegeben", dachte sie. „Großer Gott, wenn sie doch endlich heiraten wollten. Man kommt ja aus den ewigen Aufregungen nicht heraus."

(Fortsetzung folgt.)

Unter der Maske.

Momentbilder von **Egon Roska.**

(Nachdruck verboten.)

Er ahnt nicht, wer sie ist.

Er hatte sich, als er mit seinem Weibchen den großen Kasinosaal betrat, verabredet: „Liebchen, wir wollen uns eine Stunde lang trennen. Genau in einer Stunde, wenn also die große Uhr über dem Orchester 11 Uhr zeigt, treffen wir uns unter dem Kronleuchter!"

„Georg, so hatte ich es mir gewünscht!" sagte Frau Alma, drückte ihrem Gatten die Hand und fort war sie im Trubel des Maskenwirbels nach links, während er zur Rechten sich wandte.

Als er eine Minute später nach rückwärts sah, konnte er nichts mehr von dem grünen Spenzer, der seinem Weibchen so entzückend stand, mit den Blicken erhaschen.

Er stürzte sich daher in den Strudel des Vergnügens, schlenderte bald dahin, bald dorthin durch den Wirbel der Masken, neckte da und wurde hier selbst geneckt, bis sich ihm plötzlich ein niedlicher, roter Domino an den Arm hing, seine Hand ergriff und ein deutliches „Emil" in die Handfläche malte.

Er nickte, ja, Emil hieß er; aber wer war die niedliche Kleine, die ihn so genau zu kennen schien, daß sie ihn sofort erkannt hatte, obwohl er doch glaubte, in dem Gewand eines indischen Zauberers sein Figur genügend versteckt zu haben.

Er versuchte hinter und unter die Larve zu schauen, indem er sich plötzlich ganz klein machte und hinter den schwarzseidenen Mundvorhang, die von der Augenlarve hinabhing, einen Blick warf.

Da gab ihm die Kleine einen Klaps und drohte ihm.

Donnerwetter, diese Bewegung beim Klaps kam ihm bekannt vor. Er glaubte auch beim Blick hinter die Larve einen Zug des Gesichts erhascht zu haben, der ihm vertraut schien.

Er ahnte eben doch nicht, wer die Kleine war.

Er zermarterte sich sein Hirn.

Sollte es etwa —?

Schnell schrieb er ihr ein „Erna" in die Hand.

Sie schüttelte lachend den Kopf. Als er ihr „Ottilie" auf die Handfläche zeichnen wollte, ließ sie ihn den langen Namen nicht erst ausschreiben. Auch „Emma" rief ein Kopfschütteln hervor. Als er dann noch „Irma" zeichnete, wurde die Kleine ernstlich böse und schmollte und lief davon.

Er ahnte wirklich nicht, wer sie war.

Mein Gott, wenn er schon in die ältesten Zeiten seiner Junggesellen-Erinnerungen hineinleuchtete, er fand keinen Namen mehr. Schließlich vergißt man ja auch Namen.

Sollte es etwa eine Freundin seiner Frau sein? Er ließ alle Revue passieren. Die eine war zu groß, die andere lange nicht so beweglich; eine dritte konnte unmöglich hier im Kasinosaal sein.

Halt, es könnte vielleicht die abscheuliche Nellie sein, die Cousine von Alma, die er ebenso wenig ausstehen konnte wie seine Frau. Unter der Larve war ja ihr von Neid und Mißgunst zeugendes Gesicht nicht zu erkennen.

Er suchte sie; wenn sie Nellie wäre, dann freilich wäre es besser, sie sich fern zu halten.

Da war sie wieder. Na, jedenfalls wollte er auch den Namen noch aufschreiben. Kaum hatte er's getan, da gab ihm die Kleine ihm einen derben Klaps und sagte in weinerlichem Tone: „Daß Du mir alle Deine Liebschaften verraten, das mochte noch hingehen! Daß Du mich aber für die abscheuliche Nellie hältst, das verzeih' ich Dir nicht!"

Es war Alma, sein Weibchen, das gleich, nachdem sie sich von ihm getrennt, über den grünen Spencer einen roten Domino umgenommen hatte.

Er hat sie erkannt.

Studiosus Flimmer geht als oberbayrischer Waldbauer gekleidet daher; an seinem Arm hängt des Professors Lorenz Tochter Irmgard, die eine sehr niedliche Bäuerin ist.

Sie haben sich sofort im Strudel des Maskengetriebes gesehen, denn sie hatten sich gesucht und wußten, als was jeder von ihnen gehen würde.

Das dumme Suchen hat ja keinen Zweck. Flimmer wollte sich doch auf dem Ball amüsieren. Er wollte tanzen, und mit keiner konnte er so vergnügt herumtollen, wie mit der lebhaften Irmgard Lorenz.

Kaum aber war er mit ihr einmal im Saal herumgegangen, da hing sich ganz ungeniert noch eine Dame an seinen linken Arm und zeichnete ihm ein „O. F." in seine Hand.

„Ganz recht, Otto Flimmer!" sagte er. „Aber wer bist Du? Ich kenne Dich nicht!"

„Aber ich kenne Dich genau!" sagte die Dame an seiner Linken mit sichtlich verstellter Stimme. „Ich sehe Dich sehr oft, wenn Du die Nymphenburgerstraße jeden Morgen um 9 Uhr herauf und um 2 Uhr herunter gehst!"

Das tat er, ja, sie kannte ihn. Wer mochte sie nur sein?

„Fräulein Irmgard, kennen Sie sie nicht?" flüsterte er seiner Dame zur Rechten zu. „Helfen Sie mir doch, damit ich ihr sagen kann, wer sie ist, und daß wir sie los werden!"

Irmgard lachte, wie sollte sie die Damen seiner Bekanntschaft kennen. Da jene aber nicht ging, so löste sich Irmgard von seinem Arm und lief in den Nebensaal, wo ihr Vater, der Professor, mit einigen anderen Nichtmaskierten sich aufhielt.

Studiosus Flimmer war ärgerlich; die Geheimnisvolle ließ ihn nicht los, sie kannte auch Irmgard, und sie wußte so viel von ihm, dem Flimmer, als ob sie zu seinen nächsten Bekannten gehörte.

Das irritierte ihn. So kontrolliert zu werden von jemanden, den man nicht erkennt. Er durfte wohl kaum wagen, heute diesen oder jenen Scherz mit Irmgard zu machen; die dumme Geheimnisvolle könnte es erhaschen und weitertragen.

Solch ein Maskenball ist doch abscheulich! Seine ganze gute Stimmung war vorbei. Er machte sich schließlich gewaltsam los von seiner Begleiterin und ging verdrießlich allein weiter, um nachzusinnen, wer die sein könnte.

Endlich hatte er's. Es mußte die Tochter seiner Wirtin sein; nur die konnte dies und jenes, das sie ihm gesagt, so genau wissen. Ja, sie war es sicher. Die Schuppen fielen ihm von den Augen. Aber von der wollte er sich nicht das Vergnügen mit Irmgard verderben lassen.

Er eilte hinein, wo er Irmgard zu finden wußte.

„Ich habe sie erkannt, die dumme, langweilige Person," rief er Irmgard entgegen. „Es ist die Tochter meiner Wirtin. Ich habe keine Ahnung, wie sie hierher kommt. Eine alte, häßliche Person, ein dummes, langweiliges Klatschmaul. Kommen Sie, Fräulein Irmgard, wir wollen uns von der nicht unser Vergnügen verderben lassen! Aber was haben Sie, warum lachen Sie so?"

Irmgard konnte vor Lachen nicht antworten; sie drehte ihn nur herum.

Da stand die alte, häßliche Person, das langweilige Klatschmaul, vor ihm mit abgenommener Larve. Es war — Irmgard.

Die aber, die er beständig als „Fräulein Irmgard" angeredet, war Fräulein Irmgards Mutter, die wohl ihr ähnlich in der Figur, nur doppelt so alt war.

Der spanische Grande und die Bauerndirne.

Er hatte ihr, wie der Goethesche Graf Egmont dem Klärchen, versprochen, einmal spanisch zu kommen.

Und das Versprechen hatte er denn auch gehalten. Als eleganter spanischer Grande stolzierte er im großen Saale herum, er, der Schneidergeselle Richard Ostermann.

Ein echter spanischer Grande war er ja nun freilich nicht. Es war so mehr ein Phantasiekostüm, das er trug, eines, das seiner eigenen Schneiderphantasie das Dasein verdankte. Er hatte es in seinen Mußestunden aus Schmuhlappen zurechtgezimmert. Aber seine schlanke Gestalt machte sich doch ganz nett darin, und der Degen an seiner Seite sah schneidig aus.

Sie war recht stolz auf ihn, sie Auguste Kleefeld, Richard Ostermanns Schatz.

Auguste Kleefeld wäre auch eigentlich lieber als Spanierin gekommen, aber da sie sich kein Kostüm machen konnte, weil sie in ihrem Dienst als Köchin weder Zeit noch Schmuhlappen dazu hatte, sondern sich ein Kostüm leihen mußte, und ein spanisches Kostüm aus Seide sehr teuer und dazu für sie zu eng war, so hatte sie das Bäuerinkostüm gewählt, und jeder mußte sagen, daß sie eine sehr schmucke Bauerndirne war.

Jeder, nein der spanische Grande Richard Ostermann sagte es nicht. Er war wütend, daß sie als „Bauernmagd", wie er sich ausdrückte, gekommen war. Es genierte ihn, daß er, der sich ganz als spanischer Grande fühlte, mit einer Bauernmagd im Saale herumgehen sollte.

Er machte sich einfach von ihr los, suchte sich und fand eine Spanierin, mit der er dann herumging.

Auguste Kleefeld war wütend. Sie machte sich Vorwürfe, daß sie wieder einmal so genau, so knickerig gewesen und nicht das teure spanische Kostüm genommen hatte: wenn sie sich recht geschnürt hätte, hätt's ihr schließlich gepaßt. Wenn man den Männern gefallen will, muß man auch mal das Herz haben, Geld darauf gehen zu lassen. Sie hätte sich umbringen können über ihre Knickrigkeit. Traurig drückte sie sich in den Ecken herum, ohne auf die Scherze zu reagieren, die andere maskierte Herren mit ihr machten.

Der spanische Grande aber war mit seiner Spanierin nicht weit gekommen. Die Spanierin hatte gar keine spanische Grandezza, aber sie hatte tüchtigen Durst und sie drang in ihren Kavalier, mit ihr sich in eine Loge zu setzen, wo man spanischen Wein trinken könne.

Der spanische Grande Ostermann aber hatte weder Durst auf Wein, noch Geld dazu. Aber er empfand Reue. Das durstige Verlangen seiner Schönen ließ ihm die biedere Genügsamkeit seines Schatzes, der aus Sparsamkeit auf das schöne Kostüm verzichtet hatte, in recht hellem Lichte erscheinen, denn Auguste Kleefeld schien weniger knickerig zu sein, wenn es galt, ihm eine Freude zu bereiten. Sie hatte noch nie verlangt, daß er ihr Wein geben lasse, aber sie hatte für ihn schon manch Glas Bier bezahlt.

So ließ er denn einfach die Spanierin stehen, suchte sich seinen Schatz und sagte: „Na, komm nur, Auguste; ich hab' ja nur Scherz gemacht! Weißt Du, als Spanierin hättest Du mir gar nicht gefallen. Jeder muß so gehen, wofür er sich eignet. Weißt Du, Du bist so 'ne liebe, hübsche, nette Bauerndirn! Aber als Spanierin, nee, da hättest Du gar nicht gut ausgesehen! Bei mir ist das ja was anderes! Ich habe so was vom spanischen Granden an mir!"

Und Auguste Kleefeld schien das auch zu finden. Beseligt und stolz hing sie sich an seinen Arm, und so gingen sie versöhnt weiter.

Der Liebesbrief.

Wer er nur sein mag? Er verfolgt mich seit einer Stunde!

So denkt sie, die schöne Maske, die schönste auf dem ganzen Balle. Alle sehen ihr nach.

Daran ist sie gewöhnt; sie hat schon verschiedene Preise bekommen auf Kostümfesten und Maskenbällen, denn sie hat Geschmack.

Das Kostüm, das sie heute trägt, macht ihr auch so leicht niemand nach.

Niemand auch vermöchte es so gut zu tragen, wie sie, die stolze schöne Erscheinung, auf die alle blicken, die aller Blicke auf sich lenken muß.

Und sie fühlt es, daß sie gesehen, angestaunt, bewundert wird; sie fühlt es mit ehrlicher, unverhohlener Freude.

Aber der eine da, der scheint mehr als sie nur zu bewundern. Obwohl er sich nichts merken läßt, fühlt sie doch, daß er sie mit besonderem Interesse betrachtet, nein, geradezu verfolgt.

Uebrigens eine schöne, stattliche Erscheinung, dieser altdeutsche Ritter; auch er weiß sich offenbar gut zu kleiden!

Aber an wen erinnert der Ritter sie nur! Beinahe ist es ihr, als ob sie ihn kennen müßte, und doch weiß sie nicht, wo sie ihn hintun soll. Sie geht die ganze Bekanntschaft durch, alle Kollegen ihres verstorbenen Mannes. Keiner von allen kann er sein, und doch könnte sie darauf schwören, daß sie ihn kennt, sogar genau kennt.

Mein Gott, vielleicht ein Herr, den sie oft auf der Straße sieht. Sie hat solch unseliges Personengedächtnis, das ihr oft noch Menschen bekannt erscheinen läßt, mit denen sie vor Jahren einmal in der Elektrischen zusammen gesessen!

Weshalb er nur so zurückhaltend ist! Auf einem Maskenballe, welche Dummheit!

Ein dutzendmal hat er sie umkreist, offenbar unschlüssig, ob er sich ihr nahen kann.

Ah! Er geht ans Büffet, läßt sich Papier und Bleistift geben und ein Kuvert. Endlich geht er aus seiner Reserve heraus

Er naht sich ihr.

„Ich kenne Dich genau, schöne Maske!"

„Wenn Du Dich nur nicht täuschst!"

„Nein, nein!" Er schreibt ihr den Namen in die Hand.

Sie nickt: „Auch Du kommst mir bekannt vor; aber ich weiß wirklich nicht!"

„O, Du kennst mich genau, schöne Maske! Wir haben schon oft miteinander gesprochen! Dies wird Dir alles erklären!"

Damit schiebt er das Briefchen in den Glacehandschuh und im nächsten Augenblick ist er verschwunden im Strudel des Ballsaals.

Sie fiebert vor Aufregung und Neugierde. Daß doch alles auch seine Schattenseiten hat: wäre sie jetzt nicht die von allen Seiten beobachtete schönste Maske, könnte sie getrost das Briefchen lesen. Endlich hat sie einen Winkel ergattert, wo sie unbemerkt den Brief, — den Liebesbrief sicherlich — öffnen und lesen kann. Sie zittert vor Aufregung; was hat er ihr zu sagen? Sie liest: „Sehr geehrte gnädige Frau! Ein paar Dutzend Male waren meine Boten bereits vergeblich bei Ihnen; sie wurden an der Tür abgewiesen. Entschuldigen Sie daher, wenn ich hier die gute Gelegenheit wahrnehme, Sie an die Begleichung Ihrer Schuld von 2546 Mk. zu erinnern. Gottfried Piechowsky, Mode-Salon."

Mannigfaltiges.

— (Folgenschwere Küsse.) Verklungen sind die schönen Tage, da Erasmus seinem Freunde Faustus mit der Fröhlichkeit des wahren Weisen schrieb: „Es gibt einen Brauch in England, der nie warm genug empfohlen werden könnte. Wohin Du auch gehest, von allen wirst Du mit einem Kusse empfangen; wenn Du eine Reise antrittst, so wirst Du mit einem Kusse verabschiedet; Du kehrst heim und Küsse werden getauscht. Wirklich, wohin Du gehst, überall gibt es nur Küsse." Das war noch in jener schönen Zeit, da der Herr, der ritterlich die schöne Dame zum Tanze führte, nach gutem Brauch einen Kuß beanspruchen durfte. Im schönen England ist, wie eine Londoner Wochenschrift ausführt, dieser schöne Brauch dahin, Cromwell und die strengen Puritaner machten dieser Sitte ein Ende und setzten auf alle Küsse so schwere Strafen, daß selbst junge Liebende einander kaum noch ihre Zuneigung zu zeigen wagten, so lange auch nur die geringste Möglichkeit bestand, daß ein Dritter das sehen könnte. Und die Londoner Chronik aus jenen Tagen erzählt als abschreckendes Beispiel die harte Strafe, die das Gericht über einen gewissen Jakob Martine und Sarah Tuttle verhängte, weil Beamte sie erwischt hatten, „dieweilen beide beisammen auf einer Kiste saßen, wobei der Jakob Martine seinen Arm um ihre Taille und die Sarah Tuttle ihren Arm auf seine Schulter oder um seinen Nacken gelegt hielt und beide in dieser sündigen Stellung wohl eine halbe Stunde lang verharrten, in welcher Zeit er sie küßte und sie ihn küßte und sie sich gegenseitig küßten, wie das die Zeugen kundgetan." Pessimisten freilich behaupten, daß schon früher, später und überall das Küssen bisweilen auch folgenschwere Schattenseiten gezeigt habe, seit den Tagen, seit der erste Don Juan unter den Höhlenbewohnern die Gattin oder Tochter seines Nachbarn küßte und sich dafür seinen Schädel einschlagen ließ. Selbst ein Kronprinz von England hat einst erfahren müssen, daß es mißlich sein kann, „nicht weise, doch zu gut" zu küssen. Das war der Herzog von Clarence, der spätere Wilhelm 4., der auf einer Reise durch Kanada der hübschen jungen Frau eines Barbiers, der ihn rasiert hatte, einen Kuß stahl. „Da, so," sagte der Prinz ein wenig selbstbewußt, „erzähle Deinen Schwestern, daß der Sohn des Königs von England der Frau eines Yankee-Barbiers einen königlichen Kuß gegeben." Doch kaum war das Wort seinem Munde entflohen, so hatte der wütende Barbier, der anscheinend ein guter Sportsmann war, den hohen Gast mit einem mächtigen Fußtritt auf die Straße befördert, welche Prozedur er mit der Bemerkung begleitete: „Da, so, nun erzähle Deinen Landsleuten, daß ein Yankee-Barbier dem Sohne des Königs von England einen königlichen Tritt gegeben hat." In unseren Tagen milderer Sitte enden die Kußräuber auf der Anklagebank; und die Richter sind streng, trotz des heroischen Bekenntnisses eines Angeklagten, der kürzlich in einem Londoner Gerichtssaal nach seiner Verurteilung mit dem Stolze eines Galiläi rief: „Meine Herren, verurteilen können Sie mich, aber den Kuß ausrotten, das können Sie nicht." Er kam besser davon, als der frische Bauer, der in einem Gemüseladen ohne Umschweife die hübsche Ladenbesitzerin umarmte und küßte; der Gerichtshof von Dublin verurteilte den allzu Galanten ohne Gnade zu 2400 Mark Strafe. Derartige Urteile, wenn auch vielleicht nicht in solcher Strenge, sind in Amerika an der Tagesordnung; man braucht nur die Listen der jüngsten amerikanischen Gerichtsurteile durchzublättern, sie führen eine beredte Sprache: Hartmann von Piper, 10 Dollar, weil er Frau Marie Lehmann küßte; Marshall McDaniels, 27 Dollar, weil er Frau Viola Dias küßte. Und unter zahllosen ähnlichen Urteilen finden wir auch die Geschichte des armen Georges Butler, der einen gestohlenen Kuß mit 30 Tagen Haft bitter büßen mußte.

— (Wettrennen mit Hunden.) Einige junge Millionäre in Moskau, denen die üblichen Pferderennen zu langweilig geworden sind, sind auf die Idee gekommen, sie durch Hunderennen zu ersetzen. Die Wettläufe der Möpse und Pudel sollen ganz nach denselben Regeln abgehalten werden, nach denen man bisher die Schnelligkeit der edlen Rosse prüfte, und auch der Totalisator soll angeblich bei dieser neuesten Renngattung in Wirksamkeit treten.

— (Die Tricks der Londoner Spielhöllenbesitzer.) Das Hasardspiel floriert gegenwärtig in London in einem Umfange wie noch niemals zuvor und die Polizei ist genötigt, unausgesetzt einen ebenso heftigen wie schwierigen Kampf gegen die Besitzer der Spielhöllen zu führen. Das englische Gesetz erschwert nämlich die Ausrottung dieses Uebels außerordentlich. Wenn die Polizei glücklich ein verdächtiges Haus aufgespürt hat, und wenn es ihr sogar gelingt, die Spieler auf frischer Tat zu ertappen, so ist damit noch nicht viel erreicht; denn jeder Engländer hat das Recht, in seinem Hause mit seinen Bekannten so viel zu spielen, wie er will. Die Polizei muß erst den Beweis erbringen, daß der Gastgeber aus dem Spiel einen materiellen Nutzen zieht; ehe sie ihn als Inhaber eines Spielhauses zur Verantwortung ziehen kann. Es ist natürlich in jedem einzelnen Fall sehr schwer, diesen Beweis zu erbringen; denn die Ueberraschten behaupten insgesamt, sie wären die Freunde des Wirts und spielten nur zum Zeitvertreib. Die Gäste der Londoner Spielhöllen sind zum großen Teil ausländische Abenteurer; aber neben ihnen kann man auch angesehene Engländer treffen, die dem Spielteufel mit Leib und Seele ergeben sind, Politiker, Kaufleute und vor allem die Besucher der